

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

August 1982

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 14 **Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982**
- 23 **Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre**
- 32 **Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank**
- 42 **Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 50* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. August 1982

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Nach der leichten Abschwächung im Mai hat sich das Wachstum der Geldbestände im Juni wieder verstärkt. Ausschlaggebend hierfür war die geringe Geldkapitalbildung. Auch die Finanzdispositionen der öffentlichen Haushalte wirkten insgesamt expansiv. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) ging saisonüblich zwar etwas zurück, saisonbereinigt betrachtet nahm sie jedoch recht kräftig zu. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder rasch. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist erhöhten sich demgegenüber eher mäßig. Im Verlauf des ersten Halbjahres 1982 wuchsen die gesamten Geldbestände M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 11%; ihren vergleichbaren Vorjahresstand übertrafen sie Ende Juni um 6 1/2%. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 7% und das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um 4% höher als vor Jahresfrist.

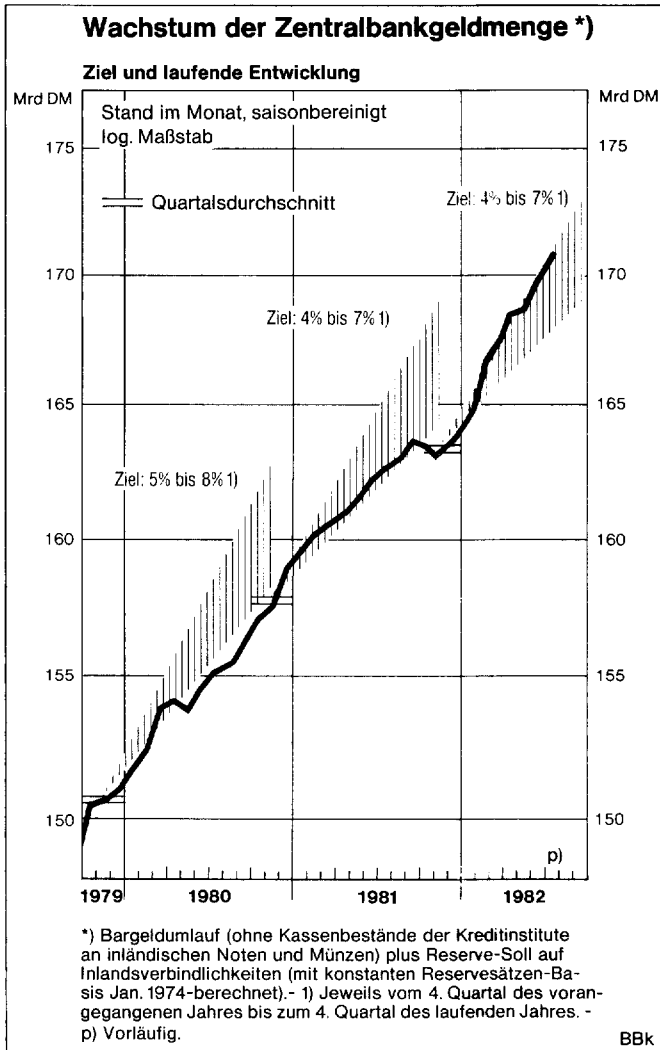
Die *Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen* wurden im Juni um 14,8 Mrd DM ausgeweitet gegen 15,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse expandierten sie ähnlich stark wie im Vormonat, als sich ihr Wachstum leicht beschleunigt hatte. Im einzelnen nahm dabei das Expansionstempo bei den kurzfristigen Ausleihungen gegenüber dem Mai zu, bei den längerfristigen Direktkrediten nahm es dagegen leicht ab. In den letzten sechs Monaten stiegen die gesamten Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5%; ihren Vorjahresstand übertrafen sie Ende Juni um 5 1/2%.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Juni nach dem Realignment im Europäischen Währungssystem (EWS) Mittel ab, nachdem in den vorangegangenen vier Monaten solche Gelder zugeflossen waren. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diesen Vorgang widerspiegelt, ermäßigten sich um 1,4 Mrd DM, verglichen mit einem Anstieg von 0,7 Mrd DM im Mai und 1,5 Mrd DM im April.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	Juni 1982 p)	Zum Vergleich:		
		Mai 1982	April 1982	Juni 1981
I. Kreditvolumen 1)	+ 14,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 19,0
1. Kredite der Bundesbank	+ 1,8	+ 0,1	- 3,8	- 1,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 13,1	+ 3,2	+ 7,0	+ 20,6
an Unternehmen und Private	+ 14,8	+ 4,5	+ 1,3	+ 15,3
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 11,6	- 0,4	- 2,5	+ 10,9
längerfristige Kredite 2)	+ 2,0	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,2
an öffentliche Haushalte	- 1,7	- 1,3	+ 5,7	+ 5,3
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 1,4	+ 0,7	+ 1,5	- 0,8
III. Geldkapital 4)	+ 1,5	+ 5,8	+ 0,8	+ 7,6
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	- 0,3
Sparbriefe	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,9
Bankschuldverschreibungen 5)	- 0,2	+ 2,2	- 5,0	+ 6,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 0,7	- 5,7	+ 6,3	+ 1,5
V. Sonstige Einflüsse	+ 13,4	- 5,7	- 7,1	+ 10,7
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	- 0,6	+ 9,6	+ 4,7	- 1,6
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	- 0,6	+ 9,1	+ 4,7	+ 1,2
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 3,6	+ 7,6	+ 1,9	+ 4,7
Termingelder unter 4 Jahren	- 4,1	+ 1,5	+ 2,8	- 3,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 2,8

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung im Juni per Saldo expansiv beeinflusst, obgleich üblicherweise in einem Monat mit einem großen Steuertermin eher mit dem Gegenteil zu rechnen ist. Vor allem die Verbindlichkeiten öffentlicher Haushalte gegenüber der Bundesbank nahmen mit 1,6 Mrd DM kräftig zu; die nicht zum Geldvolumen zählenden Einlagen bei der Bun-



desbank, die z.T. noch aus der Überweisung des Bundesbankgewinnes an den Bund stammten, wurden um 0,7 Mrd DM zurückgeführt.

Die *Geldkapitalbildung* bildete im Juni nur ein geringes Gegengewicht zu den geschilderten expansiven Einflüssen auf die monetäre Expansion. Mit 1,5 Mrd DM fiel das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken weit niedriger aus als im gleichen Vorjahresmonat (7,6 Mrd DM). Dabei schlug insbesondere zu Buche, daß der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken, auf dem üblicherweise das Schwergewicht der Geldkapitalbildung liegt, im Juni praktisch zum Erliegen kam (- 0,2 Mrd DM). Neben dem Rückschlag in der Zins- bzw. Kursentwicklung am Rentenmarkt dürfte hierbei auch eine Rolle gespielt haben, daß im Juni ein hoher Betrag - vornehmlich kürzerfristiger - Bankschuldverschreibungen zur Tilgung anstand. Aber auch bei den übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung entwickelte sich das Mittelaufkom-

men durchweg recht mäßig. Relativ am besten hielt sich noch der Verkauf von Sparbriefen (0,4 Mrd DM). Bei den langlaufenden Termingeldern kamen 0,3 Mrd DM und bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist 0,2 Mrd DM auf. Die oben erwähnte starke Zunahme der Sichteinlagen und kurzfristigen Termineinlagen läßt vermuten, daß zur längerfristigen Anlage verfügbare Gelder teilweise in Wartestellung gehalten wurden.

Die „*Sonstigen Einflüsse*“ wirkten im Juni für sich betrachtet eher stärker kontraktiv auf das Geldmen-genwachstum als in diesem Monat üblich. Der entsprechende Passiv-Saldo (von 13,4 Mrd DM) dürfte grobenteils von den Zinsbelastungen der Kreditkunden zum Quartalsende bestimmt sein.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Juli vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen - Basis Januar 1974 - gerechnet) erneut kräftig zu. Sie erhöhte sich um 0,9 Mrd DM auf 170,8 Mrd DM. Anders als im Vormonat beruhte der Anstieg im Juli überwiegend auf der Ausweitung des Bargeldumlaufs, während die Mindestreservekomponente recht mäßig expandierte. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im Juli um knapp 7% über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1981 und damit weiterhin am oberen Rand des diesjährigen Zielkorridors.

Inländische Stellen emittierten im Juni *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 15,7 Mrd DM gegenüber 13,9 Mrd DM im Mai und 15,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Allerdings wurden im Juni in außerordentlich großem Umfang Anleihen getilgt (14,0 Mrd DM). Nach Abzug der Tilgungen und der gleichzeitigen Marktpflegekäufe der Emittenten ergab sich daher nur ein Netto-Absatz im Kurswert von 0,9 Mrd DM, verglichen mit jeweils 6,1 Mrd DM im Vormonat und vor einem Jahr.

Die wichtigste Emittentengruppe waren wiederum die *Kreditinstitute*, die freilich mit 0,9 Mrd DM netto weit weniger eigene Schuldverschreibungen unterbrachten als im Vormonat (3,2 Mrd DM). Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der Tilgungen von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen. Dementsprechend verminderte sich am Markt der Umlauf der größtenteils mit kürzeren Laufzeiten ausgestatteten „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (– 1,3 Mrd DM). Auch der Absatz von Kommunalobligationen (1,3 Mrd DM) blieb im Juni per Saldo hinter dem Vormonatsergebnis zurück. Dagegen hat sich der Netto-Absatz von Pfandbriefen kräftig belebt (1,0 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM im Mai). Die *öffentliche Hand* setzte im Juni am Rentenmarkt per Saldo weniger Papiere ab als sie gleichzeitig tilgte oder zurücknahm (– 0,1 Mrd DM), während sie im Vormonat noch für 2,9 Mrd DM Titel verkauft hatte. Der im Publikum befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen des Bundes, dessen Daueremissionen im Juni nur wenig gefragt waren, ist sogar um 1,3 Mrd DM zurückgegangen. *Ausländische Emittenten* begaben im Juni 15 DM-Anleihen im Nominalwert von 1,2 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,6 Mrd DM, der zu etwa gleichen Teilen von In- und Ausländern übernommen wurde. Außerdem erwarben inländische Anleger für 0,5 Mrd DM Fremdwährungsanleihen, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Vormonat.

Von dem gesamten Absatz in- und ausländischer Rentenwerte übernahmen die *Kreditinstitute* im Juni 0,7 Mrd DM gegenüber 2,6 Mrd DM im Mai. Der Schwerpunkt ihrer Käufe lag bei Bankschuldverschreibungen (1,0 Mrd DM). Öffentliche Anleihen gaben sie im Betrage von 0,5 Mrd DM ab. Die *Bundesbank* erwarb im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen für 0,9 Mrd DM öffentliche Anleihen. Inländische *Nichtbanken* beschränkten ihre Neuanlagen am Rentenmarkt im Juni per Saldo auf hochverzinsliche ausländische Papiere (0,7 Mrd DM); dagegen verminderten sich ihre Bestände an inländischen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Position	Juni		Mai	
	1982	1981	1982	1981
Absatz = Erwerb insgesamt	1 691	6 671	7 372	6 620
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	853	6 092	6 104	6 575
Bankschuldverschreibungen	893	7 666	3 230	6 898
Pfandbriefe	969	123	278	623
Kommunalobligationen	1 334	3 928	2 792	2 700
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	— 107	260	120	459
Sonstige Bankschuldverschreibungen	—1 302	3 354	41	3 116
Industrieobligationen	28	— 74	— 35	— 28
Anleihen der öffentlichen Hand	— 68	—1 501	2 909	— 296
2. Ausländische Rentenwerte 2)	838	579	1 268	45
Erwerb				
1. Inländer 3)	2 113	6 318	7 150	6 470
Kreditinstitute	660	x) 497	2 570	639
Nichtbanken	542	5 864	4 448	5 857
Offenmarktoperationen der Bundesbank	911	— 43	132	— 26
2. Ausländer 4)	— 422	353	222	150

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

Titeln (– 0,2 Mrd DM). *Ausländer* zeigten ebenfalls kein Interesse an deutschen Rentenwerten. Ihre Abgaben, die mit 0,4 Mrd DM annähernd so hoch waren wie ihre Anlagekäufe in den drei Monaten davor, konzentrierten sich auf öffentliche Anleihen.

Am *Aktienmarkt* wurden im Juni für 0,2 Mrd DM (Kurswert) inländische Dividendenwerte abgesetzt, gegenüber 0,5 Mrd DM im Juni vorigen Jahres. Außerdem wurden im Inland ausländische Dividendenwerte in Höhe von 0,2 Mrd DM untergebracht. Der größere Teil des gesamten Absatzes in- und ausländischer Aktien wurde wie üblich von inländischen Nichtbanken übernommen (0,2 Mrd DM). Bei den deutschen *Investmentfonds* überwogen im Bereich der Publikumsfonds weiterhin die Mittelabflüsse. Betroffen waren hiervon die Rentenfonds (– 49 Mio DM) und die Aktienfonds (– 48 Mio DM), während die offenen Immobilienfonds ein Mittelaufkommen von 20 Mio DM erzielten. Der Absatz von Zertifikaten der Spezialfonds bewegte sich mit 0,1 Mrd DM auf der Höhe des Vormonats.

8 Bundesfinanzen

Das Kassendefizit des Bundes war im Juli mit 4,7 Mrd DM etwa gleich groß wie ein Jahr zuvor. Allerdings blieben sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen unter ihrem vergleichbaren Vorjahrsniveau. Die Kassenausgaben gingen um 5% zurück, nachdem sie schon im Juni leicht gesunken waren. Prozentual noch etwas stärker – um 6 1/2% – verringerten sich die Kasseneinnahmen, was mit kurzfristigen Zahlungsverchiebungen zusammenhängt, die im Juni zu einem außergewöhnlich hohen Plus geführt hatten.

Von Januar bis Juli insgesamt belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 19,9 Mrd DM; gegenüber dem Vorjahr ist es – im wesentlichen wegen des im April abgeführten hohen Bundesbankgewinns – um 7,3 Mrd DM zurückgegangen. Ohne Bundesbankgewinn gerechnet wuchsen die Kasseneinnahmen statt um 10% nur um rd. 3%. Ebenfalls um 3% erhöhten sich die Kassenausgaben, die damit in den ersten sieben Monaten d.J. deutlich langsamer zunahm, als es im Entwurf des Nachtragshaushaltsplans 1982 für das ganze Jahr vorgesehen ist (+ 5,5%); in den restlichen Monaten dürften sie also beschleunigt abfließen.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im Juni per Saldo nicht in Anspruch genommen, sondern ihre marktmäßigen Verbindlichkeiten sogar um etwa 2 1/2 Mrd DM zurückgeführt. Ausschlaggebend hierfür war, daß der im Mai beginnende Zinsanstieg sich fortsetzte und die Gebietskörperschaften sich deshalb mit Kreditaufnahmen sehr zurückhielten. Dies war möglich, weil sie in diesem Monat mit „großem“ Steuertermin saisonbedingt relativ günstige Kassenabschlüsse aufwiesen. Beim Bund übertrafen die Tilgungen die marktmäßige Bruttokreditaufnahme im Juni sogar um 3,5 Mrd DM. Vor allem gingen die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen zurück (um 2,8 Mrd DM). Außerdem nahm der Umlauf an Kassenobligationen um 1,4 Mrd DM ab. Andererseits flossen dem Bund aus dem Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen fast 0,6 Mrd DM zu. Der Verkauf der Daueremissionen erbrachte nur geringe Beträge, da die Konditionen dieser Schuldtitel der Marktentwicklung teilweise erst Ende Juni angepaßt wurden. Gleichzeitig mit dem Abbau von Kreditmarktschulden löste der Bund sein Ende Mai noch vorhandenes Kassen-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/Juli		Juli	
	1982 p)	1981	1982 p)	1981
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	126 939	115 436	16 265	17 372
2) Ausgänge	146 877	142 685	20 989	22 055
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-19 939	-27 249	- 4 725	- 4 683
4) Sondertransaktionen 1)	0	2	.	- 1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-19 939	-27 252	- 4 725	- 4 682
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 2)	- 170	- 305	- 205	- 350
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 1 556	+ 2 871	+ 406	+ 4 091
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+20 373	+25 406	+ 4 585	+ 1 750
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 2 618	+ 1 536	+ 994	+ 467
b) Finanzierungsschätze	+ 1 303	+ 302	+ 89	+ 15
c) Kassenobligationen	- 3 012	- 5 316	- 780	- 1 874
d) Bundesobligationen	+ 5 834	+ 7 093	+ 1 184	+ 415
e) Bundesschatzbriefe	- 987	- 8 354	- 139	- 2 392
f) Anleihen	+ 7 605	+ 1 465	+ 1 608	+ 1 390
g) Bankkredite	+ 6 382	+26 916	+ 1 571	+ 3 592
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 23	+ 261	+ 30	- 38
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 809	+ 1 685	+ 69	+ 216
j) Sonstige Schulden	- 155	- 184	- 41	- 40
4) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	+ 735	- 1 604	- 503	- 1 604
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	215	275	29	95
6) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 1	+ 1	.	- 0
7) Summe 1—2—3—4—5+6	-19 939	-27 252	- 4 725	- 4 682
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 10,0	+ 5,1	- 6,4	+ 12,6
2) Ausgänge	+ 2,9	+ 8,5	- 4,8	+ 12,1

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

guthaben auf und nahm den Buchkredit der Bundesbank mit 1,2 Mrd DM in Anspruch. Die übrigen öffentlichen Haushalte verschuldeten sich am Markt zusätzlich um schätzungsweise 1 Mrd DM, auch wur-

den kurzfristige in längerfristige Verbindlichkeiten umgewandelt.

Im *Juli* hat sich der Bund – für den allein Angaben verfügbar sind – wieder umfangreiche Kreditmarktmittel beschafft, was in der zweiten Monatshälfte durch nachgebende Zinsen erleichtert wurde. Seine Verschuldung erhöhte sich per Saldo um 4,6 Mrd DM; davon wurden 1,7 Mrd DM in Form von Schuldscheindarlehen, der überwiegende Teil aber durch den Absatz von Wertpapieren aufgenommen. Der Anleiheumlauf stieg um 1,6 Mrd DM, und durch den Verkauf von Bundesobligationen sowie unverzinslichen Schatzanweisungen wurden 1,2 bzw. 1,0 Mrd DM erlöst. Dagegen gingen die Verpflichtungen aus Kassenobligationen um 0,8 Mrd DM zurück. Auch bei den Bundesschatzbriefen übertrafen die Tilgungen zusammen mit geringen vorzeitigen Rückgaben den Neuabsatz.

10 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt etwas höher als im Vormonat; den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie um 2%. Sie blieben jedoch erneut hinter dem durchschnittlichen Niveau der ersten Monate d.J. zurück. Im Zweimonatsabschnitt Mai/Juni betrachtet, sind die Bestellungen gegenüber März/April insgesamt um gut 3% gesunken. Im *Auslandsgeschäft* sind im Juni – nach einem kräftigen Rückschlag im Mai – saisonbereinigt wieder mehr Bestellungen eingegangen. In beiden Monaten zusammen blieben die Exportaufträge aber um rd. 6% unter ihrem Niveau vom März/April. Insbesondere das Exportgeschäft des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (vor allem der Stahlindustrie) ließ deutlich nach. Die Auftragseingänge aus dem *Inland* waren in den Monaten Mai/Juni saisonbereinigt um rd. 2% niedriger als im März/April. Auch hier war der Grundstoffsektor besonders stark von der Nachfrageabschwächung betroffen. Im Investitionsgütergewerbe hielt sich der Rückgang der Inlandsbestellungen dagegen in engeren Grenzen. Die – nur für ausgewählte Zweige des Verarbeitenden Gewerbes bekannten – *Auftragsbestände* blieben im Juni praktisch unverändert.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) ist im Juni um etwa 3% zurückgegangen, und zwar sowohl gegenüber dem Vormonat (nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen) als auch im Vergleich zum Juni des Vorjahres. Die Abschwächung hat die meisten Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes erfaßt; eine Ausnahme bildete der Verbrauchsgütersektor, in dem sich das Produktionsniveau seit Herbst vorigen Jahres nicht verändert hat. Die Produktion im Bergbau ist zuletzt etwas gestiegen. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* nahmen im Juni – den vorläufigen amtlichen Angaben zufolge – saisonbereinigt recht kräftig zu. Sonstige Informationen – zum Beispiel aus dem Ifo-Konjunkturtest – deuten allerdings auf keine gravierende Veränderung des Produktionsniveaus im Bauhauptgewerbe hin.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Juli weiter verschlechtert. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *Arbeitslosen* erhöhte sich bis Ende des Monats auf 1,76 Mio. Der Anstieg war wiederum

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100				
	Werte- ins- gesamt	davon:			Volumen ins- gesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
	ins- gesamt	dar.: Investi- tions- güter- gewerbe			
1981 4. Vj.	130	120	125	152	106
1982 1. Vj.	130	120	124	152	104
2. Vj.	124	118	124	138	98
April	127	120	126	143	101
Mai	123	118	124	134	98
Juni p)	125	117	122	140	99

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 1976 = 100				
	ins- gesamt ohne Bau	darunter:			Bau- haupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Produk- tions- güter- gewerbe 4)	Investi- tions- güter- gewerbe 4)	Ver- brauchs- güter- gewerbe 4)	
1981 4. Vj.	107	103	112	98	99
1982 1. Vj.	109	104	116	98	90
2. Vj.	107	103	113	98	101
April	109	105	115	98	98
Mai	108	104	115	98	99
Juni p)	105	101	111	98	107

Zeit	Arbeitsmarkt; Tsd				
	Arbeits- lose 4)	Arbeits- losen- quote 5)	Kurz- arbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Ab- hängig Beschäf- tigte p)
1981 4. Vj.	1 496	6,4	436	158	22 150
1982 1. Vj.	1 627	6,8	559	138	22 030
2. Vj.	1 777	7,4	458	115	...
April	1 753	7,3	491	119	.
Mai	1 802	7,5	455	110	.
Juni	1 845	7,6	429	104	.
Juli	1 867	7,7	337	97	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 4 Saisonfaktoren neu berechnet. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 6 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig.

stärker als jahreszeitlich üblich; saisonbereinigt scheint er sich aber gegenüber den Vormonaten verlangsamt zu haben. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen belief sich die Arbeitslosenquote Ende Juli auf 7,7% der abhängigen und 6,8% aller Erwerbspersonen. Überdurchschnittlich nahm im Juli die Zahl der jüngeren Arbeitslosen zu, da manche Jugendliche nach Beendigung der Schul- oder Berufsausbildung keine Anstellung fanden. Zunehmend sind hierunter auch ausländische Jugend-

liche, die ins Erwerbsalter kommen. Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften ist bis zuletzt zurückgegangen. Saisonbereinigt waren Ende Juli knapp 100 000 *offene Stellen* gemeldet. Mit der sommerlichen Ferienzeit ist die *Kurzarbeit* weiter zurückgeführt worden. Mitte Juli waren den Arbeitsämtern rd. 337 000 Kurzarbeiter gemeldet, 115 000 mehr als vor Jahresfrist.

Zahlungsbilanz

12 Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – in der Außenhandel, Dienstleistungsverkehr und unentgeltliche Leistungen zusammengefaßt sind – schloß im Juni 1982 mit einem geringfügigen Defizit ab, und zwar in Höhe von 0,4 Mrd DM (verglichen mit einem Überschuß von 0,8 Mrd DM im Vormonat, aber noch einem Passivsaldo von 3,7 Mrd DM im Juni 1981). Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen – hierbei handelt es sich unter anderem um erste Einflüsse der Sommerferien auf den Reiseverkehr – entsprach dieses Ergebnis freilich einem leichten Überschuß.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung des Leistungsverkehrs mit dem Ausland war, daß die Bundesrepublik im *Außenhandel* erneut ein kräftiges Plus erzielte (4,8 Mrd DM nach 5,0 Mrd DM im Vormonat); vor Jahresfrist – im Juni 1981 – hatte der Ausfuhrüberschuß nur 1,7 Mrd DM betragen. Die Exporte sind im Juni gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 12% gestiegen, während die Importe nur um 2 1/2% zunahm. Saisonbereinigt betrachtet sind Aus- und Einfuhren gegenüber dem Mai gleichermaßen etwas zurückgegangen, so daß der saisonbereinigte Aktivsaldo in der Handelsbilanz praktisch auf dem hohen Niveau vom Vormonat blieb.

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich das Defizit im Juni beträchtlich erhöht, und zwar auf 2,6 Mrd DM nach 1,4 Mrd DM im Vormonat. Insbesondere die Kapitalertragsbilanz hat sich kräftig passiviert; daneben ist das Defizit im Auslandsreiseverkehr mit Beginn der Hauptreisezeit deutlich gestiegen. Auch bei den *unentgeltlichen Leistungen* fiel der Passivsaldo im Juni (2,7 Mrd DM) erheblich höher aus als im Mai (2,2 Mrd DM), vor allem weil die Bundesrepublik verstärkt Überweisungen an internationale Organisationen, nicht zuletzt an die Europäischen Gemeinschaften, zu leisten hatte.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* flossen im Juni mit 2,4 Mrd DM wieder mehr Mittel ab als im Vormonat (1,8 Mrd DM), in dem freilich der Kapitalexport durch eine Sondertransaktion gebremst worden war. Über Wertpapiertransaktionen wurden im Juni knapp 1,3 Mrd DM in das Ausland exportiert (1,0 Mrd DM im Mai). Zwar kauften Inländer mit 0,5 Mrd DM per Saldo erheblich weniger Fremdwährungsanleihen als in den Vormonaten; andererseits erwarben sie aber wieder für 0,3 Mrd DM auf D-Mark lautende Auslandsanleihen, während im Vormonat wegen der Tilgung von sog. Carter-Bonds durch das amerika-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1981	1982	
	Juni	Mai r)	Juni p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	32 359	35 582	36 194
Einfuhr (cif)	30 623	30 585	31 426
Saldo	+ 1 736	+ 4 997	+ 4 768
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 334	— 579	+ 86
Dienstleistungen	— 2 561	— 1 373	— 2 600
Übertragungen	— 2 501	— 2 229	— 2 700
Saldo der Leistungsbilanz	— 3 660	+ 816	— 446
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	— 316	— 1 864	— 2 059
Direktinvestitionen	+ 18	— 99	— 387
Portfolioinvestitionen	— 263	— 1 027	— 1 257
Kredite und Darlehen der Banken	— 116	— 1 055	— 307
Sonstiges	+ 45	+ 316	— 107
Öffentliche Hand	+ 2 398	+ 78	— 332
Saldo	+ 2 081	— 1 786	— 2 391
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 756	+ 1 986	+ 2 869
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 108	+ 644	+ 445
Öffentliche Hand	— 381	— 992	+ 673
Saldo	— 1 029	+ 1 638	+ 3 987
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 1 052	— 148	+ 1 596
C. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 1 152	+ 459	.
b) einschl. Handelskredite	(+ 752)	(+ 448)	— 907
D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)	— 1 457	+ 1 127	+ 243
E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	—	— 203	+ 1 106
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)	— 1 457	+ 924	+ 1 348
darunter			
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	+ 146	— 376	— 915

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1982 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nische Schatzamt der Bestand an solchen Titeln in der Hand von Inländern abgenommen hatte. Außerdem gaben Ausländer verstärkt deutsche festverzinsliche Wertpapiere an das Inland zurück (netto für 0,4 Mrd DM). In den anderen wichtigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs flossen ebenfalls Mittel ab, wenn auch in geringerem Umfang als bei den Portfolioinvestitionen. So führten die Direktinvestitionen wieder zu Kapitalexporten von netto 0,4 Mrd DM, vor allem weil deutsche Unternehmen verstärkt Mittel in ausländischen Unternehmen und Zweigniederlassungen anlegten. Die öffentliche Hand exportierte langfristige Mittel in Höhe von netto 0,3 Mrd DM, da Rückflüsse und Tilgungen von im Ausland abgesetzten Schuldscheinen den gleichzeitigen Verkauf von solchen Papieren an Ausländer leicht überstiegen; außerdem wurden – wie üblich – langfristige Kredite an Entwicklungsländer gewährt. Im langfristigen Kreditgeschäft der Banken flossen per Saldo 0,3 Mrd DM ins Ausland ab, doch war dies erheblich weniger als in den vorangegangenen Monaten.

Im statistisch bisher erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es dagegen im Juni zu beträchtlichen Geldimporten (4 Mrd DM nach einem Plus von 1,6 Mrd DM im Mai). Insbesondere die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken haben sich kräftig erhöht; den Kreditinstituten flossen per Saldo kurzfristige Mittel in Höhe von 2,9 Mrd DM zu. Darüber hinaus nahmen die Unternehmen für 0,4 Mrd DM Finanzkredite im Ausland auf. Auch die öffentliche Hand importierte kurzfristige Gelder (0,7 Mrd DM); doch handelte es sich hierbei überwiegend um technisch bedingte Schwankungen auf diversen Verrechnungskonten, beispielsweise für Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind im Juni – zu Bilanzkursen gerechnet – um 1,3 Mrd DM gestiegen, was vor allem mit Stützungsoperationen zugunsten anderer Währungen vor dem Realignement im Europäischen Währungssystem zusammenhing. Im *Juli* sind dagegen – nach Beruhigung der Devisenmarktlage – die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank wieder um 0,3 Mrd DM zurückgegangen.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik tendierte im ersten Halbjahr 1982 weiterhin zum Gleichgewicht. Das Defizit im Leistungsverkehr mit dem Ausland stellte sich in den ersten sechs Monaten von 1982 nur noch auf 1 Mrd DM, verglichen mit 15 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Berücksichtigt man zudem als Sondereinfluß, daß sich zu Anfang des Jahres 1982 die Zinszahlungen an das Ausland gehäuft hatten, wobei es sich teilweise um eine Verschiebung vom alten in das neue Jahr handelte, so hat die Leistungsbilanz in der ersten Hälfte von 1982 praktisch ausgeglichen abgeschlossen.

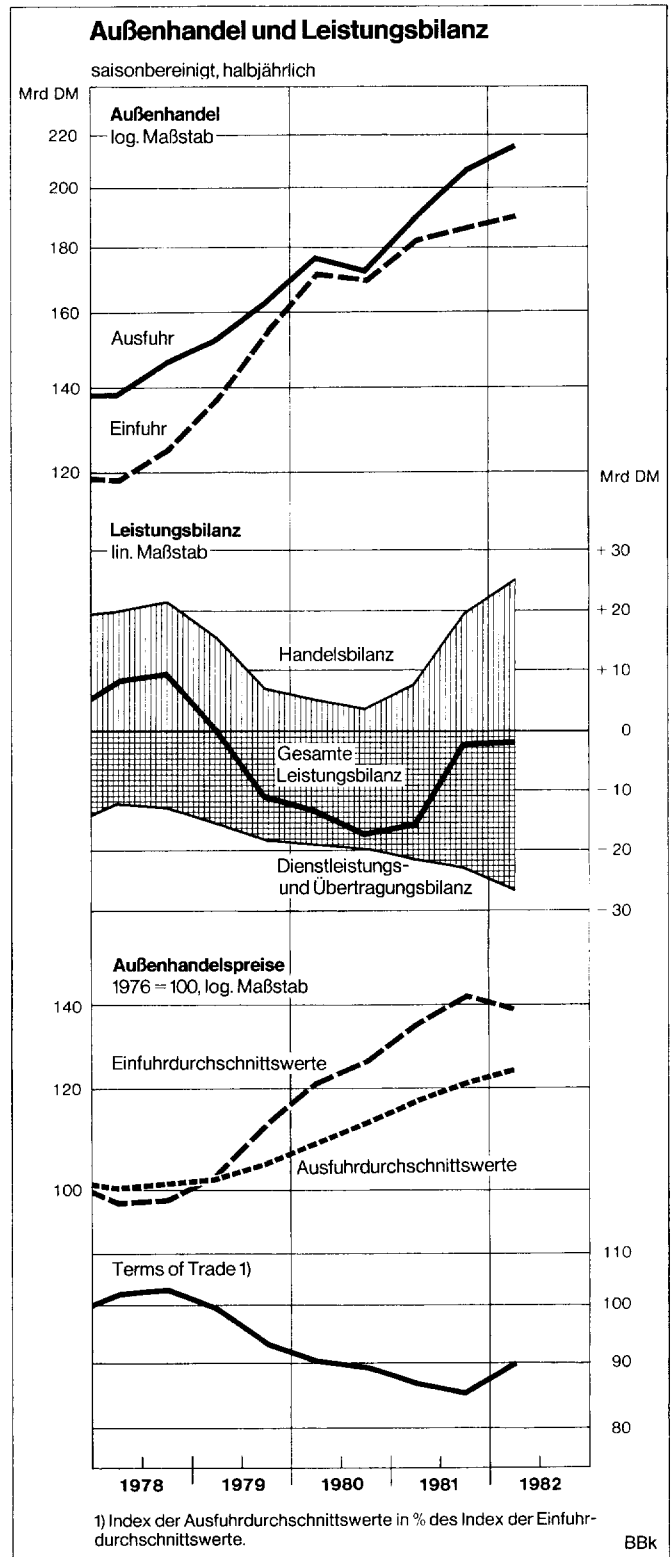
Ausschlaggebend für die Verbesserung der Leistungsbilanz war die starke Zunahme der Außenhandelsüberschüsse, womit der fortgesetzt kräftige Anstieg der Defizite bei den unsichtbaren Leistungen überkompensiert werden konnte. So erhöhte sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz vom ersten Halbjahr 1981 bis zum ersten Halbjahr 1982 auf das Vierfache, nämlich von 6 Mrd DM auf 24 Mrd DM. Neben einer unterschiedlichen Dynamik bei den Export- und Importmengen spielte hierbei auch eine Rolle, daß sich in der ersten Jahreshälfte von 1982 die Terms of Trade der Bundesrepublik erstmals seit drei Jahren wieder verbesserten, und zwar gegenüber dem Vorjahr um 3%. Bei abbröckelnden Weltmarktpreisen für Öl und sich wieder verfestigenden Aufwertungstendenzen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen (nicht jedoch gegenüber dem Dollar) ist dabei insbesondere der Preisauftrieb für Einfuhrgüter weitgehend zum Stillstand gekommen, der die deutsche Leistungsbilanz in den drei zurückliegenden Jahren erheblich belastet hatte.

Außenhandel im einzelnen

Der praktisch vollständige Abbau der Leistungsbilanzdefizite war vor allem dem kräftigen *Ausfuhrwachstum* zu verdanken. So sind die Exporte – saisonbereinigt betrachtet – von Ende 1980 bis Anfang 1982 geradezu sprunghaft gestiegen. Zwar hat sich die Auslandsnachfrage neuerdings spürbar abgeschwächt, und auch die Exportlieferungen konnten im zweiten Quartal 1982 das im ersten Quartal erreichte hohe Niveau nicht ganz halten. Doch waren die Ausfuhren im gesamten ersten Halbjahr 1982 dem Wert nach immer noch um 15% und dem Volumen nach um 8% höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Besonders stark haben die Exporte von Straßenfahrzeugen (dem Wert nach + 30%), Eisen und Stahl (+ 25%) sowie von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 17%) zugenommen. Die Dynamik

des Exportgeschäfts war wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß die deutsche Industrie seit einiger Zeit preislich wieder recht wettbewerbsfähig ist und daher auf ihren wichtigsten Absatzmärkten erneut Marktanteile gewinnen konnte. So war der reale Außenwert der D-Mark – die nominale Wechselkursentwicklung bereinigt um die Diskrepanz im Anstieg der Lebenshaltungskosten zwischen In- und Ausland – im Durchschnitt des ersten Halbjahrs von 1982 um 10% niedriger als beispielsweise Ende 1979 (vgl. Schaubild auf S. 17). Nicht zuletzt wegen der jüngsten Wechselkursanpassungen im EWS haben jedoch die von dieser Seite ausgehenden Impulse auf die Exporttätigkeit nachgelassen. Im Juni war jedenfalls der reale DM-Außenwert bereits wieder um 3 1/2% höher als vor Jahresfrist. Die neuerliche Aufwertungstendenz der D-Mark dürfte zusammen mit der nach wie vor schwachen Binnenkonjunktur in den meisten Partnerländern für den weiteren Verlauf des Jahres eher ein zurückhaltendes Exportgeschäft erwarten lassen.

Regional betrachtet sind im ersten Halbjahr 1982 – verglichen mit dem Vorjahr – vor allem die Exporte in die OPEC-Länder weiterhin ungewöhnlich stark gestiegen, nämlich um 31%. Wichtigste Abnehmer deutscher Produkte in dieser Region waren Saudi-Arabien und der Irak, auf die zusammen knapp die Hälfte aller Ausfuhren in die OPEC-Länder entfiel. Daneben haben sich aber auch die Exporte nach Großbritannien (+ 29%) und Norwegen (+ 33%) sowie nach Ägypten und Tunesien (jeweils + 17%) kräftig erhöht – in Länder also, die als Netto-Ölexporteure von den vorangegangenen drastischen Ölpreissteigerungen profitiert haben. Angesichts der Zahlungsbilanzprobleme, in denen sich einige Ölländer mittlerweile wieder befinden, wird sich der Export dorthin freilich kaum wie bisher steigern lassen. Unter den Industrieländern konnte im ersten Halbjahr 1982 insbesondere in die USA (+ 20% gegenüber dem Vorjahr) und in einige EWS-Länder wie Dänemark (+ 18%), Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet + 17%) sowie Belgien und Luxemburg (+ 11%) wesentlich mehr exportiert werden. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Konjunktur in diesen Ländern ausgesprochen schwach blieb. Ausschlaggebend für das starke Exportwachstum dürfte hier zum einen die hohe preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie gewesen sein. Zum anderen könnten im Falle der EWS-Länder vor den Wechselkursanpassungen Bestellungen in der Bundesrepublik vorgezogen worden sein; insofern erscheint der jüngste deutsche Exporterfolg in den



genannten Ländern als etwas überzeichnet. Die Ausfuhren in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer sind im ersten Halbjahr 1982 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit mit 5% nur noch relativ wenig gestiegen. Die Exporte in die Staatshandelsländer stagnierten im Zeichen der finanziellen Probleme vieler dieser Länder weiterhin.

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

		1981	1982		
		1. Halbjahr			
Ländergruppe/Land		Mrd DM		Veränderung gegen Vorjahr in % bzw. Mrd DM (beim Saldo)	Anteil an der gesamten Aus- bzw. Einfuhr (in %)
Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	146,4	168,7	+15,3	78,1
	Einfuhr	136,9	146,9	+ 7,2	76,7
	Saldo	+ 9,4	+21,8	+12,4	
darunter:					
EG-Länder	Ausfuhr	90,8	105,1	+15,8	48,7
	Einfuhr	85,7	92,5	+ 7,9	48,3
	Saldo	+ 5,0	+12,6	+ 7,5	
darunter:					
Frankreich 1)	Ausfuhr	23,3	27,2	+16,6	12,6
	Einfuhr	18,0	18,2	+ 1,6	9,5
	Saldo	+ 5,4	+ 8,9	+ 3,6	
Großbritannien	Ausfuhr	11,9	15,2	+28,6	7,1
	Einfuhr	12,8	13,7	+ 7,6	7,2
	Saldo	- 0,9	+ 1,5	+ 2,4	
Italien	Ausfuhr	15,8	17,0	+ 7,2	7,9
	Einfuhr	13,4	14,7	+ 9,8	7,7
	Saldo	+ 2,4	+ 2,2	- 0,2	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	11,7	14,0	+20,1	6,5
	Einfuhr	14,4	14,7	+ 2,1	7,7
	Saldo	- 2,7	- 0,7	+ 2,0	
Japan	Ausfuhr	2,2	2,5	+15,7	1,2
	Einfuhr	6,6	6,5	- 1,6	3,4
	Saldo	- 4,4	- 4,0	+ 0,4	
Staatshandelsländer					
darunter:	Ausfuhr	9,8	9,8	- 0,0	4,5
	Einfuhr	8,4	10,8	+27,5	5,6
	Saldo	+ 1,4	- 1,0	- 2,3	
Sowjetunion	Ausfuhr	3,9	4,6	+16,8	2,1
	Einfuhr	3,7	6,0	+59,3	3,1
	Saldo	+ 0,2	- 1,4	- 1,6	
OPEC-Länder					
darunter:	Ausfuhr	14,7	19,2	+30,8	8,9
	Einfuhr	19,5	15,5	-20,7	8,1
	Saldo	- 4,9	+ 3,7	+ 8,5	
Irak	Ausfuhr	2,5	4,0	+55,6	1,8
	Einfuhr	0,2	0,2	+10,7	0,1
	Saldo	+ 2,4	+ 3,8	+ 1,4	
Saudi-Arabien	Ausfuhr	2,6	4,4	+64,5	2,0
	Einfuhr	6,2	6,2	- 0,4	3,2
	Saldo	- 3,5	- 1,8	+ 1,7	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)					
Alle Länder	Ausfuhr	16,6	17,4	+ 4,8	8,1
	Einfuhr	16,9	18,3	+ 8,0	9,6
	Saldo	- 0,3	- 0,9	- 0,6	

1 Ohne Luftfahrzeuge.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die *Importe* der Bundesrepublik sind im ersten Halbjahr 1982 wesentlich langsamer gestiegen als die Ausfuhr; dem Wert nach waren sie nur um gut 5% und dem Volumen nach sogar nur 2 1/2% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Besonders schwach war die Energieeinfuhr; sie ging real noch

einmal leicht zurück (um 1%), obwohl sie bereits in den vorangegangenen beiden Jahren um rd. 20% gesunken war. Energiesparmaßnahmen nach den Ölpreisanhebungen und die schwache Inlandskonjunktur ließen den Energieverbrauch in der Bundesrepublik deutlich sinken. Bei der gedämpften Energieeinfuhr spielte auch der Abbau von Lagerbeständen im Inland eine Rolle, der mit den abbröckelnden Ölpreisen und den hohen Zinskosten einherging. Innerhalb der Energieeinfuhr kam es zu leichten Verschiebungen. Während Rohöl der Menge nach um 8% weniger importiert wurde, nahm die Einfuhr von Mineralölprodukten gleichzeitig um 15% zu, was vor allem wohl damit zusammenhängt, daß die Notierungen für Mineralölprodukte in den letzten Jahren nicht ganz so stark gestiegen sind wie die Preise für Rohöl und deshalb weniger als früher auf die Raffineriekapazitäten im Inland zurückgegriffen wurde. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 1981 haben sich die Energieeinfuhrpreise insgesamt – gemessen an den Durchschnittswerten – im Berichtszeitraum nur noch relativ wenig erhöht (4 1/2%), nachdem sie in den drei Jahren zuvor jährlich um mehr als ein Drittel gestiegen waren. Trotz der Stärke des US-Dollars an den Devisenmärkten hat sich damit die Einfuhrpreisentwicklung auf dem Energiesektor deutlich beruhigt. Für die gesamte Energieeinfuhr wurden im ersten Halbjahr 45 1/2 Mrd DM aufgewendet (verglichen mit 44 Mrd DM in den ersten sechs Monaten von 1981, aber nur knapp 20 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1978, also unmittelbar vor Ausbruch der zweiten Ölkrise).

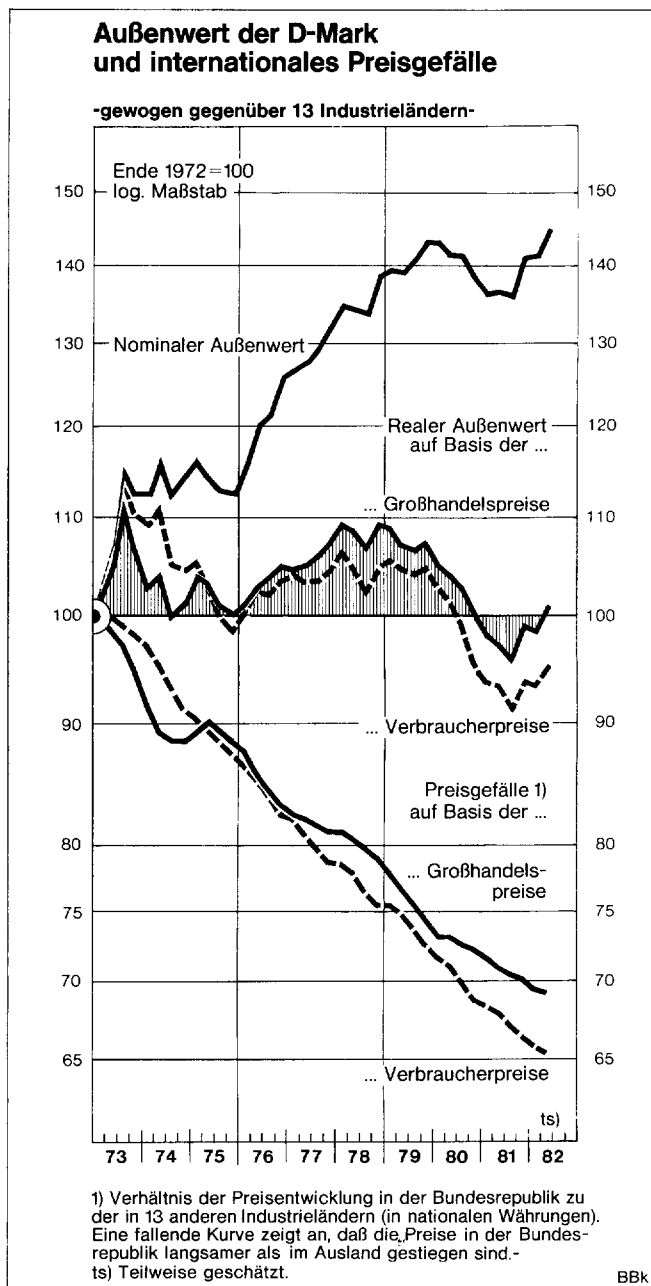
Anders als die Energieeinfuhren haben die Importe von Fertigwaren im ersten Halbjahr 1982 trotz der schwachen Inlandskonjunktur und der kaum verbesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Anbieter gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit bemerkenswert stark zugenommen, und zwar wertmäßig um 6% und dem Volumen nach um 2 1/2%. Insbesondere Fertigerzeugnisse der chemischen Industrie, Eisen- und Stahlwaren sowie elektrotechnische Erzeugnisse wurden verstärkt importiert. Offensichtlich wurden in der Bundesrepublik die vorher stark gesunkenen Lagerbestände wieder etwas aufgestockt, wobei auch gewisse Erwartungen über eine Wirtschaftsbelebung im zweiten Halbjahr eine Rolle gespielt haben mögen.

Nach Ländergruppen und Ländern betrachtet haben sich die Einfuhren der Bundesrepublik recht unterschiedlich entwickelt. Stark rückläufig waren – selbst dem Wert nach – die Importe aus den OPEC-Ländern

(- 21%). Neben der schwachen Ölnachfrage in der Bundesrepublik spielte hierbei freilich eine Rolle, daß zu Lasten der OPEC-Bezüge immer mehr Rohöl aus den Nordseeölfeldern sowie aus der Sowjetunion importiert wurde und auch verstärkt Mineralölprodukte bezogen wurden (was freilich teilweise letztlich den OPEC-Ländern zugute kommt, da die Lieferländer solcher Produkte das verarbeitete Rohöl häufig in dieser Region einkaufen). Entsprechend diesen Verlagerungen bei der Öleinfuhr, aber auch wegen der bis in den Winter 1981/82 steigenden Erdgaspreise, die erst mit einer gewissen Verzögerung an die Ölpreise angepaßt wurden, nahmen im ersten Halbjahr 1982 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit die wertmäßigen Importe aus der Sowjetunion um 59%, aus Norwegen um 14%, aus den Niederlanden und Großbritannien um jeweils 8% zu. Recht kräftig stiegen aber auch die Einfuhren aus Österreich (14%), Italien (10%), der Schweiz (9%) und aus Belgien und Luxemburg (6%) – nicht zuletzt weil die schwache Binnenkonjunktur in diesen Ländern zu besonderen Exportanstrengungen zwang. Dagegen haben sich die Einfuhren aus den USA (2%) und aus Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet 1 1/2%) kaum noch erhöht, wohl auch wegen der verschlechterten preislichen Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder. Aus den kleineren Staatshandelsländern wurden ebenfalls nur noch geringfügig mehr Waren bezogen (2%). (Zu weiteren Einzelheiten über die regionale Außenhandelsentwicklung vgl. die vorstehende Tabelle.)

Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich die schon seit längerer Zeit anhaltende Passivierungstendenz auch im ersten Halbjahr 1982 fortgesetzt. Das Defizit der Bundesrepublik in der Dienstleistungsbilanz fiel in dieser Zeit mit 11,4 Mrd DM nochmals um 3 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist. Neben einem kräftigen Anstieg der Provisionsleistungen an das Ausland, der Messe- und Werbekosten sowie sonstiger Nebenleistungen im Warenverkehr, wie er mit einem expandierenden Ausfuhrgeschäft einhergeht, ist dies vor allem auf die nochmalige starke Verschlechterung der Kapitalertragsbilanz zurückzuführen. So stieg das Defizit der Bundesrepublik in diesem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Teil des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland im ersten Halbjahr 1982 auf fast 4 Mrd DM (verglichen mit erst 1,4 Mrd DM in den ersten sechs Monaten von 1981). Zwar sind im Zuge der anhaltenden Intensivierung des Kapitalverkehrs



die Zins- und Dividendeneinnahmen der Bundesrepublik um 2 Mrd DM auf 15 Mrd DM gestiegen; doch haben gleichzeitig die entsprechenden Ausgaben noch weit stärker zugenommen, nämlich um 4 1/2 Mrd DM auf knapp 19 Mrd DM. Hierin schlägt sich nieder, daß deutsche Unternehmen, aber auch die öffentliche Hand in den vergangenen Jahren erhebliche Auslandskredite aufgenommen haben, die nun zu verstärkten Zinszahlungen an Ausländer führen. Allein die öffentliche Hand mußte im ersten Halbjahr 1982 für 3,3 Mrd DM Zinsen an das Ausland zahlen (gegenüber erst 1,3 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit), wobei freilich der Ausgabenanstieg durch eine Kumulierung von Zinsterminen für

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1981		1982
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	188,3	208,6	215,9
Einfuhr (cif)	182,0	187,2	191,6
Saldo	+ 6,3	+ 21,4	+ 24,3
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	— 0,6	+ 1,4	+ 0,0
Dienstleistungen	— 8,3	— 9,6	— 11,4
Übertragungen	— 12,6	— 14,6	— 14,0
Saldo der Leistungsbilanz	— 15,1	— 1,4	— 1,0
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat			
Direktinvestitionen	— 5,6	— 3,0	— 16,0
Portfolioinvestitionen	— 2,2	— 4,3	— 2,2
Kredite und Darlehen der Banken	— 2,9	— 2,3	— 8,8
Sonstiges	— 0,5	+ 2,3	— 5,2
Öffentliche Hand	— 0,1	+ 1,4	+ 0,2
Saldo	+ 12,7	+ 5,3	+ 1,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 7,1	+ 2,4	— 15,0
Wirtschaftsunternehmen ²⁾	+ 2,2	— 12,5	+ 8,7
Öffentliche Hand	+ 8,4	— 0,3	+ 4,8
Saldo	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 19,3	— 9,5	— 0,4
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,2
D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr ³⁾	+ 7,2	— 9,5	+ 0,7
E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ⁴⁾	— 0,4	+ 3,9	+ 1,3
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁵⁾	+ 6,8	— 5,5	+ 2,0
darunter			
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	+ 0,3	+ 2,7	— 3,1

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — **2** Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1982 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — **3** Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — **4** Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — **5** Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Schuldscheine des Bundes zu Beginn des Jahres nicht unerheblich überzeichnet wurde.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland, dessen Entwicklung früher die Passivierung der Dienstleistungsbilanz hauptsächlich verursacht hatte, sind dagegen die Defizite kaum noch gestiegen. Mit 11,1 Mrd DM war der Passivsaldo in der Reiseverkehrsbilanz im ersten Halbjahr 1982 nur geringfügig höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs (10,8 Mrd DM). Die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender haben für sich genommen lediglich um 3% zugenommen, was angesichts der Preissteigerungen im Ausland trotz einer Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen wichtiger Reisezielländer real ein deutliches Minus bedeutet. Die konjunkturelle Unsicherheit, sinkende Realeinkommen und eine höhere Belastung der privaten Haushalte mit Energiekosten haben vermutlich zahlreiche potentielle Auslandsreisende veranlaßt, weniger oder nicht mehr so weit zu reisen und darüber hinaus wohl auch am Urlaubsort sparsamer zu leben. Aber auch die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern sind im ersten Halbjahr 1982 — anders als im vergangenen Jahr — nur noch leicht gestiegen, nämlich gegenüber den ersten sechs Monaten von 1981 um 2 1/2%. Angesichts der schwierigen weltwirtschaftlichen Lage beginnen nun offensichtlich auch ausländische Touristen und Geschäftsreisende bei ihren Reisen in die Bundesrepublik zu sparen, obwohl die Bundesrepublik als Reisezielland gegenüber einer Reihe anderer Länder auf Grund ihrer größeren Preisstabilität und der im Berichtszeitraum überwiegend günstigen Wechselkurse durchaus gewisse Preisvorteile bot.

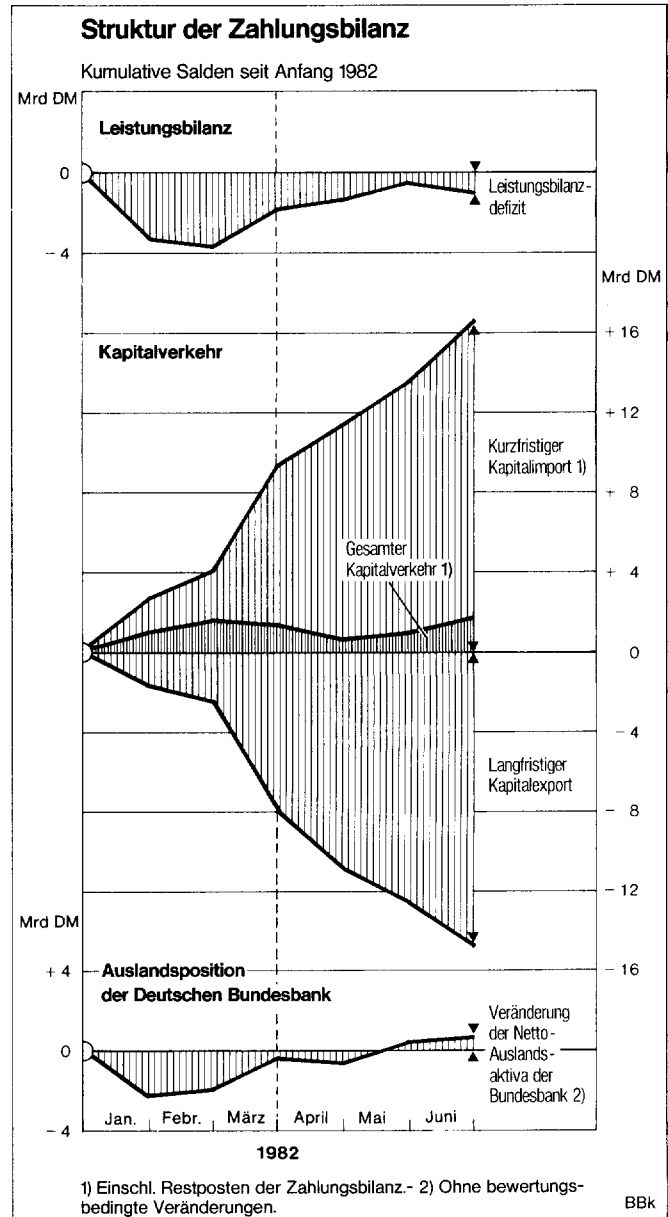
Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* hat sich im ersten Halbjahr 1982 erneut kräftig erhöht, und zwar auf 14 Mrd DM (gegenüber 12,6 Mrd DM im vergleichbaren Vorjahrszeitraum). Vor allem die Netto-Zahlungen der Bundesrepublik zum Haushalt der Europäischen Gemeinschaften sind weiter um 0,7 Mrd DM auf 3,8 Mrd DM gestiegen. Darüber hinaus haben die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer, die an Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen sowie die unentgeltlichen Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik jeweils leicht zugenommen. Insgesamt resultierte damit aus der Übertragungsbilanz — ebenso wie aus dem Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland — für die deutsche Leistungsbilanz eine beträchtliche und zu-

dem wachsende Belastung, die nur durch entsprechend steigende Außenhandelsüberschüsse aufgefangen werden konnte.

Kapitalverkehr

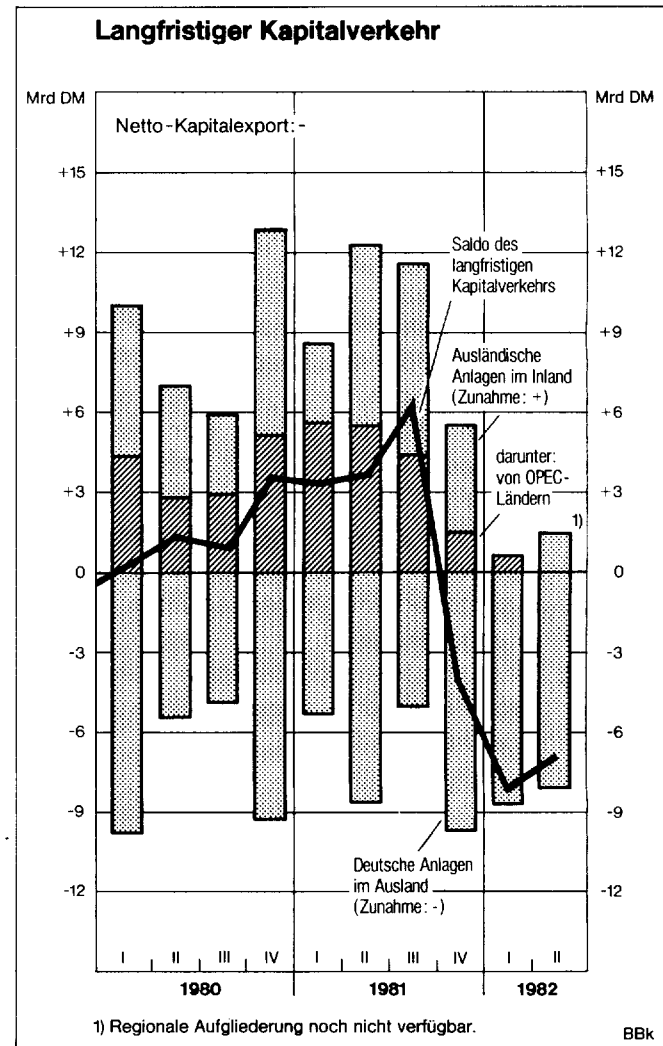
Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland glichen sich während der ersten Hälfte d. J. die Zu- und Abflüsse weitgehend aus; einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet wurden per Saldo Mittel in Höhe von knapp 2 Mrd DM importiert, nachdem in den vorangegangenen sechs Monaten netto noch 8 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen waren. Die gesamte Kapitalbilanz hat sich damit zwar im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte 1981 merklich aktiviert, so daß die Netto-Währungsreserven wieder leicht stiegen (+ 3/4 Mrd DM ohne bewertungsbedingte Veränderungen gerechnet). Ausschlaggebend dafür war aber allein der Umschwung des kurzfristigen Kapitalverkehrs, der offenbar durch die erneute spekulative Aktivität im EWS ausgelöst wurde.

Im Gegensatz dazu war der langfristige Kapitalverkehr durch eine ausgeprägte Passivierungstendenz gekennzeichnet, da das Ausland langfristige Anlagen in der Bundesrepublik teilweise auflöste und sich zugleich Inländer verstärkt in ausländischen Wertpapieren engagierten. Insgesamt summierten sich die langfristigen Netto-Kapitalexporte in der ersten Hälfte dieses Jahres auf 15 Mrd DM; dagegen waren in den vorangegangenen sechs Monaten per Saldo noch 2 1/2 Mrd DM langfristiger Mittel zugeflossen. Eine wichtige Rolle spielte dabei, daß der langfristige Kapitalimport aus den OPEC-Ländern im Verlauf des ersten Halbjahres von 1982 praktisch versiegte – und zuletzt (nach vorläufigen Angaben) sogar Mittel abgeflossen sein dürften, da einige dieser Länder auf Grund akuter Zahlungsbilanzschwierigkeiten gezwungen waren, DM-Anlagen aufzulösen. Nachdem die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik in der Phase hoher Leistungsbilanzdefizite durch Kapitalzuflüsse aus den OPEC-Ländern entscheidend gestützt worden war, mußte die grundlegend veränderte Finanzlage dieser Ländergruppe – angesichts der Größenordnung der vorherigen Zuflüsse – nunmehr gegenteilige Konsequenzen haben, wenn dieser Entwicklung auch eine weitere kräftige Verbesserung der Leistungsbilanz der Bundesrepublik mit der OPEC gegenüberstand. Die langfristigen Kapitalbewegungen wurden seit Anfang d. J. aber auch durch die sehr hohe Zinsdifferenz zwischen Dollar- und DM-Anlagen bestimmt. Nicht



nur nominal, sondern auch real – also bereinigt um den jeweiligen Preisanstieg – erreichte der Zinsvorsprung des Dollars einen historischen Rekordstand. Diesem Zinsgefälle wirkten offenbar keine hinreichend sicheren Wechselkursereignisse zugunsten der D-Mark entgegen. Die starke Attraktivität von Dollar-Anlagen führte vor allem im Portfolioverkehr zu umfangreichen Kapitalexporten, zugleich wuchs das Interesse des Auslands an einer langfristigen Verschuldung in der relativ niedrig verzinslichen D-Mark. Der deutsche Kapitalmarktzins konnte davon – wie die Entwicklung im Mai und Juni zeigte – nicht unberührt bleiben. Hier wurde also wieder einmal deutlich, daß der Zinssenkungsspielraum am langen Ende des Marktes voll ausgeschöpft worden war.

Innerhalb des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs war der Umschwung bei den *privaten Transaktionen* besonders ausgeprägt; waren in der zweiten Jahreshälfte 1981 vom privaten Sektor netto nur 3 Mrd DM langfristiger Mittel ins Ausland abgeflossen, so erhöhte sich der Netto-Kapitalexport in den folgenden sechs Monaten sprunghaft auf 16 Mrd DM. Etwa die Hälfte davon entfiel auf die *Portfolioinvestitionen* deutscher Anleger in *ausländischen Wertpapieren* (8 Mrd DM). Zum größten Teil handelte es sich dabei um Käufe von hochverzinslichen – ganz überwiegend auf Dollar lautenden – Fremdwährungsanleihen, die mit (netto) 6 1/2 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte mehr als dreimal so umfangreich ausfielen wie in den vorangegangenen sechs Monaten. Daneben floß deutsches Portfoliokapital – in allerdings geringem Umfang – auch wieder in ausländische, vornehmlich amerikanische Aktien, nachdem in der zweiten Jahreshälfte 1981 per Saldo Auslandsaktien verkauft worden waren. In DM-Auslandsanleihen legten deutsche Anleger während der ersten Hälfte d.J. per Saldo mit 1 1/4 Mrd DM zwar nicht mehr als in den vorangegangenen sechs Monaten an; dies hing aber vor allem damit zusammen, daß das amerikanische Schatzamt im Mai d.J. Kassenobligationen (sog. Carter-Bonds) tilgte, die im Rahmen des Programms zur Dollarstützung 1979 am deutschen Kapitalmarkt untergebracht worden waren. Berücksichtigt man diesen Sonderfaktor, so sind die Anlagen von Inländern in DM-Auslandsanleihen mit netto 2 Mrd DM zuletzt erheblich stärker gewachsen als in der zweiten Hälfte 1981. Die Emissionstätigkeit auf diesem normalerweise als „Drehscheibe“ für Auslandsgelder fungierenden Markt hat also ebenfalls zum Kapitalabfluß beigetragen. Das Interesse des Auslands an *deutschen Wertpapieren* war in der ersten Jahreshälfte gering. Zeitweise engagierten sich ausländische Anleger zwar – nach hohen Abgaben zu Jahresanfang – wieder in deutschen Rentenwerten, insgesamt aber haben sie ihre Bestände an diesen Papieren abgebaut (– 3/4 Mrd DM). Diese Entwicklung steht in bemerkenswertem Gegensatz zu früheren Zinssenkungsphasen am Rentenmarkt, die in der Regel unter maßgeblicher Auslandsbeteiligung stattfanden. In deutschen Aktien (ohne Beteiligungserwerb) legten Ausländer während der ersten Hälfte d.J. per Saldo weniger als 1/4 Mrd DM an, nachdem in den vorangegangenen sechs Monaten noch recht umfangreiche Käufe (insbesondere durch OPEC-Länder) getätigt worden waren.



Ein beträchtlicher Teil des langfristigen Kapitalabflusses vollzog sich im *Kreditgeschäft der Banken* mit dem Ausland. Zum einen stiegen die langfristigen Auslandsforderungen – und zwar überwiegend die DM-Forderungen – der Banken um 2 Mrd DM; zum anderen nahmen die langfristigen Verbindlichkeiten aus Einlagen und Schuldscheinen erstmals seit längerem merklich ab (– 3 1/4 Mrd DM). Netto betrachtet wurden somit im Kreditgeschäft der Banken langfristige Mittel von 5 1/4 Mrd DM exportiert, nachdem im zweiten Halbjahr 1981 noch 2 1/4 Mrd DM zugeflossen waren (wobei damals freilich eine Rolle gespielt hatte, daß die amerikanischen Währungsbehörden für rd. 3 Mrd DM Schuldscheindarlehen der deutschen Banken – sog. Carter-Notes – getilgt hatten, was einen entsprechenden Kapitalimport bedeutete).

Entgegengesetzt zum Trend in den anderen Bereichen des privaten langfristigen Kapitalverkehrs entwickelten sich im ersten Halbjahr die *Direktinvesti-*

tionen; hier wurden per Saldo mit 2¹/₄ Mrd DM nur etwa halb so viele Mittel exportiert wie in der zweiten Jahreshälfte von 1981. Ausschlaggebend dafür war, daß deutsche Unternehmen (insbesondere der Autoindustrie) und Banken, die letztes Jahr sehr umfangreiche Direktinvestitionen im Ausland getätigt hatten, mit 4 Mrd DM merklich weniger in ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften anlegten. Zugleich fielen die – freilich stark schwankenden – Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik mit knapp 2 Mrd DM gut doppelt so hoch aus wie im zweiten Halbjahr 1981; sie entsprachen damit etwa dem Durchschnittswert des Vorjahrs.

Der langfristige Kapitalimport der *öffentlichen Hand* war in den letzten Monaten tendenziell weiter rückläufig. Zum einen nahm der Bund in Anbetracht der verbesserten Leistungsbilanzsituation der Bundesrepublik nur noch wenig Direktkredite in Saudi-Arabien auf; zum anderen wurden Schuldscheine des Bundes und der Länder verstärkt ins Inland zurückgegeben bzw. getilgt. Die langfristigen Anlagen des Auslands bei öffentlichen Stellen (ohne Wertpapiere gerechnet) nahmen damit netto nur noch um 2³/₄ Mrd DM zu; im zweiten Halbjahr 1981 waren sie dagegen noch um fast 8 Mrd DM aufgestockt worden. Der weiterhin hohe Finanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte wurde somit neuerdings verstärkt aus inländischen Quellen gedeckt.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die kurzfristigen Geldbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland sind zu Anfang d.J. abermals umgeschlagen; nachdem Ende 1981 im Gefolge des EWS-Realignments vom Oktober noch umfangreiche Gelder abgeflossen waren, folgten nun wiederum beträchtliche Geldimporte. Anders als im langfristigen Bereich war somit das Ausland (in erster Linie wohl Unternehmen in den EWS-Ländern) verstärkt an kurzfristigen DM-Aktiva interessiert bzw. hat seine kurzfristige DM-Verschuldung abgebaut. Diese Tendenz zum Geldimport verstärkte sich, als nach der Ende Februar vorgenommenen Abwertung des belgischen Franc und der dänischen Krone im EWS Spekulationen auf weitere Paritätsänderungen aufkamen und die D-Mark innerhalb des Wechselkursverbundes wieder eine starke Position einnahm, die sie bis zur Neufestsetzung der Wechselkurse Mitte Juni beibehielt. Insgesamt beliefen sich die kurzfristigen Netto-Kapitalimporte (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz ge-

Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM; Kapalexport: —, Kapitalimport: +			
Position	1981		1982
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	— 5,6	— 3,0	— 16,0
davon:			
Direktinvestitionen	— 2,2	— 4,3	— 2,2
Deutsche Anlagen	— 5,5	— 5,2	— 4,1
Ausländische Anlagen	+ 3,3	+ 0,9	+ 1,9
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,1
Forderungen	— 0,5	— 0,3	— 0,3
Verbindlichkeiten	+ 1,3	+ 2,6	+ 1,4
Portfolioinvestitionen	— 2,9	— 2,3	— 8,8
Ausländische Wertpapiere	— 3,6	— 2,5	— 8,1
Inländische Wertpapiere	+ 0,8	+ 0,3	— 0,6
Kredite und Darlehen der Banken	— 0,5	+ 2,3	— 5,2
Forderungen	— 2,0	— 3,3	— 2,0
Verbindlichkeiten	+ 1,5	+ 5,5	— 3,2
Sonstiges (netto)	— 0,9	— 0,9	— 0,9
Öffentliche Hand	+ 12,7	+ 5,3	+ 1,0
Forderungen	— 1,3	— 2,6	— 1,7
Verbindlichkeiten	+ 14,0	+ 7,9	+ 2,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 7,1	+ 2,4	— 15,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Privat	+ 10,6	— 12,7	+ 13,5
Kreditinstitute	+ 2,2	— 12,5	+ 8,7
Forderungen	+ 3,2	— 14,4	+ 11,9
Verbindlichkeiten	— 1,0	+ 1,9	— 3,2
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 8,4	— 0,3	+ 4,8
Finanzkredite	+ 11,5	+ 1,5	+ 6,6
Handelskredite 1)	— 3,1	— 1,8	— 1,8
Öffentliche Hand	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,1
Forderungen	+ 0,2	— 0,8	+ 1,5
Verbindlichkeiten	+ 1,4	+ 1,7	— 0,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 12,2	— 11,9	+ 14,6
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,2
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 22,3	— 8,0	+ 1,7

1 Ohne Handelskredite für Juni 1982, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

rechnet) in der ersten Jahreshälfte 1982 auf nahezu 17 Mrd DM, während im vorangegangenen Halbjahr noch 10¹/₂ Mrd DM abgeflossen waren.

Die wieder auflebende Wechselkursspekulation im EWS ließ vor allem die kurzfristigen Geldbewegungen der *Banken* kräftig umschlagen. Ihre kurzfristigen Auslandsforderungen gingen im Verlauf des ersten Halbjahrs mit 12 Mrd DM wesentlich stärker zurück als ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten (3¹/₄

22 Mrd DM), so daß die Banken per Saldo kurzfristige Mittel von $8\frac{3}{4}$ Mrd DM importierten, verglichen mit einem Netto-Geldexport von $12\frac{1}{2}$ Mrd DM im zweiten Halbjahr 1981. Wie üblich war für diesen Geldimport vor allem die Bewegung der DM-Forderungen bzw. -Verbindlichkeiten ausschlaggebend.

Auch den *Unternehmen* gingen in der ersten Jahreshälfte von 1982 kurzfristige Gelder zu. Entsprechend dem Saisonrhythmus bei den *Finanzkrediten* wurden zu Anfang des Jahres die per Ultimo 1981 teilweise zurückgeführten Euro-DM-Kredite bei ausländischen Banken wieder beansprucht und darüber hinaus zusätzliche Eurokredite aufgenommen. Insgesamt sind damit die kurzfristigen Euro-DM-Verbindlichkeiten der Unternehmen im ersten Halbjahr von 1982 um $6\frac{3}{4}$ Mrd DM gestiegen. Neben Euro-DM-Krediten nahmen die Unternehmen weiterhin kurzfristige Fremdwährungskredite auf ($2\frac{1}{4}$ Mrd DM). Diesem Geldzufluß durch kurzfristige Kreditaufnahmen standen allerdings auch Geldexporte (von $1\frac{1}{2}$ Mrd DM) in Form steigender Guthaben bei ausländischen Banken gegenüber. Bei den *Handelskrediten*, die bisher erst bis Mai statistisch erfaßt sind, setzte sich der Geldabfluß der Vormonate fort. Trotz einer abgeschwächten Exportdynamik nahmen die Forderungen aus Handelskrediten – überwiegend Zahlungsziele im Exportgeschäft – im Verlauf der ersten fünf Monate mit $6\frac{1}{2}$ Mrd DM wesentlich stärker zu als im zweiten Halbjahr 1981 (4 Mrd DM). Einen gewissen Ausgleich hierzu bildeten erhöhte Anzahlungen ausländischer Besteller, wodurch die Verbindlichkeiten aus Handelskrediten um $4\frac{3}{4}$ Mrd DM anstiegen (gegenüber $2\frac{1}{4}$ Mrd DM im zweiten Halbjahr 1981). Die kurzfristigen Geldbewegungen der *öffentlichen Hand* – in die u.a. stark schwankende Salden auf Verrechnungskonten für Leistungstransaktionen eingehen – schlossen in der ersten Hälfte d.J. mit einem Netto-Geldimport von 1 Mrd DM ab.

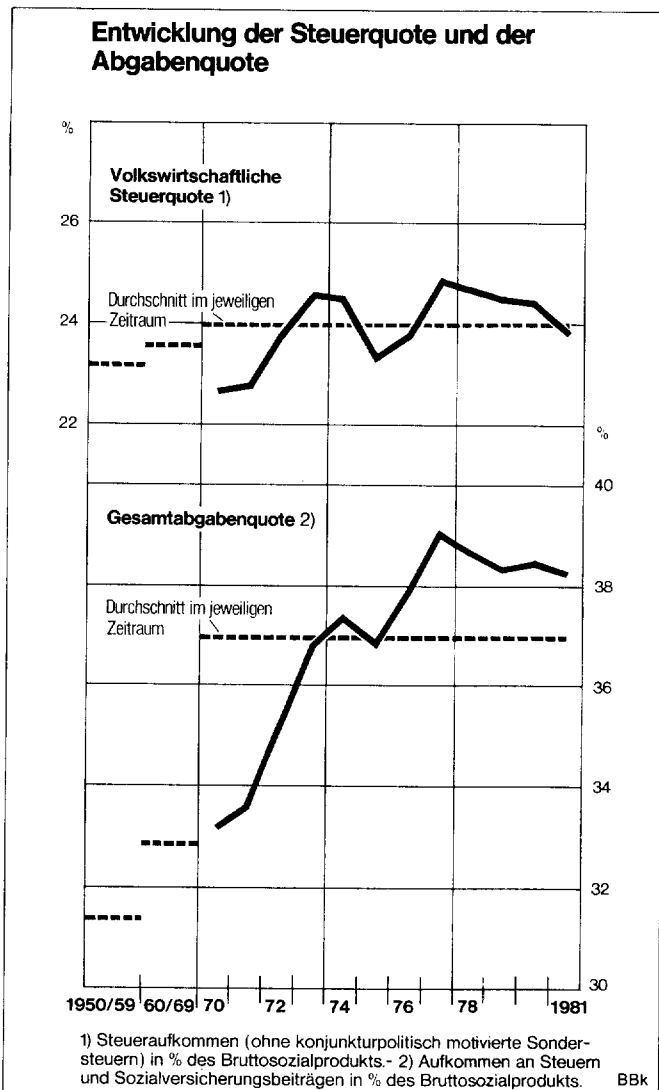
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre

Die volkswirtschaftliche Steuerquote – das Verhältnis zwischen Steueraufkommen und nominalem Sozialprodukt – ist seit der Mitte der siebziger Jahre kaum noch weiter gestiegen. Zwar hatte sich die Steuerquote nach der Steuerentlastung von 1975 zunächst noch einmal kräftig erhöht, seit 1978 ging sie jedoch dann Jahr für Jahr wieder etwas zurück. Zuletzt – im Jahre 1981 – belief sich die Steuerquote auf 23,9⁰/₀; das war nur ein halber Prozentpunkt mehr als 1975. Wegen der weiteren Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge erhöhte sich allerdings die gesamte Abgabenquote bis 1981 auf 38 1/2⁰/₀ des Sozialprodukts, womit sie um anderthalb Prozentpunkte über ihren 1975 erreichten Stand hinausging; ihr Niveau von 1970 übertraf sie sogar um rd. 5 Prozentpunkte (vgl. das folgende Schaubild).

Für den in den Jahren 1976 und 1977 zunächst zu beobachtenden Wiederanstieg der Steuerquote waren zum einen konjunkturelle Faktoren entscheidend, insbesondere die veränderte Einkommensverteilung zugunsten der durchschnittlich höher besteuerten Gewinne. Zum anderen wirkten sich auch verschiedene Steuerrechtsänderungen aus. An erster Stelle ist hier die 1977 in Kraft getretene Körperschaftsteuerreform zu nennen, die vorübergehend beträchtliche Mehreinnahmen mit sich brachte; hinzu kam die Anhebung der Abgaben auf Tabakwaren und Branntwein. Insgesamt wuchsen die Steuereinnahmen in den Jahren 1976 und 1977 (mit durchschnittlich 11⁰/₀) weitaus stärker als das Sozialprodukt (+ 7 3/4⁰/₀), so daß die Steuerquote 1977 mit 24,9⁰/₀ einen Rekordwert erreichte¹). Dieser kräftige Einnahmestieg trug – neben der damaligen zurückhaltenden Ausgabenpolitik – maßgeblich dazu bei, daß das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften innerhalb von zwei Jahren auf die Hälfte seines im Rezessionsjahr 1975 erreichten Standes abgebaut wurde, womit die angestrebte Haushaltskonsolidierung also zunächst deutliche Fortschritte machte.

Die 1978 beginnende neue Phase in der Entwicklung des Steueraufkommens war geprägt durch mehrfache Steuerrechtsänderungen, mit denen der Steuerdruck wieder etwas gemildert werden sollte. Dabei wurden die Steuern nicht nur mit dem Ziel gesenkt, die zeitweiligen konjunkturellen Schwächetendenzen zu überwinden (dieses mehr kurzfristige Motiv spielte vor allem 1978 eine Rolle). Hinzu kam vielmehr das Bestreben, angesichts der schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Gesamtkonstellation das Wirtschaftswachstum auch längerfristig durch

¹ Zu den Tendenzen der Steuererträge bis 1977 vgl.: Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 11, November 1978, S. 21 ff.



die Steuerpolitik zu unterstützen – teilweise auch durch Änderungen der Steuerstruktur; zeitlich begrenzte Steuererleichterungen (etwa im Sinne der Regelungen des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes) wären unter diesen Umständen nicht das geeignete Mittel gewesen. Bei den direkten Steuern wurden somit mehrmals umfangreiche dauerhafte Entlastungen beschlossen, während die Umsatzsteuer und spezielle Verbrauchsteuern – in freilich weit geringerem Ausmaß – erhöht wurden. Die Steuererleichterungen umfaßten auch Regelungen zugunsten der Unternehmen, wie erweiterte Möglichkeiten der degressiven Abschreibung und Maßnahmen im Bereich der Gewerbesteuer.

Neben den Steuersenkungen dämpften seit 1980 die mit der zweiten Ölkrise einhergehende Wachstumsschwäche sowie insbesondere die Fehlentwicklung in der Einkommensverteilung – zunächst ging die Verschlechterung der „terms of trade“ voll zu Lasten

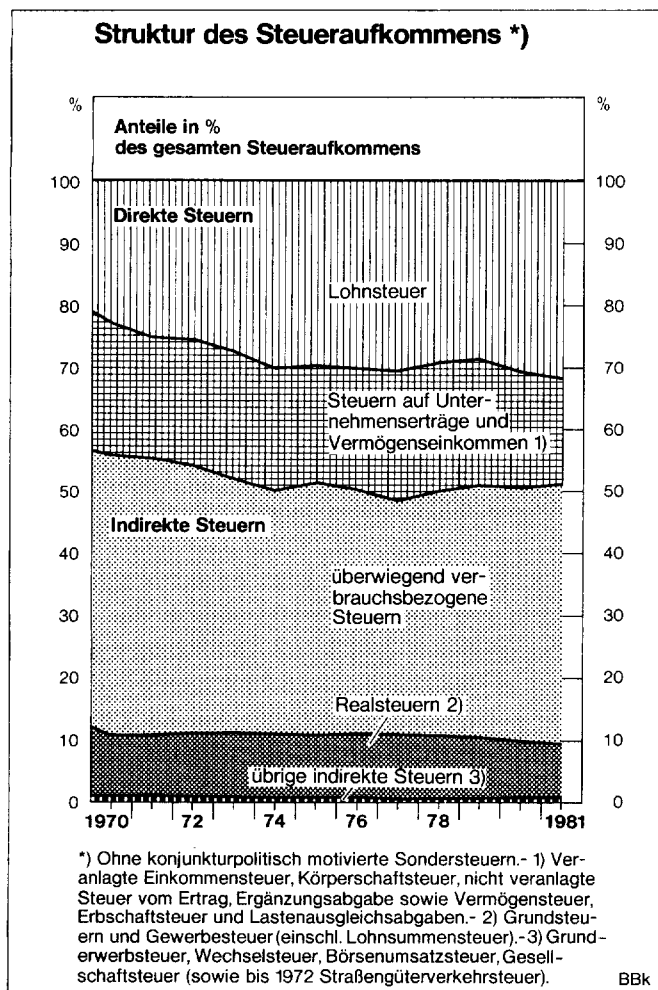
der Unternehmenseinkommen – das Wachstum der Steuereinnahmen. Wegen des Gewinnrückgangs der Jahre 1980/81 und der Steuersenkungen konnte die Zunahme des Steueraufkommens (von 1978 bis 1981 durchschnittlich $5\frac{1}{2}\%$ pro Jahr) mit dem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts ($6\frac{1}{2}\%$) nicht mehr Schritt halten. Die Steuerquote verringerte sich also in diesen Jahren kontinuierlich. Mit ihrem 1981 erreichten Stand von – wie erwähnt – knapp 24% entsprach die Steuerquote ungefähr der durchschnittlichen Höhe in den letzten zwanzig Jahren; langfristig betrachtet ist sie somit bemerkenswert stabil geblieben, was allerdings nicht für die gesamte Abgabenlast gilt, die vor allem wegen der erhöhten Beitragssätze der Sozialversicherungen tendenziell stark gestiegen ist (1981: $38\frac{1}{2}\%$ gegen knapp 33% in 1961).

Stabilisierung der Struktur des Steueraufkommens

Der frühere Trend zu einer Gewichtsverlagerung von den indirekten zu den direkten Steuern ist – betrachtet man den Zeitraum seit Mitte der siebziger Jahre insgesamt – gestoppt worden (vgl. Schaubild auf S. 25). 1981 erbrachten die direkten Steuern – ebenso wie 1975 – $48\frac{1}{2}\%$, die indirekten Steuern²⁾ $51\frac{1}{2}\%$ der gesamten Steuereinnahmen. Freilich erforderte diese Stabilisierung erhebliche Eingriffe. Zunächst nämlich nahm der Anteil der direkten Steuern in den Jahren 1976 und 1977 erneut kräftig zu – um 3 Prozentpunkte auf $51\frac{1}{2}\%$ –, während sich das Gewicht der indirekten Abgaben entsprechend verringerte. Die Steuerstruktur verschob sich in dieser Zeit also grundsätzlich weiter in jene Richtung, die in dem deutschen Steuersystem mit seinem vergleichsweise hohen Anteil direkter, großenteils progressiv ausgestalteter Steuern bei unverändertem Steuerrecht angelegt ist; im Jahre 1977 war damit der Anteil direkter Steuern um $7\frac{1}{2}$ Prozentpunkte höher als 1970 (und um 11 Prozentpunkte höher als 1960). Anders als zu Beginn der siebziger Jahre trug 1976 und 1977 aber weniger das Lohnsteueraufkommen zu dieser Gewichtsverlagerung bei als die Einnahmen aus Steuern auf die nach der Rezession zunächst kräftig gewachsenen Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Diese Strukturverschiebung im Steuersystem wurde zunehmend als problematisch angesehen, denn der damit einhergehende starke Anstieg der direkten Belastung stand im Gegensatz zu der Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für das – tendenziell schwächer gewordene – Wirtschaftswachstum zu

² Entsprechend der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschließlich der sog. Realsteuern, d. h. der Grundsteuern und der Gewerbesteuer.



verbessern. Das Steuersystem auch durch Änderungen in der Steuerstruktur leistungs- und wachstumsfreundlicher zu gestalten wurde deshalb in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre ein wichtiges steuerpolitisches Ziel. Zu diesem Zweck wurde mehrmals die Senkung direkter Steuern mit einer – die Einnahmefälle zum Teil ausgleichenden – Anhebung indirekter Steuern kombiniert, die die Einkommen nur mittelbar vor allem bei ihrer konsumtiven Verwendung treffen, dies aber naturgemäß durch Preissteigerungen mit dem Risiko, dadurch früher oder später die Preis-Kosten-Spirale zusätzlich nach oben in Bewegung zu setzen. Im Zuge der getroffenen Maßnahmen ging der Anteil direkter Steuern, der wie erwähnt 1976/77 kräftig gestiegen war, bis 1981 wieder um 3 Prozentpunkte auf den Stand von 1975 zurück.

Trotz der Einkommensteuersenkungen blieb freilich das Gewicht des Lohnsteueraufkommens innerhalb der gesamten Steuereinnahmen 1981 mit 31 1/2% etwas größer als 1977 (30 1/2%), was sich aus der in diesem Zeitraum erfolgten Verschiebung der Ein-

kommensverteilung zugunsten der Arbeitnehmer erklärt. Auf der anderen Seite ist der Rückgang der Gewinnquote die entscheidende Ursache dafür, daß der Anteil der die Unternehmens- und Vermögenseinkommen treffenden Abgaben am Steueraufkommen in den letzten vier Jahren merklich abgenommen hat. Das Gewicht der indirekten Steuern ist seit dem Jahr 1977 vor allem wegen der beiden Umsatzsteuererhöhungen (Anfang 1978 und Mitte 1979) wieder gestiegen, während die fiskalische Bedeutung der übrigen indirekten Abgaben weiter gesunken ist.

Lohnsteuerbelastung

Die Belastung der Arbeitnehmereinkommen stand im Berichtszeitraum zunehmend im Mittelpunkt des steuerpolitischen Interesses. So war die Entwicklung der Lohnsteuerbelastung – wie schon für die Steuerreform von 1975 – auch eines der auslösenden Momente für die Steuersenkungen der Jahre 1978, 1979 und 1981. Der anhaltende steile Anstieg der Lohnsteuerquote³⁾, der bis 1974 zu konstatieren war, wurde seitdem merklich gedämpft. Im Jahre 1975 ging die Lohnsteuerquote auf Grund der damaligen Steuersenkung – der ersten seit Mitte der sechziger Jahre – auf rd. 14% zurück. Zumal der 1975 eingeführte Tarif einen höheren Progressionsgrad aufwies als der vorher gültige, stieg die Lohnsteuerquote in den beiden folgenden Jahren erneut kräftig (1977 auf knapp 16%), so daß eine weitere Korrektur notwendig erschien.

Mit dem „Gesetz zur Steuerentlastung und Investitionsförderung“ wurde dann zum Jahresbeginn 1978 hauptsächlich der Grundfreibetrag angehoben, ein Tariffreibetrag eingeführt und – bereits zum Jahresende 1977 – der Weihnachtsfreibetrag erhöht. Diese Maßnahmen entlasteten den unteren Einkommensbereich relativ am stärksten und führten dazu, daß die Lohnsteuerquote 1978 auf rd. 15% sank. Die nächste Steuersenkungsrunde wurde bereits auf dem im Sommer 1978 in Bonn tagenden „Weltwirtschaftsgipfel“ eingeleitet, als die Bundesregierung zusagte, nochmals expansive finanzpolitische Maßnahmen zu ergreifen. Kernpunkt des daraufhin beschlossenen „Steueränderungsgesetzes 1979“ war auf dem Gebiet der direkten Steuern eine abermalige Anhebung des Grundfreibetrages und eine Korrektur des Einkommensteuertarifs in dessen mittlerem Bereich, wobei der sog. Tarifsprung, d.h. der Anstieg des Grenzsteuersatzes von 22 auf 30,8%, beseitigt wurde. Wegen dieser Steuersenkung ging

³ Lohnsteueraufkommen in % der Brutto-lohn- und -gehaltssumme (zuzüglich Beamtenpensionen).

Wichtige steuerpolitische Maßnahmen seit Mitte der siebziger Jahre

Einkommensteuerreformgesetz vom August 1974

Schwerpunkte der Anfang 1975 in Kraft tretenden Reform sind die Korrektur des Einkommensteuertarifs und die Zahlung von Kindergeld anstelle der bis dahin gewährten Kinderfreibeträge; ferner werden die Höchstbeträge der Sonderausgaben angehoben und eine sog. Vorsorgepauschale eingeführt. Die öffentlichen Haushalte werden 1975 mit schätzungsweise 18 Mrd DM belastet.

Gesetz zur Änderung des Tabaksteuergesetzes und des Gesetzes über das Branntweinmonopol vom Juli 1976

Die Tabaksteuer und die Branntweinsteuer werden zum 1. 1. 1977 um jeweils ein Fünftel heraufgesetzt, was 1977 zu einem Mehraufkommen von 1 1/2 Mrd DM führt.

Körperschaftsteuerreformgesetz vom August 1976

Ab 1977 wird die bisherige Doppelbelastung der ausgeschütteten Gewinne der Kapitalgesellschaften beseitigt; vorübergehend entstehen größere Mehreinnahmen (1977 ca. 2 1/2 Mrd DM).

Steueränderungsgesetz 1977 vom August 1977

Einerseits werden zum 1. 1. 1978 Erleichterungen bei der Einkommensteuer (vor allem höhere Sonderausgaben-Höchstbeträge), bei der Vermögensteuer und bei der Gewerbesteuer gewährt, andererseits werden die Mehrwertsteuersätze auf 12 bzw. 6% angehoben. Per Saldo werden die öffentlichen Haushalte durch das Gesetz (das daneben auch Verbesserungen beim Kindergeld enthält) nicht belastet.

Gesetz zur Steuerentlastung und Investitionsförderung vom November 1977

Der Weihnachtsfreibetrag wird bereits für 1977 erhöht; 1978 wird der Grundfreibetrag bei der Einkommensteuer angehoben und ein sog. Tariffreibetrag eingeführt. Überdies werden die Abschreibungsmöglichkeiten erweitert. (Voraussichtliche Mindereinnahmen 1978: 10 1/2 Mrd DM)

Steueränderungsgesetz 1979 vom November 1978

Bei der Einkommensteuer wird 1979 der sog. Tarifsprung beseitigt, der Grundfreibetrag wird nochmals angehoben. Mit Wirkung vom Jahresbeginn 1980 wird die Lohnsummensteuer abgeschafft; ferner werden bei der Gewerbesteuer Freibeträge heraufgesetzt bzw. neu eingeführt. Dem steht eine Anhebung der Mehrwertsteuer auf 13 bzw. 6,5% zur Jahresmitte 1979 gegenüber. Unter Einschluß von Verbesserungen beim Kindergeld und anderen zusätzlichen Ausgaben werden die öffentlichen Haushalte durch diese Maßnahmen 1979 mit 13 1/2 und 1980 mit 15 Mrd DM belastet.

Steuerentlastungsgesetz 1981 vom August 1980

Die einkommensteuerliche Belastung insbesondere unterer und mittlerer Einkommen wird zum Jahresbeginn 1981 durch mehrere Maßnahmen gemildert (u. a. Verlängerung der unteren Proportionalzone, Absenkung der Progressionskurve bis zu zu versteuernden Einkommen von 60 000/120 000 DM); der Weihnachtsfreibetrag wird schon für 1980 angehoben. Für 1982 werden Verbesserungen beim Abzug von Sonderausgaben beschlossen. Die Mindereinnahmen auf Grund der steuerlichen Maßnahmen betragen 1981 schätzungsweise gut 9 Mrd DM, zuzüglich von Mehrausgaben für Kindergeld und Wohngeld knapp 12 Mrd DM.

Mineralöl- und Branntweinsteuer-Änderungsgesetz 1981 vom März 1981

Zum 1. April 1981 werden die Mineralölsteuer auf Treibstoffe und die Branntweinsteuer erhöht (Mehreinnahmen 1981: 2 1/2 Mrd DM; 1982: 3 1/2 Mrd DM).

Zweites Haushaltsstrukturgesetz sowie Verbrauchsteueränderungsgesetz vom Dezember 1981

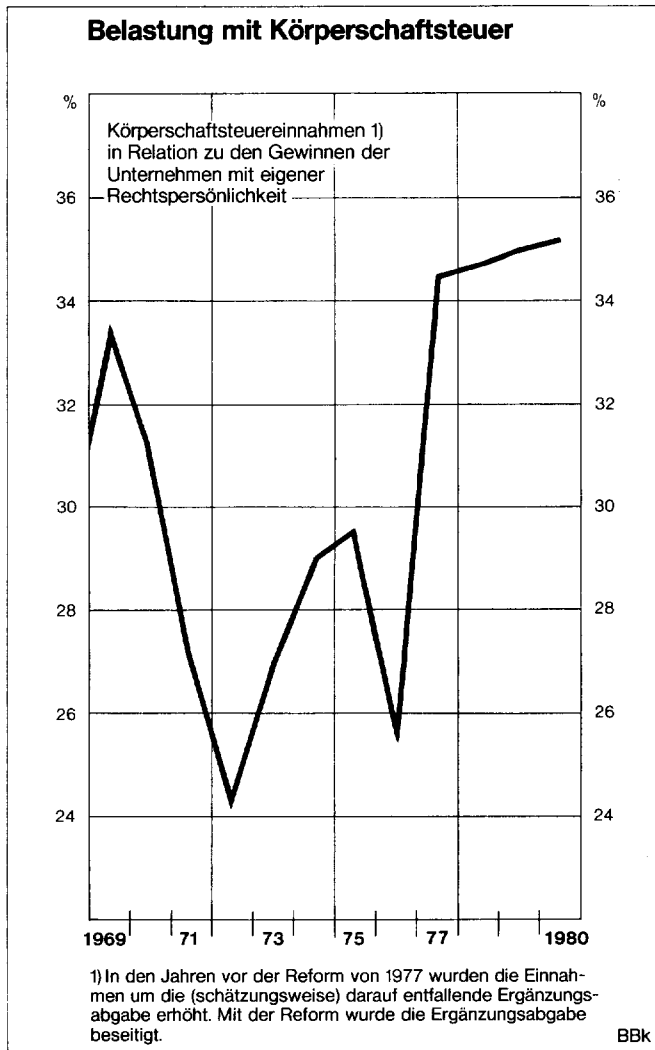
Im Rahmen der „Operation '82“ werden auf steuerlichem Gebiet u. a. ab 1982 die Arbeitnehmer-Sparzulage herabgesetzt und der Haushaltsfreibetrag für Alleinstehende abgeschafft. Darüber hinaus werden die Branntweinsteuer und die Schaumweinsteuer zum 1. April 1982, die Tabaksteuer zum 1. Juni 1982 erhöht. Andererseits werden die Abschreibungsmöglichkeiten für Ausrüstungsgüter und Gebäude mit Wirkung ab 30. Juli 1981 verbessert sowie Investitionszulagen für die Eisen- und Stahlindustrie gewährt. Per Saldo sind 1982 Mehreinnahmen von knapp 3 Mrd DM zu erwarten (1983: 3 1/2 Mrd DM).

Beschäftigungsförderungsgesetz vom Juni 1982

Kernpunkt ist die Einführung einer befristeten Investitionszulage in Höhe von 10% für Ausrüstungsgüter und Betriebsgebäude, soweit deren Wert den Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Jahre überschreitet und die Aufträge im Laufe des Jahres 1982 erteilt werden. Die Kosten der Investitionszulage sollen sich nach den Schätzungen der Bundesregierung insgesamt auf 4 Mrd DM (davon 2 Mrd DM in 1983) belaufen.

die Lohnsteuerquote im Jahre 1979 weiter zurück. Gleichwohl setzte bereits damals – angesichts der in der Folge wieder zu erwartenden Progressionswirkungen – erneut eine Diskussion über Steuer-senkungen ein. An deren Ende stand das im Jahre 1980 beschlossene „Steuerentlastungsgesetz 1981“ mit einer nochmaligen Korrektur des Einkommensteuertarifs insbesondere im mittleren Bereich – mit dem Ergebnis, daß die Lohnsteuerquote im vergangenen Jahr mit 15,8% auf dem Stand von 1980 verharrte. Damit war sie freilich trotz mehrfacher Entlastungsmaßnahmen deutlich höher als Mitte der siebziger Jahre, wobei jedoch zu beachten ist, daß das Realeinkommen je Arbeitnehmer seit 1975 um rd. ein Zehntel zugenommen hat.

Allerdings läßt sich mit der so berechneten Lohnsteuerquote die steuerliche Belastung der Bruttolöhne und -gehälter (zuzüglich Beamtenpensionen) oder gar die Belastung der Arbeitnehmer (die teilweise ja auch noch andere Einkünfte beziehen) immer weniger zutreffend kennzeichnen. Zunächst einmal stellt diese Quote nur einen Durchschnittswert dar, der schon wegen des progressiven Tarifs nichts über die Belastung im Einzelfall oder einzelner Gruppen von Steuerpflichtigen aussagt; so unterliegen beispielsweise Beamtenpensionen – wegen des den Pensionären in teilweiser Annäherung an die steuerliche Behandlung von Renten gewährten Versorgungsfreibetrages – einem niedrigeren Steuersatz als gleich hohe Arbeitsverdienste aktiver Arbeitnehmer. Die Aussagefähigkeit der Lohnsteuerquote wird aber vor allem dadurch eingeschränkt, daß immer mehr Arbeitnehmer mit ihren Arbeitseinkünften die Grenze von 24 000 DM (bei Ledigen) bzw. 48 000 DM (bei Verheirateten) überschreiten, bei der die Pflicht zur Einkommensteuer-Veranlagung beginnt. Soweit solchen Arbeitnehmern zuviel entrichtete Steuer erstattet wird – sei es allein wegen ihres Arbeitseinkommens, sei es wegen „Verlusten“ bei anderen Einkunftsarten –, mindern solche Rückzahlungen die Einnahmen der veranlagten Einkommensteuer; im vergangenen Jahr machten diese Erstattungen an Arbeitnehmer 10,4 Mrd DM oder 9% des Lohnsteueraufkommens aus. Zumindest insoweit, wie solche Erstattungen mit dem Arbeitseinkommen in Zusammenhang stehen (z. B. auf höheren Werbungskosten beruhen), wird die statistisch ermittelte Lohnsteuerbelastung zu hoch ausgewiesen. Andererseits werden von veranlagungspflichtigen Arbeitnehmern geleistete Voraus- und Nachzahlungen (die als solche statistisch nicht erfaßt werden) dem Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer zuge-



rechnet, und zwar auch dann, wenn es sich ausschließlich um zuwenig entrichtete Lohnsteuer handelt; jedoch sind dies vermutlich weit geringere Beträge als die erwähnten Erstattungen. Insgesamt wird die Lohnsteuerbelastung statistisch also etwas zu hoch ausgewiesen.

Belastung der Unternehmenseinkommen

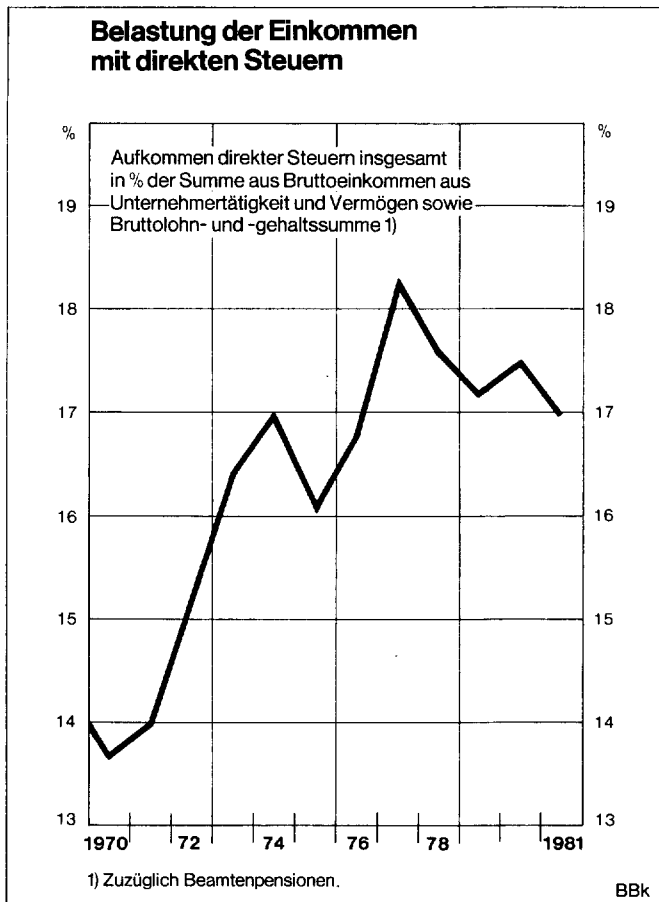
Ein verlässliches Bild darüber, wie sich in den letzten Jahren die steuerliche Belastung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen oder gar die der Unternehmenserträge allein entwickelt hat, läßt sich noch weniger gewinnen als über die Belastung der Arbeitnehmereinkommen. Daß der Ertrag der den Unternehmens- und Vermögenseinkommen im allgemeinen zugerechneten Steuern⁴⁾ von 1975 bis 1981 mit durchschnittlich $5\frac{1}{2}\%$ pro Jahr schwächer wuchs als die betreffende Einkommenssumme (+ 6%), läßt nämlich nicht etwa den Schluß zu, die für Investitionen und Wachstum, Ar-

beitsplätze und Beschäftigung bedeutsamen Gewinne seien heute weniger als noch Mitte der siebziger Jahre mit direkten Abgaben belegt.

Zumindest im Hinblick auf die Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und die darauf zu entrichtende Körperschaftsteuer läßt sich eher das Gegenteil aufzeigen. Bezieht man nämlich die Körperschaftsteuereinnahmen (die freilich teilweise aus Nachzahlungen für Gewinne früherer Jahre bestehen) auf die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelten Gewinne dieser Unternehmen, so ergibt sich, daß sich die Belastung mit Körperschaftsteuer von 1975 bis 1980 (dem letzten Jahr, für das Angaben über den Gewinn verfügbar sind) um knapp ein Fünftel erhöht hat (vgl. nebenstehendes Schaubild). Dies hängt vor allem damit zusammen, daß im Zuge der Körperschaftsteuerreform des Jahres 1977 die Steuersätze auf der Unternehmensebene heraufgesetzt worden sind. Für Thesaurierungen wurde der Regelsatz von 52,5% (einschließlich Ergänzungsabgabe) auf 56% erhöht und damit dem Spitzensatz der Einkommensteuer angeglichen; ausgeschüttete Gewinne unterliegen seitdem einem Abzug von 36% anstelle des vorherigen effektiven Steuersatzes von knapp 25%. Dem steht gegenüber, daß die auf Ausschüttungen entfallende Körperschaftsteuer seit der Reform bei den Anteilseignern angerechnet wird. Aus den vorliegenden statistischen Daten läßt sich schließen, daß der Anteil der nach Abführung der Steuer in den Unternehmen verbliebenen, d.h. thesaurierten Mittel am Gesamtgewinn nach der Reform von 1977 gesunken ist. Dies ist teilweise auch darauf zurückzuführen, daß sich die Ausschüttungsquote nach dem Wegfall der Doppelbelastung ausgeschütteter Gewinne erhöht hat. Für die Unternehmensfinanzierung hätte dies nicht nachteilig zu sein brauchen, sondern u.U. sogar Vorteile bringen können, wenn die zusätzlich ausgeschütteten Mittel großenteils wieder als Eigenkapital in die Unternehmen zurückgeflossen wären. Dies scheint jedoch nicht in dem bei der Reform erhofften Maße geschehen zu sein, jedenfalls hat das Volumen der Aktienemissionen bisher gegenüber der Zeit vor 1977 nicht zugenommen.

Für die Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit läßt sich eine ähnliche Rechnung wie bei der Körperschaftsteuer nicht anstellen, denn es ist beispielsweise nicht bekannt, wieviel an veranlagter Einkommensteuer auf diese Gewinne entfällt. Aber auch die steuerliche Belastung der

4 Veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuer vom Ertrag, Ergänzungsabgabe (zur veranlagten Einkommensteuer bis 1974, zur Körperschaftsteuer bis 1976) sowie Vermögensteuer, Erbschaftsteuer und Lastenausgleichsabgaben.



Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen insgesamt ist nicht befriedigend aufzuhehlen. Zum einen überschneiden sich nämlich – wie beschrieben – die Steuer auf Arbeitnehmerinkommen und die Steuern auf die übrigen Einkünfte. Zum anderen sagen die globalen Daten hier deshalb wenig aus, weil das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auch Elemente umfaßt, die völlig steuerfrei sind (wie die Gewinne der Bundespost), nur vergleichsweise niedrig besteuert werden (z.B. die Einkünfte aus Landwirtschaft) oder steuerlich sogar oft zu Verlusten führen (etwa durch die Regelung des § 7 b EStG).

Besonders deutlich zeigt sich die Problematik einer derartigen Belastungsrechnung an den Geldvermögenserträgen privater Haushalte, die in der Gesamtgröße Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ebenfalls enthalten sind. Wie sich anhand der im Abstand von drei Jahren erstellten Steuerstatistiken⁵⁾ ermitteln läßt, wird nur ein verhältnismäßig kleiner (und dazu im Zeitablauf rückläufiger) Teil dieser Einkünfte versteuert, zum Teil weil sie unterhalb bestimmter Freigrenzen und Freibeträge liegen, zum Teil aus Erfassungsgründen⁶⁾. Der Anteil dieser – durchschnittlich schwach be-

steuerten – Kapitalerträge an den gesamten Unternehmens- und Vermögenseinkommen hat dabei in den letzten Jahren ganz erheblich zugenommen (von knapp 18% im Jahre 1975 auf reichlich 25% in 1981). Berücksichtigt man daneben als weiteren wichtigen Faktor die stark gewachsenen Erstattungen an Arbeitnehmer im Zuge des Veranlagungsverfahrens, so ist zu vermuten, daß die Steuerleistungen der Unternehmen merklich kräftiger gestiegen sind als die Summe der Erträge aus denjenigen Steuern, die hauptsächlich mit den Gewinnen in Verbindung gebracht werden.

Belastung der Einkommen mit direkten Steuern insgesamt

Angesichts der Überschneidungen zwischen Lohnsteuer, veranlagter Einkommensteuer und Körperschaftsteuer liegt es nahe, der Frage nachzugehen, wie die Gesamtheit der betreffenden Einkommen (Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie Bruttolohn- und -gehaltssumme zuzüglich Beamtenpensionen) mit direkten Steuern belastet ist. Hier zeigt sich (vgl. nebenstehendes Schaubild), daß der seit Beginn der siebziger Jahre zu konstatierende steile Anstieg der Belastung mit direkten Steuern durch die Steuer senkung von 1975 nur kurz unterbrochen wurde; 1977 erreichte die Lastquote sogar ein neues Maximum (bei gut 18%). Danach ist sie vor allem wegen der wiederholten Steuerensenkungen tendenziell gesunken. Auch andere bereits erwähnte Faktoren wie die veränderte Einkommensverteilung und das – in den Steuererträgen wenig zu Buche schlagende – starke Wachstum der Kapitalerträge haben sich hier dämpfend ausgewirkt. Gleichwohl ist die Belastung mit direkten Steuern in den vier Jahren 1978 bis 1981 nur halb so stark zurückgegangen, wie sie in den zwei Jahren zuvor gestiegen war. Im vergangenen Jahr war sie mit rd. 17% immer noch um etwa einen Prozentpunkt höher als 1975, und den Stand von Anfang der siebziger Jahre übertraf sie um rd. 3 Prozentpunkte.

Indirekte Steuern

Die bewußt angestrebte Gewichtsverlagerung innerhalb des Steuersystems der Bundesrepublik hat deutliche Spuren in der Aufkommensentwicklung hinterlassen. Nachdem die indirekten Steuern noch in den Jahren 1976/77 schwächer gestiegen waren als die Steuererträge insgesamt, haben sie in der Periode 1978/81 überproportional zugenommen,

⁵ Die letzte Einkommensteuerstatistik ist für das Jahr 1977 verfügbar.

⁶ Zum gesamten Problembereich der Besteuerung von Kapitalerträgen vgl. das von der Deutschen Bundesbank auf Anfrage des Bundesverfassungsgerichts erstellte Gutachten „Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 31. Jg., Nr. 8, August 1979, S. 20 ff.

Entwicklung des Steueraufkommens

Zeit	Steuer- auf- kommen ins- gesamt 1)	Direkte Steuern	davon:		Indirekte Steuern	davon:				
			Lohn- steuer	Steuern auf Unter- nehmens- und Ver- mögens- einkom- men 2)		Umsatz- steuer	sonstige über- wiegend ver- brauchs- bezogene Steuern	Real- steuern 3)	übrige indirekte Steuern 4)	
Mrd DM										
1970	154,2	67,8	35,1	32,7	86,5	38,1	31,5	14,8	2,1	
1971	172,4	76,6	42,8	33,8	95,9	42,9	33,7	16,9	2,3	
1972	197,0	89,9	49,8	40,1	107,1	47,0	38,0	20,0	2,1	
1973	224,8	107,5	61,3	46,2	117,3	49,5	42,2	23,5	2,1	
1974	239,6	119,1	72,0	47,1	120,5	51,2	42,4	25,1	1,9	
1975	242,1	117,3	71,2	46,1	124,8	54,1	43,5	25,0	2,1	
1976	268,1	132,7	80,6	52,1	135,4	58,5	46,4	28,1	2,4	
1977	299,4	154,0	90,8	63,2	145,5	62,7	48,8	31,8	2,2	
1978	319,1	159,1	92,0	67,1	160,0	73,3	51,5	32,8	2,5	
1979	342,8	167,2	97,1	70,1	175,7	84,2	54,6	34,1	2,7	
1980	365,0	179,6	111,6	68,1	185,3	93,4	55,1	33,8	3,1	
1981	370,3	180,1	116,6	63,5	190,2	97,8	57,2	32,0	3,2	
Jahresdurchschnittliche Steigerung in % in der Periode 1976 bis 1981										
	+ 7,3	+ 7,4	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,3	+ 10,4	+ 4,6	+ 4,2	+ 7,4	
Anteil am gesamten Steueraufkommen in %										
1970	100	43,9	22,7	21,2	56,1	24,7	20,4	9,6	1,4	
1971	100	44,4	24,8	19,5	55,6	24,9	19,6	9,8	1,3	
1972	100	45,6	25,2	20,4	54,4	23,8	19,3	10,2	1,1	
1973	100	47,8	27,2	20,6	52,2	22,0	18,8	10,5	0,9	
1974	100	49,7	30,0	19,7	50,3	21,3	17,7	10,5	0,8	
1975	100	48,5	29,4	19,0	51,5	22,3	18,0	10,3	0,9	
1976	100	49,5	30,1	19,4	50,5	21,8	17,3	10,5	0,9	
1977	100	51,4	30,3	21,1	48,6	20,9	16,3	10,6	0,7	
1978	100	49,9	28,8	21,0	50,1	22,9	16,1	10,3	0,8	
1979	100	48,8	28,3	20,4	51,2	24,6	15,9	9,9	0,8	
1980	100	49,2	30,6	18,7	50,8	25,6	15,1	9,3	0,8	
1981	100	48,6	31,5	17,2	51,3	26,4	15,4	8,7	0,9	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. – 2 Veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuer vom Ertrag, Ergänzungsabgabe sowie Vermögensteuer, Erbschaftsteuer und Lastenausgleichsabgaben. – 3 Grundsteuern und Gewerbesteuer

(einschl. Lohnsummensteuer). – 4 Grunderwerbsteuer, Wechselsteuer, Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer (sowie bis 1972 Straßengüterverkehrsteuer).
Differenzen in den Summen durch Runden.

30 was allerdings ausschließlich auf die Umsatzsteuer zurückzuführen war. Zum einen wurden hier – wie erwähnt – die Sätze zweimal angehoben. Zum anderen sank von 1977 bis 1981 – bei freilich sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Jahren – der Anteil der (umsatzsteuerfreien) Investitionen von Produktionsunternehmen am Sozialprodukt, während der Anteil der staatlichen Bauten und der Wohnungsbauten (die beide mangels Vorsteuerabzug üblicherweise mit Umsatzsteuer belastet bleiben) anstieg.

Die Einnahmen aus den übrigen indirekten Abgaben hielten dagegen auch in den Jahren seit 1977 nicht mit dem wirtschaftlichen Wachstum Schritt. Bei den überwiegend verbrauchsbezogenen Abgaben ist das vor allem darauf zurückzuführen, daß diese Steuern großenteils nach der Menge der besteuerten Güter bemessen werden. Ihr Aufkommen bleibt damit bei steigenden Preisen immer weiter hinter der Zunahme der nominalen Größen zurück. Im Jahre 1981 wurde diese Entwicklung allerdings durch die Erhöhung der Mineralölsteuer (auf Treibstoffe) und durch die Anhebung der Branntweinsteuer aufgehalten. (Dem folgte im April 1982 eine erneute Erhöhung der Branntweinsteuer, und im Juni d.J. wurde auch die Tabaksteuer beträchtlich heraufgesetzt.)

Auch die Erträge der Realsteuern wuchsen – wenn auch aus ganz anderen Gründen – nur unterproportional. Ein wesentlicher Faktor war der mit dem „Steueränderungsgesetz 1979“ beschlossene Wegfall der Lohnsummensteuer zum Jahresbeginn 1980. Hinzu kamen mehrfache Anhebungen der Gewerbesteuerfreibeträge, die zur Folge hatten, daß immer mehr Klein- und Mittelbetriebe aus der Gewerbesteuerpflicht ausschieden. Andererseits sind allerdings die Hebesätze im Berichtszeitraum weiter heraufgesetzt worden, wenn auch nicht in dem Maße wie zu Beginn der siebziger Jahre.

Die Steuereinnahmen im Rahmen der finanziellen Gesamtentwicklung der Gebietskörperschaften

Insgesamt war die Steuerpolitik der letzten Jahre wesentlich von der Erkenntnis geprägt, daß die gesamtwirtschaftlichen Wachstumskräfte nicht durch einen weiter zunehmenden Steuerdruck beeinträchtigt werden dürfen, sondern daß die Steuerlast eher reduziert werden muß. Wegen der primär strukturellen Natur der wirtschaftlichen Schwierigkeiten war es auch folgerichtig, Entlastungsmaßnahmen nicht

etwa nur zum Zweck einer kurzfristigen Nachfragebelebung vorzunehmen, sondern dauerhaft. Auf längere Sicht hätte allerdings diese Politik von einer deutlichen Zurückhaltung auf der Ausgabenseite flankiert werden müssen. Es gelang den Gebietskörperschaften jedoch nicht, das notwendige Gleichgewicht zwischen der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben zu bewahren. Hierbei kamen mehrere Faktoren zusammen. Zunächst einmal spielte eine Rolle, daß das – nur vorübergehend beabsichtigte – Einschwenken auf eine expansive finanzpolitische Linie ab 1977 auch das Ausgabenverhalten beeinflußte. Als das Wachstum der Ausgaben dann wieder gedrosselt werden sollte, mußte man die Erfahrung machen, daß sich dies nicht in dem angestrebten Maße realisieren ließ. Vor allem stellte sich seit 1980 immer deutlicher heraus, daß die Gebietskörperschaften in ihren Haushaltsplanungen von zu hohen gesamtwirtschaftlichen Wachstumserwartungen ausgegangen waren und somit nicht nur die Steuererträge überschätzt, sondern auch die Leistungen an Arbeitslose unterschätzt hatten. Hierin war auch nicht etwa nur ein konjunkturelles und damit kurzfristiges Phänomen zu sehen, vielmehr deutete im Laufe der Zeit vieles auf einen nachhaltig flacheren Verlauf des mittelfristigen Wachstumspfad hin. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften öffnete sich unter diesen Umständen immer weiter: Während die Steuererträge in den Jahren 1978 bis 1981 um durchschnittlich $5\frac{1}{2}\%$ wuchsen – und damit schwächer als das Sozialprodukt ($6\frac{1}{2}\%$), expandierten die Ausgaben der Gebietskörperschaften mit $8\frac{1}{2}\%$ überproportional; ihr Anteil am Sozialprodukt stieg in dieser Zeit um 2 Prozentpunkte auf knapp 35%. In den Haushalten der Gebietskörperschaften entstanden dadurch hohe strukturelle Deckungslücken; um diese zu verringern, stellte sich vor allem die Aufgabe, die Ausgaben an den vom Wachstum der Einnahmen – und das heißt im wesentlichen der Steuererträge – gezogen engeren Rahmen anzupassen.

Mit der „Operation '82“ und den jüngsten im Zusammenhang mit dem Bundeshaushalt 1983 gefaßten Beschlüssen der Bundesregierung, aber auch mit den Sparanstrengungen der Länder und Gemeinden sind wichtige Schritte zur Verminderung der Defizite getan worden. Bei der Größe der Etatlücken sah man sich allerdings – u. a. wegen sozialpolitischer Rücksichten – nicht in der Lage, den nötigen finanziellen Effekt für die Haushalte allein dadurch zu erzielen, daß Ausgaben gekürzt bzw. – was in vielen Fällen ähnlich zu werten ist – Steuervergünstigungen ab-

gebaut wurden, sondern es wurde auch beschlossen, Verbrauchsteuern und Sozialversicherungsbeiträge anzuheben.

Auf jeden Fall werden sowohl der Bund als auch Länder und Gemeinden über längere Zeit hinweg einen Kurs strikter Zurückhaltung bei Ausgabensteigerungen steuern müssen, um die hohen Haushaltsdefizite allmählich zu vermindern. Die Steuerlast relativ zu erhöhen, hat die Bundesregierung in ihren Erklärungen zur Steuerpolitik grundsätzlich ausgeschlossen. Eine höhere Steuerquote dürfte sich – anders als beispielsweise 1976 und 1977 – in den nächsten Jahren auch nicht ohne weiteres Zutun einstellen. Zwar nimmt das Lohnsteueraufkommen – der wichtigste Wachstumsträger des gesamten Steueraufkommens – bei unverändertem Steuerrecht nach wie vor nahezu doppelt so schnell zu wie die Arbeitnehmereinkommen. Jedoch wird die jüngste Gewinnschwäche niedrige Abschlußzahlungen bei den Veranlagungssteuern nach sich ziehen; auch wird die – in diesem Frühjahr als Hauptelement des Beschäftigungsprogramms beschlossene – Investitionszulage die Einnahmen mindern. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß stärker steigende Unternehmensinvestitionen – die Vorbedingung eines wirtschaftlichen Aufschwungs – nicht unmittelbar zu einem höheren Umsatzsteueraufkommen führen (da solche Investitionen nicht der Mehrwertsteuer unterliegen). Insgesamt dürfte somit die volkswirtschaftliche Steuerquote vorerst annähernd auf ihrem gegenwärtigen Niveau verharren, während sich freilich die gesamte Abgabenlast wegen der Anhebung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit sowie des ab 1984 wieder höheren Beitrags zur Rentenversicherung etwas ungünstiger entwickeln wird als die Steuerquote.

Unter diesen Voraussetzungen hängt also der Fortschritt in der Haushaltskonsolidierung grundsätzlich davon ab, daß es gelingt, die Ausgaben weniger wachsen zu lassen als das Bruttosozialprodukt, wie dies der Finanzplanungsrat (in dem Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind) als mittelfristige Orientierung im Juni d. J. empfohlen hat. An und für sich wünschenswerte Steuersenkungen – sei es, um die Progressionswirkungen bei der Einkommensteuer abermals zu mildern, sei es, um die Voraussetzungen für die Investitionstätigkeit der Unternehmen von der steuerlichen Seite her zu verbessern – würden die angestrebte Haushaltskonsolidierung nur dann nicht beeinträchtigen, wenn der Ausgabenanstieg noch mehr gedrosselt würde.

Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank

Seit nunmehr etwa zehn Jahren benutzt die Bundesbank ein ökonomisches Modell, um damit die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vorzuschätzen. Darüber hinaus wird das Modell in wachsendem Umfang dazu verwendet, zu untersuchen, wie sich wirtschaftspolitische Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf auswirken. Damit ein solches Modell stets für die laufende Analyse einsatzbereit bleibt, muß es freilich ständig neu an die wirtschaftliche Entwicklung angepaßt werden. Beispielsweise können exogene Einflüsse dazu führen, daß sich die Verhaltensweisen von Unternehmen und privaten Haushalten im Wirtschaftsablauf strukturell verändern, was entsprechend berücksichtigt werden muß. So sind im Laufe der Zeit verschiedene Versionen des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank entstanden, die teilweise auch veröffentlicht wurden¹⁾. Nachfolgend wird über die letzte Version dieses Modells berichtet. Die Beschreibung ist allgemein gehalten, da nicht nur die engeren Fachkreise an dem Modell interessiert sind²⁾. Dabei wird versucht, auch häufiger gestellte Fragen und kritische Anmerkungen zu den bisher verwendeten Modellversionen zu beantworten. Wie schon früher hervorgehoben wurde, sei auch hier darauf hingewiesen, daß das Modell für die Bundesbank zwar ein Hilfsmittel für die analytische und prognostische Arbeit darstellt, daß daraus aber keine Rückschlüsse auf die Entscheidungsfindung ihrer Organe gezogen werden können. Diese hat naturgemäß ein größeres Umfeld an Einflüssen zu berücksichtigen, als sich in einem ökonomischen Modell abbilden und quantifizieren läßt.

Die Struktur des Modells

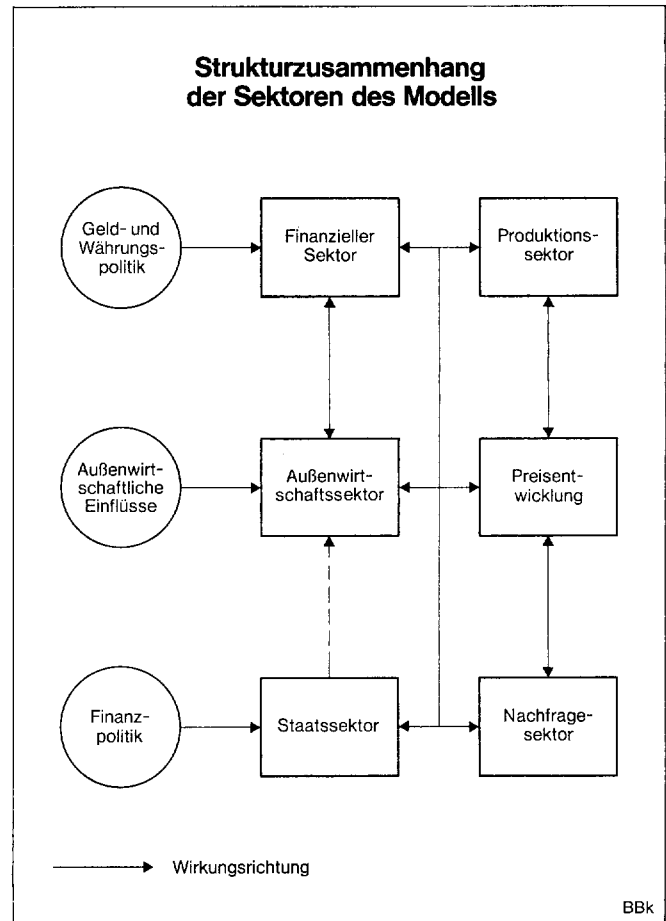
Die Struktur eines ökonomischen Modells wird einerseits durch die Fragestellungen bestimmt, die mit dem Modell untersucht werden sollen. Andererseits ergibt sich die Struktur des Modells aus den zugrundeliegenden wirtschaftstheoretischen Hypothesen sowie aus den zur Verfügung stehenden statistischen Daten. Im Falle der Bundesbank soll das Modell möglichst vielseitig dazu verwendbar sein, gesamtwirtschaftliche Fragestellungen zu beantworten. Dabei geht es nicht nur darum, die kurzfristige Entwicklung zahlreicher gesamtwirtschaftlicher Größen vorzuschätzen. Das Modell kann auch bei zahlreichen wirtschaftspolitischen Fragestellungen von Nutzen sein.

¹ Vgl.: Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 5, Mai 1975, S. 28 ff. sowie Weiterentwicklung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 4, April 1978, S. 22 ff.

² Um einen vertieften Gedankenaustausch mit Fachkreisen auch über diese neue Version des Bundesbankmodells zu ermöglichen, kann Interessenten auf Anforderung eine ausführliche Dokumentation des Modells zur Verfügung gestellt werden.

Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei einmal die Frage, wie die binnenwirtschaftliche Entwicklung einerseits sowie die außenwirtschaftliche Entwicklung andererseits durch die verschiedenen von der Geld- und Währungspolitik ausgehenden monetären Impulse beeinflusst werden. Ebenso wichtig ist es aber auch, abzuschätzen, wie sich die zahlreichen finanzpolitischen Einzelmaßnahmen, angefangen von Änderungen der Mehrwertsteuersätze oder der Mineralölsteuersätze bis hin zu den öffentlichen Investitionsausgaben, gesamtwirtschaftlich auswirken. Ein erhebliches Gewicht haben schließlich auch Untersuchungen, die den Einfluß außenwirtschaftlicher Faktoren auf die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland abschätzen sollen³). Umgekehrt wird aber auch versucht, die Wirkung binnenwirtschaftlicher Vorgänge auf die außenwirtschaftliche Situation, insbesondere die Zahlungsbilanz und den Wechselkurs, zu ermitteln. Um zu solchen verschiedenartigen Aufgaben herangezogen werden zu können, muß das Modell zahlreiche „exogene“, d. h. außerhalb des Modells festgelegte Größen als wirtschaftspolitische Instrumentvariablen enthalten. Darüber hinaus können die Einflüsse, die von diesen exogenen Faktoren auf die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft ausgehen, nur untersucht werden, wenn das Modell sich auf alle relevanten Sektoren der Wirtschaft erstreckt und die zwischen diesen Sektoren bestehenden Wirkungszusammenhänge, auch in ihrer Verteilung über die Zeit, abbildet.

Von früheren Versionen des Modells unterscheidet sich die neue Version vor allem dadurch, daß die Verbraucherpreise sowie die Einfuhr und damit zusammenhängend auch die Einfuhrpreise stärker nach Warengruppen aufgegliedert wurden. In die Produktionsfunktion wurden der Energieeinsatz und der Forschungsaufwand zusätzlich als Produktionsfaktoren aufgenommen. Auch zahlreiche andere Verhaltensfunktionen sind neu spezifiziert worden. Dies gilt in erster Linie für die Geldnachfragefunktionen und für die Gleichungen, die das Aufkommen aus den indirekten Steuern erklären. Liquiditätspolitische Maßnahmen übertragen sich nunmehr auf die Zinsentwicklung am Geldmarkt durch eine Variable, die aus den Lombard- und Sonderlombardkrediten, dem Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien und den kurzfristigen Ausgleichsoperationen am Geldmarkt gebildet wird⁴). In früheren Modellversionen erfolgte diese Übertragung durch die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute. Darüber hinaus wurden sowohl die Entwicklung



des Tariflohniveaus in der Gesamtwirtschaft als auch die Entwicklung des Außenwerts der D-Mark zusätzlich durch Verhaltensfunktionen beschrieben.

Eine stark vereinfachte Übersicht über die strukturellen Zusammenhänge, die zwischen den verschiedenen Sektoren der neuen Modellversion bestehen, zeigt das obenstehende Schaubild. Die gegenseitige Abhängigkeit (Interdependenz) der Sektoren ergibt sich dabei einmal aus Verhaltensbeziehungen (die privaten Haushalte reagieren zum Beispiel auf eine Erhöhung ihrer Nettoeinkommen mit einer – über die Zeit verteilten – Erhöhung ihrer Verbrauchsausgaben), zum anderen aber auch daraus, daß zwischen den verschiedenen Größen definitorische Beziehungen bestehen und sogenannte Budgetbeschränkungen berücksichtigt werden. Die öffentlichen Haushalte müssen beispielsweise ihre Ausgaben entweder durch Steuern und Abgaben oder durch Kreditaufnahme finanzieren, wobei von erheblicher Bedeutung ist, ob dies durch eine Kreditaufnahme bei der Notenbank, d. h. durch Zentralbankgeldschöpfung, oder durch die Begebung von Anleihen und Schuldscheinen geschieht. Weitere strukturelle Zusammenhänge zwischen den Sek-

³ Vgl. hierzu: Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonomische Untersuchung), in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 4, April 1981, S. 13 ff.

⁴ Vgl. hierzu auch: Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 4, April 1982, S. 21 ff.

toren beruhen darauf, daß die dynamischen Beziehungen, die zum großen Teil darauf zurückzuführen sind, daß sich Anbieter und Nachfrager auf den verschiedenen Märkten vielfach von Zukunftserwartungen leiten lassen oder mit einer gewissen Trägheit auf veränderte Bedingungen reagieren, soweit wie möglich berücksichtigt wurden. Produktion und Preise, Einkommen und Ausgaben, Zinsen und Wechselkurse werden mithin nicht voneinander isoliert, sondern in ihrer gegenseitigen und zeitlichen Abhängigkeit voneinander betrachtet.

Das Bundesbankmodell enthält, wie alle größeren ökonometrischen Modelle, einen Nachfragesektor, der jedoch, wie aus der nebenstehenden Tabelle hervorgeht⁵⁾, im Rahmen des gesamten Modells nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Es handelt sich also keineswegs um ein reines Nachfragemodell, auch dann nicht, wenn zu dem Nachfragesektor im weiteren Sinne die Aktivitäten der öffentlichen Haushalte, die außenwirtschaftlichen Beziehungen und die Preisentwicklung hinzugezählt werden. Das Modell enthält vielmehr neben einem umfangreichen monetären und finanziellen Sektor auch einen vollständig in das Gesamtmodell integrierten Produktionssektor, in dem die gesamtwirtschaftlichen Angebotsverhältnisse, zusammen mit der Entwicklung des Sachkapitals, der Produktivität, der Kapazitätsauslastung und der Beschäftigung abgebildet sind. Damit kann abgeschätzt werden, wie sich angebotspolitische Maßnahmen, wie etwa eine Reduzierung des Staatsanteils durch Verringerung der öffentlichen Ausgaben bei gleichzeitiger Senkung der Steuern und Abgaben oder eine Umstrukturierung des Steuersystems von den direkten zu den indirekten Steuern, auf die gesamtwirtschaftliche Produktion und die Investitionsneigung auswirken. Für die Struktur des Gesamtmodells ebenso wie für die Struktur einzelner Sektoren sind eine Reihe von institutionellen Gegebenheiten von Bedeutung. Dies gilt insbesondere für den Finanzsektor, den Außenwirtschaftssektor und den Staatssektor, wo typische Merkmale der deutschen Geld- und Währungsverfassung, des Wechselkurssystems und des Steuer- und Abgabensystems berücksichtigt worden sind.

Die Formulierung der einzelnen Verhaltensgleichungen beruht auf verschiedenen wirtschaftstheoretischen Hypothesen, die zu einem möglichst geschlossenen Gesamtmodell miteinander verbunden wurden. Ob ein solches größeres, ökonometrisches Modell als überwiegend keynesianisch oder monetaristisch, bzw. als weitgehend nachfrage- oder

⁵ Die neue Modellversion basiert auf dem Datenstand von Mitte Juli 1982 und wird infolgedessen mit 15/07/82 bezeichnet.

Umfang des Modells

Anzahl der Gleichungen in der Modellversion 15/07/82

Sektor	Verhaltensgleichungen	Definitionsgleichungen	Sämtliche Gleichungen
Nachfragesektor	5	21	26
Produktionssektor	15	42	57
Preisentwicklung	12	18	30
Außenwirtschaftssektor	21	45	66
Staatssektor	12	18	30
Finanzieller Sektor	25	53	78
Gesamtmodell	90	197	287

angebotsorientiert zu bezeichnen ist, läßt sich im übrigen keineswegs eindeutig aus dessen Struktur ablesen. Hierzu ist es vielmehr erforderlich, die abgebildeten Wirkungszusammenhänge, beispielsweise durch Simulationsrechnungen, im einzelnen zu untersuchen. Die genannten theoretischen Ansätze sind, insbesondere in ihren extremen Formen, ohnehin für die Realität nur von beschränktem Aussagewert⁶⁾. Die dahinterstehenden, übervereinfachten Abbilder der Wirklichkeit vernachlässigen nämlich häufig wichtige strukturelle und institutionelle Aspekte der überaus komplexen wirtschaftlichen Realität. Sie eignen sich deshalb nicht dazu, um daraus wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen zu ziehen. Für ein ökonometrisches Modell, mit dem anwendungsbezogene Untersuchungen durchgeführt werden sollen, kommt es vielmehr darauf an, wichtige Faktoren nicht von vornherein auszuschließen und ihre relative Bedeutung nach Möglichkeit empirisch einigermaßen zutreffend abzuschätzen. So wird im Bundesbankmodell zum Beispiel davon ausgegangen, daß sowohl die Güternachfrage als auch die Geldnachfrage auf Veränderungen der Zinssätze reagieren. Einzelnen Komponenten der Nachfrage, wie beispielsweise den privaten Investitionsausgaben, oder auch des Angebots kann dabei durchaus eine Schlüsselrolle im wirtschaftlichen Ablauf zufallen.

Im Bundesbankmodell sind nicht nur die Ausgaben- und Einkommensströme mit den dazugehörigen Preisen sondern auch Sachkapital, Geld und zahlreiche andere finanzielle Vermögensbestände mit den dazugehörigen Zinssätzen und Renditen sowie die zwischen den Stromgrößen einerseits und den Bestandsgrößen andererseits bestehenden gegen-

⁶ Häufig werden dabei einzelne Strukturparameter eines Modells wie Einkommens-, Preis- und Zinselastizitäten a priori auf bestimmte, empirisch nur wenig plausible Grenzwerte (Null, Eins oder Unendlich) festgelegt.

seitigen Abhängigkeiten von erheblicher Bedeutung. Eine direkte Substitutionsbeziehung zwischen Geld als dem liquidesten Vermögensbestandteil und Sachkapital als dem am wenigsten liquiden Vermögensbestandteil wird allerdings nicht unterstellt. Damit ist die Geldmenge zwar nicht der allein bestimmende Faktor, aber geldpolitische Impulse beeinflussen ebenso wie finanzpolitische Maßnahmen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in erheblichem Umfang. Wirtschaftspolitische Entscheidungen, seien sie nun geldpolitischer oder finanzpolitischer Art, wirken sich dabei im Zeitablauf sowohl auf das reale Wachstum als auch auf die Preisentwicklung aus. Wegen der bestehenden Marktunvollkommenheiten reagieren die Preise bei bestimmten Maßnahmen allerdings bereits, lange bevor sich der Auslastungsgrad der Kapazitäten dem Zustand der Vollauslastung und Vollbeschäftigung nähert. Wie Berechnungen mit dem Modell zeigen, bewirken also expansive geld- und finanzpolitische Maßnahmen stets einen gewissen Preisauftrieb, wie kontraktive Maßnahmen umgekehrt den Preisanstieg dämpfen, unabhängig davon, ob die Wirtschaft sich in einer Situation der Unterauslastung oder der Vollbeschäftigung befindet. Dabei hängt es allerdings von den jeweiligen Maßnahmen und von der jeweiligen Ausgangslage ab, ob die Preis- oder die Wachstumswirkungen überwiegen.

Schätzung und Überprüfung der Modellgleichungen

Die Verhaltensgleichungen der neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank sind aus Vierteljahresdaten vom ersten Quartal 1969 bis zum vierten Quartal 1981 geschätzt worden. Der Schätzzeitraum wurde damit zeitlich erweitert und umfaßt nunmehr 52 Vierteljahre. Aus der ökonomischen Theorie ergeben sich im allgemeinen keine konkreten Hinweise darauf, in welcher Form die abhängigen Variablen und die erklärenden Variablen bei der Spezifikation der Verhaltensgleichungen miteinander zu verknüpfen sind. Die Wahl der Funktionsform muß sich daher an anderen Gesichtspunkten orientieren und dann – zusammen mit weiteren Hypothesen – anhand ökonomischer und statistischer Kriterien überprüft werden. Für die meisten Verhaltensgleichungen des Bundesbankmodells wurden logarithmisch-lineare Funktionen verwendet. Diese haben die Eigenschaft, daß ihre Parameter als Elastizitäten zu interpretieren sind, die angeben, wie stark eine abhängige Variable reagiert, wenn sich eine erklärende Variable um ein Prozent verändert. Die Verhaltensgleichungen

wurden allerdings nicht direkt in dieser Form geschätzt, sondern die logarithmierten Daten wurden vorher durch Differenzenbildung weiter transformiert. Die dabei entstehenden logarithmischen Wachstumsraten (gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal) können bei kleinen Veränderungen praktisch als gewöhnliche, prozentuale Wachstumsraten aufgefaßt werden. Zunahmen und Abnahmen werden dabei jedoch symmetrisch behandelt, was insbesondere bei größeren relativen Veränderungen von Vorteil ist.

Wichtiger dürfte aber sein, daß mit der Bildung logarithmischer Wachstumsraten eine gewisse Trend- und Saisonbereinigung der Daten verbunden ist. Allerdings erfaßt diese Transformation lediglich einen exponentiellen Trend und eine konstante multiplikative Saisonschwankung, die aber in ökonomischen Zeitreihen verhältnismäßig häufig auftreten. Ohne eine solche Transformation wären viele der erklärenden Variablen weit stärker untereinander korreliert (Multikollinearität), was tendenziell den Unsicherheitsbereich der Schätzergebnisse vergrößern würde. Die Verwendung logarithmischer Wachstumsraten trägt dazu bei, dieses Problem zu entschärfen und hilft, die ökonomischen Zusammenhänge besser zu erkennen und genauer zu schätzen.

Die Parameter der Verhaltensgleichungen wurden mit der Methode der Kleinsten Quadrate geschätzt. Für verhältnismäßig kurze Zeitreihen, wie sie auch bei der Schätzung des Bundesbankmodells verwendet werden, hat sich in einer ganzen Reihe von Untersuchungen gezeigt, daß diese Methode – verglichen mit anderen Verfahren – robuster und diesen häufig sogar überlegen ist. Das gilt vor allem dann, wenn Spezifikationsfehler in der Modellstruktur vorhanden sind, womit naturgemäß stets zu rechnen ist. Die Ergebnisse der Schätzungen für die einzelnen Verhaltensgleichungen wurden generell auf ihre ökonomische Plausibilität überprüft und einer Reihe von statistischen Tests unterzogen. So wurden die Parameter der Gleichungen daraufhin untersucht, ob sie Strukturbrüche aufweisen. Ebenso wurde geprüft, ob bestimmte Annahmen über die Zufallseinflüsse, die in den stochastischen Störvariablen erfaßt werden, verletzt sind (Tests auf Autokorrelation und Heteroskedastizität). Wo es notwendig und möglich erschien, wurde versucht, Abweichungen von der gesetzten Norm durch Neuspezifikation der entsprechenden Gleichung zu beseitigen.

So wichtig es auch ist, die einzelnen Gleichungen zu überprüfen, so sehr kommt es schließlich darauf an, wie sich das Modell im Zusammenwirken aller seiner Teile verhält. Bevor ein ökonometrisches Modell zur Prognose und zur Untersuchung der Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen herangezogen wird, sollte es daraufhin geprüft werden, ob es in der Lage ist, die wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit im großen und ganzen zutreffend nachzuzeichnen. Dazu bedient man sich der Technik der sogenannten ex-post Simulation. Mit einem ökonometrischen Modell erstellte Prognosen können aus verschiedenen Gründen von den realisierten Werten abweichen: Fehler in der Spezifikation der Modellstruktur, Fehler bei der Schätzung der Modellparameter, Fehler bei den außerhalb des Modells vorzuschätzenden exogenen Variablen und schließlich Fehler auf Grund von zufälligen Einflüssen. Ex-post Prognosen haben gegenüber echten Prognosen den Vorteil, daß darin jene Fehler ausgeschaltet werden können, die auf einer falschen Vorausschätzung der exogenen Variablen, zum Beispiel auf Grund von unvorhergesehenen außenwirtschaftlichen Einflüssen, beruhen. Dadurch wird es einfacher, Fehlern bei der Modellspezifikation und -schätzung auf die Spur zu kommen, wenngleich die vorhandenen Zufallseinflüsse die Analyse der Fehlerquellen nach wie vor beträchtlich erschweren.

In der nebenstehenden Tabelle sind einige wichtige Ergebnisse einer solchen dynamischen ex-post Simulation über einen Zeitraum von acht Jahren, beginnend mit dem ersten Quartal 1974, für ausgewählte endogene Variable des Modells angegeben. Bei dynamischen ex-post Prognosen werden bei der Berechnung der Prognosewerte für ein Quartal jeweils die zuvor prognostizierten Werte der abhängigen Variablen für die Vorquartale verwendet und nicht ihre tatsächlichen Werte. Dadurch kann es – im Gegensatz zu statischen ex-post Prognosen – dazu kommen, daß sich Abweichungen, die sich in einem bestimmten Quartal ergeben haben, zeitlich fortpflanzen. Treten solche Fehlerfortpflanzungen nicht auf, kann das als ein Hinweis auf die Zuverlässigkeit und Stabilität des Modells gewertet werden. Um die in der Tabelle ausgewiesenen Ergebnisse für die verschiedenen Variablen besser miteinander vergleichen zu können, wurden für die einzelnen Quartale prozentuale Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den prognostizierten Werten berechnet.

Ergebnisse einer ex-post Simulation für ausgewählte Variable des Modells

In der Zeit vom 1. Quartal 1974 bis zum 4. Quartal 1981

Variable	Durchschnittliche prozentuale Abweichung 1)	Durchschnittliche quadratische prozentuale Abweichung 1)
Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen		
Privater Verbrauch	— 0,8	1,6
Ausrüstungsinvestitionen	— 1,9	8,5
Bauinvestitionen	6,8	10,6
Ausfuhr	— 0,6	4,2
Einfuhr	— 3,7	5,2
Bruttosozialprodukt	— 0,7	1,6
Verteilung des Sozialprodukts		
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	— 0,6	2,0
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	— 0,1	5,2
Preis- und Lohnentwicklung		
Privater Verbrauch	0,0	0,8
Staatsverbrauch	— 0,9	2,7
Ausrüstungsinvestitionen	— 1,5	1,6
Bauinvestitionen	— 2,0	4,8
Ausfuhr	— 1,6	2,0
Einfuhr	0,5	2,5
Bruttosozialprodukt	— 1,1	1,5
Tariflöhne	— 2,6	2,7
Effektivlöhne (Bruttoeinkommen je Beschäftigtenstunde)	— 1,8	2,4
Lohnkosten je Produkteinheit	— 0,6	2,2
Produktion und Beschäftigung		
Zahl der Erwerbstätigen	2,1	2,6
Arbeitszeit	— 0,5	1,8
Arbeitsvolumen	1,6	3,0
Arbeitsproduktivität	— 1,2	2,5
Reales Bruttosozialprodukt	0,4	1,9
Monetäre Aggregate		
Bargeldumlauf	— 5,2	5,8
Geldvolumen M1	— 4,5	5,4
Geld- und Quasigeldbestände M2	6,1	7,4
Zentralbankgeldmenge	— 0,6	2,0
Kredite an inländische Nichtbanken	1,3	2,2

1 Werden die jeweiligen prozentualen Abweichungen der mit dem Modell simulierten Ursprungsgrößen von ihren tatsächlichen Werten im Quartal t mit e_t und die Gesamtzahl der Quartale mit T bezeichnet, so ergeben sich die durchschnittliche prozentuale Abweichung

aus $\frac{1}{T} \sum_{t=1}^T e_t$ und die durchschnittliche quadratische prozentuale

Abweichung aus $\sqrt{\frac{1}{T} \sum_{t=1}^T e_t^2}$.

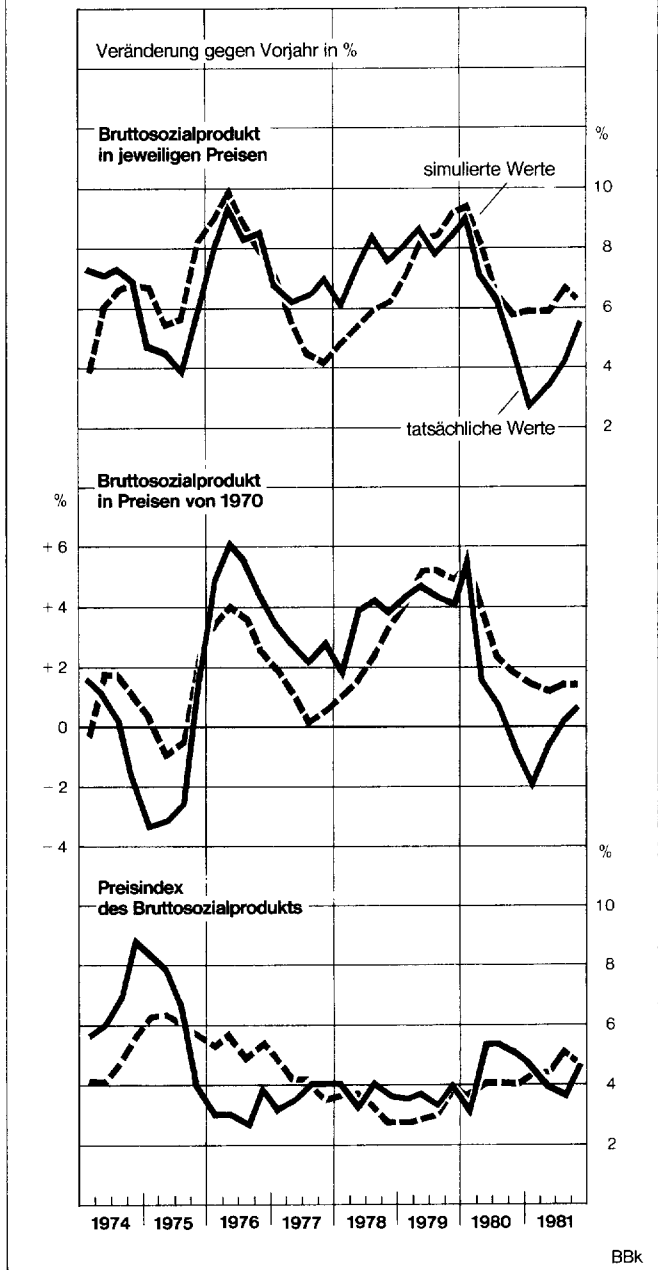
Bei den in der Tabelle mitgeteilten Fehlermaßen handelt es sich um die auf diesen prozentualen Abweichungen der mit dem Modell simulierten von den tatsächlichen Werten der ausgewählten endogenen Variablen beruhende durchschnittliche prozentuale Abweichung (Mean Percentage Error) sowie um die weithin gebräuchliche durchschnittliche quadratische prozentuale Abweichung (Root Mean Square Percentage Error). In dem zweiten Fehlermaß werden die jeweiligen prozentualen Abweichungen

quadriert, so daß „Ausreißer“ in einzelnen Vierteljahre hier ein besonders hohes Gewicht erhalten. Insofern handelt es sich bei der durchschnittlichen quadratischen prozentualen Abweichung um eine besonders anspruchsvolle statistische Testgröße.

Von den 28 in der Tabelle enthaltenen Variablen, die einen repräsentativen Querschnitt aus allen Sektoren des Modells bilden, weisen immerhin 20 bzw. mehr als zwei Drittel im Durchschnitt nur eine prozentuale Abweichung von weniger als zwei Prozent nach oben oder nach unten auf. Größere Abweichungen der berechneten von den tatsächlichen Werten treten lediglich bei den Bauinvestitionen und einigen monetären Aggregaten auf. Da sich die Abweichungen aber zum Teil kompensieren, belaufen sich die durchschnittlichen Abweichungen beim nominalen Bruttosozialprodukt sowie beim Preisindex des Sozialprodukts nur auf etwa 1 Prozent. Das reale Bruttosozialprodukt wird sogar mit einer Abweichung von lediglich $\frac{1}{2}$ Prozent prognostiziert. Im Bereich der Geldmengengrößen kommt es ebenfalls zu Kompensationen, so daß der durchschnittliche Fehler bei der Zentralbankgeldmenge (zu konstanten Reservesätzen) ebenfalls nur bei etwa $\frac{1}{2}$ Prozent liegt. Daraus ergibt sich, daß die Entwicklung wichtiger gesamtwirtschaftlicher Größen mit dem Modell recht zuverlässig nachgezeichnet werden kann. Daß es bei einer Simulation über einen Zeitraum von immerhin acht Jahren bzw. 32 Quartalen zu Ausnahmen mit einer gewissen Fehlerfortpflanzung kommt, kann angesichts der schwierigen Probleme bei der Spezifikation dynamischer Zusammenhänge nicht überraschen.

Die durchschnittlichen quadratischen prozentualen Abweichungen zeigen auf den ersten Blick ein weniger günstiges Bild als die durchschnittlichen Fehler. In einzelnen Vierteljahren können sich jedoch außergewöhnliche Einflüsse zufällig kumulieren, so daß es zu größeren Abweichungen von der tatsächlichen Entwicklung kommt, die dann durch die Quadrierung noch zusätzlich ein außerordentlich hohes Gewicht erhalten. In der durchschnittlichen quadratischen prozentualen Abweichung drückt sich also gewissermaßen die Gefahr von Überraschungseffekten aus, mit denen bei einer Prognose wirtschaftlicher Entwicklungen stets gerechnet werden muß. Sie gibt insofern kein Maß für die „normalen“ Fehler, die mit der durchschnittlichen prozentualen Abweichung erfaßt werden, sondern bildet eher einen Indikator für die Risiken, die mit jeder Prognose verbunden sind. Das Risiko, daß sich bei Simulationen mit dem

Ex-post Simulation des Sozialprodukts für die Zeit von 1974 bis 1981



Bundesbankmodell in einzelnen Quartalen größere Abweichungen ergeben, ist aber ebenfalls begrenzt. Für zwei Drittel der hier erfaßten Variablen liegt die durchschnittliche quadratische Abweichung unter 3 Prozent. Höhere Fehler ergeben sich vor allem bei jenen Variablen, die wie die Investitionen oder einzelne Geldnachfragegrößen besonders starken Schwankungen unterworfen sind und die deshalb nur schwer prognostiziert werden können.

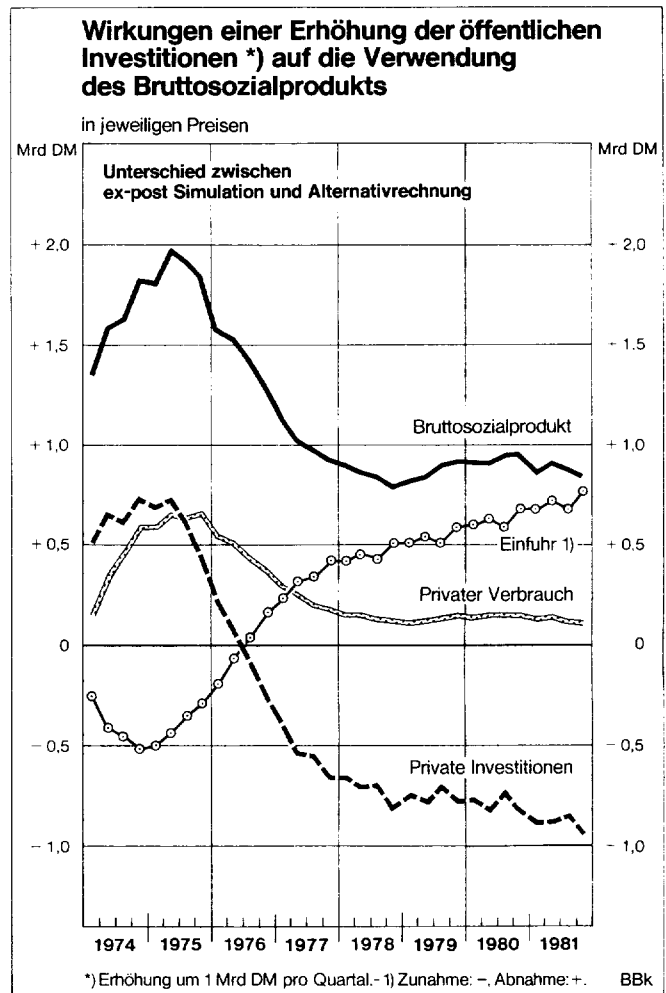
Außerdem ist bei der Beurteilung der beiden Fehlermaße zu berücksichtigen, daß sich die Abweichun-

38 gen auf die vierteljährliche Entwicklung beziehen. Im Jahresverlauf gleichen sich die Fehler jedoch teilweise wieder aus, so daß die Abweichung der Jahreswerte häufig unter der der Vierteljahreswerte liegt, was vor allem bei der durchschnittlichen quadratischen Abweichung von besonderer Bedeutung ist.

Die Abbildung auf Seite 37 zeigt, daß die Wendepunkte in der Entwicklung des nominalen und des realen Sozialprodukts mit dem Modell im allgemeinen korrekt nachgezeichnet wurden. Berücksichtigt man, daß im Schätzzeitraum des Modells, das heißt in den Jahren von 1969 bis 1981, derart gravierende wirtschaftliche Umwälzungen stattgefunden haben, wie der Zusammenbruch des Wechselkursystems von Bretton Woods, die erste Ölkrise 1973/74 und die zweite Ölkrise 1979/80, um nur die wichtigsten zu nennen, dann dürfte diese Phase des Umbruchs und der Anpassung an veränderte weltwirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen durch das Modell insgesamt zufriedenstellend nachgezeichnet worden sein. Damit ist die Grundlage gegeben, das Bundesbankmodell auch für Vorausschätzungen und wirtschaftspolitische Alternativrechnungen einzusetzen.

Dynamische Eigenschaften des Modells

Wie die Wirtschaft eines Landes auf verschiedene exogene Schocks reagiert, läßt sich mit dem Modell durch dynamische Simulationsrechnungen untersuchen. Üblicherweise wird dabei auf der Grundlage einer ex-post Simulation, wie sie im vorangegangenen Abschnitt beschrieben wurde, die Entwicklung einer oder mehrerer exogener Variablen verändert. Während die ex-post Simulation einer historischen Entwicklung auf dem tatsächlichen Verlauf der exogenen Variablen beruht, wird in einer Alternativrechnung ein hypothetischer Verlauf dieser Variablen zugrundegelegt. Aus den Unterschieden zwischen den beiden Simulationsrechnungen lassen sich dann die Reaktionen ablesen, die der jeweils untersuchte exogene Schock hervorruft. Im Vordergrund des Interesses steht dabei gewöhnlich die Untersuchung der Wirkungen, die von fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen sowie von außenwirtschaftlichen Einflüssen ausgehen. Aus der Gegenüberstellung von jeweiliger Wirkung und exogenem Impuls erhält man die sogenannten Multiplikatoren. Sie fassen gleichsam die Information, die in der Struktur des verwendeten ökonomischen Modells enthalten ist, gebündelt



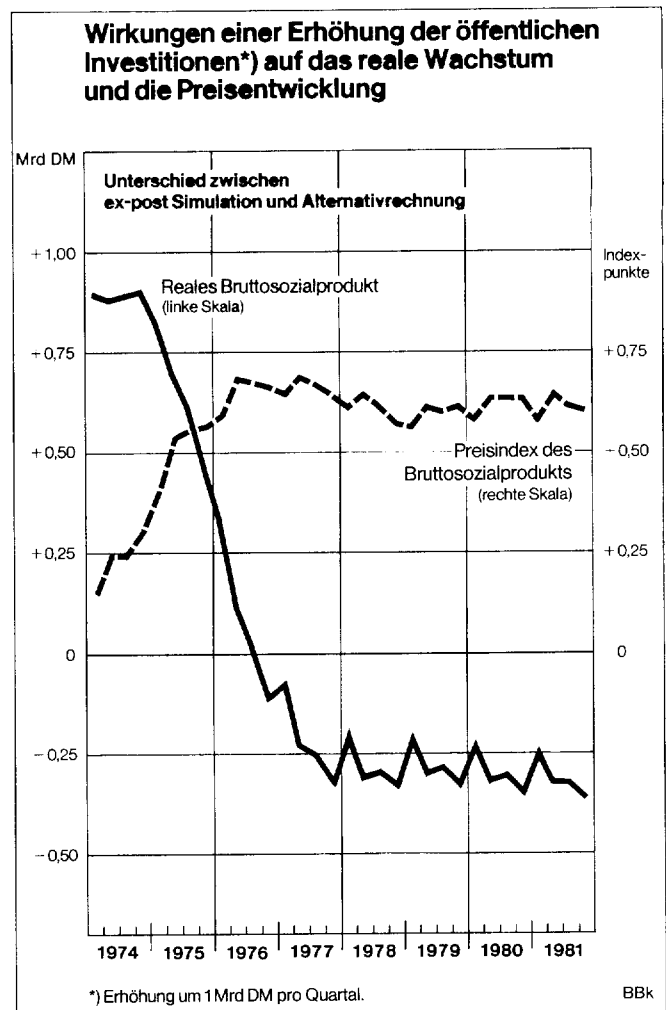
zusammen. Das Ausmaß der Wirkungen hängt also entscheidend davon ab, wie das Modell jeweils spezifiziert worden ist und welche Parameterwerte geschätzt wurden. Die Höhe der Multiplikatoren wird in einem nichtlinearen Modell darüber hinaus aber auch durch die jeweilige Ausgangslage sowie durch Richtung und Stärke des untersuchten exogenen Impulses bestimmt. In der praktischen Anwendung wird im allgemeinen die Veränderung mehrerer wirtschaftspolitischer Instrumentvariablen in Form eines „policy-mix“ untersucht. Hierfür hat sich die Bezeichnung Szenarioanalyse eingebürgert.

Im folgenden sollen als typisches Beispiel eines exogenen Impulses die Wirkungen einer Erhöhung der öffentlichen Investitionsausgaben um eine Mrd DM pro Quartal untersucht werden, und zwar wurden diese Ausgaben in der Zeit vom ersten Vierteljahr 1974 bis zum vierten Quartal 1981 gegenüber ihren tatsächlichen Werten um jeweils eine Mrd DM heraufgesetzt. Das entspricht einer jährlichen Erhöhung der Staatsausgaben um 4 Mrd DM. Die mit dem Modell ermittelten Wirkungen beziehen sich

mithin auf den hier betrachteten Zeitraum von 1974 bis 1981. Alle übrigen exogenen Variablen des Modells behalten demgegenüber, wie in der ex-post Simulation, ihre tatsächlichen Werte bei. Dies gilt auch für die geldpolitischen Instrumentvariablen, so daß die Ausdehnung der Staatsausgaben nicht etwa durch eine direkte Kreditaufnahme bei der Notenbank finanziert wird. Allerdings tritt die Zentralbank der erhöhten Geldnachfrage, die im Verlauf des durch die Steigerung der Staatsausgaben zunächst induzierten expansiven Prozesses auftritt, auch nicht mit zinspolitischen Maßnahmen entgegen, um an einem bestimmten Geldmengenpfad festzuhalten. Der erhöhte Zentralbankgeldbedarf der Banken wird vielmehr von der Notenbank in reversiblen Formen alimentiert; dies bedeutet, daß die Bundesbank die Geldnachfrage weitgehend akkommodiert, eine Annahme, die allerdings nur realistisch ist, wenn die stärkere Ausweitung der Geldmenge in das Geldmengenziel paßt oder aus anderen Gründen toleriert werden kann.

Die zusätzliche Nachfrage des Staates und die dadurch geschaffenen Einkommen führen zunächst zu einer beträchtlichen Ausweitung der privaten Investitions- und Verbrauchsnachfrage. Auf dem Höhepunkt dieses Prozesses nach etwa eineinhalb Jahren ist das nominale Sozialprodukt nahezu doppelt so stark gestiegen, wie sich die öffentlichen Ausgaben erhöht haben. Die höhere Inlandsnachfrage zieht allerdings auch zusätzliche Einfuhren nach sich. Da die Exporte, die vor allem durch die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Abnehmerländern bestimmt werden, nur verhältnismäßig wenig auf Veränderungen der Inlandsnachfrage reagieren, verschlechtern sich damit zunächst Außenbeitrag und Leistungsbilanz erheblich.

Der durch die höheren Ausgaben der öffentlichen Haushalte ausgelöste Nachfrageschub setzt einen deutlichen Anstieg des allgemeinen Preisniveaus in Gang. Die Unvollkommenheit der Märkte, auf denen sich die staatliche Nachfrage entfaltet, trägt dazu bei, daß die Preise bereits dann zu steigen beginnen, wenn noch in erheblichem Umfang unausgelastete Kapazitäten vorhanden sind. Höhere Preise ziehen aber auch höhere Lohnforderungen nach sich, womit sich eine Preis-Lohn-Spirale in Bewegung setzt. Am Ende dieses Prozesses zeigt sich, daß die Realeinkommen weit weniger gestiegen sind als die Nominaleinkommen. Hinzu kommt, daß die Steuerprogression, der die erhöhten Nominaleinkommen unterliegen, den privaten Haushalten und



Unternehmen weitere Mittel entzieht. Lohnkostensteigerungen, die erheblich höher sind als die gleichzeitigen Preissteigerungen, gehen zu Lasten der Unternehmensgewinne. Außerdem werden die Unternehmen durch die zusätzlichen Beitragszahlungen an die Sozialversicherung getroffen. Die Zunahme der Nominaleinkommen und die Preissteigerungen sowie die damit verbundene höhere Geldnachfrage lösen überdies einen, wenn auch nur leichten Anstieg der Nominalzinssätze aus. Sehr bald wird infolgedessen vor allem die private Investitionsnachfrage in wachsendem Umfang durch die staatliche Nachfrage verdrängt. Nach einem anfänglichen Strohfeuer bleiben bereits nach zweieinhalb Jahren keine zusätzlichen privaten Investitionsausgaben mehr übrig und am Ende der Entwicklung steht den zusätzlichen öffentlichen Investitionen ein fast gleich großer Ausfall an privater Investitionsnachfrage gegenüber. Die privaten Ausgaben würden noch rascher durch die öffentlichen Ausgaben verdrängt, wenn die Notenbank der erhöhten Geldnachfrage mit einer Anhebung ihrer Zinssätze ent-

40 gegentreten müßte, um die Geldmengenentwicklung im vorgegebenen Zielkorridor zu halten.

Die geringere private Inlandsnachfrage läßt allerdings auch die Einfuhr wieder zurückgehen und damit den Außenbeitrag wieder steigen, so daß die Wirkungen einer Erhöhung der öffentlichen Ausgaben auf die gesamte nominale Nachfrage zwar positiv bleiben, aber letztlich doch geringer ausfallen als der auslösende Impuls. Da sich jedoch das Preisniveau im Zuge der durch die exogene Ausweitung der Staatsausgaben induzierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht unbeträchtlich erhöht hat, bedeutet dies, real betrachtet, daß die gesamte Produktion letztlich zurückgegangen ist. Eine Zunahme der öffentlichen Ausgaben wirkt also zunächst zwar expansiv auf das reale Wachstum, doch zehren die nachfolgenden Preissteigerungen diesen Wachstumsgewinn völlig auf. Am Ende hat sich das Preisniveau nachhaltig erhöht, während sich das reale Wachstum und die Beschäftigung, wenn auch nur leicht, verringert haben.

Die hier ermittelten Wirkungen einer Erhöhung der öffentlichen Ausgaben sind allerdings auf dem Hintergrund der durch die drastischen Ölpreissteigerungen ausgelösten vielfältigen strukturellen Probleme zu sehen, von denen auch die öffentlichen Haushalte nicht unbeeinflusst blieben. Sie schließen mithin keineswegs aus, daß öffentliche Investitionsprogramme, wie sich früher unter anderen Bedingungen gezeigt hat, durchaus nennenswerte Wachstumswirkungen entfalten. Insofern sind die Untersuchungsergebnisse in starkem Maße zeitgebunden und stellen keinesfalls ein grundsätzliches Verdikt über die Wirksamkeit öffentlicher Ausgabenprogramme dar.

Den höheren Ausgaben der öffentlichen Haushalte stehen zwar im Zusammenhang mit den gestiegenen Nominaleinkommen höhere Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge gegenüber. Gleichwohl verbleibt letztlich doch ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf, wenn dieser auch nur etwa halb so groß ist wie die zusätzlichen Ausgaben. Damit finanziert sich die Ausweitung der öffentlichen Ausgaben nur etwa zur Hälfte selbst. Die zusätzliche Nachfrage der öffentlichen Haushalte nach Finanzierungsmitteln wird vor allem dadurch gedeckt, daß die privaten Unternehmen ihre Investitionen in Sachanlagen und in Vorräten weit stärker verringern als ihre Gewinne zurückgehen. Während die öffentlichen Haushalte mithin verstärkt Kredite nachfragen, entsteht im Unternehmenssektor ein zusätzliches Mittelan-

gebot. Insofern hat damit die öffentliche Kreditnachfrage die Kreditnachfrage der Unternehmen verdrängt.

Aus den durchgeführten dynamischen Simulationsrechnungen läßt sich schließen, daß die wirtschaftliche Entwicklung nach einem exogenen Anstoß unter den derzeitigen Bedingungen nach einiger Zeit ein ähnliches Verlaufsmuster, wenn auch auf einem anderen Niveau, annimmt, wie es sich ohne diesen Impuls ergeben würde. Zu Anfang werden die exogenen Impulse jedoch durch eine Reihe von wirtschaftseigenen Reaktionen erheblich verstärkt. Die dadurch ausgelösten Schwankungen laufen freilich nach einigen Jahren wieder aus, weil die von exogenen Einflüssen ausgehenden Wirkungen von der Wirtschaft absorbiert werden. Da hier jedoch lediglich die Unterschiede zwischen alternativen Entwicklungen betrachtet wurden, bedeutet dies nun keineswegs, daß die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung ohne solche exogene Impulse stetig verlaufen würde. Schwankungen im Wirtschaftsablauf werden vermutlich nicht nur durch exogene Einflüsse, sondern ebenso durch die Eigendynamik ökonomischer Vorgänge verursacht. In welchem Umfang dies der Fall ist, läßt sich mit den hier durchgeführten Untersuchungen allerdings nicht beantworten. Gleichwohl bringen solche exogene Faktoren doch erhebliche Unruhe in den wirtschaftlichen Ablauf hinein. Wie aus den Folgewirkungen der drastischen Ölpreissteigerungen unschwer zu erkennen war, sind dabei zweifellos außenwirtschaftliche Einflüsse von besonderer Bedeutung. Auch trotz weitgehend flexibler Wechselkurse kann sich die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland wie die jedes anderen in den internationalen Güteraus- und den Kapitalverkehr verflochtenen Landes von solchen Faktoren nicht vollständig abschirmen. Insofern bleibt der Wirtschaftspolitik die Aufgabe, die von den genannten außenwirtschaftlichen Faktoren ausgehenden Störungen so weit wie möglich auszugleichen und darauf zu achten, daß diese Einflüsse nicht noch durch eigene Maßnahmen verstärkt werden.

Die hier beschriebenen Ergebnisse hängen, insbesondere in ihrem zeitlichen Ablauf, auch davon ab, in welcher Weise die Verhaltensbeziehungen des Modells dynamisch spezifiziert worden sind. Sie stehen insofern in engem Zusammenhang mit den theoretisch und empirisch weitgehend noch ungeklärten Problemen der Erwartungsbildung. Von der verstärkten wissenschaftlichen Forschung in die-

sem Bereich sind in Zukunft möglicherweise weitere Aufschlüsse über den dynamischen Charakter wirtschaftlicher Vorgänge zu erwarten. Dies wird auch die dynamische Spezifikation des Bundesbankmodells nicht unbeeinflusst lassen. Doch davon unabhängig wird das Bundesbankmodell auch in anderer Hinsicht weiterentwickelt und vertieft werden.

Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980

In den letzten Jahren waren die deutschen Investitionen in ausländischen Unternehmen ständig höher als die neuen ausländischen Beteiligungsengagements in der Bundesrepublik. Ende 1980 war erstmals die „Beteiligungsbilanz“ mit dem Ausland ausgeglichen, in der seit Kriegsende immer die Kapitalanlagen von Ausländern überwogen hatten. Dies zeigt die jährliche Statistik über den Stand der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland, die seit Ende 1976 erhoben wird. Darin werden einmal die Bilanzwerte der Inländern gehörenden Anteile am Eigenkapital ausländischer Unternehmen sowie der sonstigen Finanzierungsmittel erfaßt, die deutsche Anleger den Auslandsunternehmen, an denen sie beteiligt sind, zur Verfügung gestellt haben; zum anderen wird in gleicher Weise das Vermögen, das ausländischen Anteilseignern an deutschen Unternehmen zusteht, in diese Statistik einbezogen. Ergebnisse für Ende 1976 bis Ende 1979 sind in diesen Berichten bereits kommentiert worden¹); nun liegen die Ergebnisse dieser Bestandsstatistik bis 1980 vor – einem Jahr freilich, das für die Entwicklung der Direktinvestitionen nicht richtungweisend war. Nicht zuletzt als Folge der vorangegangenen starken DM-Aufwertung, die Investitionen von Ausländern in der Bundesrepublik entsprechend verteuerte, haben sich Ausländer nämlich in diesem Jahr nur relativ wenig in deutschen Unternehmen engagiert, während die vergleichbaren Auslandsanlagen von Unternehmen aus der Bundesrepublik nahezu gleichblieben. Diese Entwicklung bedeutete jedoch nicht, daß die schon in den Vorjahren sichtbare Tendenz sich weiter verstärkt hätte. Vielmehr haben bereits im folgenden Jahr 1981 Ausländer wieder in größerem Umfang direkt in der Bundesrepublik investiert (für gut 4 Mrd DM). Der Industriestandort Bundesrepublik ist also – trotz unbestrittener binnen- und außenwirtschaftlicher Probleme in der Bundesrepublik – für ausländische Investoren nach wie vor nicht uninteressant. Gleichzeitig erhöhten freilich auch deutsche Unternehmen ihre Investitionen im Ausland (auf 10¹/₂ Mrd DM), so daß in diesem Teil des langfristigen Kapitalverkehrs 1981 per Saldo 6¹/₂ Mrd DM ins Ausland abflossen. Gemessen an den Bilanzwerten hat sich also die „Beteiligungsbilanz“, die, wie erwähnt, 1980 erstmals den Ausgleich erreicht hatte, 1981 weiter aktiviert. Nach den bisher bekannten Transaktionen hat sich diese Tendenz auch 1982 fortgesetzt.

¹ Zuletzt: Die Kapitalverflechtung der Unternehmen im Ausland, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 10, Oktober 1981, S. 39 ff.

Gesamtentwicklung

Als die Beteiligungsverhältnisse zwischen inländischen und ausländischen Unternehmen im Rahmen der jährlichen Bestandserhebung erstmals registriert wurden – nach dem Stand von Ende 1976 –, belief sich das Auslandsvermögen der Bundesrepublik in der Form unmittelbarer Direktinvestitionen auf 43,1 Mrd DM; es lag damit etwa ein Drittel unter dem Wert des entsprechenden ausländischen Unternehmensvermögens im Inland, für das zu diesem Zeitpunkt ein Gesamtbetrag von 63,5 Mrd DM ermittelt wurde. Dieser recht deutliche Abstand ist im Verlauf von vier Jahren aufgeholt worden, die Hälfte davon allein während des Jahres 1980, in dem die Summe der deutschen Beteiligungen im Ausland (einschließlich damit verbundener Kreditforderungen an die ausländischen Tochterunternehmen) von 60,7 Mrd DM Ende 1979 um 13,0 Mrd DM auf 73,7 Mrd DM stieg, während das entsprechende ausländische Vermögen auf deutschem Territorium beinahe unverändert blieb; es erhöhte sich lediglich um 1,4 Mrd DM auf 71,7 Mrd DM. Damit ist die Bundesrepublik Deutschland zu Beginn der achtziger Jahre in den Kreis derjenigen Länder eingetreten, die auf dem Gebiet der Direktinvestitionen gegenüber dem Ausland eine – wenn auch noch bescheidene – aktive Vermögensbilanz aufweisen. Für ein hochentwickeltes Industrieland, in dem die Wachstumsmöglichkeiten und die relative Ertragskraft des Kapitals abnehmen, ist dies sicherlich kein ungewöhnlicher Sachverhalt. Wenn die Bundesrepublik im Gegensatz zu anderen vergleichbaren westlichen Industrieländern sogar erst verhältnismäßig spät zu einer solchen Aktivposition gekommen ist, so waren dafür ausschließlich die Kriegsfolgen maßgebend, die dazu führten, daß die deutschen Investitionen im Ausland praktisch wieder bei Null anfangen mußten. Im übrigen ist das deutsche Direktinvestitionsvermögen im Ausland dem absoluten Betrage nach mit 73,7 Mrd DM Ende 1980 im Vergleich zu anderen Industrieländern (z. B. Großbritannien mit fast 150 Mrd DM Ende 1980) nach wie vor noch bescheiden.

Seine Höhe hängt freilich auch von der Wechselkursentwicklung ab, jedenfalls soweit das in Fremdwährung bilanzierte Auslandsvermögen in D-Mark umgerechnet werden muß²); doch hat sich der Wechselkurseinfluß in dem Zeitraum von Ende 1976 bis Ende 1980 nicht als gravierend erwiesen. In den ersten drei Jahren entstanden aus der Umrechnung in D-Mark Wertminderungen, während im Jahre 1980 durch die Abwertung der D-Mark ein gegenläufiger

² Im allgemeinen werden für die Umrechnung in DM die an den Bilanzstichtagen geltenden Kassakurse der Währungen herangezogen. Einige große Unternehmen melden bereits umgerechnete DM-Werte, die sie für ihre Auslandsgesellschaften in den konsolidierten Weltabschluß einstellen; darin werden teilweise einzelne Anlagegüter zu individuellen historischen Anschaffungskursen bewertet.

Entwicklung der Bilanz unmittelbarer Direktinvestitionen von Ende 1976 bis Ende 1980		
Mrd DM		
Kapitalart, Kapitalbewegung	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
Stand der Direktinvestitionen Ende 1976		
Anteile am Nominalkapital 1)	19,1	35,1
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	13,9	2) 12,2
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	4,3	5,0
Beteiligungskapital insgesamt	28,7	42,3
Kredite und Darlehen 3)	14,4	21,2
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1976	43,1	63,5
Veränderungen in den Jahren 1977 bis 1980		
Anteile am Nominalkapital 1)	+14,9	+ 5,1
Anteile an Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorträgen	+ 8,2	2)+ 1,0
darunter reinvestierte Gewinne ts)	(+ 2,9)	(– 0,1)
Kredite und Darlehen	+ 7,5	+ 2,1
darunter auszuschüttende Gewinne ts)	(+ 0,4)	(– 1,5)
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+30,6	+8,2
davon bewirkt durch		
Zahlungen (ft. Zahlungsbilanzstatistik)		
für Neuanlagen in Beteiligungen	+29,1	+12,7
für Liquidationen von Beteiligungen	– 5,7	– 7,5
Wertänderung auf Grund der Wechselkursentwicklung ts)	– 2,7	–
Gewinne in Investitionsunternehmen ts)	+ 3,3	– 1,6
sonstiges 4)	– 0,5	+ 1,0
Auszahlung von Krediten (netto) 5)	+ 7,1	+ 3,6
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+30,6	+8,2
Stand der Direktinvestitionen Ende 1980		
Anteile am Nominalkapital 1)	34,0	40,2
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	26,6	2) 15,1
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	8,8	6,9
Beteiligungskapital insgesamt	51,8	48,4
Kredite und Darlehen 3)	21,9	23,3
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1980	73,7	71,7

1 Abzüglich Anteile an ausstehenden Einlagen. – **2** Der in diesen Meldungen nur global angegebene Bilanzgewinn wurde nach Unterlagen der Zahlungsbilanz um den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil vermindert; vgl. Anm. 3. – **3** Einschl. des für die Gewinnausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns (für ausländische Beteiligungen in der Bundesrepublik aus Unterlagen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen); ohne Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den Anteilseignern. – **4** Zum kleineren Teil als Rest ermittelt. – **5** Mit den Angaben in der Zahlungsbilanz nicht vergleichbar, weil dort nur langfristige Finanzkreditgewährungen der Kapitaleigner an die Investitionsobjekte als Direktinvestitionen ausgewiesen werden, die übrigen Kredite und Darlehen dagegen unter den Handelskrediten und den kurzfristigen Finanzkrediten erfasst sind. – **ts** Teilweise geschätzt.

- 44 Effekt eintrat. Ohne diese Einflüsse wäre das deutsche Auslandsvermögen in dem beobachteten Vierjahreszeitraum noch um gut zweieinhalb Milliarden DM stärker angewachsen³⁾.

Bemerkenswert ist die Geschwindigkeit, mit welcher sich die deutsche Auslandsposition in Direktinvestitionen verändert hat. Das deutsche Unternehmensvermögen im Ausland wuchs mit von Jahr zu Jahr beträchtlich steigenden Zuwachsraten (1977: + 8%; 1978: + 12%; 1979: + 16%; 1980: + 21%); dagegen erhöhte sich das ausländische Beteiligungskapital im Inland – unter konjunkturellen Schwankungen – nur noch sehr zögernd (im Durchschnitt der Jahre 1977 bis 1980: +3%). Die vorübergehende Zurückhaltung ausländischer Kapitalanleger gegenüber einer unternehmerischen Betätigung in der Bundesrepublik dürfte im wesentlichen auf den Anstieg der Produktionskosten bei stagnierenden oder gar rückläufigen Unternehmenserträgen zurückzuführen sein; in dem beobachteten Zeitraum sind diese Erträge merklich hinter der Geschäftsentwicklung zurückgeblieben. Allerdings gibt es auch andere Motive für Unternehmen, ihre Aktivitäten über ihr Sitzland hinaus auszudehnen. So ist es für die meisten der größeren Unternehmen unabdingbar geworden, sich im Ausland anzusiedeln, um ihre Position auf den Weltmärkten zu behaupten. Für die Entscheidung, ob und an welchen Standorten investiert werden soll, sind aber doch letztlich die längerfristigen Ertragsaussichten ausschlaggebend. Häufig können Betriebsgründungen oder -erweiterungen im Inland keine Alternative für Investitionen im Ausland sein, weil sich die Anlagen nur an dem gewählten ausländischen Standort als wirtschaftlich tragbar erweisen.

Betrachtet man das rasche Wachstum der deutschen Auslandsinvestitionen in den letzten Jahren, so wäre es freilich verfehlt, die Errichtung neuer Fertigungs- oder Vertriebsstätten deutscher Firmen im Ausland einfach mit einem Export von Arbeitsplätzen gleichzusetzen. Zum einen geht die unternehmerische Expansion im Ausland nur in wenigen Einzelfällen unmittelbar mit der Stilllegung der Produktion in heimischen Betrieben einher; wo dies vorkommt, handelt es sich in der Regel um Anlagen, die aus den erwähnten Kostengründen in der Bundesrepublik ohnehin nicht mehr lange bestanden hätten. Zum anderen zeigt sich vielfach, daß Direktinvestitionen im Ausland die deutschen Exportaktivitäten in verschiedener Hinsicht wirkungsvoll unterstützen und somit insgesamt positive Rückwirkungen auf die Beschäfti-

gung im Inland auslösen. Wenn somit die fortschreitende Auslandsverflechtung nur in Ausnahmefällen Beschäftigungsmöglichkeiten und Wachstumschancen in der Bundesrepublik beeinflußt, so müssen dennoch Anstrengungen unternommen werden, um die Bundesrepublik Deutschland als Industriestandort wettbewerbsfähig zu halten. Die fortschreitende Internationalisierung der Unternehmen zwischen den industrialisierten Ländern sollte sich in einem einigermaßen ausgewogenen „Austausch“ vollziehen, nicht zuletzt, um den mit Direktinvestitionen verbundenen Technologietransfer optimal zu nutzen.

Komponenten der Entwicklung

Das verstärkte Vordringen deutscher Direktinvestitionen im Ausland und die gleichzeitige vorübergehende Zurückhaltung der ausländischen Investoren bei Neuanlagen in der deutschen Wirtschaft tritt noch deutlicher zutage, wenn man im einzelnen untersucht, welche Kapitalbewegungen den Änderungen in den Vermögensbeständen zugrunde liegen⁴⁾. In den Jahren 1977 bis 1980 transferierten ausländische Kapitalanleger insgesamt 12,7 Mrd DM in die Bundesrepublik Deutschland, um neues Beteiligungskapital bei deutschen Unternehmen zu erwerben. Zum überwiegenden Teil handelte es sich dabei um Kapitalerhöhungen bei schon seit langem bestehenden Auslandsfirmen, die ihre Kapitalbasis der Ausdehnung ihres Geschäftsvolumens anpaßten. Im Falle von Kreditinstituten ist dies sogar zwingend, da ihnen eine bestimmte Relation zwischen Kreditvolumen und Eigenmitteln vorgeschrieben ist. Die Einfuhr von Kapital für die Gründung neuer Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen, für Zukäufe von Beteiligungsrechten und für den Neuerwerb von Unternehmen in der Bundesrepublik blieb dagegen in den untersuchten Jahren insgesamt merklich unter den Beträgen, die ausländische Investoren in früheren vergleichbaren Zeitabschnitten für solche Zwecke aufgewendet haben; diese Neuzugänge wurden außerdem von Kapitalabzügen (7,5 Mrd DM) infolge von Liquidationen früherer Beteiligungen, die ganz oder teilweise an Inländer rückveräußert oder in anderer Weise wieder aufgelöst worden sind, weit mehr als aufgewogen. Per Saldo legten Ausländer somit in den Jahren 1977 bis 1980 nur 5,2 Mrd DM für Beteiligungskapital bei deutschen Unternehmen an. Das Viereinhalbfache dieses Betrages, nämlich 23,4 Mrd DM, brachten deutsche Kapitalgeber auf der anderen Seite nach Abzug aller Liquidationen (5,7 Mrd DM) für Neuanlagen in Beteiligungen im Ausland auf. Dabei hiel-

³ Es handelt sich um einen Näherungswert, der nicht auf einer globalen Berechnung basiert, sondern mit Hilfe von zahlreichen Einzeluntersuchungen der gemeldeten Bilanzen ermittelt wurde. Dabei wurde der Tatsache, daß in einer Reihe von Ländern Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und die Bildung entsprechender Neubewertungsrücklagen zugelassen sind, Rechnung getragen.

⁴ Für die Bruttoaufgliederung werden hilfsweise Angaben aus der Zahlungsbilanzstatistik herangezogen, obwohl sich die begriffliche Abgrenzung (insbesondere bei den Krediten) in beiden Statistiken aus methodischen Gründen nicht voll deckt.

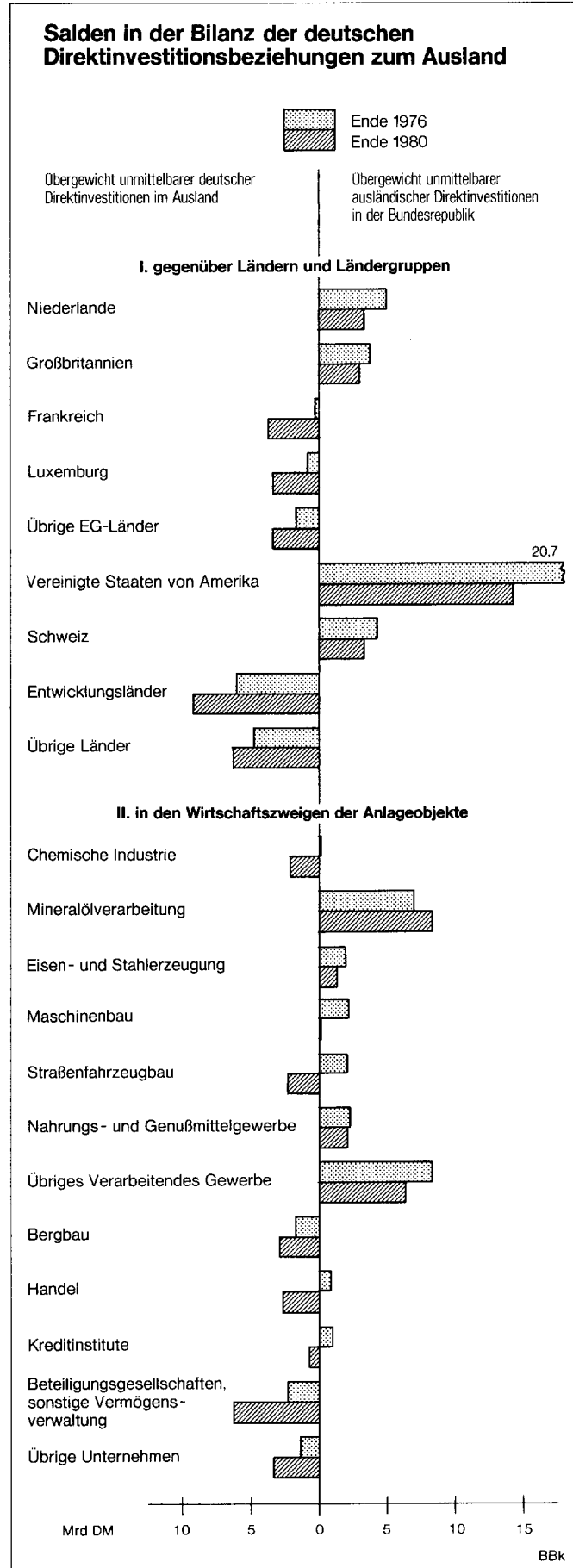
ten sich der Kapitalaufwand für den Aufbau neuer Tochtergesellschaften sowie neuer Betriebsstätten im Ausland mit der Summe der Kapitalaufstockungen von schon länger existierenden deutschen Auslandsniederlassungen nahezu die Waage, was die Dynamik des deutschen Unternehmensengagements außerhalb der deutschen Grenzen unterstreicht und zugleich als Fundament für weiteres kräftiges Wachstum der Auslandsanlagen in der Zukunft angesehen werden kann.

Auch bei den neben dem Beteiligungskapital zur Verfügung gestellten Krediten zeigt sich die unterschiedliche Intensität der Anlagebereitschaft auf beiden Seiten. Die von ausländischen Investoren ihren in der Bundesrepublik ansässigen Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen überwiesenen Fremdmittel machten nur ca. die Hälfte des Betrages aus, den deutsche Investoren in dieser Form ihren Auslandsniederlassungen ausgezahlt haben.

In den Jahren 1977 bis 1980 konnte zudem das ausländische Nettovermögen in der Bundesrepublik nicht durch Gewinne aufgestockt werden, da sich die Ertragslage der Unternehmen – wie oben erwähnt – unbefriedigend entwickelte; vielmehr ist der Wert des ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik per Saldo durch Verluste sogar leicht gesunken (um 1,6 Mrd DM). Dies ist um so bemerkenswerter, als diese Unternehmen (ohne Kreditinstitute) im Jahre 1980 eine um mehr als 30% gestiegene Bilanzsumme und einen über 35% höheren Umsatz als 1976 auswiesen. Die deutschen Anleger konnten dagegen im untersuchten Vierjahreszeitraum ihr unmittelbares Vermögen in ihren Auslands-gesellschaften durch Gewinne immerhin um 3,3 Mrd DM erhöhen. Dies zeugt zwar ebenfalls nicht von einer ansprechenden Rendite des eingesetzten Eigenkapitals – die an die Anteilseigner in der Bundesrepublik ausgeschütteten Kapitalerträge waren sogar besonders niedrig –, doch ist auf dieser Seite zu berücksichtigen, daß durch die vielen deutschen Neugründungen im Ausland Anlaufverluste in Höhe mehrerer Milliarden DM entstanden sind, die sich mit den Gewinnen von bereits rentabel arbeitenden deutschen Auslandsniederlassungen saldiert haben.

Strukturelle Veränderungen in der Zusammensetzung nach Ländern und Anlagebereichen

Die Wende in der Gesamtbilanz der deutschen Direktinvestitionsbeziehungen zum Ausland von einem Übergewicht der ausländischen Kapitalenga-



46 gements in deutschen Unternehmen Ende 1976 in eine leichte „Nettogläubiger-Position“ Ende 1980 hat allerdings noch nicht dazu geführt, daß sich die traditionellen Länderbilanzen zwischen 1976 und 1980 auch nur in einem Fall umgekehrt hätten, d.h. daß Länder, die 1976 gegenüber der Bundesrepublik Deutschland als Nettokapitalgeber ausgewiesen worden waren, inzwischen zu Nettokapitalnehmern geworden wären. Wie das Schaubild auf Seite 45 verdeutlicht, haben sich die Vermögenssalden freilich fast gegenüber allen Wirtschaftsräumen merklich zugunsten der Bundesrepublik verschoben. Auffallend ist vor allem, wie sich in den beobachteten Jahren die Gewichte im Verhältnis zu den USA verändert haben. Ende 1976 war das in der deutschen Wirtschaft angelegte unmittelbare Unternehmensvermögen mit 26 Mrd DM noch annähernd fünfmal so hoch wie das gesamte zum gleichen Zeitpunkt vorhandene unmittelbare Unternehmensvermögen deutscher Kapitalanleger in den USA (5,3 Mrd DM); vier Jahre später war es mit Beträgen von 29,5 Mrd DM auf der Seite des amerikanischen und 15,3 Mrd DM auf der Seite des deutschen Vermögensbesitzes nur noch doppelt so hoch. Wie die Entwicklung 1981 und Anfang 1982 zeigt, wird die Passivposition gegenüber den USA vorerst wohl auch weiterhin laufend abnehmen. Zum einen haben amerikanische Unternehmen wenig neue Mittel in der Bundesrepublik angelegt; zum anderen investieren deutsche Unternehmen in hohem Umfang in den USA, um die besonderen Chancen einer unternehmerischen Betätigung in der amerikanischen Wirtschaft zu nutzen. Wenn Ende 1980 von den erfaßten rd. 4900 deutschen Kapitalanlegern jeder fünfte die Existenz mindestens einer Beteiligung, Tochtergesellschaft oder Betriebsstätte auf US-amerikanischem Boden meldete, so zeigt dies, daß der amerikanische Markt nicht nur für Großkonzerne, sondern auch für kleinere Unternehmen als Standort attraktiv geworden ist.

Bei einer Zusammenfassung von Ländern in Ländergruppen zeigt sich eine Aktivierung der deutschen Auslandsposition gegenüber der Gruppe der EG-Länder; aus einem Passivsaldo von mehr als sechs Milliarden DM gegenüber dieser Region (1976) entwickelte sich bis zum Jahre 1980 ein Aktivsaldo von gut vier Milliarden DM. Zu diesem Umschwung ist es gekommen, weil die deutschen Kapitalgeber ihre Bestände an unmittelbaren Direktinvestitionen in den EG-Mitgliedsstaaten um 11,1 Mrd DM auf 26,8 Mrd DM erhöhten, während die Vermögensansprüche von Anteilseignern aus denselben Län-

dern an deutschen Unternehmen nur sehr wenig, nämlich um insgesamt 0,8 Mrd DM auf 22,7 Mrd DM, angestiegen sind. Im Hinblick auf die engen Außenhandelsbeziehungen innerhalb der EG richteten sich die stärkeren Investitionsanstrengungen der deutschen Unternehmen offensichtlich ganz besonders auf den weiteren Ausbau ihres Vertriebsnetzes; denn das unmittelbare deutsche Vermögen in den Handelsfirmen in anderen EG-Staaten hat sich in den Jahren 1977 bis 1980 allein um rd. 4 Mrd DM auf 7,5 Mrd DM erhöht und damit mehr als verdoppelt. Sehr ins Gewicht fiel daneben die kontinuierliche Aufstockung der Eigenmittel der deutschen Tochterbanken in Luxemburg, die in dem vierjährigen Berichtszeitraum um 2,1 Mrd DM auf ebenfalls gut das Doppelte heraufgesetzt worden sind. Die Ursache hierfür lag zweifellos in dem rapiden Wachstum der Euromärkte, an dem die deutschen Tochterbanken in Luxemburg mit einer Ausweitung ihrer Bilanzsumme von 59 Mrd DM auf 131 Mrd DM beteiligt waren.

In der Beziehung zu den Entwicklungsländern überwiegt das deutsche Vermögen auf Grund von Direktinvestitionen naturgemäß schon immer beträchtlich; es ist von Ende 1976 bis Ende 1980 netto weiter um etwas mehr als 3 Mrd DM angewachsen. Allerdings kam dieser Mehrbetrag im wesentlichen nur den bereits teilweise industrialisierten „Schwellenländern“ sowie einigen Holding-Sitzländern im mittelamerikanischen Raum zugute. Die deutschen Anlagen in den nur schwach entwickelten Regionen haben sich in den beobachteten vier Jahren per Saldo kaum verändert. Allerdings ist in solchen Ländern der Kapitalverzehr durch Betriebsverluste sowie durch Wechselkurseinbußen überdurchschnittlich groß; er kompensiert den Vermögenszuwachs aus Neuanlagen nahezu vollständig.

Eine Aufgliederung der Vermögenssummen aus unmittelbaren Direktinvestitionen nach der Branchenzugehörigkeit der jeweiligen Anlageobjekte zeigt erwartungsgemäß, daß die deutsche Auslandsposition von Ende 1976 bis Ende 1980 vor allem in denjenigen Industriezweigen erheblich stärker geworden ist, die auch in der Bundesrepublik gemessen an Bilanzgröße, Umsatz und Exportvolumen an vorderer Rangstelle stehen. Hervorzuheben ist hier einmal der Straßenfahrzeugbau, dessen Direktinvestitionen sich in den beobachteten vier Jahren mit einem Zuwachs von 2,7 Mrd DM im Ausland verdoppelt haben, während gleichzeitig das ausländische Unternehmensvermögen in diesem Bereich, in erster Linie

Entwicklung der Bilanz unmittelbarer Direktinvestitionen nach Ländern und Wirtschaftszweigen von Ende 1976 bis Ende 1980

Mrd DM

Land/Wirtschaftszweig	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland			Unmittelbare ausländische Direkt- investitionen in der Bundesrepublik		
	Stand Ende 1976	Stand Ende 1980	Veränderung	Stand Ende 1976	Stand Ende 1980	Veränderung
Gesamtsumme der unmittelbaren Direkt- investitionen	43,1	73,7	+ 30,6	63,5	71,7	+ 8,2
nach Ländergruppen und Ländern						
EG-Länder	15,7	26,8	+ 11,1	21,9	22,7	+ 0,8
darunter:						
Belgien	2,5	2,8	+ 0,3	1,3	1,1	— 0,2
Frankreich	4,5	8,2	+ 3,7	4,3	4,5	+ 0,2
Großbritannien	1,3	3,0	+ 1,7	5,1	6,0	+ 0,9
Italien	1,0	2,0	+ 1,0	0,6	0,8	+ 0,2
Luxemburg	2,1	4,7	+ 2,6	1,3	1,3	+ 0,0
Niederlande	3,9	5,0	+ 1,1	8,9	8,4	— 0,5
Übrige industrialisierte westliche Länder 1)	18,8	34,2	+ 15,4	39,6	45,3	+ 5,7
darunter:						
Japan	0,5	1,0	+ 0,5	1,4	2,4	+ 1,0
Kanada	2,0	2,4	+ 0,4	0,5	0,5	— 0,0
Österreich	1,9	2,7	+ 0,8	0,7	0,8	+ 0,1
Schweden	0,4	0,4	+ 0,0	1,4	1,5	+ 0,1
Schweiz	4,9	6,7	+ 1,8	9,1	10,0	+ 0,9
Vereinigte Staaten von Amerika	5,3	15,3	+ 10,0	26,0	29,5	+ 3,5
Entwicklungsländer	6,8	10,5	+ 3,7	0,8	1,3	+ 0,5
OPEC-Länder	1,8	2,1	+ 0,3	0,5	0,9	+ 0,4
Staatshandelsländer	0,0	0,1	+ 0,1	0,2	0,4	+ 0,2
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	0,5	1,1	+ 0,6
nach Wirtschaftszweigen der Investitionsobjekte						
Bergbau 3)	1,9	3,2	+ 1,3	0,2	0,3	+ 0,1
Verarbeitendes Gewerbe	18,0	28,8	+ 10,8	42,0	42,7	+ 0,7
darunter:						
Chemische Industrie	5,9	9,0	+ 3,1	6,0	6,9	+ 0,9
Mineralölverarbeitung	0,2	0,2	+ 0,0	7,2	8,5	+ 1,3
Eisen- und Stahlerzeugung 4)	1,1	1,2	+ 0,1	3,1	2,6	— 0,5
Maschinenbau 5)	2,0	3,2	+ 1,2	4,2	3,3	— 0,9
Straßenfahrzeugbau	2,7	5,4	+ 2,7	4,8	3,1	— 1,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	.	0,3		.	3,3	
Elektrotechnik 6)	2,8	3,7	+ 1,2	6,2	3,8	+ 0,9
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 7)	0,3	0,5	+ 0,2	2,6	2,6	+ 0,0
Handel	7,9	13,7	+ 5,8	8,8	11,0	+ 2,2
Kreditinstitute	2,2	5,3	+ 3,1	3,2	4,6	+ 1,4
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	8,2	14,7	+ 6,5	5,8	8,4	+ 2,6
Übrige Unternehmen	4,9	8,0	+ 3,1	3,5	4,7	+ 1,2

1 Einschl. Entwicklungsländer in Europa. — 2 Unmittelbare Darlehen der Kapitaleigner von Tochtergesellschaften an Enkelgesellschaften.
— 3 Einschl. Mineralölgewinnung. — 4 Einschl. Stahlverformung. —

5 Ende 1976 einschl. Herstellung von Büromaschinen. — 6 Ende 1976 einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 7 Ohne Tabakverarbeitung.

48 bedingt durch einen beträchtlichen Rückgang in den Dividendensummen bzw. durch Verluste, von 4,8 Mrd DM auf 3,1 Mrd DM schrumpfte, so daß sich hier ein passiver Vermögenssaldo von mehr als zwei Milliarden DM zum Jahresende 1976 in einen ebenso großen Aktivsaldo Ende 1980 umkehrte. In annähernd gleicher Höhe überstieg Ende 1980 das deutsche Unternehmensengagement in ausländischen Objekten der Chemischen Industrie mit 9,0 Mrd DM das entsprechende Auslandsvermögen in der Bundesrepublik (6,9 Mrd DM), nachdem Ende 1976 die Bilanz in diesem Sektor mit jeweils annähernd sechs Milliarden DM auf beiden Vermögensseiten noch ausgeglichen war. Ein solcher Gleichstand bei einem Betrag von jeweils etwas mehr als drei Milliarden DM wurde nun im Bereich des Maschinenbaus erreicht, in dem Ende 1976 der Bestand der deutschen Direktinvestitionen im Ausland mit 2,0 Mrd DM erst knapp halb so hoch war wie die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik. Eine völlig abweichende Entwicklung zeigte sich allein in der mineralölverarbeitenden Industrie, die in der Bundesrepublik fast vollständig vom Ausland beherrscht wird; hier hat sich der Vermögenssaldo in Direktinvestitionen gegenüber dem Ausland in dem Beobachtungszeitraum noch weiter um 1,3 Mrd DM passiviert.

Wenn man das Verarbeitende Gewerbe im ganzen sieht, dominierte das Ausland Ende 1980 mit einem Investitionsbestand von 42,7 Mrd DM gegenüber dem vergleichbaren deutschen Vermögensbesitz in Auslandsniederlassungen (28,8 Mrd DM) noch recht deutlich. Dieser Passivsaldo in der Position der Direktinvestitionen der gesamten Industrie ist jedoch gegenüber Ende 1976 um gut 10 Mrd DM zurückgegangen. Er hätte sich noch stärker ermäßigt, wenn nicht ein sehr ansehnlicher Teil der deutschen Direktinvestitionen erst auf dem Umweg über ausländische Holdinggesellschaften indirekt in industriellen Beteiligungen angelegt worden wäre. Es bestehen offensichtlich gewisse Anreize, Vermögen im Ausland in ausländischen Beteiligungsgesellschaften zusammenzufassen, vor allem in Ländern, die dafür günstige Standortbedingungen anbieten, was für die Bundesrepublik nicht zutrifft. Das Übergewicht, das die unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen bei den Anlagen in ausländischen Beteiligungsgesellschaften bereits Ende 1976 mit 8,2 Mrd DM gegenüber einer Investitionssumme von 5,8 Mrd DM in der Bundesrepublik hatten, hat sich bis Ende 1980 um annähernd 4 Mrd DM verstärkt. Die größere Dynamik der deutschen Investitionsanstrengungen

im Ausland gegenüber der ausländischen Anlagebereitschaft im Inland hat sich schließlich auch zum einen bei den Handelsniederlassungen, die eine wesentliche Stütze für die Abwicklung des Außenhandels bilden, aber häufig auch zum Vorreiter für den späteren Aufbau von Produktionsanlagen werden, und zum anderen im Bankensektor gezeigt. In beiden Bereichen ist ein passiver Vermögenssaldo in Direktinvestitionen Ende 1976 (– 0,9 Mrd DM bzw. – 1,0 Mrd DM) bis Ende 1980 in einen Aktivsaldo (+ 2,7 Mrd DM bzw. + 0,7 Mrd DM) umgeschlagen.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz, in dem neben den unmittelbaren auch die mittelbaren Direktinvestitionen aufgeführt sind und die Berechnung der Summe aus unmittelbaren und mittelbaren Direktinvestitionen im Ausland dargestellt wird, ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Wirtschaftszweigen von 1976 bis 1980

Stand am Jahresende; Mio DM

Wirtschaftszweig	Nach dem Wirtschaftszweig des deutschen Investors					ausländischen Investitionsobjekts				
	1976	1977	1978	1979 a)	1980	1976	1977	1978	1979 a)	1980
Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland										
Bergbau 1)	1 680	1 758	1 635	2 279	3 036	1 921	2 065	1 987	2 341	3 217
Verarbeitendes Gewerbe	26 054	29 016	31 938	36 160	43 221	18 038	19 010	22 921	24 985	28 786
Chemische Industrie	8 134	8 979	9 604	10 485	12 661	5 917	6 518	7 402	7 955	9 032
Mineralölverarbeitung	509	533	621	499	695	179	127	115	153	200
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	375	462	527	585	716	315	378	454	513	667
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	764	886	1 064	1 361	1 713	456	499	685	856	1 071
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	1 409	1 531	1 911	1 952	1 937	1 077	1 172	1 297	1 242	1 227
Maschinenbau 3)	3 257	3 622	4 102	4 711	9) 5 266	2 045	2 120	2 637	2 741	9) 3 195
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	.	.	.	.	940	.	.	.	.	309
Straßenfahrzeugbau	4 027	4 677	5 225	5 837	7 564	2 674	2 952	4 412	4 645	5 397
Elektrotechnik 4)	5 101	5 503	5 833	6 900	10) 7 244	2 755	2 301	2 850	3 239	10) 3 678
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	699	823	901	1 033	1 201	669	789	955	1 066	1 265
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 6)	451	517	524	554	655	353	399	398	463	532
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1 328	1 483	1 626	2 243	2 629	1 598	1 755	1 716	2 112	2 213
Baugewerbe	460	443	469	530	657	459	437	477	412	480
Handel	2 160	2 003	2 258	2 549	3 071	7 871	8 886	8 991	10 957	13 677
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	939	925	991	937	1 001	811	716	904	908	981
Kreditinstitute	2 585	3 155	4 051	4 893	5 805	2 194	2 755	3 616	4 400	5 332
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	5 688	4 948	6 039	6 735	8 338	8 209	7 992	9 240	11 358	14 685
Sonstige Dienstleistungen 7)	1 347	1 644	1 963	3 141	4 156	3 149	4 251	3 817	4 832	5 884
Sonstige Unternehmen	191	434	487	639	860	450	426	393	548	630
Privatpersonen	1 998	2 212	2 515	2 878	3 527	—	—	—	—	—
Insgesamt	43 102	46 538	52 346	60 741	73 672	43 102	46 538	52 346	60 741	73 672
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland										
Bergbau 1)	1 814	1 922	1 958	2 510	3 130	2 035	2 168	1 993	2 375	3 313
Verarbeitendes Gewerbe	29 889	33 323	38 085	42 310	50 470	23 533	24 736	30 478	33 714	39 640
Chemische Industrie	10 057	11 364	13 767	14 416	16 446	8 755	9 204	11 134	12 392	14 385
Mineralölverarbeitung	509	547	633	499	695	187	126	122	160	207
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	401	493	556	612	744	341	433	509	553	740
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	867	1 038	1 177	1 638	1 854	569	867	1 031	1 237	1 511
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	1 539	1 653	2 293	2 320	2 520	1 205	1 272	1 781	1 700	1 893
Maschinenbau 3)	3 316	3 683	4 184	4 788	9) 5 392	2 197	2 259	2 877	3 077	9) 3 660
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	.	.	.	.	949	.	.	.	.	396
Straßenfahrzeugbau	4 608	5 296	5 806	6 398	8 197	3 359	3 656	5 154	5 370	6 225
Elektrotechnik 4)	5 885	6 221	6 403	7 434	10) 8 742	3 916	3 595	4 367	5 002	10) 5 793
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	757	873	967	1 096	1 299	768	903	1 081	1 200	1 448
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 6)	544	610	591	604	709	420	475	462	630	692
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1 406	1 545	1 708	2 505	2 923	1 816	1 946	1 960	2 393	2 690
Baugewerbe	461	444	470	560	693	465	443	482	510	615
Handel	2 262	2 097	2 529	2 952	3 660	8 776	10 050	10 264	12 828	16 376
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	973	963	1 059	996	1 059	886	768	945	963	1 063
Kreditinstitute	2 603	3 166	4 058	4 897	5 808	2 204	2 762	3 622	4 409	5 341
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	6 286	5 489	6 690	7 386	9 262	3 665	3 259	3 452	3 922	4 868
Sonstige Dienstleistungen 7)	1 505	1 737	2 044	4 169	4 517	3 553	4 973	4 552	6 968	7 307
Sonstige Unternehmen	214	459	504	664	887	476	440	405	560	644
Privatpersonen	2 370	2 520	2 688	3 093	3 848	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbar 8)	—	—	—	—	—	2 784	2 521	3 892	3 288	4 167
Insgesamt	48 377	52 120	60 085	69 537	83 334	48 377	52 120	60 085	69 537	83 334

1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Bis 1979 einschl. Herstellung von Büromaschinen. — 4 Bis 1979 einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Ohne Tabakverarbeitung. — 7 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen. — 8 Kredite der abhängigen

Holdingsgesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 9 Erstmals ohne Herstellung von Büromaschinen. — 10 Erstmals ohne Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

**Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland
nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren sowie nach wichtigen
Wirtschaftsbereichen und Regionen der ausländischen Investitionsobjekte**

Stand Ende 1980; Mio DM

Wirtschaftszweig des deutschen Investors	Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland											
	in allen Ländern				darunter: in industrialisierten westlichen Ländern 1)				in Entwicklungsländern			
	ins- gesamt	darunter in Unternehmen des			ins- gesamt	darunter in Unternehmen des			ins- gesamt	darunter in Unternehmen des		
		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)		Verarbei- tenden Gewer- bes	Handels	Dienst- lei- stungs- sektors 2)
Bergbau 3)	3 130	209	208	×	1 641	×	196	×	478	×	×	×
Verarbeitendes Gewerbe	50 470	32 934	11 502	1 513	38 517	24 689	10 895	1 051	8 875	7 686	512	432
Chemische Industrie	16 446	12 547	2 473	447	13 360	10 663	2 107	214	2 318	1 727	313	228
Mineralölverarbeitung	695	172	31	×	454	170	29	—	81	×	×	×
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	744	536	148	2	644	467	148	×	×	69	×	—
Gewinnung und Verarbei- tung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	1 854	1 406	130	10	1 692	1 310	130	10	118	87	—	—
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)	2 520	1 569	359	105	1 646	1 092	322	103	490	447	36	×
Maschinenbau	5 392	2 688	1 924	89	4 498	2 046	1 836	74	707	598	85	14
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	949	399	395	×	763	362	384	×	×	×	×	—
Straßenfahrzeugbau	8 197	5 058	2 764	291	5 012	2 005	2 748	258	2 980	2 929	×	9
Elektrotechnik	8 742	6 295	1 395	250	6 420	4 718	1 336	232	1 526	1 468	38	×
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	1 299	548	658	7	1 115	430	639	7	136	117	18	×
Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe 6)	709	381	128	30	504	317	122	28	83	64	×	×
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	2 923	1 335	1 097	265	2 409	1 109	1 094	106	313	141	3	159
Baugewerbe	693	25	1	×	305	18	×	×	31	×	—	×
Handel	3 660	648	2 613	77	3 159	485	2 384	70	292	116	130	7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 059	×	×	218	741	×	×	204	222	×	×	×
Kreditinstitute	5 808	×	11	5 466	5 167	×	×	4 870	632	×	1	587
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögens- verwaltung	9 262	4 076	1 149	1 164	7 301	3 201	1 124	1 095	1 043	856	25	67
Sonstige Dienstleistungen 7)	4 517	432	138	2 770	3 724	374	136	2 577	217	48	2	155
Sonstige Unternehmen	887	6	×	595	764	6	×	485	115	—	—	×
Privatpersonen	3 848	1 257	744	825	3 338	1 140	643	780	347	117	100	45
Insgesamt	83 334	39 640	16 376	12 648	64 657	30 097	15 395	11 139	12 252	8 890	779	1 424

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Entwicklungsländer in Europa. — 2 Kreditinstitute, Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen und Sonstige Dienstleistungen. — 3 Einschl. Mineralölgewinnung. —

4 Einschl. Stahlverformung. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstru-
menten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Ohne Tabakverar-
beitung. — 7 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe,
Grundstücks- und Wohnungswesen.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen sowie wichtige Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Anlageländern

Stand Ende 1979 a)

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften = mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland		Unternehmen im Ausland 1)				
	insgesamt	darunter: Beteiligungen			insgesamt	darunter: Beteiligungen	Anzahl	Bilanzsumme		Jahresumsatz	Beschäftigte
			ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute				Mrd DM	Tsd		
	Mio DM										
Alle Länder	60 741	42 146	7 930	16 726	69 537	47 113	11 099	234,2	213,5	273,5	1 643
Industrialisierte westliche Länder	50 423	35 493	7 636	11 788	54 575	39 134	9 313	193,9	192,6	236,5	1 127
EG-Länder	22 454	15 526	774	2 369	24 049	16 889	4 105	85,0	161,3	101,4	411
Belgien	2 627	1 923	21	189	2 795	2 071	477	8,8	4,7	16,2	65
Dänemark	612	361	×	×	664	406	172	1,5	—	1,9	7
Frankreich	6 559	3 734	216	742	7 085	4 180	1 404	28,3	5,8	38,3	160
Großbritannien	2 201	1 162	53	402	2 550	1 429	683	10,3	39,6	15,1	59
Irland, Republik	313	196	×	×	324	207	68	0,7	—	0,6	5
Italien	1 516	774	18	272	1 770	1 006	515	8,5	×	11,7	63
Luxemburg	4 172	3 826	105	277	4 344	3 978	135	4,3	109,0	1,1	5
Niederlande	4 454	3 550	361	424	4 517	3 612	651	22,6	×	16,5	47
Übrige europäische Länder	12 637	9 544	3 008	1 879	11 508	8 407	3 166	46,0	6,0	47,1	283
darunter:											
Griechenland	354	208	×	×	375	228	108	1,3	×	1,3	15
Norwegen	153	14	—	46	199	56	57	0,7	—	0,9	5
Österreich	2 461	1 689	82	414	2 793	1 994	1 043	12,0	×	16,4	103
Portugal	234	85	—	14	248	99	87	0,9	—	0,9	15
Schweden	416	189	×	×	529	299	153	2,6	—	3,6	14
Schweiz	6 373	5 485	2 910	726	4 189	3 344	1 096	16,9	2,9	10,7	31
Spanien	2 326	1 690	×	×	2 827	2 176	532	10,3	2,7	11,5	83
Türkei	147	63	—	8	155	71	27	0,7	—	1,0	10
Außereuropäische industrialisierte Länder	15 332	10 423	3 854	7 540	19 018	13 838	2 042	62,9	25,3	88,0	433
darunter:											
Australien	447	227	×	×	596	370	115	1,6	—	2,4	11
Japan	800	416	—	25	825	438	143	3,3	5,0	4,9	19
Kanada	1 824	1 123	287	224	1 761	1 026	459	7,9	—	4,8	15
Republik Südafrika	1 039	433	×	×	1 160	549	215	3,4	—	4,3	36
Vereinigte Staaten von Amerika	11 209	8 217	3 556	7 006	14 659	11 445	1 099	46,6	20,3	71,5	351
Entwicklungsländer	8 287	6 198	×	×	9 583	7 467	1 518	30,0	×	30,8	459
in Afrika	904	374	×	×	912	381	237	2,5	×	1,8	31
darunter:											
Ägypten	209	8	—	—	209	8	5	0,2	—	0,0	1
Kanarische Inseln	227	160	—	—	227	160	38	0,4	—	0,1	3
in Amerika	6 192	5 074	226	1 482	7 448	6 311	914	22,2	12,6	23,4	324
darunter:											
Argentinien	767	621	—	120	887	739	97	2,3	×	2,8	26
Brasilien	4 049	3 492	100	996	4 945	4 372	474	13,5	×	16,1	249
Mexiko	692	535	—	82	774	617	116	2,5	—	2,6	30
in Asien und Ozeanien	1 191	750	×	×	1 223	775	367	5,3	×	5,6	104
darunter:											
Hongkong	233	207	66	12	179	155	63	0,5	2,5	0,5	2
Indien	160	150	—	10	170	159	48	1,1	—	1,4	48
Singapur	359	280	—	9	368	288	69	1,8	4,5	0,9	13
OPEC-Länder	1 958	445	×	×	2 018	502	265	6,9	×	6,2	57
darunter:											
Algerien	270	0	—	—	270	0	7	0,5	—	0,1	1
Iran	517	57	×	×	517	55	51	1,5	—	0,7	9
Libyen	78	74	—	—	78	74	7	0,3	—	0,7	0
Nigeria	510	107	—	17	527	123	46	2,1	—	1,8	26
Venezuela	235	66	—	28	263	95	54	1,2	—	1,1	7
Staatshandelsländer	73	10	—	—	73	10	3	0,1	—	0,0	0
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	3 288	3 288	—	—	3,3	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — 2 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

men. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen sowie wichtige Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Anlageländern

Stand Ende 1980

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften = mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland		Unternehmen im Ausland 1)				
	insgesamt	darunter: Beteiligungen			insgesamt	darunter: Beteiligungen	Anzahl	Bilanzsumme		Jahresumsatz	Beschäftigte
								ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute		
	Mio DM						Mrd DM			Tsd	
Alle Länder	73 672	51 761	10 567	20 229	83 334	56 034	11 996	279,7	269,7	322,0	1 735
Industrialisierte westliche Länder	61 019	43 697	10 319	13 957	64 657	46 195	10 081	230,7	236,0	278,7	1 179
EG-Länder	26 834	18 014	951	2 704	28 587	19 647	4 468	97,0	194,2	119,9	414
Belgien	2 833	1 934	16	215	3 032	2 119	520	9,9	5,0	18,2	67
Dänemark	667	407	×	×	720	457	179	2,1	—	2,5	10
Frankreich	8 194	4 484	179	644	8 659	4 876	1 576	31,8	6,0	45,2	164
Großbritannien	3 047	1 759	138	380	3 289	1 998	759	12,7	48,1	18,8	58
Irland, Republik	405	237	×	×	416	249	73	0,8	—	0,7	6
Italien	2 002	963	×	×	2 562	1 497	538	10,4	×	14,3	62
Luxemburg	4 730	4 238	111	268	4 887	4 399	140	4,3	131,2	1,1	5
Niederlande	4 956	3 992	504	570	5 022	4 052	683	25,0	×	19,1	42
Übrige europäische Länder	13 457	10 213	3 075	2 219	12 601	9 298	3 256	50,5	7,9	54,3	291
darunter:											
Griechenland	446	261	×	×	466	281	115	1,5	×	1,8	15
Norwegen	185	13	—	51	236	60	64	0,8	—	1,1	5
Österreich	2 670	1 825	107	468	3 031	2 176	1 065	12,6	×	18,7	106
Portugal	269	152	—	20	289	172	82	1,0	—	1,2	16
Schweden	430	190	14	135	551	308	166	3,1	—	4,2	14
Schweiz	6 722	5 742	2 951	913	4 684	3 675	1 129	18,8	3,3	12,2	34
Spanien	2 424	1 827	×	×	2 990	2 383	539	11,3	4,1	13,1	82
Türkei	130	83	—	13	143	96	26	0,8	—	1,0	10
Außereuropäische industrialisierte Länder	20 728	15 470	6 293	9 034	23 469	17 250	2 357	83,2	33,9	104,5	474
darunter:											
Australien	642	368	×	×	830	549	133	2,4	—	2,6	12
Japan	976	568	—	22	998	587	155	4,4	7,4	6,1	21
Kanada	2 443	1 665	537	425	2 331	1 515	485	9,9	—	5,4	17
Republik Südafrika	1 317	738	35	180	1 462	877	228	4,9	—	6,3	44
Vereinigte Staaten von Amerika	15 329	12 122	5 712	8 206	17 823	13 709	1 345	61,6	26,5	83,9	380
Entwicklungsländer	10 445	7 541	×	×	12 252	9 270	1 632	36,8	33,4	36,3	495
in Afrika	961	351	×	×	983	373	236	2,6	×	1,8	27
darunter:											
Ägypten	278	24	—	—	278	24	9	0,4	—	0,1	1
Kanarische Inseln	209	157	—	11	220	168	34	0,4	—	0,1	2
in Amerika	7 843	6 066	174	1 940	9 609	7 765	967	29,2	×	28,3	357
darunter:											
Argentinien	1 197	992	—	150	1 347	1 140	105	4,1	×	5,7	31
Brasilien	4 448	3 814	71	1 193	5 570	4 934	486	16,0	×	16,4	267
Mexiko	1 163	769	×	×	1 290	895	128	3,9	—	3,6	37
in Asien und Ozeanien	1 641	1 124	×	×	1 660	1 132	429	5,0	17,3	6,2	111
darunter:											
Hongkong	324	277	×	×	263	214	82	0,3	6,4	0,8	3
Indien	194	182	—	11	205	193	52	1,4	×	1,8	51
Singapur	565	467	×	×	574	474	86	0,9	9,3	1,3	14
OPEC-Länder	2 122	502	×	×	2 172	548	276	7,9	×	7,0	60
darunter:											
Algerien	304	2	—	—	304	2	8	0,3	—	0,0	0
Iran	444	35	×	×	441	29	42	1,4	—	0,8	8
Libyen	137	121	—	—	137	121	8	0,4	—	0,9	0
Nigeria	617	125	—	—	617	125	53	2,2	—	2,0	27
Venezuela	201	26	—	31	232	56	56	1,5	—	0,7	8
Staatshandelsländer	86	21	—	—	86	21	7	0,1	×	0,0	1
Regional nicht aufteilbar 2)	—	—	—	4 167	4 167	—	—	4,2	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — 2 Kredite der abhängigen

Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren

Stand Ende 1979 a)

Land/Position	Wirtschaftszweig des deutschen Investors											
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:							Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	Privatpersonen
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlherzeugung 2)	Maschinenbau 3)	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik 4)				
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer												
Alle Länder	69 537	2 510	42 310	14 416	2 320	4 788	6 398	7 434	2 952	4 897	7 386	3 093
Industrialisierte westliche Länder	54 575	1 253	32 659	11 828	1 570	3 996	4 032	5 583	2 480	4 500	5 718	2 727
EG-Länder	24 049	880	13 363	3 975	889	1 740	1 733	2 179	1 007	3 980	2 347	487
darunter:												
Belgien	2 795	116	2 051	867	26	107	444	400	97	39	265	69
Frankreich	7 085	74	5 362	1 216	553	557	999	672	268	337	466	170
Großbritannien	2 550	445	1 552	613	42	316	128	185	179	59	153	33
Italien	1 770	×	1 387	390	19	171	93	422	62	×	146	53
Luxemburg	4 344	×	445	108	89	47	×	113	20	3 467	7	20
Niederlande	4 517	189	2 073	618	157	482	38	184	315	58	1 253	77
Übrige europäische Länder	11 508	168	7 025	2 105	60	988	557	1 944	540	369	966	1 527
darunter:												
Österreich	2 793	9	1 752	405	12	212	138	424	234	37	198	315
Schweiz	4 189	82	1 564	286	14	324	128	476	194	255	476	1 142
Spanien	2 827	12	2 284	976	19	260	183	539	56	77	231	55
Außereuropäische industrialisierte Länder	19 018	205	12 271	5 748	621	1 268	1 742	1 460	933	151	2 405	713
darunter:												
Kanada	1 761	18	777	206	29	57	126	84	11	×	513	293
Republik Südafrika	1 160	8	1 053	210	5	215	339	244	12	—	31	8
Vereinigte Staaten von Amerika	14 659	148	9 312	4 657	582	842	1 201	986	864	129	1 732	403
Entwicklungsländer	9 583	378	6 846	1 619	554	680	2 146	1 219	246	394	974	199
in Afrika	912	206	204	100	×	×	×	19	78	8	168	41
in Amerika	7 448	127	6 110	1 342	548	591	2 140	1 025	122	72	689	108
darunter:												
Brasilien	4 945	23	4 209	678	510	490	1 605	711	66	22	506	58
in Asien und Ozeanien	1 223	45	532	177	×	×	×	175	46	314	117	50
OPEC-Länder	2 018	787	×	214	×	×	×	141	137	×	23	2
Staatshandelsländer	73	×	×	—	—	×	—	×	—	—	—	—
Regional nicht aufteilbar 5)	3 288	×	1 973	755	×	89	×	×	89	×	671	165
Kenngrößen	Unternehmen im Ausland 6)											
Anzahl	11 099	167	5 554	1 355	210	1 263	205	737	1 120	202	1 261	1 677
Bilanzsumme; Mrd DM	447,7	6,2	129,8	41,8	10,0	15,4	16,0	23,7	12,8	215,1	35,3	9,5
Jahresumsatz; Mrd DM	273,5	7,5	166,6	51,8	12,6	15,4	33,2	27,3	36,3	0,8	34,9	9,6
Beschäftigte; Tsd	1 643	10	1 041	260	69	118	169	255	143	16	257	67

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Büromaschinen. — 4 Einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Kredite der abhän-

gigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 6 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der deutschen Investoren

Stand Ende 1980

Land/Position	Wirtschaftszweig des deutschen Investors											
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:							Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	Privatpersonen
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	Maschinenbau 3)	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik 4)				
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM												
Anlageländer												
Alle Länder	83 334	3 130	50 470	16 446	2 520	5 392	8 197	8 742	3 660	5 808	9 262	3 848
Industrialisierte westliche Länder	64 657	1 641	38 517	13 360	1 646	4 498	5 012	6 420	3 159	5 167	7 301	3 338
EG-Länder	28 587	1 033	15 901	4 312	746	2 096	2 422	2 438	1 167	4 517	3 020	576
darunter:												
Belgien	3 032	113	2 217	981	14	121	390	408	117	×	274	74
Frankreich	8 659	86	6 509	1 283	459	672	1 375	760	358	404	669	211
Großbritannien	3 289	507	1 969	567	42	385	263	254	228	94	304	36
Italien	2 562	×	2 063	592	19	221	227	562	47	×	238	57
Luxemburg	4 887	×	430	116	57	×	×	104	27	3 856	8	30
Niederlande	5 022	270	2 127	602	149	527	135	198	310	74	1 414	91
Übrige europäische Länder	12 601	225	7 563	2 150	95	1 103	713	1 960	608	417	1 114	1 799
darunter:												
Österreich	3 031	11	1 858	420	20	226	195	405	259	38	223	388
Schweiz	4 684	107	1 753	295	15	330	266	477	230	282	563	1 335
Spanien	2 990	16	2 387	997	32	275	174	532	54	97	250	55
Außereuropäische industrialisierte Länder	23 469	383	15 053	6 898	805	1 299	1 877	2 022	1 384	233	3 167	963
darunter:												
Kanada	2 331	161	901	263	16	63	94	99	37	×	671	386
Republik Südafrika	1 462	7	1 263	250	7	195	505	235	19	—	60	22
Vereinigte Staaten von Amerika	17 823	138	11 507	5 593	778	852	1 198	1 494	1 271	205	2 236	542
Entwicklungsländer	12 252	478	8 875	2 318	490	707	2 980	1 526	292	632	1 043	347
in Afrika	983	268	258	111	×	×	×	24	87	8	155	68
in Amerika	9 609	179	7 900	1 981	483	605	2 970	1 249	139	77	748	231
darunter:												
Brasilien	5 570	31	4 807	935	432	544	1 815	821	73	16	475	76
in Asien und Ozeanien	1 660	31	717	226	×	×	×	253	66	547	140	48
OPEC-Länder	2 172	836	×	214	32	×	×	129	141	×	21	×
Staatshandelsländer	86	×	×	—	—	×	—	×	×	×	—	—
Regional nicht aufteilbar 5)	4 167	×	2 235	554	352	138	×	×	×	—	897	×
Unternehmen im Ausland 6)												
Kenngrößen												
Anzahl	11 996	181	5 989	1 408	205	1 304	260	776	1 175	219	1 431	1 780
Bilanzsumme; Mrd DM	549,4	7,6	156,3	48,8	10,4	16,9	23,8	26,5	14,5	270,4	44,4	11,6
Jahresumsatz; Mrd DM	322,0	9,0	194,3	58,5	11,2	17,2	41,6	31,3	40,6	0,6	44,5	11,9
Beschäftigte; Tsd	1 735	11	1 104	262	63	116	195	270	131	17	298	72

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Ohne Herstellung von Büromaschinen. — 4 Ohne Herstellung von Daten-

verarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 6 Ohne abhängige Holdinggesellschaften.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der ausländischen Investitionsobjekte

Stand Ende 1979 a)

Land/Position	Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts										
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:							Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlherzeugung 2)	Maschinenbau 3)	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik 4)			
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM											
Anlageländer											
Alle Länder	69 537	2 375	33 714	12 392	1 700	3 077	5 370	5 002	12 828	4 409	3 922
Industrialisierte westliche Länder	54 575	1 032	25 942	10 888	1 042	2 215	2 768	3 938	12 044	4 095	3 659
EG-Länder	24 049	500	8 805	3 251	501	711	870	1 209	6 337	3 766	2 171
darunter:											
Belgien	2 795	×	1 977	860	×	25	430	248	564	53	51
Frankreich	7 085	—	3 329	975	410	355	388	295	2 816	221	282
Großbritannien	2 550	229	878	375	38	141	6	173	1 060	54	144
Italien	1 770	61	867	279	3	81	46	216	712	×	1
Luxemburg	4 344	—	94	×	×	×	—	13	65	3 362	97
Niederlande	4 517	158	1 298	653	42	66	×	135	762	56	1 585
Übrige europäische Länder	11 508	176	5 871	1 601	50	561	456	1 522	2 812	289	657
darunter:											
Österreich	2 793	31	1 486	262	14	144	87	417	891	×	20
Schweiz	4 189	×	1 087	159	4	213	25	178	1 172	190	619
Spanien	2 827	×	2 220	920	18	159	241	492	289	77	17
Außereuropäische industrialisierte Länder	19 018	356	11 266	6 036	491	943	1 442	1 207	2 895	40	831
darunter:											
Kanada	1 761	115	478	202	36	28	—	74	253	—	141
Republik Südafrika	1 160	5	892	201	2	75	356	221	115	—	84
Vereinigte Staaten von Amerika	14 659	217	9 176	5 241	452	793	997	790	1 961	24	602
Entwicklungsländer	9 583	404	7 087	1 363	×	812	2 461	928	584	×	263
in Afrika	912	298	151	34	×	—	×	9	145	×	×
in Amerika	7 448	×	6 368	1 230	625	758	2 424	762	262	×	173
darunter:											
Brasilien	4 945	10	4 652	636	578	645	1 892	487	92	×	64
in Asien und Ozeanien	1 223	×	568	99	×	54	×	157	177	239	×
OPEC-Länder	2 018	×	×	141	×	×	141	136	×	×	—
Staatshandelsländer	73	×	×	—	—	×	—	—	×	—	—
Regional nicht aufteilbar 5)	3 288	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kenngrößen											
Unternehmen im Ausland 6)											
Anzahl	11 099	260	4 083	880	131	757	191	520	4 148	152	443
Bilanzsumme; Mrd DM	447,7	9,0	117,2	40,3	8,0	12,5	13,7	18,3	43,5	213,5	9,9
Jahresumsatz; Mrd DM	273,5	3,2	146,8	48,9	8,9	12,5	26,1	21,6	101,9	—	0,7
Beschäftigte; Tsd	1 643	9	1 231	304	67	132	213	223	274	7	2

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Büromaschinen. — 4 Einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Kredite der abhän-

gigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 6 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen der ausländischen Investitionsobjekte

Stand Ende 1980

Land/Position	Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts										
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:							Handel	Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung
		Bergbau 1)	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	Maschinenbau 3)	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik 4)			
Anlageländer											
Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM											
Alle Länder	83 334	3 313	39 640	14 385	1 893	3 660	6 225	5 793	16 376	5 341	4 868
Industrialisierte westliche Länder	64 657	1 820	30 097	12 420	1 218	2 754	2 763	4 474	15 395	4 754	4 500
EG-Länder	28 587	855	9 939	3 556	464	946	816	1 415	8 265	4 306	2 373
darunter:											
Belgien	3 032	×	1 974	908	×	30	289	246	755	74	49
Frankreich	8 659	×	3 932	1 081	388	396	451	401	3 736	284	257
Großbritannien	3 289	428	1 054	413	26	189	16	202	1 429	94	29
Italien	2 562	113	1 088	287	3	101	59	331	1 014	×	187
Luxemburg	4 887	—	107	×	×	×	—	8	37	3 748	123
Niederlande	5 022	259	1 294	720	36	98	×	150	889	70	1 718
Übrige europäische Länder	12 601	217	6 353	1 682	65	610	438	1 647	3 109	349	703
darunter:											
Österreich	3 031	22	1 596	281	15	179	114	398	987	×	25
Schweiz	4 684	×	1 278	175	6	226	28	254	1 266	231	660
Spanien	2 990	×	2 287	949	29	143	227	502	335	97	17
Außereuropäische industrialisierte Länder	23 469	748	13 805	7 182	689	1 198	1 509	1 412	4 021	99	1 424
darunter:											
Kanada	2 331	420	571	240	×	26	×	89	248	—	186
Republik Südafrika	1 462	6	1 133	242	5	76	538	209	139	—	59
Vereinigte Staaten von Amerika	17 823	259	11 241	6 251	662	1 035	870	951	2 873	77	1 165
Entwicklungsländer	12 252	449	8 890	1 809	635	849	3 332	1 190	779	578	368
in Afrika	983	362	195	40	×	—	×	13	159	×	1
in Amerika	9 609	63	8 002	1 645	627	790	3 284	948	375	×	271
darunter:											
Brasilien	5 570	×	5 299	875	567	719	2 140	570	128	×	86
in Asien und Ozeanien	1 660	24	693	124	×	59	×	229	245	501	96
OPEC-Länder	2 172	×	×	156	40	×	130	129	×	×	—
Staatshandelsländer	86	×	×	—	—	×	—	—	×	×	—
Regional nicht aufteilbar 5)	4 167	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kenngrößen											
Unternehmen im Ausland 6)											
Anzahl	11 996	306	4 372	900	140	796	204	578	4 508	176	438
Bilanzsumme; Mrd DM	549,4	12,0	142,1	48,5	8,4	14,4	19,0	21,7	53,2	269,8	11,5
Jahresumsatz; Mrd DM	322,0	4,8	169,7	55,7	7,5	14,6	29,4	25,8	120,5	—	1,5
Beschäftigte; Tsd	1 735	11	1 311	317	63	133	234	243	280	8	2

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Ohne Herstellung von Büromaschinen. — 4 Ohne Herstellung von Daten-

verarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 6 Ohne abhängige Holdinggesellschaften.

Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik und Kenngrößen der inländischen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen sowie wichtige Kapitalgeberländer der unmittelbaren Direktinvestitionen

Stand Ende 1979 a)

Wirtschaftszweig	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik						Mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik	Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	insgesamt	darunter:						Anzahl	Bilanzsumme	Jahresumsatz	Beschäftigte
		Ver-einigte Staaten von Amerika	Niederlande	Schweiz	Großbritannien	Frankreich						Mrd DM	Tsd
	Mio DM										
Bergbau 1)	294	196	×	—	—	×	852	24	4,4	6,0	25
Verarbeitendes Gewerbe	42 318	22 303	4 995	6 399	2 703	1 266	12 397	2 414	174,4	283,3	1 276
Chemische Industrie	6 734	2 855	470	1 404	476	221	2 394	338	23,7	34,9	138
Mineralölverarbeitung	7 681	4 958	1 181	89	×	×	1 617	32	24,9	65,4	25
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 847	666	83	462	238	105	474	159	6,6	9,3	65
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	694	285	34	108	82	39	1 427	144	6,4	8,2	56
Eisen- und Stahlherzeugung 2)	2 678	261	1 362	45	12	423	364	87	20,5	22,7	133
Maschinenbau 3)	3 592	1 654	472	777	146	108	1 148	444	17,4	21,7	163
Straßenfahrzeugbau	4 220	3 797	206	47	×	×	526	47	12,9	28,5	169
Elektrotechnik 4)	6 596	4 838	317	961	74	110	1 608	301	24,9	31,1	225
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	1 850	1 145	111	300	73	63	355	248	6,2	9,3	74
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 6)	2 402	870	206	914	83	55	1 088	185	9,2	21,8	80
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	4 024	974	553	1 292	96	90	1 396	429	21,7	30,4	148
Baugewerbe	199	×	×	74	10	×	71	133	2,0	2,7	23
Handel	10 744	2 268	980	1 334	581	1 792	3 687	3 632	47,9	137,8	200
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	597	102	145	121	21	45	561	376	6,0	7,5	24
Kreditinstitute	4 360	1 592	239	79	403	337	300	117	80,0	—	13
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	7 889	1 537	1 688	699	1 289	947	1 010	477	21,9	5,9	26
Sonstige Dienstleistungen 7)	3 362	656	363	954	684	130	1 663	1 086	46,5	20,8	81
Sonstige Unternehmen	503	×	140	130	2	100	252	36	8,0	7,6	5
Insgesamt	70 266	28 697	8 666	9 790	5 693	4 634	20 793	8 295	391,1	471,6	1 673

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Büromaschinen. — 4 Einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Ohne

Tabakverarbeitung. — 7 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

**Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
und Kenngrößen der inländischen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen
sowie wichtige Kapitalgeberländer der unmittelbaren Direktinvestitionen**

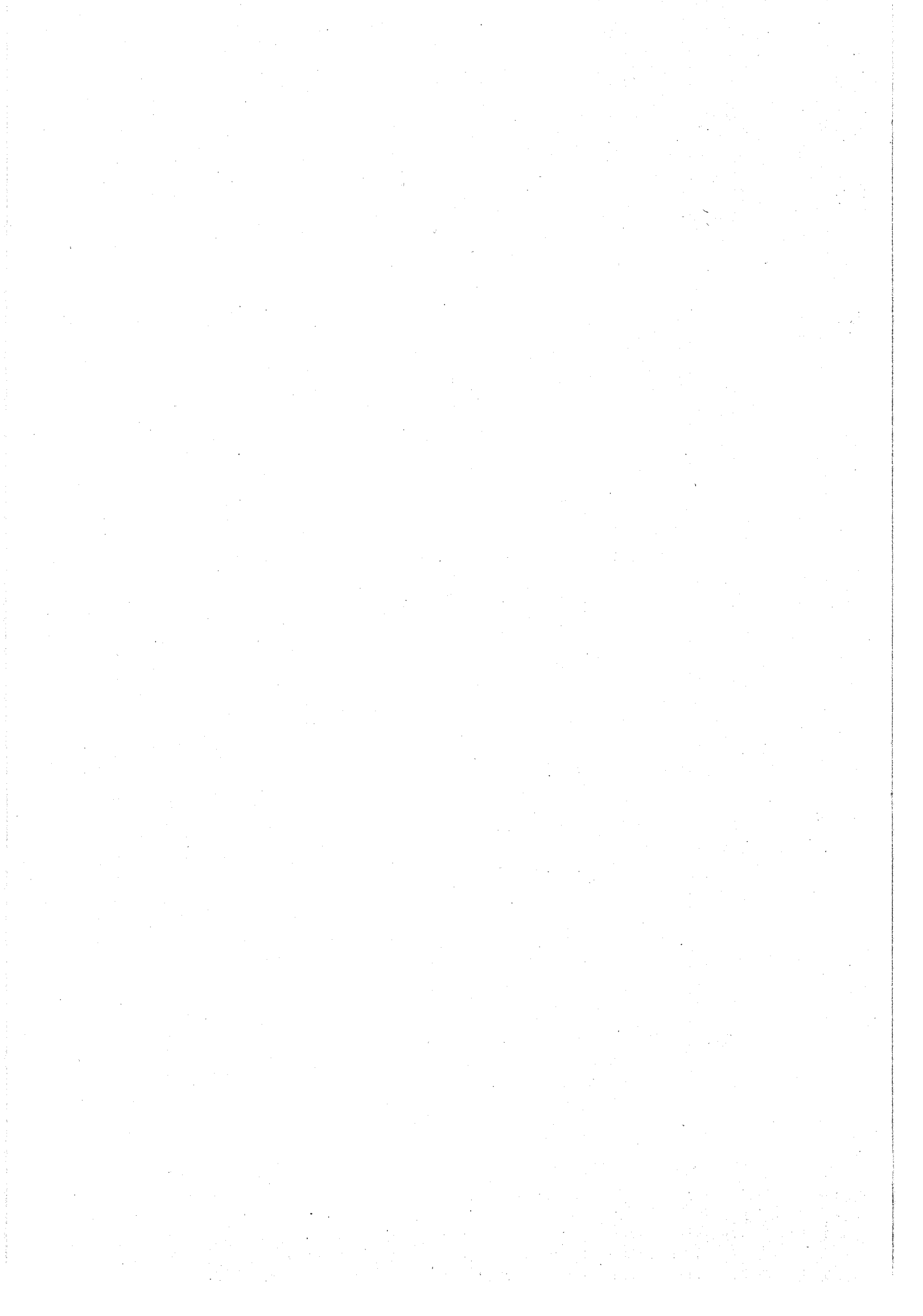
Stand Ende 1980

Wirtschaftszweig	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik						Mittel- bare auslän- dische Direkt- investi- tionen in der Bundes- republik	Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	ins- gesamt	darunter:						Anzahl	Bilan- summe	Jahres- umsatz	Beschäf- tigte
		Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Schweiz	Großbri- tannien	Frank- reich						Mrd DM	Tsd
Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM		Mrd DM	Mrd DM	Tsd	
Bergbau 1)	335	234	73	—	—	×	1 603	28	6,6	9,0	25
Verarbeitendes Gewerbe	42 719	22 622	4 706	6 557	2 827	1 302	12 892	2 390	185,6	305,6	1 243
Chemische Industrie	6 934	2 899	405	1 546	496	228	2 307	335	25,1	39,0	142
Mineralölverarbeitung	8 514	5 740	1 170	86	×	×	1 026	32	26,7	76,6	26
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	2 011	755	80	475	254	122	580	162	7,2	10,2	67
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	729	323	×	105	85	37	1 568	151	6,9	9,1	58
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	2 564	117	1 477	85	15	325	818	81	21,5	23,5	129
Maschinenbau 3)	3 332	1 466	466	718	120	103	1 169	429	17,7	22,0	152
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3 264	3 058	×	×	×	×	7	19	6,8	8,8	36
Straßenfahrzeugbau	3 082	2 775	88	×	×	42	560	46	13,9	24,6	152
Elektrotechnik 4)	3 787	2 021	321	874	69	210	1 860	286	20,4	26,3	191
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 5)	1 895	1 150	126	345	76	70	388	247	6,8	10,1	75
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe 6)	2 632	1 065	184	967	97	58	958	187	10,1	24,0	81
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	3 975	1 253	326	1 141	124	94	1 651	415	22,5	31,4	134
Baugewerbe	209	×	42	74	×	×	71	138	2,2	3,1	24
Handel	10 955	2 406	911	1 311	594	1 479	3 749	3 732	51,3	144,5	196
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	670	91	181	131	20	53	490	387	6,5	9,8	26
Kreditinstitute	4 614	1 714	298	24	394	403	263	115	79,3	—	13
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	8 361	1 648	1 749	814	1 494	984	1 061	490	23,2	2,8	22
Sonstige Dienstleistungen 7)	3 284	699	339	920	622	143	1 681	1 095	53,5	24,1	83
Sonstige Unternehmen	525	×	149	133	×	107	289	34	9,5	10,6	5
Insgesamt	71 672	29 460	8 448	9 964	5 967	4 485	22 099	8 409	417,7	509,5	1 637

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Erstmals ohne Herstellung von Büromaschinen. — 4 Erstmals ohne Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 5 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 6 Ohne Tabakverarbeitung. — 7 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank 6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8 *

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10 *
2. Aktiva 12 *
3. Passiva 14 *
4. Kredite an Nichtbanken 16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen 30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 31 *
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 31 *
12. Aktiva der Bankengruppen 32 *
13. Passiva der Bankengruppen 34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute 38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 38 *
18. Wertpapierbestände 39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 40 *
20. Spareinlagen 42 *
21. Bausparkassen 43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 45 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 46 *
2. Reservehaltung 48 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls 50 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt 50 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 51 *
4. Privatkontsätze 51 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 51 *
6. Soll- und Habenzinsen 52 *
7. Diskontsätze im Ausland 53 *
8. Geldmarktsätze im Ausland 53 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs 57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere 57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften 59 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 60 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten 60 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 61 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 61 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 62 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 63 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 64 *
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen 64 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 65 *
10. Verschuldung des Bundes 66 *
11. Ausgleichsforderungen 66 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 67 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 67 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 69 *
3. Arbeitsmarkt 69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 71 *
6. Einzelhandelsumsätze 71 *
7. Preise 72 *
8. Masseneinkommen 73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste 73 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 74 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 75 *
3. Dienstleistungen 76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland 79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig				
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 1 666	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	- 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	- 1 327	+ 80 183	+ 62 134	- 801	+ 18 049	+ 1 229	- 14 475	+ 6 646	- 21 121	- 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	+ 5 352	- 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+ 13 438	- 2 222	- 5 229	- 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 330	+ 9 881	
1981 1. Hj.	+ 52 232	- 1 535	+ 53 767	+ 38 969	- 619	+ 14 898	- 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967	
2. Hj. p)	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	- 97	+ 32 610	+ 1 524	+ 4 406	- 9 428	+ 13 834	+ 1 041	+ 39 788	+ 7 802	
1982 1. Hj. p)	+ 30 031	- 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+ 11 998	+ 2 343	+ 587	+ 695	- 108	+ 8 169	+ 22 061	+ 3 522	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	- 2 331	- 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	- 15 714	+ 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	- 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	- 8 500	- 3 093	- 5 407	- 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	- 738	- 2 385	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+ 10 764	- 1 484	- 2 844	- 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 334	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 452	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020	
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	- 2 076	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947	
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	- 1 698	+ 3 002	- 1 486	+ 15 426	+ 3 700	
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102	
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	- 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001	
2. Vj. p)	+ 21 410	- 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 818	+ 1 130	- 312	+ 2 692	+ 8 069	+ 2 521	
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 826	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 587	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	- 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 015	- 2 341	+ 24 356	+ 24 117	- 146	+ 239	- 643	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167	
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 091	- 508	+ 1 436	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	- 861	- 7 011	- 6 090	- 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 702	- 3 552	+ 10 254	+ 6 906	- 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	- 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288	
April	+ 7 342	- 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	- 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875	
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	- 11	- 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	- 59	+ 8 686	+ 1 829	
Juni	+ 18 985	- 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	- 563	- 775	- 1 452	+ 677	- 51	+ 7 642	+ 243	
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932	
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679	
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252	
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171	
1982 Jan.	- 941	+ 91	- 1 032	- 6 340	+ 256	+ 5 308	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449	
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 261	+ 4 163	+ 745	
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705	
April	+ 3 218	- 3 799	+ 7 017	+ 1 295	- 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 320	+ 133	+ 3 187	+ 4 489	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni p)	+ 14 872	+ 1 790	+ 13 082	+ 14 785	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 374	+ 248	- 1 622	+ 580	+ 1 474	+ 324	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-,

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist				Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)		Kapital und Rück- lagen 5)		IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte		V. Son- stige Ein- flüsse 6)		VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										
												Geldvolumen M2					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit				
												Geldvolumen M1		Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren								
												ins- gesamt	zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken						
+ 7 809			+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966								
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 881	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967								
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968								
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969								
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 990	+ 7 718	+ 7 574	1970								
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971								
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972								
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973								
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974								
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975								
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976								
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977								
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 266	1978								
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979								
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	- 1 924	+13 199	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980								
- 2 100	+14 038	+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254	1981								
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	+15 588	+ 4 590	- 8 427	+ 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.								
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	- 8 708	-11 793	-11 793	+43 838	+39 381	+14 703	+ 2 952	+11 751	+24 678	+ 4 457	2. Hj.								
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	+18 966	-15 897	- 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.								
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	- 5 767	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.								
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 572	+22 572	-11 401	+ 3 084	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.								
+ 8 455	+ 7 481	+14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	- 547	+47 533	+34 302	+12 759	+ 2 758	+10 001	+21 543	+13 231	2. Hj.								
- 4 232	+ 6 224	+10 172	+ 6 375	+ 1 386	+ 7 485	+ 7 485	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj. p)								
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.								
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.								
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	+ 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.								
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.								
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.								
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.								
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	+ 3 646	+ 7 939	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.								
+10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	-13 706	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.								
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.								
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	+ 2 297	+ 9 324	+ 9 324	+12 743	+22 192	+10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.								
- 4 740	+ 3 299	+12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.								
+13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	- 9 628	+44 656	+26 417	+20 984	+ 3 362	+17 622	+ 5 433	+18 239	4. Vj.								
- 5 605	+ 3 907	+13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	+ 6 895	- 13 958	-18 118	-17 675	- 2 654	-15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.								
+ 1 373	+ 2 317	- 3 049	+ 4 907	- 75	+ 590	+ 590	+13 644	+13 308	+13 090	+ 2 327	+10 763	+ 218	+ 336	2. Vj. p)								
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.								
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	+ 1 947	+ 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.								
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	+ 3 501	+ 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März								
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April								
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai								
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni								
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli								
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	+ 773	+ 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	+ 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.								
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.								
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.								
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	+ 4 290	+ 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.								
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.								
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.								
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 639	- 575	Febr.								
- 2 063	+ 1 303	+12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März								
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 3 881	+ 6 682	+10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April								
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	- 5 231	+ 7 703	+10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai								
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+10 674	+10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	+ 3 540	- 2 793	Juni								
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli								
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.								
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.								
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.								
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	- 3 662	+20 983	+19 228	+23 742	+ 2 181	+21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.								
+12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	-12 962	-12 962	+21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+16 614	Dez.								
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	+ 1 351	-11 140	-15 138	-16 574	- 2 607	-13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.								
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	+ 2 303	+ 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.								
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März								
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April								
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 723	- 5 723	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 3 500	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai								
+ 222	+ 405	- 239	+ 762	- 728	+13 396	+13 396	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni p)								

der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute			
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehm-	
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfor-	Wert-	Bund-	Bund-	inländische Nicht-				zusammen
				zusammen	Buch-	Wert-										zusammen	U-Schätze	U-Schätze	Wert-	inländische Nicht-	zusammen
insgesamt	zusammen	kredite sowie	papiere	for-	for-	papiere	for-	for-	for-	for-	for-	for-			
				Schatz-	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze		
				wechsel	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze		
				und	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze		
				U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze	U-Schätze		
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276			
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	172	172	804 510	672 122			
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	4 025	4 025	883 599	703 190			
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	708	708	980 076	769 168			
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	332	332	1 076 296	838 696			
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	1 875	1 875	1 198 975	926 686			
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	1 057	1 057	1 340 050	1 039 511			
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	1 588	1 588	1 461 992	1 140 434			
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	1 372	1 372	1 592 044	1 223 248			
1981 Mai	1 888 914	1 509 947	15 087	12 986	1 856	2 447	8 683	2 101	500	1 601	1 494 860	1 163 993			
1981 Juni	1 906 616	1 529 192	13 453	11 367	265	2 419	8 683	2 086	500	1 586	1 515 739	1 179 533			
1981 Juli	1 906 022	1 538 845	18 409	16 336	5 249	2 404	8 683	2 073	500	1 573	1 520 436	1 180 419			
1981 Aug.	1 917 891	1 547 708	17 662	15 612	4 562	2 367	8 683	2 050	500	1 550	1 530 046	1 186 404			
1981 Sept.	1 930 503	1 559 984	13 511	11 492	529	2 280	8 683	2 019	500	1 519	1 546 473	1 196 309			
1981 Okt.	1 931 664	1 570 413	13 218	11 744	889	2 172	8 683	1 474	—	1 474	1 557 195	1 201 510			
1981 Nov.	1 958 870	1 586 573	19 172	17 227	6 381	2 163	8 683	1 945	500	1 445	1 567 401	1 204 720			
1981 Dez.	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248			
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758			
1982 Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318			
1982 März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164			
1982 April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459			
1982 Mai	2 006 264	1 624 083	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 395	1 227 948			
1982 Juni p)	2 024 745	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803			

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-	Zentral-				
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)		
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zusammen					Unter-	öffent-
				zusammen	zusammen	Bargeld-	Unter-	öffentl.	Unter-	öffent-							
			zusammen	zusammen	umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	zusammen	Unter-	öffentl.	zusammen	Unter-	öffent-						
							nehmen und Privat-	Haushalte 7)		nehmen und Privat-	liche Haus-						
							personen 1)	(ohne Zentralbankeinlagen)		personen 1)	haltungen 7)						
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298				
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742				
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156				
1976	1 259 226	532 027	296 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939				
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120				
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631				
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939				
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015				
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767				
1981 Mai	1 888 914	729 672	442 549	237 727	81 480	156 247	145 981	10 266	204 822	178 234	26 588	287 123	1 787				
1981 Juni	1 906 616	728 310	443 780	242 478	81 436	161 042	151 193	9 849	201 302	175 265	26 037	284 530	3 323				
1981 Juli	1 906 022	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	146 062	8 935	209 567	184 169	25 398	283 261	1 857				
1981 Aug.	1 917 891	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	147 099	10 400	216 544	189 319	27 225	281 798	1 611				
1981 Sept.	1 930 503	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	144 722	8 729	217 422	189 940	27 482	279 622	7 905				
1981 Okt.	1 931 664	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	144 187	9 190	219 637	193 741	25 896	279 492	3 877				
1981 Nov.	1 958 870	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	163 802	11 136	215 123	188 440	26 683	281 247	776				
1981 Dez.	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767				
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812				
1982 Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492				
1982 März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228				
1982 April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569				
1982 Mai	2 006 264	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	198 685	27 054	302 490	2 881				
1982 Juni p)	2 024 745	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153				

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBanKG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	forderungen					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981
268 418	878 243	17 332	330 867	7 638	294 155	25 136	3 938	288 560	113 143	175 417	90 407	1981 Mai
279 420	882 653	17 460	336 206	10 358	297 410	24 573	3 865	288 213	111 541	176 672	89 211	Juni
275 934	887 096	17 389	340 017	10 398	301 536	24 277	3 806	289 671	108 109	181 562	77 506	Juli
276 645	892 098	17 661	343 642	10 783	305 211	23 846	3 802	285 046	103 872	181 174	85 137	Aug.
281 790	897 018	17 501	350 164	11 714	308 636	26 014	3 800	284 034	105 111	178 923	86 485	Sept.
282 466	900 628	18 416	355 685	13 371	312 521	25 989	3 804	281 158	97 632	183 526	80 093	Okt.
281 088	905 351	18 281	362 681	12 551	319 947	26 379	3 804	284 583	97 092	187 491	87 714	Nov.
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	Dez.
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 900	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April
285 208	924 562	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	295 901	105 345	190 556	89 819	Juni p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück-lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Über-schuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 13)				
insgesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 1)								öffent-liche Haus-halte	Spar-briefe		
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
849 643	222 864	100 483	122 381	176 756	102 391	271 312	76 320	185 882	40 453	145 429	35 127	86 803	1981 Mai
857 865	223 127	100 478	122 649	176 561	103 275	277 840	77 062	185 720	40 303	145 417	34 706	96 692	Juni
862 329	224 224	100 999	123 225	172 205	104 622	283 694	77 584	184 610	35 565	149 045	28 643	95 945	Juli
868 405	225 905	101 399	124 506	171 967	105 412	287 410	77 711	180 870	35 803	145 067	29 190	99 837	Aug.
873 791	226 837	101 703	125 134	171 881	106 574	290 506	77 993	179 637	35 571	144 066	30 477	107 366	Sept.
879 400	228 516	102 488	126 028	172 386	108 160	292 224	78 114	176 234	34 500	141 734	29 595	108 932	Okt.
883 546	229 768	102 819	126 949	172 933	109 119	293 473	78 253	177 363	34 385	142 978	28 227	114 349	Nov.
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	Dez.
902 185	230 700	103 745	126 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 309	98 499	Mai
921 076	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 624	84 917	184 049	37 576	146 473	32 051	109 607	Juni p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen						Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeld-umlauf	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 1)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Ein-flüsse 5)	zusammen		für Inlands-verbind-lichkeiten	für Auslands-verbind-lichkeiten 6)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 7) (Kür-zung: -)	
						Bund 4), Länder, LAF	Sonstige Nicht-banken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	-10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 2 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	-14 112	11) -8 722	- 5 390	129 887	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	-39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1978 1. Vj.	+ 1 087	11) +1 212	- 125	113 501	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	- 1 032	- 101	- 931	- 510	
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 76	
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	-	- 148	+ 4 997	
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+13 190	+10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32	
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	-11 905	- 2 551	- 2 538	- 13	- 4 939	
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 612	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	-14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462	
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	+ 8 098	- 237	-	+ 237	+ 339	
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	- 447	+ 4 273	
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	-10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	-12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088	
2. Vj.	- 2 710	- 1 212	- 59	132 629	+ 4 205	+ 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	-10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480	
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512	
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	- 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	-16 844	- 254	-	- 254	+ 4 002	
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	- 262	127 388	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922	
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364	
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740	
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647	
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 311	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 666	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671	
1979 Jan.	+ 2 643	+ 3 613	- 970	127 244	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 178	- 1 051	- 507	-	- 507	- 4 634	
Febr.	+ 1 908	+ 500	+ 1 408	127 874	- 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	- 1 310	+ 8	- 2 258	- 2 538	+ 280	- 56	
März	- 1 177	- 1 132	- 45	129 051	- 3 313	+ 6 219	- 62	- 15	- 76	-10 862	+ 214	-	+ 214	- 249	
April	- 638	- 1 116	+ 478	129 689	- 5 435	+ 921	- 41	+ 916	- 344	- 4 621	+ 40	-	+ 40	+ 5 359	
Mai	- 548	+ 106	- 654	130 237	- 6 256	+ 2 862	+ 40	- 502	- 208	- 4 612	- 13	-	- 13	- 21	
Juni	- 1 575	- 792	- 783	131 612	- 2 208	- 1 741	- 81	+ 576	+ 70	- 4 959	+ 49	-	+ 49	+ 124	
Juli	- 1 338	- 1 294	- 44	133 150	+ 6 574	- 4 262	- 178	- 476	- 913	- 593	- 218	-	- 218	+ 59	
Aug.	- 293	- 109	- 184	133 443	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	- 642	- 319	+ 4 120	- 47	-	- 47	+ 95	
Sept.	+ 402	+ 37	+ 365	133 041	+ 5 647	- 1 570	+ 132	+ 451	- 491	+ 4 571	+ 28	-	+ 28	+ 185	
Okt.	+ 622	+ 465	+ 157	132 419	+ 4 604	- 3 314	- 156	- 139	- 468	+ 1 149	- 110	-	- 110	- 79	
Nov.	- 1 013	- 122	- 891	133 432	- 2 899	+ 9 692	+ 71	+ 607	- 228	+ 6 230	- 53	-	- 53	+ 4 224	
Dez.	- 6 745	- 5 404	- 1 341	140 177	- 1 486	+ 4 695	+ 87	+ 227	- 406	- 3 628	- 284	-	- 284	+ 128	
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	+ 1 069	136 935	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	- 284	
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 282	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25	
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	-10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829	
April	+ 95	- 245	+ 340	135 907	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45	
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939	
Juni	- 987	- 430	- 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 103	- 1 966	- 16	-	- 16	+ 496	
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177	
Aug.	- 37	- 265	+ 228	134 233	- 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55	
Sept.	+ 382	+ 623	+ 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280	
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596	
Nov.	- 1 369	- 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391	
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 399	- 67	- 400	- 170	-11 382	- 183	-	- 183	+ 15	
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 446	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115	
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970	
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	- 5 868	- 340	-	- 340	- 163	
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146	
Mai	- 616	- 150	- 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89	
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 280	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129	
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87	
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375	
Sept.	+ 734	+ 1 307	- 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278	
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535	
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 116	- 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79	
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416	
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 687	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306	
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315	
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 237	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26	
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 336	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166	
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54	
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451	
Juli ts)	- 2 444	- 2 493	+ 49	136 713	+ 310	+ 719	+ 25	- 940	- 599	- 2 929	- 104	-	- 104	+ 3 797	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. - 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. - 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. - 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). - 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

föhrten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. - 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. - 7 Redis-kont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 8)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Devisen- swap- und- pen- sions- ge- schäfte	Ver- lage- run- gen von Bun- des- gut- ha- ben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	Ins- ge- samt (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite (Zu- nahme: +)	Ver- än- de- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 7)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 9) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 10)			
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	—	100,7	1974	
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	12)	110,7	1975	
- 6 616	- 252	+ 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	—	119,9	1976	
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	—	131,9	1977	
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	—	143,1	1978	
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	—	+ 2 389	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	—	151,0	1979	
+ 1 098	+ 6 023	+ 3 891	- 759	—	+ 4 615	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	—	159,0	1980	
+ 1 347	+ 4 449	—	51	—	- 663	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	—	163,8	1981	
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	—	—	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	13)	131,4	1978 1. Vj.	
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	—	—	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	—	134,8	2. Vj.	
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	—	+ 920	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	- 1 592	+ 11	8 596	1 628	920	12)	138,6	3. Vj.	
- 341	—	- 3 883	- 57	—	- 920	- 10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	- 754	12 726	1 759	—	—	143,1	4. Vj.	
- 406	—	+ 1 041	- 96	—	—	- 6 951	- 18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	—	—	145,9	1979 1. Vj.	
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	—	+ 17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	—	148,2	2. Vj.	
- 542	+ 7 450	—	- 216	+ 10 416	—	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	—	149,5	3. Vj.	
- 869	- 9 975	+ 572	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	- 554	3 020	3 917	- 2 278	—	151,0	4. Vj.	
- 555	—	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	- 111	+ 11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	+ 792	5 102	6 496	3 123	—	153,9	1980 1. Vj.	
- 230	+ 1 047	+ 1 354	- 515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 2 500	- 14	4 601	8 996	1 160	—	154,7	2. Vj.	
- 171	+ 215	—	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	- 9	5 509	1 651	2 660	—	156,3	3. Vj.	
+ 2 303	+ 4 761	—	- 384	+ 828	—	+ 11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	- 387	4 383	6 500	8 249	—	159,0	4. Vj.	
+ 480	- 3 912	—	+ 84	+ 1 138	—	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	+ 250	2 658	5 399	5 475	—	160,6	1981 1. Vj.	
- 151	- 2 111	- 2 477	- 432	- 3 795	—	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	+ 22	2 741	2 831	- 2 908	—	162,2	2. Vj.	
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	+ 106	2 291	3 449	3 396	—	163,7	3. Vj.	
- 196	+ 10 056	+ 12	- 569	- 491	- 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	- 224	3 094	3 983	12 196	—	163,8	4. Vj.	
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	+ 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	—	167,3	1982 1. Vj.	
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	12)	169,9	2. Vj.	
- 152	—	+ 524	+ 75	—	—	- 4 694	- 5 745	+ 6 619	- 1 221	+ 347	6 107	538	—	—	143,9	1979 Jan.	
- 61	—	+ 503	- 47	—	—	- 1 919	- 1 911	+ 985	+ 502	+ 424	5 122	1 040	—	—	144,5	Febr.	
- 193	—	+ 14	- 124	—	—	- 338	- 11 200	+ 1 347	+ 9 885	- 32	3 775	10 925	—	—	145,9	März	
- 76	—	+ 14	- 370	+ 2 959	—	+ 7 926	+ 3 305	- 1 041	- 2 292	+ 28	4 816	8 633	2 959	—	146,7	April	
- 31	—	+ 754	+ 645	+ 1 587	—	+ 2 921	- 1 691	+ 1 299	+ 374	+ 18	3 517	9 007	4 546	—	147,6	Mai	
- 23	+ 2 525	+ 2 500	- 51	+ 2 018	—	+ 7 142	+ 2 183	+ 235	- 2 330	- 88	3 282	6 677	9 089	—	148,2	Juni	
- 106	+ 2 846	—	- 73	- 1 773	—	+ 735	+ 142	- 647	- 872	+ 83	2 635	5 805	10 162	—	148,6	Juli	
- 307	- 4 298	—	+ 295	- 912	—	- 5 174	- 1 054	+ 6	+ 1 035	+ 13	2 629	6 840	4 952	—	149,3	Aug.	
- 129	+ 8 902	—	- 438	- 7 731	—	+ 817	+ 5 388	+ 248	- 5 378	- 258	2 381	1 462	6 123	—	149,5	Sept.	
- 226	- 8 330	+ 18	+ 210	+ 4 252	+ 1 412	- 2 853	- 1 704	+ 245	+ 1 531	- 72	2 136	2 993	3 457	12)	150,5	Okt.	
- 151	- 1 500	+ 45	- 188	- 7 035	- 1 352	- 6 010	+ 220	- 1 197	+ 676	+ 301	3 333	3 669	- 6 430	12)	150,6	Nov.	
- 492	- 145	+ 509	- 163	+ 4 246	+ 51	+ 3 850	+ 222	+ 313	+ 248	- 783	3 020	3 917	- 2 278	—	151,0	Dez.	
- 332	—	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	+ 819	3 139	3 805	257	12)	151,7	1980 Jan.	
- 148	—	- 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	- 27	2 821	3 789	- 1 730	—	152,5	Febr.	
- 75	—	+ 3 482	- 78	+ 3 123	—	+ 10 194	- 426	+ 2 281	+ 2 707	+ 0	5 102	6 496	3 123	—	153,9	März	
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	—	+ 4 280	- 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	—	154,2	April	
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	—	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	+ 4 892	+ 16	4 858	4 733	3 693	—	154,0	Mai	
- 114	- 2 254	—	- 345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 478	+ 257	+ 4 263	- 42	4 601	8 996	1 160	—	154,7	Juni	
- 107	+ 1 778	—	- 79	—	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	+ 33	4 114	6 476	2 825	12)	155,2	Juli	
- 95	+ 2 390	—	+ 212	+ 862	—	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	- 78	4 434	634	6 077	—	155,5	Aug.	
+ 31	- 3 953	—	- 1	+ 536	—	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	+ 36	5 509	1 651	2 660	—	156,3	Sept.	
+ 444	+ 3 897	—	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	- 1 290	+ 1 360	+ 52	6 799	3 011	5 385	—	157,1	Okt.	
+ 1 159	- 89	—	- 87	- 1 703	- 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	- 305	5 573	1 663	3 367	—	157,5	Nov.	
+ 700	+ 953	—	+ 75	+ 3 929	—	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	- 134	4 363	6 500	8 249	—	159,0	Dez.	
+ 247	+ 3 313	—	+ 42	- 2 226	—	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	+ 355	4 142	5 592	9 336	—	159,5	1981 Jan.	
+ 296	- 5 948	—	+ 324	- 2 798	—	- 977	+ 645	- 273	- 307	- 65	4 415	5 285	590	—	160,2	Febr.	
- 63	- 1 277	—	- 282	+ 6 162	—	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	- 40	2 658	5 399	5 475	—	160,6	März	
- 84	+ 2 944	—	- 163	- 7 506	—	+ 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	+ 51	2 144	2 422	913	—	161,0	April	
- 24	- 3 614	- 3 304	- 99	+ 439	—	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	- 8	2 138	2 189	- 5 566	—	161,5	Mai	
- 43	- 1 441	+ 827	- 170	+ 3 272	—	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	- 21	2 741	2 831	- 2 908	—	162,2	Juni	
- 29	—	+ 1 907	+ 46	+ 431	—	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	+ 73	2 223	2 839	- 570	—	162,7	Juli	
- 41	—	+ 7	+ 286	- 1 282	—	- 618	- 139	- 23	+ 180	- 18	2 246	3 019	- 1 845	—	163,0	Aug.	
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	+ 51	2 291	3 449	3 396	—	163,7	Sept.	
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	+ 24	2 752	4 799	7 050	12)	163,5	Okt.	
- 97	+ 1 995	—	- 169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	+ 24	2 705	2 021	8 284	12)	163,1	Nov.	
+ 49	+ 2 240	—	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	- 272	3 094	3 983	12 196	—	163,8	Dez.	
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	12)	164,7	1982 Jan.	
+ 75	- 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	—	166,3	Febr.	
- 66	+ 6 641	—	- 131	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	—	167,3	März	
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	—	168,6	April	
+ 52	+ 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	12)	168,8	Mai	
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	+ 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	12)	169,9	Juni	
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 013	- 916	+ 34	+ 947	- 65	4 166	4 222	6 808	12)	170,8	Juli ts)	

marktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,9 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-		
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)	
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
														Währungsreserven
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849	
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478	
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091	
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497	
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781	
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627	
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203	
1981	Sept.	197 418	105 051	102 096	13 688	2 861	2 115	3 959	49 580	29 893	81 078	2 955	62 683	59 769
	Okt.	184 390	97 572	94 068	13 688	2 896	2 115	3 911	42 545	28 913	74 132	3 504	66 067	63 219
	Nov.	198 331	97 032	93 462	13 688	2 984	2 375	3 581	41 351	29 483	73 526	3 570	67 854	65 017
	Dez.	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203
1982	Jan.	198 258	99 633	96 181	13 688	3 138	2 437	3 935	36 122	36 863	74 948	3 452	67 569	64 772
	Febr.	201 616	100 011	96 555	13 688	3 219	2 498	3 977	36 142	37 031	75 322	3 456	68 356	65 598
	März	206 871	100 948	97 581	13 688	3 219	2 498	3 974	36 670	37 532	76 348	3 367	73 776	70 950
	April	187 731	101 732	98 837	13 688	3 478	2 694	3 740	37 989	37 248	78 925	2 895	65 116	62 353
	Mai	196 776	103 032	99 946	13 688	3 478	2 865	3 940	38 016	37 959	80 034	3 086	65 141	62 345
	7. Juni	187 992	102 504	99 418	13 688	3 460	2 865	4 049	38 016	37 340	79 507	3 086	63 459	60 660
	15. Juni	191 597	106 764	103 678	13 688	3 581	2 865	4 049	42 714	36 781	83 767	3 086	59 041	56 318
	23. Juni	191 018	105 178	102 107	13 688	3 564	2 865	4 088	42 714	35 188	82 196	3 071	66 049	63 185
	30. Juni	201 956	105 295	102 224	13 688	3 542	2 865	4 088	42 739	35 302	82 313	3 071	65 146	61 988
	7. Juli	191 799	105 263	102 361	13 688	3 625	2 865	4 075	39 893	38 215	82 348	2 902	63 401	60 204
	15. Juli	188 681	103 367	100 465	13 688	3 674	2 996	4 190	39 893	36 024	80 453	2 902	63 064	59 902
	23. Juli	186 523	102 740	99 838	13 688	3 700	2 996	4 093	39 282	36 079	79 826	2 902	64 980	61 739
	31. Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	Sondereinlagen 11)	darunter Konjunkturnausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635
1981	Sept.	197 418	80 779	48 887	7 905	4 465	50	3 365	25	—	10 751	10 230	521
	Okt.	184 390	80 762	47 222	3 877	1 463	108	2 270	36	—	3 177	2 652	525
	Nov.	198 331	33 297	51 635	776	75	613	28	—	—	9 851	9 310	541
	Dez.	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	2 147	1 512	635
1982	Jan.	198 258	81 292	46 969	1 812	44	147	1 591	30	—	10 640	10 144	496
	Febr.	201 616	81 109	49 555	1 492	100	54	1 311	27	—	10 501	9 998	503
	März	206 871	81 512	52 538	2 228	195	51	1 928	54	—	11 659	11 140	519
	April	187 731	82 958	46 871	2 869	1 597	126	1 105	41	—	4 075	3 593	482
	Mai	196 776	83 553	49 048	2 381	1 349	78	915	39	—	9 538	9 051	487
	7. Juni	187 992	83 254	47 749	1 012	79	68	817	48	—	2 895	2 409	486
	15. Juni	191 597	82 385	49 200	3 454	267	85	3 055	47	—	2 300	1 775	525
	23. Juni	191 018	80 839	43 862	9 603	4 565	86	4 904	48	—	1 731	1 236	495
	30. Juni	201 956	83 987	49 818	2 153	328	157	1 626	42	—	11 726	11 155	571
	7. Juli	191 799	85 440	50 591	1 049	91	75	844	39	—	2 910	2 428	482
	15. Juli	188 681	85 416	45 129	2 911	245	247	2 384	35	—	1 799	1 345	454
	23. Juli	186 523	83 740	41 411	6 856	3 444	178	3 210	24	—	1 203	761	442
	31. Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	3 831	3 344	487

1 Ab 7. Januar 1982 werden die auf \$, ECU oder SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank zu den Bilanzkursen von Ende 1981 ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 4 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere

(23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; 23. Sept. bis 23. Dez. 1981: 60 Mio DM; ab 31. Dez. 1981: 50 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Ausgleichs-forderungen 5)		Kredite an Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen		darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)
					Buchkredite									
5 910	—	903	1 708	9 044	—	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	—	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	—	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	—	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	—	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
44 499	6 237	5 352	17) 6 595	9 212	—	—	8 683	529	500	2 280	1 579	16 113	—	1981 Sept.
44 994	6 237	5 250	17) 9 596	9 572	—	—	8 683	889	—	2 172	1 534	7 473	—	Okt.
44 882	10 860	4 947	17) 7 165	15 064	5 329	—	8 683	1 052	500	2 163	1 505	14 213	—	Nov.
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	—	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	Dez.
45 503	18) 4 643	5 412	17) 12 011	13 253	3 569	—	8 683	1 001	—	2 512	1 486	13 805	—	1982 Jan.
45 267	8 427	5 406	17) 9 256	15 005	5 452	—	8 683	870	—	2 502	1 455	14 287	—	Febr.
45 494	19 780	5 729	17) 2 773	13 582	4 072	—	8 683	827	—	2 415	1 407	14 743	—	März
45 797	5 735	5 532	17) 8 052	9 772	—	—	8 683	1 089	—	2 402	1 431	7 278	—	April
45 728	12 713	5 610	1 090	9 773	—	—	8 683	1 090	—	2 516	1 449	14 865	—	Mai
45 553	10 304	5 568	2 034	11 983	2 070	—	8 683	1 230	300	2 719	1 499	5 525	—	7. Juni
44 771	6 148	5 833	2 289	11 945	2 634	—	8 683	628	—	2 855	1 557	9 435	—	15. Juni
45 514	6 148	6 008	8 379	8 788	—	—	8 683	105	—	3 169	1 638	6 196	—	23. Juni
47 067	6 148	6 615	5 316	10 652	1 239	—	8 683	730	—	3 235	1 641	15 987	—	30. Juni
47 782	—	6 744	8 875	11 994	2 438	—	8 683	873	—	3 295	1 652	6 194	—	7. Juli
47 937	6 396	7 302	1 429	10 756	1 815	—	8 683	258	—	3 418	1 663	6 413	—	15. Juli
48 314	6 396	7 295	2 975	8 877	—	—	8 683	194	—	3 439	1 665	4 822	—	23. Juli
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	—	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	31. Juli

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren 1)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 12)	Ausgleichs-posten für zugeleitete Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
										Bargeldumlauf			Festge-setzte Redis-kont-kontin-gente 13)
									insgesamt	darunter Scheide-münzen			
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	8 486	—	4 801	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 398	88 497	7 718	46 209	1981 Sept.
—	8 862	—	4 837	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 325	88 485	7 723	46 318	Okt.
—	8 791	2 769	4 792	—	19 936	3 022	2 206	2 164	9 092	91 049	7 752	46 356	Nov.
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	Dez.
—	9 002	—	4 442	—	21 233	3 178	2 206	2 164	15 320	89 090	7 798	46 401	1982 Jan.
—	8 581	—	5 266	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 331	88 942	7 833	46 495	Febr.
—	8 484	—	4 729	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 940	89 420	7 908	46 294	März
—	10 892	—	4 848	—	19 911	3 178	3 866	4 769	3 494	90 923	7 965	46 270	April
—	11 330	—	4 736	—	19 911	3 178	3 866	4 769	4 466	91 574	8 021	46 281	Mai
—	11 552	—	4 684	—	19 911	3 178	3 866	4 769	5 122	91 278	8 024	—	7. Juni
—	12 068	—	5 019	—	19 911	3 178	3 866	4 769	5 447	90 430	8 045	—	15. Juni
—	11 745	—	5 192	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 322	88 885	8 046	—	23. Juni
—	11 542	—	4 645	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 361	92 029	8 042	50 788	30. Juni
—	9 221	—	4 874	—	20 013	3 178	3 866	4 769	5 888	93 469	8 029	—	7. Juli
—	9 682	—	4 980	—	20 013	3 178	3 866	4 769	6 938	93 436	8 020	—	15. Juli
—	9 343	—	4 927	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 217	91 750	8 010	—	23. Juli
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	—	31. Juli

sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Darunter angekaufte Inlandswechsel: 31. Jan. 1982: 1 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen)
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)					
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 388	+ 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771	
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	+ 345	+ 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	+ 260	+ 1 243	
1981	+ 129 922	+ 26 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	+ 192	+ 1 993	
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	+ 1 438	+ 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467	
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	+ 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 428	
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589	
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 367	+ 20 592	+ 775	+ 393	+ 9 143	+ 7 201	+ 1 942	+ 47 226	+ 34 121	+ 13 105	+ 162	+ 1 832	
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	+ 78	+ 3 420	
2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 788	+ 18 268	+ 114	+ 1 427	
1982 1. Hj. p)	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	+ 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	+ 143	+ 4 412	
1979 1. Vj.	+ 18 150	+ 2 114	+ 164	+ 1 950	+ 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774	
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	+ 83	+ 693	
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	+ 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	+ 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956	
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	+ 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384	
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728	
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317	
3. Vj.	+ 18 635	+ 154	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991	
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 521	+ 19 569	+ 1 952	+ 97	+ 9 756	+ 6 174	+ 3 582	+ 26 723	+ 19 957	+ 6 766	+ 52	+ 841	
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	+ 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	+ 2	+ 1 725	
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	+ 76	+ 1 695	
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	+ 65	+ 1 482	
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	+ 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	+ 49	+ 55	
1982 1. Vj.	+ 8 377	+ 1 551	+ 3 140	+ 1 589	+ 1 268	+ 1 308	+ 503	+ 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	+ 7	+ 1 696	
2. Vj. p)	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	+ 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	+ 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	+ 136	+ 2 716	
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 844	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742	
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567	
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561	
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189	
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468	
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273	
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796	
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692	
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	+ 1	+ 744	
Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	+ 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	+ 52	+ 789	
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 446	+ 5 264	+ 818	+ 4	+ 1 391	+ 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	+ 2	+ 544	
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	+ 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	+ 1	+ 800	
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 1	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	+ 381	
April	+ 8 324	+ 1 726	+ 2 511	+ 785	+ 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	+ 1	+ 711	
Mai	+ 4 514	+ 2 238	+ 877	+ 1 361	+ 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	+ 3	+ 549	
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435	
Juli	+ 4 567	+ 3 476	+ 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	+ 59	+ 367	
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	+ 4	+ 1 559	
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	+ 2	+ 2 008	
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890	
Nov.	+ 10 206	+ 2 198	+ 1 378	+ 820	+ 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	+ 1	+ 255	
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	+ 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	+ 53	+ 1 200	
1982 Jan.	+ 1 032	+ 1 252	+ 3 793	+ 2 541	+ 1 023	+ 1 279	+ 1 858	+ 579	+ 1 884	+ 945	+ 2 829	+ 6	+ 379	
Febr.	+ 967	+ 1 477	+ 33	+ 1 444	+ 99	+ 1 386	+ 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	+ 1	+ 268	
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	+ 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	+ 1	+ 1 807	
April	+ 7 017	+ 1 978	+ 2 534	+ 556	+ 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	+ 1	+ 1 509	
Mai	+ 3 187	+ 2 335	+ 391	+ 1 944	+ 1	+ 615	+ 940	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	+ 1	+ 529	
Juni p)	+ 13 082	+ 12 707	+ 11 592	+ 1 115	+ 410	+ 174	+ 1 278	+ 1 104	+ 659	+ 741	+ 82	+ 136	+ 322	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor-
liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie-
rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs-
und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne
mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab
Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender
Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 762	+ 992	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 506	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 167	2. Hj.
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 055	+ 10 172	1982 1. Hj. p)
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	+ 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	+ 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	+ 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 065	3. Vj.
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 269	+ 1 006	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 555	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.
- 7 536	- 6 416	- 1 112	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 800	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 120	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	+ 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 555	- 3 049	2. Vj. p)
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	+ 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 896	März
+ 519	+ 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	+ 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
- 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	+ 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März
- 822	- 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	+ 3 126	+ 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 568	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	+ 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	+ 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 785	- 239	Juni p)

darlehen. - 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3. 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). - 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972	3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335	
1973 14)	3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	2 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620	
1975	3 628	454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	596 107	4 418	55 253	3 368	455 409	319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	775 830	4 408	58 689	3 956	520 129	365 812	6 771	8 208	139 338	1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	988 174	5 464	67 092	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	223 046	
1979	3 366	1 176 041	6 883	72 333	4 806	608 313	432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	171 476	1 542 852	1 365 791	231 010	
1981	3 314	412 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356	
1981 Jan.	3 332	2 329 258	7 394	56 650	3 649	646 085	453 473	14 629	6 069	171 914	1 539 441	1 364 636	227 413	
1981 Febr.	3 331	2 330 003	7 302	42 412	3 723	645 708	451 031	15 374	6 065	173 238	1 551 827	1 375 988	231 801	
1981 März	3 329	422 551 893	8 084	48 123	4 256	654 445	459 510	15 472	6 001	173 462	1 561 744	1 384 749	232 189	
1981 April	3 329	332 348 988	7 711	45 280	3 089	643 651	450 238	14 764	6 011	172 638	1 572 509	1 393 771	229 341	
1981 Mai	3 327	332 380 147	7 967	49 496	3 746	656 633	462 471	14 629	5 926	173 607	1 577 667	1 401 164	227 611	
1981 Juni	3 323	482 403 195	8 655	50 679	4 094	661 867	466 809	14 165	5 950	174 943	1 599 535	1 423 439	241 377	
1981 Juli	3 319	482 407 795	7 826	53 447	3 214	657 633	461 028	14 630	5 988	175 987	1 606 193	1 426 767	235 827	
1981 Aug.	3 319	2 433 147	8 195	54 851	3 300	670 784	472 389	15 418	5 978	176 999	1 615 946	1 435 863	236 823	
1981 Sept.	3 319	352 443 481	8 156	54 478	3 384	665 470	463 560	15 241	5 907	180 762	1 631 733	1 448 071	241 783	
1981 Okt.	3 316	272 454 805	7 835	50 455	3 040	668 861	465 357	15 758	5 854	181 892	1 643 918	1 458 765	244 501	
1981 Nov.	3 315	222 509 543	8 223	59 353	4 098	700 831	492 791	15 956	5 867	186 217	1 655 363	1 470 188	243 894	
1981 Dez.	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356	
1982 Jan.	3 312	192 516 235	7 981	55 454	4 267	686 138	473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	252 923	
1982 Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	480 447	18 021	6 036	188 724	1 680 914	1 493 578	251 901	
1982 März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254	
1982 April	3 308	162 538 838	7 880	51 734	3 508	696 777	487 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134	
1982 Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 919	482 296	18 235	5 835	195 553	1 701 730	1 510 585	248 153	
1982 Juni p)	3 307	532 572 263	8 935	56 132	3 948	706 896	485 902	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 930	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 436	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 092	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	188 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	536 372	363 623	10 042	4 747	157 960	1 340 050	1 190 011	223 046	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	171 476	1 461 992	1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1981 Jan.	.	.	6 903	56 650	3 649	559 587	369 306	13 782	4 585	171 914	1 459 097	1 307 056	222 989	
1981 Febr.	.	.	6 816	42 412	3 723	558 756	366 528	14 413	4 577	173 238	1 471 768	1 318 467	227 588	
1981 März	.	.	7 512	48 123	4 256	563 206	370 646	14 585	4 513	173 462	1 482 022	1 327 183	228 044	
1981 April	.	.	7 071	45 280	3 089	557 116	365 990	13 967	4 521	172 638	1 490 346	1 334 374	225 004	
1981 Mai	.	.	7 281	49 496	3 746	563 513	371 561	13 841	4 504	173 607	1 494 860	1 339 352	223 142	
1981 Juni	.	.	7 867	50 679	4 094	570 025	377 217	13 322	4 543	174 943	1 515 739	1 360 323	236 591	
1981 Juli	.	.	7 054	53 447	3 214	564 800	370 536	13 692	4 585	175 987	1 520 436	1 363 123	231 010	
1981 Aug.	.	.	7 625	54 851	3 300	576 313	380 267	14 473	4 574	176 999	1 530 046	1 372 170	232 001	
1981 Sept.	.	.	7 665	54 478	3 384	574 124	374 459	14 400	4 503	180 762	1 546 473	1 385 221	236 911	
1981 Okt.	.	.	7 365	50 455	3 040	574 818	373 691	14 786	4 449	181 892	1 557 195	1 394 638	239 506	
1981 Nov.	.	.	7 748	59 353	4 098	603 335	397 649	15 052	4 417	186 217	1 567 401	1 404 859	238 529	
1981 Dez.	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	590 409	380 843	16 407	4 566	188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
1982 Febr.	.	.	7 445	42 412	4 264	594 642	384 582	16 760	4 576	188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
1982 März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
1982 April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
1982 Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 886	389 871	16 903	4 559	195 553	1 610 395	1 441 522	243 152	
1982 Juni p)	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs-

versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparkprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										insgesamt	Wechselbestand	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 137 223	52 233	59 976	3 269	55 386	3 941	1 200	5 027	19 201	50 611	17 249	8 106	227 300	1981 Jan.
1 144 187	53 821	60 174	3 282	54 622	3 940	2 100	5 870	19 263	51 798	16 815	7 826	227 860	Febr.
1 152 560	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 414	47 909	17 212	8 405	227 564	März
1 164 430	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	April
1 173 553	56 408	59 544	3 247	53 366	3 938	7 650	7 247	19 487	50 254	16 547	8 034	226 973	Mai
1 182 062	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	Juni
1 190 940	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 040	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug.
1 206 288	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	Sept.
1 214 264	56 287	62 516	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	Okt.
226 294	56 349	63 563	5 894	55 565	3 804	2 150	6 273	19 711	53 541	16 675	8 007	241 782	Nov.
238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	Dez.
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 432	57 041	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 084 067	50 237	49 645	3 269	44 949	3 941	1 200	5 027	14 831	50 611	13 303	8 106	216 863	1981 Jan.
1 090 879	51 817	50 153	3 282	44 109	3 940	2 100	5 870	14 898	51 798	12 625	7 826	217 347	Febr.
1 099 139	53 452	50 436	3 282	43 728	3 941	1 550	6 368	15 004	47 909	13 167	8 405	217 190	März
1 109 370	54 712	51 050	3 252	43 017	3 941	1 750	7 290	14 962	48 293	13 319	9 089	215 655	April
1 116 210	54 452	51 403	3 247	42 468	3 938	7 650	7 247	15 032	50 254	12 518	8 034	216 075	Mai
1 123 732	53 603	51 533	4 382	42 033	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	Juni
1 132 113	55 387	51 743	4 711	41 666	3 806	2 855	6 861	15 147	50 150	12 846	8 443	217 653	Juli
1 140 169	54 803	52 150	5 614	41 507	3 802	2 280	6 873	15 205	51 206	12 447	7 922	218 506	Aug.
1 148 310	54 619	52 301	7 017	43 515	3 800	1 750	7 048	15 142	51 724	12 582	8 126	224 277	Sept.
1 155 132	54 393	52 928	7 027	44 405	3 804	2 150	7 042	15 060	51 815	12 215	7 668	226 297	Okt.
226 330	54 446	53 741	5 891	44 660	3 804	2 150	6 273	15 063	53 541	12 814	8 007	230 877	Nov.
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	Dez.
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 370	55 032	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni p)

aktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 3,0 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 4,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 1,1 Mrd DM. — 36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. —

38 + rd. 700 Mio DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. — 42 — rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,3 Mrd DM. — 44 — rd. 2,1 Mrd DM. — 45 — rd. 3,0 Mrd DM. — 46 — rd. 1,8 Mrd DM. — 47 — rd. 2,4 Mrd DM. — 48 + rd. 900 Mio DM. — 49 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 5,0 Mrd DM. — 51 — rd. 3,5 Mrd DM. — 52 — rd. 1,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	170 236	136 172	36 299	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	224 546	187 151	45 226	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552
1972	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148
1973 14)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	2 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	4 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 550	129 978	61 468
1976	5 986 107	358 515	327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	7 775 830	411 782	380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	891 396	144 319	73 292
1978	9 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045
1979	12 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	420 601	322 420	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	3 538 412	629 103	443 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1981 Jan.	2 329 258	590 138	515 510	87 997	49 530	16 301	58 327	8 714	48 758	1 165 673	1 115 929	165 031	128 589
1981 Febr.	2 330 003	579 735	501 947	79 830	40 518	16 035	61 753	9 373	51 544	1 170 390	1 120 186	163 676	131 334
1981 März	3 351 893	588 257	509 009	86 337	40 380	16 032	63 216	9 541	53 018	1 165 138	1 114 914	158 238	129 502
1981 April	3 348 988	576 150	496 651	75 216	39 159	16 414	63 085	9 157	53 143	1 170 013	1 119 391	156 759	133 762
1981 Mai	3 380 147	588 636	508 739	89 011	36 087	16 679	63 218	8 728	53 639	1 177 957	1 129 166	161 049	136 269
1981 Juni	4 031 195	593 212	514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	1 178 931	1 130 263	166 119	135 602
1981 Juli	4 407 795	590 359	509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 130 967	159 951	145 865
1981 Aug.	4 433 147	599 779	517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 068	1 188 661	1 138 897	162 454	148 623
1981 Sept.	4 443 481	599 438	517 320	86 007	43 769	17 735	64 383	9 257	54 458	1 185 017	1 135 156	158 336	146 658
1981 Okt.	4 454 805	601 219	517 828	87 993	44 980	18 209	65 182	9 330	55 153	1 190 964	1 140 803	159 030	145 632
1981 Nov.	4 509 543	623 403	540 030	98 325	52 239	18 998	64 975	9 345	54 922	1 214 053	1 163 021	179 706	146 746
1981 Dez.	2 538 412	629 103	443 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982 Jan.	2 516 235	610 484	523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289
1982 Febr.	2 527 279	613 955	527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048
1982 März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537
1982 April	2 538 838	613 778	525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598
1982 Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369
1982 Juni p)	2 572 263	623 192	534 239	104 754	43 097	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849
Inlandspassiva													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	18)	194 504	157 942	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	51)	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 564	125 763	59 840
1977	22)	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	871 221	140 085	69 541
1978	18)	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 770	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209
1981	27)	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1981 Jan.	.	480 030	406 458	71 616	43 926	15 380	58 266	8 714	48 697	1 138 360	1 089 388	158 924	122 984
1981 Febr.	.	468 333	391 258	62 403	34 553	15 593	61 695	9 373	51 486	1 143 660	1 094 255	158 452	125 664
1981 März	.	471 077	392 315	69 860	29 421	15 306	63 169	9 541	52 971	1 134 311	1 084 903	151 834	122 459
1981 April	.	463 466	384 467	58 222	32 435	15 964	63 035	9 157	53 093	1 139 665	1 090 063	151 012	127 646
1981 Mai	.	471 474	392 099	67 702	30 197	16 216	63 159	8 728	53 580	1 149 690	1 101 978	155 734	131 469
1981 Juni	.	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	1 149 231	1 101 690	160 436	128 803
1981 Juli	.	473 421	393 424	65 804	31 321	16 285	63 712	8 693	54 239	1 148 376	1 100 686	154 497	136 885
1981 Aug.	.	484 744	403 638	68 921	34 421	16 421	64 685	8 991	55 023	1 158 629	1 110 649	157 003	141 916
1981 Sept.	.	485 123	404 332	68 645	36 587	16 477	64 314	9 257	54 389	1 155 266	1 107 236	152 930	140 108
1981 Okt.	27)	489 406	407 428	71 737	38 007	16 850	65 128	9 330	55 099	1 161 043	1 112 752	152 852	140 229
1981 Nov.	.	511 891	429 990	81 345	45 542	16 973	64 928	9 345	54 875	1 182 587	1 133 524	174 397	139 063
1981 Dez.	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236
1982 Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051
1982 März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488
1982 April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708
1982 Mai	.	507 768	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 160	154 017
1982 Juni p)	.	509 893	422 733	85 755	33 113	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offentmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offentmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pens-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über													
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)	
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971	
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972	
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
47 862	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	186 477	111 782	488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981	
62 536	173 303	99 893	486 577	49 744	421 234	17 671	5 931	77 313	51 298	2 279 645	133 247	13 947	1981 Jan.	
64 936	174 462	100 659	485 119	50 204	427 950	18 558	6 172	77 790	49 408	2 277 623	134 892	14 255	Febr.	
72 472	175 987	101 971	476 744	50 224	441 232	18 887	6 263	78 512	53 604	2 298 218	135 826	13 969	März	
78 100	176 738	102 438	471 594	50 622	445 765	18 830	6 302	79 761	52 167	2 295 060	137 958	13 919	April	
79 589	180 476	103 329	468 454	48 791	452 754	18 579	6 301	80 675	55 245	2 325 657	140 271	14 144	Mai	
77 802	180 864	104 222	465 654	48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	2 349 533	140 733	13 988	Juni	
77 704	181 824	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	2 352 730	142 480	14 064	Juli	
79 864	183 204	106 386	458 366	49 764	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	2 377 408	143 642	14 608	Aug.	
82 378	184 087	107 559	456 138	49 861	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	2 388 355	142 706	13 990	Sept.	
84 884	185 532	109 163	456 562	50 161	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	2 398 953	143 287	13 977	Okt.	
81 510	186 039	110 131	458 889	21) 51 032	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	2 453 913	144 264	13 280	Nov.	
81 849	186 477	111 782	488 051	19) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	Dez.	
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	64 101	2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.	
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.	
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März	
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	2 479 817	147 578	11 223	April	
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 486 152	146 973	12 070	Mai	
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 053	147 425	12 898	Juni p)	

39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	.	.	1 580	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	1 580	1970 13)
39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	.	.	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	.	.	2 653	1972
55 618	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	.	.	3 628	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973 14)
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	468 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	41) 47 826	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	47) 51 894	.	8 994	1980
76 139	181 127	110 756	482 987	45) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	35) 63 539	.	8 420	1981
58 303	168 286	99 000	481 891	48 972	421 234	17 671	5 931	77 313	51 298	.	.	10 898	1981 Jan.
60 663	169 467	99 754	480 456	49 405	427 950	18 558	6 172	77 790	49 408	.	.	11 861	Febr.
66 674	170 752	101 057	472 127	49 408	441 232	18 887	6 263	78 512	53 604	.	.	11 610	März
71 454	171 433	101 513	467 005	49 602	445 765	18 830	6 302	79 761	52 167	.	.	11 441	April
73 353	175 152	102 391	463 879	47 712	452 754	18 579	6 301	80 675	55 245	.	.	11 655	Mai
72 499	175 586	103 275	461 091	47 541	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	.	.	11 785	Juni
72 682	176 534	104 622	455 466	47 690	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	.	.	12 042	Juli
74 628	177 925	105 412	453 765	47 980	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	.	.	12 713	Aug.
77 314	178 807	106 574	451 503	48 030	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	.	.	12 311	Sept.
79 408	180 225	108 160	451 878	48 291	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	.	.	12 159	Okt.
76 060	180 705	109 119	454 180	21) 49 063	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	.	.	11 571	Nov.
76 139	181 127	110 756	482 987	19) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	.	.	8 420	Dez.
70 055	180 909	112 116	480 802	49 791	495 432	19 855	6 199	83 241	64 101	.	.	10 423	1982 Jan.
71 847	181 424	113 265	482 129	50 021	497 530	21 053	6 424	83 433	61 064	.	.	10 599	Febr.
72 924	182 240	114 663	481 542	49 910	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	.	.	11 597	März
72 526	182 871	115 825	482 189	50 027	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	.	.	10 905	April
72 722	187 143	116 575	483 122	47 204	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	.	.	11 746	Mai
71 817	187 845	116 980	483 341	46 826	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	.	.	12 555	Juni p)

obligationen u. ä.; Inlandpassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandpassiva enthalten sein. — 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. —

21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. —

39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 900 Mio DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 + rd. 2,4 Mrd DM. — 53 + rd. 700 Mio DM. — 54 + rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 6)	543 075	9) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	9) 390 993	58 163	54 014	
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	612 841	9) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	
1972	9) 698 933	10) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	
1973 7)	11) 764 357	12) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	11) 563 688	85 773	82 829	
1973 7)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	13) 831 912	14) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	14) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	10) 1 126 664	10) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	16) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	17) 221 817	17) 214 740	17) 173 046	41 694	7 077	1 038 561	18) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	9) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 344	150 180	
1980	19) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	20) 173 948	20) 159 318	
1981	1 680 768	10) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	20) 196 014	20) 184 203	
1981 Jan.	1 539 441	1 476 845	278 359	275 090	227 413	47 677	3 269	1 261 082	1 201 755	172 082	157 882	
Febr.	1 551 827	1 489 983	284 227	280 945	231 801	49 144	3 282	1 267 600	1 209 038	173 454	159 646	
März	1 561 744	1 500 419	285 987	282 705	232 189	50 516	3 282	1 275 757	1 217 714	174 436	161 295	
April	1 572 509	1 511 473	284 449	281 197	229 341	51 856	3 252	1 288 060	1 230 276	176 723	163 662	
Mai	1 577 667	1 517 116	282 339	279 092	227 611	51 481	3 247	1 295 328	1 238 024	178 281	165 743	
Juni	1 599 535	1 538 377	296 333	291 951	241 377	50 574	4 382	1 303 202	1 246 426	180 748	169 428	
Juli	1 606 193	1 545 045	292 953	288 242	235 827	52 415	4 711	1 313 240	1 256 803	182 562	171 724	
Aug.	1 615 946	1 553 904	294 022	288 408	236 823	51 585	5 614	1 321 924	1 265 496	185 146	174 415	
Sept.	1 631 733	1 566 301	300 175	293 154	241 783	51 371	7 021	1 331 558	1 273 147	187 833	176 211	
Okt.	1 643 918	1 577 568	302 606	295 576	244 501	51 075	7 030	1 341 312	1 281 992	189 379	177 813	
Nov.	1 655 363	1 590 100	300 786	294 892	243 894	50 998	5 894	1 354 577	1 295 208	191 593	180 297	
Dez.	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865	
Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410	
März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817	
April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202	
Mai	1 701 730	1 631 284	306 266	299 149	248 153	50 996	7 117	1 395 464	1 332 135	196 176	183 791	
Juni p)	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 299	
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	37 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 925	
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	37 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	583 198	9) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	
1972	9) 672 190	10) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	
1973 7)	11) 740 610	12) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	11) 543 433	85 143	82 199	
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	27) 804 510	28) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	14) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	10) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	17) 215 625	17) 208 580	17) 168 890	39 690	7 045	1 093 350	29) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	9) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	19) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	24) 163 555	24) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1981 Jan.	1 459 097	1 406 938	272 084	268 815	222 989	45 826	3 269	1 187 013	1 138 123	161 735	150 522	
Febr.	1 471 768	1 420 437	278 158	274 876	227 588	47 288	3 282	1 193 610	1 145 561	162 983	152 196	
März	1 482 022	1 431 071	280 020	276 738	228 044	48 694	3 282	1 202 002	1 154 333	163 927	153 750	
April	1 490 346	1 440 136	278 294	275 042	225 004	50 038	3 252	1 212 052	1 165 094	166 007	155 899	
Mai	1 494 860	1 445 207	276 056	272 809	223 142	49 667	3 247	1 218 804	1 172 398	167 602	158 016	
Juni	1 515 739	1 465 459	289 778	285 396	236 591	48 805	4 382	1 225 961	1 180 063	169 890	161 536	
Juli	1 520 436	1 470 253	286 332	281 621	231 010	50 611	4 711	1 234 104	1 188 632	171 692	163 819	
Aug.	1 530 046	1 479 123	287 423	281 814	232 001	49 813	5 614	1 242 618	1 197 309	174 274	166 506	
Sept.	1 546 473	1 492 141	293 504	286 487	236 911	49 576	7 017	1 252 969	1 205 654	177 981	169 343	
Okt.	1 557 195	1 501 959	295 837	288 810	239 506	49 304	7 027	1 261 358	1 213 149	179 564	170 989	
Nov.	1 567 401	1 513 046	293 639	287 748	238 529	49 219	5 891	1 273 762	1 225 298	181 637	173 490	
Dez.	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663	
Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277	
März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634	
April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 500	187 620	178 572	
Mai	1 610 395	1 551 594	299 364	292 251	243 152	49 099	7 113	1 311 031	1 259 343	188 854	179 187	
Juni p)	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Einsch. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab

Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	9) 336 979	301 595	9) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	11) 508 248	11) 480 859	11) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 945	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	13) 549 525	14) 521 466	15) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	38 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	10) 888 257	18) 845 653	18) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 872	9) 949 364	9) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	10) 1 085 879	22) 1 040 096	9) 980 115	23) 59 981	24) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	20) 1 059 955	25) 65 536	17) 42 874	3 751	1981
153 326	4 556	.	14 200	1 089 000	1 043 873	983 897	59 976	41 186	3 941	1981 Jan.
154 969	4 677	.	13 808	1 094 146	1 049 392	989 218	60 174	40 814	3 940	Febr.
156 396	4 899	.	13 141	1 101 321	1 056 419	996 164	60 255	40 961	3 941	März
158 841	4 821	.	13 061	1 111 337	1 066 614	1 005 589	61 025	40 782	3 941	April
160 816	4 927	.	12 538	1 117 047	1 072 281	1 012 737	59 544	40 828	3 938	Mai
164 492	4 936	.	11 320	1 122 454	1 076 998	1 017 570	59 428	41 591	3 865	Juni
166 810	4 914	.	10 838	1 130 678	1 085 079	1 024 130	60 949	41 793	3 806	Juli
169 292	5 123	.	10 731	1 136 778	1 091 081	1 029 748	61 333	41 895	3 802	Aug.
171 041	5 170	.	11 622	1 143 725	1 096 936	1 035 247	61 689	42 989	3 600	Sept.
172 601	5 212	.	11 566	1 151 933	1 104 179	1 041 663	62 516	43 950	3 804	Okt.
174 946	5 351	.	11 296	1 162 984	1 114 911	17) 1 051 348	10) 63 563	44 269	3 804	Nov.
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	26) 1 059 955	18) 65 536	42 874	3 751	Dez.
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 746	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	11) 487 111	11) 461 234	11) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	27) 525 890	14) 499 594	15) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	16) 839 260	18) 801 830	18) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	9) 900 593	9) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	9) 1 021 907	30) 983 873	9) 934 113	18) 49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
146 111	4 411	.	11 213	1 025 278	987 601	937 956	49 645	33 736	3 941	1981 Jan.
147 667	4 529	.	10 787	1 030 627	993 365	943 212	50 153	33 322	3 940	Febr.
148 992	4 758	.	10 177	1 038 075	1 000 583	950 147	50 436	33 551	3 941	März
151 225	4 674	.	10 108	1 046 045	1 009 195	958 145	51 050	32 909	3 941	April
153 231	4 785	.	9 586	1 051 202	1 014 382	962 979	51 403	32 882	3 938	Mai
156 738	4 798	.	8 354	1 056 071	1 018 527	966 994	51 533	33 679	3 865	Juni
159 043	4 776	.	7 873	1 062 412	1 024 813	973 070	51 743	33 793	3 806	Juli
161 516	4 990	.	7 768	1 068 344	1 030 803	978 653	52 150	33 739	3 802	Aug.
164 300	5 043	.	8 638	1 074 988	1 036 311	984 010	52 301	34 877	3 800	Sept.
165 900	5 089	.	8 575	1 081 794	1 042 160	989 232	52 928	35 830	3 804	Okt.
168 263	5 227	.	8 147	1 082 125	1 051 808	17) 998 067	10) 53 741	36 513	3 804	Nov.
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	26) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	Dez.
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 254	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni p)

Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-
änderungen bei Durchleitung bedingt. —
7 S. Tab. III, 2. Anm. 14. — 8 — rd. 700 Mio DM. —
9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. —
11 + rd. 3,0 Mrd DM. — 12 + rd. 3,5 Mrd DM. —

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM.
15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. —
17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. —
19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. —
21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. —
25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. —
27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. —
29 + rd. 900 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380		
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941		
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185		
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516		
1971	9) 490 567	9) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671		
1972	9) 569 329	10) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965		
1973 7)	11) 627 220	11) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499		
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003		
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465		
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592		
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132		
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	645 717	627 422	92 859	91 483		
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727		
1979	9) 1 039 511	9) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650		
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	14) 118 520	14) 117 485		
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077		
1981 Jan.	1 136 313	1 118 511	262 895	262 664	216 857	45 807	231	873 418	855 847	116 704	115 623		
1981 Febr.	1 148 975	1 131 112	268 914	268 683	221 416	47 267	231	880 061	862 429	118 456	117 342		
1981 März	1 155 891	1 138 573	271 806	271 575	222 907	48 668	231	884 075	866 998	118 903	117 780		
1981 April	1 159 468	1 141 978	269 295	269 064	219 057	50 007	231	890 173	872 914	119 523	118 406		
1981 Mai	1 163 993	1 146 430	268 418	268 187	218 550	49 637	231	895 575	878 243	120 490	119 377		
1981 Juni	1 179 533	1 161 842	279 420	279 189	230 412	48 777	231	900 113	882 653	122 081	121 006		
1981 Juli	1 180 419	1 162 799	275 934	275 703	225 120	50 583	231	904 485	887 096	123 150	122 077		
1981 Aug.	1 186 404	1 168 512	276 645	276 414	226 634	49 780	231	909 759	892 098	124 086	122 991		
1981 Sept.	1 196 309	1 178 577	281 790	281 559	232 016	49 543	231	914 519	897 018	125 628	124 535		
1981 Okt.	1 201 510	1 182 863	282 466	282 235	232 965	49 270	231	919 044	900 628	125 972	124 725		
1981 Nov.	1 204 720	1 186 208	281 088	280 857	231 667	49 190	231	923 632	905 351	126 438	125 180		
1981 Dez.	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077		
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 709	128 472	127 219		
1982 Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109		
1982 März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574		
1982 April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 992	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268		
1982 Mai	1 227 948	1 209 539	285 208	284 977	235 892	49 085	231	942 740	924 562	132 307	130 208		
1982 Juni p)	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496		
Inländische öffentliche Haushalte													
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954		
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988		
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110		
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926		
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762		
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	28	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700		
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729		
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684		
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481		
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031		
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850		
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228		
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689		
1980	8) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428		
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865		
1981 Jan.	322 784	288 427	9 189	6 151	6 132	19	3 038	313 595	282 276	45 031	34 899		
1981 Febr.	322 793	289 325	9 244	6 193	6 172	21	3 051	313 549	283 132	44 527	34 854		
1981 März	326 141	292 498	8 214	5 163	5 137	26	3 051	317 927	287 335	45 024	35 970		
1981 April	330 878	298 158	8 999	5 978	5 947	31	3 021	321 879	292 180	46 484	37 493		
1981 Mai	330 867	298 777	7 638	4 622	4 592	30	3 016	323 229	294 155	47 112	38 639		
1981 Juni	336 206	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 848	297 410	47 809	40 530		
1981 Juli	340 017	307 454	10 398	5 918	5 890	28	4 480	329 619	301 536	48 542	41 742		
1981 Aug.	343 642	310 611	10 783	5 400	5 367	33	5 383	332 859	305 211	50 188	43 515		
1981 Sept.	350 164	313 564	11 714	4 928	4 895	33	6 786	338 450	308 636	52 353	44 808		
1981 Okt.	355 685	319 096	13 371	6 575	6 541	34	6 796	342 314	312 521	53 592	46 264		
1981 Nov.	362 681	326 838	12 551	6 891	6 862	29	5 660	350 130	319 947	55 199	48 310		
1981 Dez.	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865		
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444		
1982 Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168		
1982 März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060		
1982 April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304		
1982 Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979		
1982 Juni p)	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875		

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,5 Mrd DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
111 212	4 411	.	1 081	756 714	740 224	695 950	44 274	16 490	—	1981 Jan.
112 813	4 529	.	1 114	761 605	745 087	700 366	44 721	16 518	—	Febr.
113 022	4 758	.	1 123	765 172	749 218	704 243	44 975	15 954	—	März
113 732	4 674	.	1 117	770 650	754 508	708 953	45 555	16 142	—	April
114 592	4 785	.	1 113	775 085	758 866	712 998	45 868	16 219	—	Mai
116 208	4 798	.	1 075	778 032	761 647	715 632	46 015	16 385	—	Juni
117 301	4 776	.	1 073	781 335	765 019	718 861	46 158	16 316	—	Juli
118 001	4 990	.	1 095	785 673	769 107	722 631	46 476	16 566	—	Aug.
119 492	5 043	.	1 093	788 891	772 483	725 925	46 558	16 408	—	Sept.
119 636	5 089	.	1 247	793 072	775 903	728 771	47 132	17 169	—	Okt.
119 953	5 227	.	1 258	797 194	780 171	732 346	47 825	17 023	—	Nov.
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	Dez.
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 275	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
34 899	—	.	10 132	268 564	247 377	242 006	5 371	17 246	3 941	1981 Jan.
34 854	—	.	9 673	269 022	248 278	242 846	5 432	16 804	3 940	Febr.
35 970	—	.	9 054	272 903	251 365	245 904	5 461	17 597	3 941	März
37 493	—	.	8 991	275 395	254 687	249 192	5 495	16 767	3 941	April
38 639	—	.	8 473	276 117	255 516	249 981	5 535	16 663	3 938	Mai
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 865	Juni
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.
46 264	—	.	7 328	288 722	266 257	260 461	5 796	18 661	3 804	Okt.
48 310	—	.	6 889	294 931	271 637	265 721	5 916	19 490	3 804	Nov.
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	Dez.
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni p)

12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —
 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. —

18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. —

22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Neu aufgenommen:
Kredite an Selbständige

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	5) 25 165
1981 Jan.	719 448	219 942	174 509	45 433	499 506	57 386	53 029	4 357	442 120	418 642	23 478
Febr.	730 063	226 234	179 375	46 859	503 829	58 910	54 431	4 479	444 919	421 164	23 755
März	733 079	227 909	179 633	48 276	505 170	58 672	53 961	4 711	446 498	422 797	23 701
April	733 148	225 555	175 935	49 620	507 593	58 480	53 855	4 625	449 113	425 179	23 934
Mai	735 935	224 888	175 633	49 255	511 047	59 432	54 694	4 738	451 615	427 597	24 018
Juni	747 025	234 432	186 019	48 413	512 593	60 351	55 598	4 753	452 242	428 147	24 095
Juli	745 728	231 292	181 072	50 220	514 436	60 915	56 183	4 732	453 521	429 347	24 174
Aug.	750 028	232 473	183 066	49 407	517 555	61 422	56 475	4 947	456 133	431 731	24 402
Sept.	756 378	236 023	186 851	49 172	520 355	62 588	57 580	5 008	457 767	433 336	24 431
Okt.	758 582	236 423	187 498	48 925	522 159	62 673	57 617	5 056	459 486	434 878	24 608
Nov.	762 224	237 189	188 328	48 861	525 035	63 075	57 888	5 187	461 960	437 052	24 908
Dez.	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 531	237 689	188 913	48 776	537 842	66 650	60 753	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni p)	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1981 Jan.	220 465	56 523	52 935	3 588	163 942	16 506	16 354	152	147 436	138 386	9 050
Febr.	222 459	56 939	53 233	3 706	165 520	16 673	16 524	149	148 847	139 757	9 090
März	225 882	58 570	54 557	4 013	167 312	17 002	16 850	152	150 310	141 216	9 094
April	227 590	58 403	54 302	4 101	169 187	17 216	17 062	154	151 971	142 819	9 152
Mai	228 097	58 019	53 867	4 152	170 078	17 354	17 205	149	152 724	143 584	9 140
Juni	230 446	59 711	55 764	3 947	170 735	17 407	17 259	148	153 328	144 125	9 203
Juli	231 036	58 638	54 650	3 988	172 398	17 658	17 515	143	154 740	145 490	9 250
Aug.	231 435	57 587	53 710	3 877	173 848	17 846	17 706	140	155 002	146 720	9 282
Sept.	234 404	59 682	55 861	3 821	174 722	18 021	17 895	126	156 701	147 447	9 254
Okt.	236 288	59 756	55 978	3 778	176 532	18 430	18 304	126	158 102	148 776	9 326
Nov.	236 969	59 478	55 771	3 707	177 491	18 542	18 412	130	158 949	149 590	9 359
Dez.	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni p)	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Inländische wirtschaftlich Unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	6) 296 566	7) 23 385
1981 Jan.	399 063	42 722	42 348	374	356 341	58 237	58 183	54	298 104	277 308	20 796
Febr.	401 049	42 449	42 041	408	358 600	58 432	58 382	50	300 168	279 202	20 966
März	405 494	43 666	43 274	392	361 828	59 108	59 061	47	302 720	281 446	21 274
April	408 830	43 509	43 122	387	365 321	59 926	59 877	49	305 395	283 774	21 621
Mai	410 495	43 299	42 917	382	367 196	59 945	59 898	47	307 251	285 401	21 850
Juni	414 817	44 757	44 393	364	370 060	60 655	60 610	45	309 405	287 485	21 920
Juli	417 071	44 411	44 048	363	372 660	61 162	61 118	44	311 498	289 514	21 984
Aug.	418 484	43 941	43 568	373	374 543	61 569	61 526	43	312 974	290 900	22 074
Sept.	422 199	45 536	45 165	371	376 663	61 947	61 912	35	314 716	292 589	22 127
Okt.	424 281	45 812	45 467	345	378 469	62 052	62 019	33	316 417	293 893	22 524
Nov.	423 984	43 668	43 339	329	380 316	62 105	62 065	40	318 211	295 294	22 917
Dez.	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	8) 296 566	4) 23 385
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni p)	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite. (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 — rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — p) Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	148 995	46,0	ts) 74 457	ts) 12 172	ts) 62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	r)9) 436 493	210 238	r)19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1977 Jan.	290 805	133 433	157 372	45,9	254 194	117 556	136 638	46,2	ts) 69 452	ts) 11 425	ts) 58 027
Febr.	292 190	134 061	158 129	45,9	256 080	118 697	137 383	46,4	ts) 69 550	ts) 11 252	ts) 58 298
März	294 514	135 114	159 400	45,9	258 616	119 955	138 661	46,4	ts) 70 656	ts) 11 315	ts) 59 341
April	295 953	136 152	159 801	46,0	259 976	121 270	138 706	46,6	ts) 70 277	ts) 11 511	ts) 58 766
Mai	297 515	135 870	161 645	45,7	261 488	120 769	140 719	46,2	ts) 71 442	ts) 11 780	ts) 59 662
Juni	300 457	139 628	160 829	46,5	263 858	124 086	139 772	47,0	ts) 73 394	ts) 12 037	ts) 61 357
Juli	300 767	137 352	163 415	45,7	264 532	122 136	142 396	46,2	ts) 74 137	ts) 12 238	ts) 61 899
Aug.	303 059	136 370	166 689	45,0	267 213	121 317	145 896	45,4	74 787	12 410	62 377
Sept.	305 296	138 642	166 654	45,4	269 842	123 860	145 982	45,9	74 991	12 566	62 425
Okt.	3) 303 933	138 116	4) 165 817	45,4	3) 268 323	123 170	4) 145 153	45,9	74 809	12 442	62 367
Nov.	306 927	140 066	166 921	45,6	270 913	124 857	146 056	46,1	75 110	12 233	62 877
Dez.	311 828	143 293	168 535	46,0	275 975	126 980	148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072
April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308
Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	5) 94 481	16 361	5) 78 120
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 348	16 438	75 910
Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	14) 90 677	13) 16 278	7) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	15) 376 823	12) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	r)17) 424 558	10) 202 336	r)18) 222 222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	r)10) 424 263	202 591	r)10) 221 672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	r) 426 011	204 595	r)5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	r) 427 849	204 610	r) 223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	r) 429 483	204 505	r) 224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	r) 436 493	210 238	r) 226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	r) 434 775	208 755	r) 226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	19 579	55 190
Febr.	r) 435 837	208 540	r) 227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	19 298	55 324
März	r) 438 000	208 085	r) 229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	19 461	56 082
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 550	207 480	47,5	75 544	19 575	55 969
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 864	56 493
Juni p)	441 141	210 672	230 469	47,8	15) 396 949	10) 191 147	5) 205 802	48,2	77 477	20 069	57 408

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 2.200 Mio DM. - 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 3.400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 1.600 Mio DM. - 12 - rd. 1.100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1.300 Mio DM. - 15 - rd. 1.300 Mio DM. - 16 - rd. 1.000 Mio DM. - 17 - rd. 2.500 Mio DM. - 18 - rd. 1.800 Mio DM. - 19 - rd. 3.200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477
1981 Jan.	1 165 673	165 031	159 442	5 589	364 428	191 125	128 589	58 511	4 025	173 303
Febr.	1 170 390	163 676	159 375	4 301	370 732	196 270	131 334	60 905	4 031	174 462
März	1 165 138	158 238	154 222	4 016	377 961	201 974	129 502	68 445	4 027	175 987
April	1 170 013	156 759	153 334	3 425	388 600	211 862	133 762	74 013	4 087	176 738
Mai	1 177 957	161 049	157 044	4 005	396 334	215 858	136 269	75 552	4 037	180 476
Juni	5) 1 178 931	166 119	162 045	4 074	394 268	213 404	135 602	73 666	4 136	180 864
Juli	1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	223 569	145 865	73 573	4 131	181 824
Aug.	1 188 661	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204
Sept.	1 185 017	158 336	154 573	3 763	413 123	229 036	146 658	78 154	4 224	184 087
Okt.	1 190 964	159 030	153 852	5 178	416 048	230 516	145 632	80 579	4 305	185 532
Nov.	1 214 053	179 706	173 903	5 803	19) 414 295	228 256	146 746	77 171	4 339	20) 186 039
Dez.	1 254 217	176 191	165 544	10 647	21) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	22) 186 477
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355
März	1 241 666	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012
Juni p)	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	59 631
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	44 548	44 548	4 569	71 270
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	10) 689 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537
1975	23) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	24) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127
1981 Jan.	1 138 360	158 924	154 416	4 508	349 573	181 287	122 984	54 826	3 477	168 286
Febr.	1 143 660	158 452	154 557	3 895	355 593	186 126	125 463	57 181	3 482	169 467
März	1 134 311	151 834	148 971	2 863	359 885	189 133	122 459	63 201	3 473	170 752
April	1 139 665	151 012	148 157	2 855	370 533	199 100	127 646	67 875	3 579	171 433
Mai	1 149 690	155 734	152 141	3 593	379 974	204 822	131 469	69 810	3 543	175 152
Juni	1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 888	201 302	128 803	68 913	3 586	175 586
Juli	1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 048	3 634	176 534
Aug.	1 158 629	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 662	177 925
Sept.	1 155 266	152 930	150 064	2 866	396 229	217 422	140 108	73 582	3 732	178 807
Okt.	1 161 043	152 852	149 188	3 664	399 862	219 637	140 229	75 661	3 747	180 225
Nov.	1 182 587	174 397	169 301	5 096	20) 395 828	215 123	139 063	72 285	3 775	20) 180 705
Dez.	1 217 985	170 448	160 789	9 659	22) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	22) 181 127
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143
Juni p)	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	.	1981
99 893	3 441	96 452	486 577	303 393	183 184	90 945	45 535	46 704	49 744	.	1981 Jan.
100 659	3 668	96 991	485 119	302 807	182 312	89 826	46 248	46 238	50 204	.	Febr.
101 971	4 142	97 829	476 744	296 520	180 224	87 982	46 913	45 329	50 224	.	März
102 438	4 493	97 945	471 594	292 343	179 251	86 783	47 635	44 833	50 622	.	April
103 329	4 821	98 508	468 454	289 860	178 594	85 936	48 298	44 360	48 791	.	Mai
104 222	5 295	98 927	465 654	287 272	178 382	85 423	49 054	43 905	48 668	.	Juni
105 586	5 954	99 632	460 037	286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	.	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	.	Aug.
107 559	7 089	100 470	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	.	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 161	.	Okt.
110 131	8 052	102 079	458 889	284 174	174 715	84 535	48 303	41 877	5) 51 032	.	Nov.
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	4) 51 933	.	Dez.
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	.	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	.	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	.	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	.	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	.	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	.	Juni p)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	4) 49 812	4 272	1981
99 000	3 426	95 574	481 891	300 620	181 271	89 609	45 535	46 127	48 972	5 625	1981 Jan.
99 754	3 652	96 102	480 456	300 045	180 411	88 505	46 248	45 658	49 405	6 002	Febr.
101 057	4 126	96 931	472 127	293 779	178 348	86 677	46 913	44 758	49 408	5 619	März
101 513	4 473	97 040	467 005	289 615	177 390	85 492	47 635	44 263	49 602	6 456	April
102 391	4 798	97 593	463 879	287 123	176 756	84 663	48 298	43 795	47 712	7 294	Mai
103 275	5 272	98 003	461 091	284 530	176 561	84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	Juni
104 622	5 928	98 694	455 466	283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	Juli
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	Aug.
106 574	7 058	99 516	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437	Sept.
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 366	83 269	47 628	41 489	48 291	6 747	Okt.
109 119	8 017	101 102	454 180	281 247	172 933	83 323	48 303	41 307	5) 49 063	5 958	Nov.
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	4) 49 812	4 272	Dez.
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni p)

obligationen u. ä. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -
 4 + rd. 900 Mio DM. - 5 + rd. 500 Mio DM. -
 6 + rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 600 Mio DM. -
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. - 9 + rd. 3,0 Mrd DM. -

10 - rd. 1,5 Mrd DM. - 11 - rd. 1,7 Mrd DM. -
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. - 13 + rd. 2,2 Mrd DM. -
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. - 15 + rd. 1,1 Mrd DM. -
 16 - rd. 1,1 Mrd DM. - 17 - rd. 1,4 Mrd DM. -

18 + rd. 1,5 Mrd DM. - 19 - rd. 600 Mio DM. -
 20 - rd. 500 Mio DM. - 21 - rd. 800 Mio DM. -
 22 - rd. 900 Mio DM. - 23 + rd. 2,4 Mrd DM. -
 24 + rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	6) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 997	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1981 Jan.	979 205	149 868	146 332	3 536	252 736	156 520	106 091	47 338	3 091	96 216
Febr.	981 389	148 350	145 039	3 311	257 089	160 190	107 536	49 552	3 102	96 899
März	974 467	143 404	140 902	2 502	261 892	164 420	104 407	56 916	3 097	97 472
April	980 228	142 176	139 736	2 440	273 338	175 590	110 768	61 641	3 181	97 748
Mai	984 727	145 468	142 476	2 992	276 776	178 234	112 146	62 932	3 156	98 542
Juni	985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699	3 195	98 533
Juli	985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 297	99 412
Sept.	988 631	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539	3 376	99 677
Okt.	994 712	143 662	140 531	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939	3 388	100 443
Nov.	1 012 591	163 261	159 034	4 227	289 198	188 440	119 001	66 004	3 435	100 758
Dez.	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289
Juni p)	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646
Inländische öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1981 Jan.	159 155	9 056	8 084	972	96 837	24 767	16 893	7 488	386	72 070
Febr.	162 271	10 102	9 518	584	98 504	25 936	17 927	7 629	380	72 568
März	159 844	8 430	8 069	361	97 993	24 713	18 052	6 285	376	73 280
April	159 437	8 836	8 421	415	97 195	23 510	16 878	6 234	398	73 685
Mai	164 963	10 266	9 665	601	103 198	26 588	19 323	6 878	387	76 610
Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 121	384	77 498
Aug.	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 083	7 043	356	79 130
Okt.	166 331	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722	359	79 782
Nov.	169 996	11 136	10 267	869	106 630	26 683	20 062	6 281	340	79 947
Dez.	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854
Juni p)	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	4) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	•	1974
29 701	•	•	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	•	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	•	1981
97 949	3 412	94 537	476 815	298 196	178 619	88 127	45 535	44 957	1 837	•	1981 Jan.
98 697	3 639	95 058	475 412	297 591	177 821	87 070	46 248	44 503	1 841	•	Febr.
100 028	4 111	95 917	467 271	291 363	175 908	85 371	46 913	43 624	1 872	•	März
100 468	4 459	96 009	462 333	287 302	175 031	84 244	47 635	43 152	1 913	•	April
101 348	4 784	96 564	459 194	284 757	174 437	83 439	48 298	42 700	1 941	•	Mai
102 232	5 257	96 975	456 552	282 262	174 290	82 976	49 054	42 260	1 945	•	Juni
103 589	5 908	97 681	451 154	281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	•	Juli
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	•	Aug.
105 533	7 026	98 507	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	•	Sept.
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	•	Okt.
108 077	7 982	100 095	449 994	279 027	170 967	82 263	48 303	40 401	2 061	•	Nov.
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	•	Dez.
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	•	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	•	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	•	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	•	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	•	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	•	Juni p)

84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	•	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	1981
1 051	14	1 037	5 076	2 424	2 652	1 482	—	1 170	47 135	•	1981 Jan.
1 057	13	1 044	5 044	2 454	2 590	1 435	—	1 155	47 564	•	Febr.
1 029	15	1 014	4 856	2 416	2 440	1 306	—	1 134	47 536	•	März
1 045	14	1 031	4 672	2 313	2 359	1 248	—	1 111	47 689	•	April
1 043	14	1 029	4 685	2 366	2 319	1 224	—	1 095	45 771	•	Mai
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	•	Juni
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	•	Juli
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	•	Aug.
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	916	46 004	•	Sept.
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 246	•	Okt.
1 042	35	1 007	4 186	2 220	1 966	1 060	—	906	47 002	•	Nov.
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	Dez.
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	•	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	•	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	•	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	•	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	•	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	•	Juni p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 + rd. 900 Mio DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	4) 73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	5) 29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	7) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1981 Jan.	205 106	52 184	49 269	2 915	141 708	59 046	39 330	17 531	2 185	82 662
Febr.	203 544	50 562	47 758	2 804	141 915	58 663	38 309	18 151	2 203	83 252
März	203 347	49 099	46 885	2 214	143 366	59 543	36 723	20 636	2 184	83 823
April	209 150	48 599	46 457	2 142	149 767	65 696	40 739	22 682	2 275	84 071
Mai	209 180	49 061	46 438	2 623	149 347	64 500	40 080	22 169	2 251	84 847
Juni	206 884	51 228	48 707	2 521	145 016	60 367	37 529	20 542	2 296	84 649
Juli	207 986	49 394	46 546	2 848	147 871	62 669	40 906	19 431	2 332	85 202
Aug.	210 065	49 840	47 097	2 743	149 597	64 083	41 552	20 186	2 345	85 514
Sept.	210 107	49 527	47 397	2 130	149 974	64 282	40 607	21 277	2 398	85 692
Okt.	214 443	50 196	47 530	2 666	153 654	67 425	43 662	21 381	2 382	86 229
Nov.	214 033	54 213	50 554	3 659	149 272	62 745	41 353	18 939	2 453	86 527
Dez.	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni p)	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1981 Jan.	774 099	97 684	97 063	621	111 028	97 474	66 761	29 807	906	13 554
Febr.	777 845	97 788	97 281	507	115 174	101 527	69 227	31 401	899	13 647
März	771 120	94 305	94 017	288	118 526	104 877	67 684	36 280	913	13 649
April	771 078	93 577	93 279	298	123 571	109 894	70 029	38 959	906	13 677
Mai	775 547	96 407	96 038	369	127 429	113 734	72 066	40 763	905	13 695
Juni	778 230	99 359	99 012	347	128 782	114 898	72 842	41 157	899	13 884
Juli	777 487	96 168	95 785	383	135 334	121 500	78 086	42 496	918	13 834
Aug.	781 095	96 763	96 400	363	139 134	125 236	80 579	43 705	952	13 898
Sept.	778 524	94 674	94 295	379	139 643	125 658	79 418	45 262	978	13 985
Okt.	780 269	93 466	93 001	465	140 530	126 316	77 752	47 558	1 006	14 214
Nov.	798 558	109 048	108 480	568	139 926	125 695	77 648	47 065	982	14 231
Dez.	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni p)	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
p) Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
										nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige
142	—	142	2 750	.	.	.	—	.	450	.	1970
195	—	195	3 055	.	.	.	—	.	587	.	1971
311	.	.	3 809	.	.	.	—	.	850	.	1972
482	.	.	3 810	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 790	28	3 762	5 797	2 722	3 075	1 323	—	1 752	1 627	.	1981 Jan.
3 772	28	3 744	5 662	2 632	3 030	1 292	—	1 738	1 633	.	Febr.
3 763	30	3 733	5 443	2 510	2 933	1 259	—	1 674	1 676	.	März
3 657	28	3 629	5 418	2 532	2 886	1 223	—	1 663	1 709	.	April
3 692	30	3 662	5 348	2 521	2 827	1 195	—	1 632	1 732	.	Mai
3 606	30	3 576	5 297	2 498	2 799	1 183	—	1 616	1 737	.	Juni
3 628	31	3 597	5 334	2 554	2 780	1 160	—	1 620	1 759	.	Juli
3 579	41	3 538	5 268	2 504	2 764	1 156	—	1 608	1 781	.	Aug.
3 549	48	3 501	5 242	2 534	2 708	1 138	—	1 570	1 815	.	Sept.
3 517	50	3 467	5 246	2 572	2 674	1 122	—	1 552	1 830	.	Okt.
3 518	55	3 463	5 186	2 543	2 643	1 106	—	1 537	1 844	.	Nov.
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	Dez.
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	—	1 570	1 819	.	1982 Jan.
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	—	1 550	1 822	.	Febr.
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	—	1 511	1 817	.	März
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	—	1 489	1 830	.	April
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	—	1 488	1 841	.	Mai
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	—	1 477	1 827	.	Juni p)
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	.	1970
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	.	1971
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	.	1972
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	.	1973 3)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973 3)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
94 159	3 384	90 775	471 018	295 474	175 544	86 804	45 535	43 205	210	.	1981 Jan.
94 925	3 611	91 314	469 750	294 959	174 791	85 778	46 248	42 765	208	.	Febr.
96 265	4 081	92 184	461 828	288 853	172 975	84 112	46 913	41 950	196	.	März
96 811	4 431	92 380	456 915	284 770	172 145	83 021	47 635	41 489	204	.	April
97 656	4 754	92 902	453 846	282 236	171 610	82 244	48 298	41 068	209	.	Mai
98 626	5 227	93 399	451 255	279 764	171 491	81 793	49 054	40 644	208	.	Juni
99 961	5 877	94 084	445 820	278 590	167 230	81 489	45 682	40 059	204	.	Juli
100 806	6 355	94 451	444 186	277 041	167 145	81 106	46 299	39 740	206	.	Aug.
101 984	6 978	95 006	442 012	274 873	167 139	80 853	46 958	39 328	211	.	Sept.
103 600	7 535	96 065	442 458	274 743	167 715	81 061	47 628	39 026	215	.	Okt.
104 559	7 927	96 632	444 808	276 484	168 324	81 157	48 303	38 864	217	.	Nov.
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	Dez.
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	.	1982 Jan.
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	.	Febr.
110 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	.	März
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	.	April
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	.	Mai
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	.	Juni p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667	
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952	
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819	
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811	
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944	
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776	
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776	
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	5) 19 006	23 530	314	2 441	20 775	
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996	
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202	
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059	
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897	
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869	
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942	
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591	
1981 Jan.	288 427	6 151	34 899	247 377	88 303	550	20 377	67 376	97 074	2 158	11 997	82 919	
1981 Febr.	289 325	6 193	34 854	248 278	88 867	740	19 738	68 389	97 676	2 685	12 372	82 619	
1981 März	292 498	5 163	35 970	251 365	91 679	561	20 295	70 823	97 177	1 378	12 717	83 082	
1981 April	298 158	5 978	37 493	254 687	93 575	424	20 788	72 363	99 937	1 965	13 535	84 437	
1981 Mai	298 777	4 622	38 639	255 516	93 941	550	20 961	72 430	101 590	1 665	14 454	85 471	
1981 Juni	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071	
1981 Juli	307 454	5 918	41 742	259 794	96 641	552	22 476	73 613	104 813	1 416	15 717	87 680	
1981 Aug.	310 611	5 400	43 515	261 696	97 714	614	23 070	74 030	107 338	1 719	16 795	88 824	
1981 Sept.	313 564	4 926	44 806	263 828	99 767	724	23 540	75 503	107 185	547	17 440	89 198	
1981 Okt.	319 096	6 575	46 264	266 257	100 865	770	23 892	76 203	109 978	1 852	18 280	89 846	
1981 Nov.	326 838	6 891	48 310	271 637	102 444	715	24 120	77 609	115 794	2 646	19 898	93 250	
1981 Dez.	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591	
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236	
1982 Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188	
1982 März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330	
1982 April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259	
1982 Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326	
1982 Juni p)	341 574	7 979	47 875	285 720	107 651	1 062	22 840	83 749	120 803	1 571	20 265	98 967	

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	46 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	6) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	10) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1981 Jan.	159 155	47 247	276	1 083	45 881	7	69 658	2 129	1 632	65 841	56	12 981	3 041
1981 Febr.	162 271	47 527	206	1 088	46 226	7	70 171	1 783	2 141	66 202	45	15 368	4 335
1981 März	159 844	48 108	150	1 192	46 759	7	70 221	1 770	2 339	66 070	42	13 564	3 118
1981 April	159 437	48 399	102	1 330	46 958	9	70 626	1 585	2 373	66 626	42	13 056	3 558
1981 Mai	164 963	48 696	121	1 296	47 275	4	71 251	1 614	2 266	67 328	43	16 403	4 951
1981 Juni	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990
1981 Juli	162 903	49 598	217	1 567	47 811	3	72 068	2 051	2 323	67 652	42	11 941	3 266
1981 Aug.	167 469	50 003	181	1 569	48 247	6	72 462	1 851	1 990	68 578	43	14 879	4 682
1981 Sept.	166 635	50 378	156	1 661	48 558	3	73 182	1 741	2 457	68 942	42	12 438	3 045
1981 Okt.	166 331	50 871	152	1 541	49 175	3	73 308	1 586	2 184	69 490	48	12 446	4 058
1981 Nov.	169 996	51 334	184	1 524	49 620	6	73 285	1 553	1 643	70 041	48	14 420	5 203
1981 Dez.	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
1982 Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
1982 März	169 287	52 289	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
1982 April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
1982 Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
1982 Juni p)	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 617	3 877

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
95 018	2 938	2 362	89 718	7 736	274	159	7 303	296	231	4	61	1981 Jan.
94 786	2 294	2 575	89 917	7 697	240	164	7 293	299	234	5	60	Febr.
95 663	2 766	2 784	90 113	7 683	234	164	7 285	296	224	10	62	März
96 621	3 114	2 984	90 523	7 713	241	171	7 301	312	234	15	63	April
95 260	2 003	3 030	90 227	7 726	219	182	7 326	260	186	12	62	Mai
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 385	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 880	92 587	8 028	270	208	7 550	210	135	4	71	Okt.
100 424	3 109	4 075	93 240	7 980	290	214	7 476	196	131	3	62	Nov.
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	Dez.
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
104 853	4 891	4 456	95 506	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. —

2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,5 Mrd DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 988	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 616	523	3 801	1 015	335	430	45	205	28 254	3 275	16 006	6 915	2 058	1981 Jan.
6 677	521	3 835	1 080	376	470	46	188	28 125	3 402	15 560	7 137	2 026	Febr.
6 019	717	3 710	1 100	326	504	82	188	26 851	3 066	14 659	7 188	1 938	März
5 426	515	3 557	1 101	305	524	87	185	26 255	3 286	13 857	7 188	1 924	April
7 344	511	3 597	1 186	360	558	81	187	27 427	3 220	15 124	7 186	1 897	Mai
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni p)

keiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —

4 — rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. —

8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 2,1 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck														
	ins-gesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zu-sammen	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen	inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1970	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289
1973 2)	.	.	.	.	.	45 283	43 686	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310
1974	.	.	.	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129
1975	.	.	.	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872
1976	.	.	3)	36 428	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371			
1977	.	.	.	44 326	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544			
1978	.	.	.	52 169	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985			
1979	.	.	.	55 079	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712			
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 535	12 163			
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448			
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 535	12 163			
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421			
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733			
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	12 285			
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904			
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643			
1981 Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399			
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464			
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985			
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109			
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100			
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755			
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448			
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126			
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509			
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378			
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365			
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127			
1982 Juni p)	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103			

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl.

durchlaufender Kredite. — 2 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — 3 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen		
	deutsche	Auslands-			ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche			ausländische	deutsche
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248			
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481			
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770			
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482			
1981 Mai	17	80	111 472	64 884	1 003	35 492	6 175	1 823	74 321	1 539	25 833	3 869	2 145	1 005			
1981 Juni	17	81	114 527	66 535	976	36 285	6 622	2 117	75 985	1 379	25 971	3 643	2 419	1 327			
1981 Juli	17	81	118 345	68 325	1 118	37 679	6 931	2 148	76 305	1 846	27 912	3 678	2 313	1 475			
1981 Aug.	17	81	117 701	67 206	942	37 952	7 472	2 209	77 040	1 768	26 503	3 392	2 492	1 471			
1981 Sept.	17	81	116 316	66 695	977	36 358	8 121	2 051	74 309	1 963	28 675	3 114	2 681	1 461			
1981 Okt.	17	86	117 461	67 420	1 107	35 916	8 890	2 124	73 296	1 957	28 754	3 613	2 455	1 508			
1981 Nov.	17	86	118 344	65 833	997	37 471	10 196	2 129	73 491	2 542	28 154	3 618	2 614	1 506			
1981 Dez.	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482			
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485			
1982 Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483			
1982 März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503			
1982 April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498			
1982 Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493			

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
Alle Auslandsstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1981 Mai	53	54 434	50 464	6 989	9 191	30 375	3 909	3 970	15 308	2 754	6 808	5 746	
1981 Juni	55	54 876	50 531	7 291	9 117	31 333	2 790	4 345	17 382	3 512	8 549	5 321	
1981 Juli	55	56 913	52 257	7 303	9 047	32 983	2 924	4 656	16 506	2 739	8 066	5 701	
1981 Aug.	55	58 020	53 288	7 325	8 884	33 893	3 186	4 732	16 166	3 674	7 220	5 272	
1981 Sept.	56	58 845	54 140	7 133	8 514	34 967	3 526	4 705	15 193	3 493	6 688	5 012	
1981 Okt.	56	60 026	55 378	7 381	8 638	35 821	3 538	4 648	17 751	3 561	8 803	5 387	
1981 Nov.	56	59 574	55 216	7 248	9 152	34 940	3 876	4 358	16 563	4 271	7 380	4 912	
1981 Dez.	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
1982 Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	15 134	5 314	6 558	5 262	
1982 März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
1982 April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
1982 Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1981 Mai	28	51 759	48 248	6 635	8 674	29 031	3 908	3 511	14 324	2 136	6 609	5 579	
1981 Juni	28	52 036	48 147	6 935	8 601	29 822	2 789	3 889	16 148	2 630	8 356	5 162	
1981 Juli	28	54 096	49 896	6 948	8 528	31 497	2 923	4 200	15 278	1 848	7 884	5 546	
1981 Aug.	28	55 061	50 839	6 967	8 385	32 302	3 185	4 222	14 649	2 520	7 029	5 100	
1981 Sept.	28	55 954	51 704	6 784	8 063	33 332	3 525	4 250	14 140	2 755	6 528	4 857	
1981 Okt.	28	57 112	52 921	7 066	8 181	34 137	3 537	4 191	16 673	2 828	8 617	5 228	
1981 Nov.	28	56 819	52 916	6 960	8 632	33 449	3 875	3 903	15 455	3 557	7 150	4 748	
1981 Dez.	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
1982 Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
1982 März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
1982 April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
1982 Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1982 Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 919	482 296	18 235	5 835	195 553	1 701 730	1 510 585	248 153
Juni p)	3 307	14) 2 572 263	8 935	56 132	3 948	15) 706 896	15) 485 902	18 520	5 877	196 597	16) 1 714 837	16) 1 524 623	17) 260 070
Kreditbanken													
1982 Mai	239	559 198	1 863	18 375	1 241	160 522	131 136	3 364	180	25 842	355 159	285 177	95 301
Juni p)	240	18) 563 828	2 043	16 305	1 313	19) 164 297	19) 135 268	3 362	232	25 435	17) 357 497	17) 289 066	17) 100 066
Großbanken 12)													
1982 Mai	6	219 326	1 077	9 660	405	52 759	43 435	1 459	19	7 846	143 274	116 893	34 584
Juni p)	6	20) 221 607	1 193	8 736	469	20) 54 196	20) 44 970	1 436	19	7 771	144 700	117 903	36 369
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Mai	98	256 077	702	7 242	670	64 843	49 624	1 267	159	13 793	174 799	143 953	42 985
Juni p)	98	21) 258 282	762	6 057	693	22) 67 889	22) 52 876	1 242	211	13 560	174 861	145 310	44 556
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Mai	57	50 132	12	389	62	31 547	29 478	185	—	1 884	17 212	10 147	7 269
Juni p)	58	23) 49 322	12	453	49	23) 30 313	23) 28 268	204	—	1 841	17 623	11 169	8 256
Privatbankiers													
1982 Mai	78	33 663	72	1 084	104	11 373	8 599	453	2	2 319	19 874	14 184	10 463
Juni p)	78	34 617	76	1 059	102	11 899	9 154	480	2	2 263	20 313	14 684	10 885
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Mai	12	421 101	182	2 341	1 293	127 595	100 446	922	1 200	25 027	279 130	239 234	17 578
Juni p)	12	16) 423 273	208	3 719	674	16) 128 474	16) 101 359	1 000	1 195	24 920	279 159	239 109	17 839
Sparkassen													
1982 Mai	596	562 502	4 284	17 708	666	131 595	40 725	3 712	—	87 158	386 816	359 442	66 326
Juni p)	596	568 369	4 628	17 373	753	131 642	39 857	3 821	—	87 964	392 480	365 249	71 110
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Mai	10	102 895	94	3 239	328	67 612	53 176	1 550	452	12 434	27 493	19 884	6 547
Juni p)	10	100 899	102	2 913	346	66 110	51 394	1 547	452	12 717	27 627	19 667	6 362
Kreditgenossenschaften 13)													
1982 Mai	2 267	286 436	1 713	7 901	521	70 460	37 311	1 940	—	31 209	195 098	181 487	52 586
Juni p)	2 265	16) 288 896	1 843	7 378	516	70 823	37 507	1 997	1	31 318	197 691	184 207	54 336
Realkreditinstitute													
1982 Mai	38	373 596	5	49	7	44 576	43 385	3	271	917	322 129	312 626	1 706
Juni p)	38	376 523	5	99	12	46 925	45 673	4	270	978	323 370	313 868	1 889
Private Hypothekendarlehen													
1982 Mai	25	228 327	4	47	6	24 024	23 634	3	18	369	200 546	198 228	1 303
Juni p)	25	230 567	4	97	8	25 694	25 228	4	16	446	201 507	199 176	1 319
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Mai	13	145 269	1	2	1	20 552	19 751	—	253	548	121 583	114 398	403
Juni p)	13	145 956	1	2	4	21 231	20 445	—	254	532	121 863	114 692	570
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Mai	116	30 339	69	357	8	2 643	1 492	187	—	964	25 881	24 819	5 524
Juni p)	115	30 519	66	386	5	2 650	1 464	215	—	971	25 965	24 875	5 411
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Mai	16	175 068	44	167	348	82 823	70 163	6 557	3 732	2 371	88 848	69 384	2 427
Juni p)	16	175 371	40	728	329	81 771	68 917	6 574	3 727	2 553	89 598	70 048	2 893
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1982 Mai	15	44 397	—	6 728	—	14 093	4 462	—	—	9 631	21 176	18 532	158
Juni p)	15	44 585	—	7 231	—	14 204	4 463	—	—	9 741	21 450	18 534	164

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: -). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt

sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

Darlehen Kredite) über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 6)	Ausgleichs- und Dekungsfor-derungen	Mobili-sierungs- und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld-ver-schreibungen eigener Emissio-nen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schreibungen) 5) 6)	
										ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 262 432	57 041	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	1982 Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni p)
Kreditbanken													
189 876	29 331	11 819	2 866	25 069	897	—	292	11 180	10 566	8 924	5 509	50 911	1982 Mai
189 000	29 573	10 782	3 223	23 982	871	—	293	11 201	10 879	8 038	4 596	49 417	Juni p)
Großbanken 12)													
82 309	12 221	330	1 174	12 102	554	—	50	6 632	5 469	4 029	2 951	19 948	1982 Mai
81 534	12 606	315	1 531	11 803	542	—	48	6 657	5 608	4 090	2 981	19 574	Juni p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
100 968	11 299	8 173	1 672	9 377	325	—	242	3 899	3 680	3 466	1 882	23 170	1982 Mai
100 754	11 044	7 603	1 672	8 921	311	—	245	3 899	3 876	2 719	1 147	22 481	Juni p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 878	2 426	3 030	4	1 604	1	—	—	37	873	822	352	3 488	1982 Mai
2 913	2 450	2 551	4	1 448	1	—	—	37	835	687	243	3 289	Juni p)
Privatbankiers													
3 721	3 385	286	16	1 986	17	—	—	612	544	607	324	4 305	1982 Mai
3 799	3 473	313	16	1 810	17	—	—	608	560	542	225	4 073	Juni p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
221 656	4 727	21 469	2 024	11 377	299	—	2 060	4 012	4 488	1 149	565	36 404	1982 Mai
221 270	4 928	21 326	2 033	11 476	287	—	2 377	4 023	4 639	1 105	466	36 396	Juni p)
Sparkassen													
293 116	10 733	5 865	40	9 342	1 394	—	—	1 941	19 492	2 827	1 100	96 500	1982 Mai
294 139	10 663	5 787	46	9 391	1 344	—	—	1 946	19 547	2 628	952	97 355	Juni p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
13 337	2 126	259	651	4 433	140	—	87	2 155	1 887	259	107	16 867	1982 Mai
13 305	2 258	265	652	4 665	120	—	96	2 155	1 550	291	135	17 382	Juni p)
Kreditgenossenschaften 13)													
128 901	6 898	1 585	25	4 688	415	—	1	1 096	9 646	1 940	716	35 897	1982 Mai
129 871	6 707	1 575	32	4 775	395	—	1	1 100	9 544	1 800	615	36 093	Juni p)
Realkreditinstitute													
310 920	74	8 036	5	1 210	178	—	2 180	333	4 317	2	1	2 127	1982 Mai
311 979	66	7 991	5	1 268	172	—	2 096	333	3 683	2	1	2 246	Juni p)
Private Hypothekenbanken													
196 925	74	1 241	5	865	133	—	1 787	16	1 897	2	1	1 234	1982 Mai
197 857	66	1 228	5	904	128	—	1 713	16	1 528	2	1	1 350	Juni p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
113 995	—	6 795	—	345	45	—	393	317	2 420	—	—	893	1982 Mai
114 122	—	6 763	—	364	44	—	383	317	2 155	—	—	896	Juni p)
Teilzahlungskreditinstitute													
19 295	813	21	—	228	—	—	—	164	1 217	487	6	1 192	1982 Mai
19 464	838	22	—	230	—	—	—	159	1 288	489	6	1 201	Juni p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
66 957	2 339	14 604	185	2 251	85	31	331	554	1 922	308	206	4 622	1982 Mai
67 155	2 332	14 578	215	2 342	83	31	343	554	1 977	322	207	4 895	Juni p)
Postcheck- und Postsparkassenämter													
18 374	—	—	1 321	987	336	2 400	—	—	—	—	—	10 618	1982 Mai
18 370	—	—	1 321	1 259	336	1 700	—	—	—	—	—	11 000	Juni p)

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 14 + rd. 1,3 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 + rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 100 Mio DM. — 18 + rd. 1,0 Mrd DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 450 Mio DM. — 21 + rd. 300 Mio DM. — 22 + rd. 250 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termineinlagen 5)					durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
		insgesamt	zusammen	darunter		eigene Akzepte im Umlauf		Indossamentverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen		Termin-gelder		
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate								1 Monat bis unter 3 Monate	
Alle Bankengruppen														
1982 Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369	
Juni p)	14) 2 572 263	15) 623 192	15) 534 239	16) 104 754	43 097	19 109	69 844	8 634	60 606	17) 1 257 080	17) 1 207 986	173 062	158 849	
Kreditbanken														
1982 Mai	559 198	191 074	154 683	41 471	15 046	8 145	28 246	4 475	23 361	263 370	259 516	55 830	77 902	
Juni p)	15) 563 828	19) 195 018	19) 158 280	16) 45 225	14 207	7 109	29 629	4 732	24 591	18) 264 928	18) 261 023	58 961	76 536	
Großbanken 12)														
1982 Mai	219 326	51 561	41 027	11 469	2 468	86	10 448	797	9 359	133 290	133 027	30 132	38 458	
Juni p)	21) 221 607	17) 53 851	17) 42 954	14 130	2 234	85	10 812	860	9 747	20) 134 476	20) 134 227	32 365	37 854	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1982 Mai	256 077	83 041	65 614	16 227	4 703	6 364	11 063	1 963	8 993	109 036	107 068	19 577	34 028	
Juni p)	17) 258 282	18) 84 946	18) 67 582	17 877	4 516	5 785	11 579	2 012	9 480	109 077	107 048	20 097	33 350	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1982 Mai	50 132	41 248	37 550	11 011	6 727	1 606	2 092	303	1 787	5 353	3 929	1 621	523	
Juni p)	18) 49 322	17) 40 261	17) 36 801	9 827	6 483	1 130	2 330	363	1 963	5 491	4 070	1 695	526	
Privatbankiers														
1982 Mai	33 663	15 224	10 492	2 764	1 148	89	4 643	1 412	3 222	15 691	15 492	4 500	4 893	
Juni p)	34 617	15 960	10 943	3 391	974	109	4 908	1 497	3 401	15 884	15 678	4 804	4 806	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1982 Mai	421 101	118 077	110 336	23 323	11 538	2 525	5 216	716	4 464	72 674	52 530	7 684	9 231	
Juni p)	20) 423 273	20) 119 645	20) 111 498	23 867	12 665	2 566	5 581	758	4 799	71 830	51 875	7 378	8 577	
Sparkassen														
1982 Mai	562 502	61 910	45 920	4 754	991	3 490	12 500	882	11 408	459 345	456 970	58 477	39 330	
Juni p)	568 369	62 528	46 286	5 357	1 187	3 488	12 754	898	11 671	458 341	456 042	58 537	38 732	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1982 Mai	102 895	78 243	74 032	18 949	10 640	238	3 973	556	3 413	11 007	10 534	1 209	1 183	
Juni p)	100 899	75 919	71 569	18 303	9 924	237	4 113	599	3 513	11 359	10 879	1 365	1 409	
Kreditgenossenschaften 13)														
1982 Mai	286 436	36 870	28 000	2 663	212	1 168	7 702	804	6 798	229 867	229 450	32 038	30 645	
Juni p)	20) 288 896	37 351	28 438	3 160	173	1 167	7 746	842	6 819	16) 230 448	16) 230 039	32 684	30 611	
Realkreditinstitute														
1982 Mai	373 596	53 401	49 756	2 159	1 029	3 569	76	1	75	98 381	93 643	729	432	
Juni p)	376 523	53 962	50 335	2 403	1 128	3 559	68	—	68	98 605	93 903	899	474	
Private Hypothekenbanken														
1982 Mai	228 327	29 021	28 196	1 271	737	749	76	1	75	37 452	36 942	331	430	
Juni p)	230 567	29 094	28 284	1 274	773	742	68	—	68	37 517	37 015	429	473	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1982 Mai	145 269	24 380	21 560	888	292	2 820	—	—	—	60 929	56 701	398	2	
Juni p)	145 956	24 868	22 051	1 129	355	2 817	—	—	—	61 088	56 888	470	1	
Teilzahlungskreditinstitute														
1982 Mai	30 339	14 515	13 980	1 897	587	21	514	1	511	9 774	9 774	1 002	908	
Juni p)	30 519	14 607	14 020	2 050	529	22	565	1	561	9 842	9 842	1 024	865	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1982 Mai	175 068	63 665	53 045	3 172	3 280	930	9 690	1 102	8 588	71 957	54 551	1 691	1 738	
Juni p)	175 371	62 571	52 222	2 798	3 284	961	9 388	804	8 584	72 810	55 466	2 022	1 645	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1982 Mai	44 397	1 501	1 501	1 501	—	—	—	—	—	39 051	39 051	10 245	—	
Juni p)	44 585	1 591	1 591	1 591	—	—	—	—	—	38 917	38 917	10 192	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +,

Abnahmen: —). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teil-

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen													1982 Mai			
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	1982 Mai			
18) 76 755	192 754	118 072	16) 488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	14) 2 511 053	147 425	12 898	Juni p)			
Kreditbanken													1982 Mai			
20) 20 457	12 661	17 381	75 285	3 854	53 526	7 845	1 885	27 652	13 846	535 427	77 587	3 874	1982 Mai			
19 819	12 781	17 356	75 570	3 905	53 646	7 775	1 886	27 712	12 863	15) 538 931	77 489	4 124	Juni p)			
Großbanken 12)													1982 Mai			
7 250	1 315	10 348	45 524	263	9 296	4 960	740	11 463	8 016	209 675	40 903	2 276	1982 Mai			
20) 6 660	1 334	10 311	45 703	249	9 076	4 956	740	11 463	7 045	21) 211 655	40 944	2 267	Juni p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1982 Mai			
10 083	9 982	6 536	26 862	1 968	44 230	2 316	803	11 487	5 164	246 977	24 312	1 553	1982 Mai			
10 033	10 061	6 550	26 957	2 029	44 570	2 261	805	11 490	5 133	17) 248 715	24 496	1 810	Juni p)			
Zweigstellen ausländischer Banken													1982 Mai			
846	830	12	97	1 424	—	242	125	2 845	319	48 343	7 652	—	1982 Mai			
889	850	13	97	1 421	—	245	124	2 893	22) 308	18) 47 355	7 380	—	Juni p)			
Privatbankiers													1982 Mai			
2 278	534	485	2 802	199	—	327	217	1 857	347	30 432	4 720	45	1982 Mai			
2 237	536	482	2 813	206	—	313	217	1 866	377	31 206	4 669	47	Juni p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1982 Mai			
4 604	27 274	256	3 481	20 144	212 604	2 063	429	9 302	5 952	416 601	22 103	3 857	1982 Mai			
4 896	27 291	261	3 472	19 955	212 663	2 001	427	9 324	7 383	20) 418 450	22 099	4 185	Juni p)			
Sparkassen													1982 Mai			
20 481	2 899	78 716	257 067	2 375	1 257	5 164	1 498	19 742	13 586	550 884	14 936	3 718	1982 Mai			
19 940	2 897	78 946	256 990	2 299	1 251	5 047	1 497	20 014	19 691	556 513	15 040	3 612	Juni p)			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1982 Mai			
726	2 770	4 311	335	473	8 720	465	155	3 211	1 094	99 478	7 722	238	1982 Mai			
683	2 786	4 299	337	480	8 628	462	155	3 214	1 162	97 385	7 932	532	Juni p)			
Kreditgenossenschaften 13)													1982 Mai			
24 869	7 432	13 809	120 657	417	471	2 027	1 152	10 334	5 715	279 538	10 142	273	1982 Mai			
24 558	7 460	13 994	16) 120 732	409	501	1 951	1 152	10 516	6 977	20) 281 992	10 167	264	Juni p)			
Realkreditinstitute													1982 Mai			
3 660	88 765	—	57	4 738	199 534	2 003	1 073	8 503	10 701	373 521	9 499	104	1982 Mai			
3 589	88 883	—	58	4 702	200 648	1 964	1 073	8 641	11 630	376 455	9 493	175	Juni p)			
Private Hypothekenbanken													1982 Mai			
3 236	32 895	—	50	510	150 857	484	151	4 929	5 433	228 252	671	104	1982 Mai			
3 127	32 935	—	51	502	152 114	460	151	4 945	6 286	230 499	687	175	Juni p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1982 Mai			
424	55 870	—	7	4 228	48 677	1 519	922	3 574	5 268	145 269	8 828	—	1982 Mai			
462	55 948	—	7	4 200	48 534	1 504	922	3 696	5 344	145 956	8 806	—	Juni p)			
Teilzahlungskreditinstitute													1982 Mai			
1 654	437	3 188	2 585	—	69	466	176	1 833	3 506	29 826	153	6	1982 Mai			
1 656	438	3 216	2 643	—	75	455	177	1 827	3 536	29 955	166	6	Juni p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1982 Mai			
1 381	49 684	—	57	17 406	28 617	770	129	5 397	4 533	166 480	4 831	—	1982 Mai			
1 614	50 128	—	57	17 344	28 460	753	129	5 491	5 157	166 787	5 039	—	Juni p)			
Postscheck- und Postsparkassenämter													1982 Mai			
—	90	—	28 716	—	—	—	—	—	3 845	44 397	—	—	1982 Mai			
—	90	—	28 635	—	—	—	—	—	4 077	44 585	—	—	Juni p)			

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 + rd. 300 Mio DM. — 20 + rd. 150 Mio DM. — 21 + rd. 450 Mio DM. — 14 + rd. 1,3 Mrd DM. — 15 + rd. 1,0 Mrd DM. — 18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)
Alle Bankengruppen													
1982 Mai	1 701 730	1 631 284	306 266	299 149	50 996	1 395 464	1 332 135	196 176	183 791	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658
1982 Juni p)	6) 1 714 837	6) 1 644 314	7) 319 108	7) 311 581	51 511	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326
Kreditbanken													
1982 Mai	355 159	326 327	124 825	121 959	26 658	230 334	204 368	58 769	52 789	171 565	151 579	139 760	11 819
1982 Juni p)	7) 357 497	7) 329 421	7) 130 357	7) 127 134	27 068	227 140	202 287	57 697	52 568	169 443	149 719	138 937	10 782
Großbanken 4)													
1982 Mai	143 274	129 444	45 936	44 762	10 178	97 338	84 682	32 803	29 620	64 535	55 062	54 732	330
1982 Juni p)	144 700	130 824	48 592	47 061	10 692	96 108	83 763	32 150	29 514	63 958	54 249	53 934	315
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Mai	174 799	163 425	55 365	53 693	10 708	119 434	109 732	23 173	20 833	96 261	88 899	80 726	8 173
1982 Juni p)	174 861	163 957	56 720	55 048	10 492	118 141	108 909	22 709	20 618	95 432	88 291	80 688	7 603
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Mai	17 212	15 603	9 699	9 695	2 426	7 513	5 908	1 067	711	6 446	5 197	2 167	3 030
1982 Juni p)	17 623	16 170	10 710	10 706	2 450	6 913	5 464	1 013	700	5 900	4 764	2 213	2 551
Privatbankiers													
1982 Mai	19 874	17 855	13 825	13 809	3 346	6 049	4 046	1 726	1 625	4 323	2 421	2 135	286
1982 Juni p)	20 313	18 470	14 335	14 319	3 434	5 978	4 151	1 825	1 736	4 153	2 415	2 102	313
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Mai	279 130	265 430	23 842	21 818	4 240	255 288	243 612	31 562	28 563	223 726	215 049	193 580	21 469
1982 Juni p)	279 159	265 363	24 323	22 290	4 451	254 836	243 073	31 628	28 566	223 208	214 507	193 181	21 326
Sparkassen													
1982 Mai	386 816	376 040	77 074	77 034	10 708	309 742	299 006	36 586	35 706	273 156	263 300	257 435	5 865
1982 Juni p)	392 480	381 699	81 791	81 745	10 635	310 689	299 954	36 902	36 026	273 787	263 928	258 141	5 787
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Mai	27 493	22 269	9 268	8 617	2 070	18 225	13 652	6 850	4 937	11 375	8 715	8 456	259
1982 Juni p)	27 627	22 190	9 200	8 548	2 186	18 427	13 642	7 009	4 916	11 418	8 726	8 461	265
Kreditgenossenschaften 5)													
1982 Mai	195 098	189 970	59 473	59 448	6 862	135 625	130 522	29 138	28 847	106 487	101 675	100 090	1 585
1982 Juni p)	197 691	192 489	61 038	61 006	6 670	136 653	131 483	29 524	29 207	107 129	102 276	100 701	1 575
Realkreditinstitute													
1982 Mai	322 129	320 736	1 734	1 729	23	320 395	319 007	16 121	15 912	304 274	303 095	295 059	8 036
1982 Juni p)	323 370	321 925	1 920	1 915	26	321 450	320 010	15 886	15 666	305 564	304 344	296 353	7 991
Private Hypothekenbanken													
1982 Mai	200 546	199 543	1 331	1 326	23	199 215	198 217	9 707	9 528	189 508	188 689	187 448	1 241
1982 Juni p)	201 507	200 470	1 350	1 345	26	200 157	199 125	9 511	9 326	190 646	189 799	188 571	1 228
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Mai	121 583	121 193	403	403	—	121 180	120 790	6 414	6 384	114 766	114 406	107 611	6 795
1982 Juni p)	121 863	121 455	570	570	—	121 293	120 885	6 375	6 340	114 918	114 545	107 782	6 763
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Mai	25 881	25 653	5 790	5 790	266	20 091	19 863	11 062	10 988	9 029	8 875	8 854	21
1982 Juni p)	25 965	25 735	5 703	5 703	292	20 262	20 032	11 114	11 041	9 148	8 991	8 969	22
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Mai	88 848	86 327	2 781	2 596	169	86 067	83 731	6 088	6 049	79 979	77 682	63 078	14 604
1982 Juni p)	89 598	86 958	3 291	3 076	183	86 307	83 882	6 050	6 006	80 257	77 876	63 298	14 578
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1982 Mai	21 176	18 532	1 479	158	—	19 697	18 374	—	—	19 697	18 374	18 374	—
1982 Juni p)	21 450	18 534	1 485	164	—	19 965	18 370	—	—	19 965	18 370	18 370	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +,

Abnahmen: —). — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 6 + rd. 150 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1982 Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012	117 661	488 240	49 407
1982 Juni p)	4) 1 257 080	173 062	167 596	5 466	5) 428 358	5) 235 604	158 849	5) 72 338	4 417	192 754	118 072	6) 488 494	49 094
Kreditbanken													
1982 Mai	263 370	55 830	52 275	3 555	111 020	98 359	77 902	19 999	458	12 661	17 381	75 285	3 854
1982 Juni p)	5) 264 928	58 961	55 430	3 531	7) 109 136	7) 96 355	76 536	7) 19 354	465	12 781	17 356	75 570	3 905
Großbanken 2)													
1982 Mai	133 290	30 132	28 469	1 663	47 023	45 708	38 458	7 100	150	1 315	10 348	45 524	263
1982 Juni p)	7) 134 476	32 365	30 296	2 069	7) 45 848	7) 44 514	37 854	7) 6 510	150	1 334	10 311	45 703	249
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Mai	109 036	19 577	18 077	1 500	54 093	44 111	34 028	9 831	252	9 982	6 536	26 862	1 968
1982 Juni p)	109 077	20 097	18 998	1 099	53 444	43 383	33 350	9 774	259	10 061	6 550	26 957	2 029
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Mai	5 353	1 621	1 485	136	2 199	1 369	523	836	10	830	12	97	1 424
1982 Juni p)	5 491	1 695	1 541	154	2 265	1 415	526	879	10	850	13	97	1 421
Privatbankiers													
1982 Mai	15 691	4 500	4 244	256	7 705	7 171	4 893	2 232	46	534	485	2 802	199
1982 Juni p)	15 884	4 804	4 595	209	7 579	7 043	4 806	2 191	46	536	482	2 813	206
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Mai	72 674	7 684	6 455	1 229	41 109	13 835	9 231	4 265	339	27 274	256	3 481	20 144
1982 Juni p)	71 830	7 378	6 895	483	40 764	13 473	8 577	4 557	339	27 291	261	3 472	19 955
Sparkassen													
1982 Mai	459 345	58 477	57 853	624	62 710	59 811	39 330	20 342	139	2 899	78 716	257 067	2 375
1982 Juni p)	458 341	58 537	57 980	557	61 569	58 672	38 732	19 819	121	2 897	78 946	256 990	2 299
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Mai	11 007	1 209	1 130	79	4 679	1 909	1 183	643	83	2 770	4 311	335	473
1982 Juni p)	11 359	1 365	1 233	132	4 878	2 092	1 409	607	76	2 786	4 299	337	480
Kreditgenossenschaften 3)													
1982 Mai	229 867	32 038	31 644	394	62 946	55 514	30 645	23 908	961	7 432	13 809	120 657	417
1982 Juni p)	6) 230 448	32 684	32 271	413	62 629	55 169	30 611	23 607	951	7 460	13 994	6) 120 732	409
Realkreditinstitute													
1982 Mai	98 381	729	718	11	92 857	4 092	432	1 649	2 011	88 765	—	57	4 738
1982 Juni p)	98 605	899	868	31	92 946	4 063	474	1 609	1 980	88 883	—	58	4 702
Private Hypothekenbanken													
1982 Mai	37 452	331	320	11	36 561	3 666	430	1 528	1 708	32 895	—	50	510
1982 Juni p)	37 517	429	398	31	36 535	3 600	473	1 448	1 679	32 935	—	51	502
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Mai	60 929	398	398	—	56 296	426	2	121	303	55 870	—	7	4 228
1982 Juni p)	61 088	470	470	—	56 411	463	1	161	301	55 948	—	7	4 200
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Mai	9 774	1 002	943	59	2 999	2 562	908	1 599	55	437	3 188	2 585	—
1982 Juni p)	9 842	1 024	954	70	2 959	2 521	865	1 601	55	438	3 216	2 643	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Mai	71 957	1 691	1 628	63	52 803	3 119	1 738	957	424	49 684	—	57	17 406
1982 Juni p)	72 810	2 022	1 773	249	53 387	3 259	1 645	1 184	430	50 128	—	57	17 344
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1982 Mai	39 051	10 245	10 245	—	90	—	—	—	—	90	—	28 716	—
1982 Juni p)	38 917	10 192	10 192	—	90	—	—	—	—	90	—	28 635	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 4 + rd. 300 Mio DM. — 5 + rd. 200 Mio DM. — 6 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte		Bund				
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren						ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1981 Jan.	4 469	4 238	4 238	3 038	—	231	—	
1981 Febr.	5 382	5 151	5 151	3 051	—	231	—	
1981 März	4 832	4 601	4 601	3 051	—	231	—	
1981 April	5 002	4 771	4 771	3 021	—	231	—	
1981 Mai	10 897	10 666	10 666	3 016	—	231	—	
1981 Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—	
1981 Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—	
1981 Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—	
1981 Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4	
1981 Okt.	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3	
1981 Nov.	8 044	7 810	7 810	5 660	—	231	3	
1981 Dez.	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4	
1982 Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4	
1982 März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4	
1982 April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4	
1982 Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4	
1982 Juni p)	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	15 410	3 339	8 774	5 279	3 279	222	6 636
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1981 Jan.	35 303	11 213	27 378	23 134	4 144	100	7 925
1981 Febr.	34 293	10 787	26 477	22 170	4 198	109	7 816
1981 März	34 108	10 177	26 651	22 491	4 057	103	7 457
1981 April	33 138	10 108	25 758	21 659	3 997	102	7 380
1981 Mai	32 903	9 586	25 136	21 080	3 956	100	7 767
1981 Juni	32 181	8 354	24 573	20 646	3 831	96	7 608
1981 Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564
1981 Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800
1981 Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660
1981 Okt.	34 586	8 575	25 989	22 082	3 815	92	8 597
1981 Nov.	34 677	8 147	26 379	22 553	3 721	105	8 298
1981 Dez.	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160
1982 Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382
1982 März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250
1982 April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360
1982 Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	186	9 129
1982 Juni p)	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM		Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Anleihen und Schuldverschreibungen 1)		Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416	
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 500	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733	
1970	4) 78 698	8 669	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	446	382	844	3 862	577	
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325	
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	5) 107 482	11 232	10) 105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	12) 213 337	34 863	13) 205 656	13) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	14) 227 946	35 024	15) 217 209	15) 207 319	16) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	17) 242 349	39 328	16) 231 104	16) 222 195	18) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1978 Jan.	191 863	31 040	187 676	178 507	142 719	17 693	26 833	7 998	957	6 674	2 030	465	699	4 187	424	
1978 Feb.	195 448	30 831	191 446	182 288	146 698	17 879	26 915	7 765	910	6 592	2 100	466	673	4 002	401	
1978 März	195 414	31 438	191 018	181 746	146 189	17 754	27 141	7 595	821	6 709	2 095	468	676	4 396	490	
1978 April	197 009	31 595	192 130	182 746	146 952	18 116	27 412	7 606	776	6 769	2 123	492	679	4 879	515	
1978 Mai	198 123	31 659	192 447	183 048	147 697	18 136	26 922	7 570	859	6 765	2 086	548	675	5 676	519	
1978 Juni	201 467	32 931	196 146	186 858	150 009	18 320	28 385	7 645	819	6 747	2 026	515	667	5 321	419	
1978 Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803	5 497	438	
1978 Aug.	203 524	33 997	198 288	189 111	153 297	18 981	27 611	7 415	788	6 720	1 928	529	696	5 236	416	
1978 Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	410	
1978 Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889	503	808	4 781	393	
1978 Nov.	210 267	35 950	205 407	196 049	156 084	18 595	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	385	
1978 Dez.	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979 Jan.	11) 209 339	34 773	11) 204 580	11) 195 277	7) 156 443	18 641	30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429	
1979 Feb.	211 287	36 365	206 554	197 100	158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435	
1979 März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416	
1979 April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435	
1979 Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437	
1979 Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428	
1979 Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433	
1979 Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446	
1979 Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436	
1979 Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441	
1979 Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423	
1979 Dez.	213 337	34 863	205 656	196 097	157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980 Jan.	19) 213 961	35 560	18) 204 521	18) 194 538	20) 156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410	
1980 Feb.	7) 211 908	34 603	8) 202 391	8) 192 631	9) 155 271	17 344	29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458	
1980 März	212 654	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472	
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465	
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457	
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479	
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476	
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466	
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470	
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487	
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435	
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981 Jan.	13) 227 300	34 829	20) 216 863	20) 207 648	5) 171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426	
1981 Feb.	21) 227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450	
1981 März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473	
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497	
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669	
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676	
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742	
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674	
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665	
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638	
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633	
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982 Jan.	22) 242 755	39 740	22) 231 484	22) 222 456	4) 188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593	
1982 Febr.	9) 243 242	39 688	21) 231 823	21) 222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610	
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610	
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601	
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609	
1982 Juni p)	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593	

III. Kreditinstitute

**19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt												
1973	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	656 454	14) 384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	16) 456 623	122 056	6 516	17) 234 796	18) 516 105	429 077	19) 81 252	5 776	20) 303 886	17) 234 796	21) 69 090
1978	908 328	27) 491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	22) 97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	25) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	30) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) ×	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981 Juni	1 161 842	747 025	398 527	16 290	×	705 347	562 887	133 467	8 993	456 495	321 133	135 362
1981 Sept.	1 178 577	756 378	405 596	16 603	×	712 585	567 961	135 493	9 131	465 992	326 628	139 364
1981 Dez.	1 205 654	776 567	411 872	17 215	×	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	×	722 719	576 206	136 789	9 724	481 747	335 067	146 680
1982 Juni p)	1 223 220	785 685	420 143	17 392	×	734 836	583 848	141 198	9 790	488 384	338 594	149 790
Kurzfristige Kredite												
1973	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981 Juni	279 189	234 432	42 922	1 835	—	264 091	225 141	37 152	1 798	15 098	—	15 098
1981 Sept.	281 559	236 023	43 768	1 768	—	266 012	226 354	37 934	1 724	15 547	—	15 547
1981 Dez.	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni p)	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 398	236 483	40 843	2 072	17 191	—	17 191
Mittelfristige Kredite 12)												
1973	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	22) 73 978	41 997	23) 31 310	671	17 505	1 118	24) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) ×	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981 Juni	121 006	60 351	60 065	590	×	89 465	51 681	37 278	506	31 541	—	31 541
1981 Sept.	124 535	62 588	61 308	639	×	91 383	53 111	37 716	556	33 152	—	33 152
1981 Dez.	129 077	66 695	61 687	695	×	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	×	91 780	54 756	36 372	652	36 794	—	36 794
1982 Juni p)	131 496	67 203	63 531	762	×	92 956	55 279	37 007	670	38 540	—	38 540
Langfristige Kredite 13)												
1973	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	398 351	15) 174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	25) 246 436	51 321	4 504	17) 233 678	260 130	230 826	15) 25 412	3 892	26) 275 809	17) 233 678	24) 42 131
1978	603 398	25) 272 156	23) 69 071	4 955	257 216	291 539	26) 253 362	22) 34 061	4 116	26) 311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	29) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) ×	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981 Juni	761 647	452 242	295 540	13 865	×	351 791	286 065	59 037	6 689	409 856	321 133	88 723
1981 Sept.	772 483	457 767	300 520	14 196	×	355 190	288 496	59 843	6 851	417 293	326 628	90 665
1981 Dez.	785 535	465 584	305 512	14 439	×	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	×	359 440	291 244	61 109	7 087	428 550	335 067	93 483
1982 Juni p)	795 135	471 097	309 535	14 503	×	362 482	292 086	63 348	7 048	432 653	338 594	94 059

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf

Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften	zusammen	darunter Wohn- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1981 Juni	747 025	178 860	35 884	38 473	132 256	34 096	59 665	36 030	23 811	9 478	8 904	243 980	93 397
1981 Sept.	756 378	178 051	35 472	38 605	135 131	34 365	60 012	36 826	25 659	10 626	9 032	249 083	94 937
1981 Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
1982 Juni p)	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 987	36 356	28 421	12 154	10 331	269 474	99 534
Kurzfristige Kredite													
1981 Juni	234 432	85 791	5 087	16 635	67 677	7 391	5 466	52	5 227	2 255	1 492	41 158	7 938
1981 Sept.	236 023	84 448	4 749	16 527	69 424	7 338	5 189	78	6 299	3 163	1 376	42 049	8 226
1981 Dez.	244 288	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
1982 Juni p)	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 165
Mittelfristige Kredite													
1981 Juni	60 351	12 323	2 027	4 013	9 783	1 653	4 084	1 114	7 785	5 470	1 689	18 683	4 756
1981 Sept.	62 588	12 907	2 031	3 980	9 892	1 689	4 565	1 613	8 187	5 661	1 765	19 337	5 001
1981 Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
1982 Juni p)	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 292	2 382	9 471	6 714	1 892	22 806	5 175
Langfristige Kredite													
1981 Juni	452 242	80 746	28 770	17 825	54 796	25 052	50 115	34 864	10 799	1 753	5 723	184 139	80 703
1981 Sept.	457 767	80 696	28 692	18 098	55 815	25 338	50 258	35 135	11 173	1 802	5 891	187 697	81 710
1981 Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
1982 Juni p)	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 194

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brütstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummivar- waren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgä- rten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung
Kredite insgesamt										
1981 Juni	178 860	15 397	6 865	7 793	20 910	37 692	29 099	22 001	16 032	23 071
1981 Sept.	178 051	14 865	6 849	7 601	20 637	37 299	29 595	22 262	15 994	22 949
1981 Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728
1982 Juni p)	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729
Kurzfristige Kredite										
1981 Juni	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934
1981 Sept.	84 448	7 805	3 366	3 195	8 522	19 062	14 139	9 292	9 480	9 587
1981 Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161
1982 Juni p)	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220
Mittelfristige Kredite										
1981 Juni	12 323	749	403	547	1 812	3 681	2 227	1 095	649	1 160
1981 Sept.	12 907	801	406	565	2 106	3 708	2 367	1 084	666	1 204
1981 Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220
1982 Juni p)	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205
Langfristige Kredite										
1981 Juni	80 746	6 388	3 056	3 818	9 834	15 138	13 031	11 702	5 802	11 977
1981 Sept.	80 696	6 259	3 077	3 841	10 009	14 529	13 089	11 886	5 848	12 158
1981 Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347
1982 Juni p)	80 147	5 868	2 934	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304

2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 1 100 Mio DM. —

17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1 900 Mio DM. — 19 — rd. 1 600 Mio DM. — 20 + rd. 2 300 Mio DM. — 21 + rd. 3 000 Mio DM. — 22 — rd. 1 000 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 1 300 Mio DM. —

25 + rd. 900 Mio DM. — 26 + rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1981 Jan.	486 577	460 866	45 535	10 152	5 797	5 076	4 686	838	4 535
1981 Febr.	485 119	459 616	46 248	10 134	5 662	5 044	4 663	863	4 574
1981 März	476 744	451 813	46 913	10 015	5 443	4 856	4 617	887	4 639
1981 April	471 594	446 994	47 635	9 921	5 418	4 672	4 589	909	4 720
1981 Mai	468 454	443 992	48 298	9 854	5 348	4 685	4 575	930	4 796
1981 Juni	465 654	441 445	49 054	9 810	5 297	4 539	4 563	948	4 862
1981 Juli	460 037	436 160	45 682	9 660	5 334	4 312	4 571	901	4 447
1981 Aug.	458 366	434 570	46 299	9 616	5 268	4 311	4 601	912	4 533
1981 Sept.	456 138	432 464	46 958	9 548	5 242	4 249	4 635	923	4 655
1981 Okt.	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784
1981 Nov.	458 889	435 478	48 303	9 330	5 186	4 186	4 709	988	4 919
1981 Dez.	488 051	463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902
1982 Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674
1982 März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731
1982 April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818
1982 Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887
1982 Juni p)	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	1 129	4 950

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	11 293	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1981 Jan.	490 571	33 291	1 599	37 465	4 079	- 4 174	180	486 577
1981 Febr.	486 599	23 982	1 054	25 479	342	- 1 497	17	485 119
1981 März	485 125	25 730	1 070	34 148	406	- 8 418	37	476 744
1981 April	476 809	24 643	1 035	29 898	318	- 5 255	40	471 594
1981 Mai	471 634	21 513	925	24 736	268	- 3 223	43	468 454
1981 Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	- 3 220	87	465 654
1981 Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	- 5 900	138	460 037
1981 Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	- 1 755	77	458 366
1981 Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	- 2 345	106	456 138
1981 Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562
1981 Nov.	456 571	23 076	935	20 861	271	+ 2 215	103	458 889
1981 Dez.	488 051	30 605	1 293	27 064	529	+ 3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
1982 Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
1982 März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
1982 April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
1982 Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
1982 Juni p)	488 324	25 404	974	25 357	358	+ 47	123	488 494

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä.

bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — p) Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen ³⁾		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termi-n-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termi-n-gelder ⁹⁾				
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanz-ierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen ⁴⁾			
Bausparkassen insgesamt																
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	15) 3 643	107 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982 März	31	143 447	7 889	1 096	3 515	99 711	27 859	1 017	339	1 974	11 619	113 369	2 667	551	5 722	8 208
April	31	144 154	8 001	1 095	3 477	100 255	28 040	1 028	353	2 010	11 694	113 578	2 811	451	5 735	4 885
Mai	31	143 844	7 550	1 078	3 508	100 863	27 326	996	358	2 006	12 020	112 725	2 883	451	5 816	4 223
Junip)	31	144 520	7 281	1 084	3 493	101 544	27 481	1 003	357	1 993	12 418	112 632	2 849	402	5 861	4 861
Private Bausparkassen																
1982 März	18	95 493	4 494	902	1 466	71 746	14 661	381	230	1 301	4 845	77 625	2 376	551	4 132	5 998
April	18	96 115	4 950	899	1 433	71 941	14 779	393	244	1 334	4 957	78 011	2 454	451	4 132	3 266
Mai	18	95 918	4 616	886	1 469	72 502	14 073	372	243	1 328	5 206	77 350	2 511	451	4 140	2 749
Junip)	18	96 405	4 380	895	1 490	72 998	14 185	370	241	1 316	5 387	77 308	2 552	402	4 152	3 355
Öffentliche Bausparkassen																
1982 März	13	47 954	3 395	194	2 049	27 965	13 198	636	109	673	6 774	35 744	291	—	1 590	2 210
April	13	48 039	3 051	196	2 044	28 314	13 261	635	109	676	6 797	35 567	357	—	1 603	1 619
Mai	13	47 926	2 934	192	2 039	28 361	13 253	624	115	678	6 814	35 375	372	—	1 676	1 474
Junip)	13	48 115	2 901	189	2 003	28 546	13 296	633	116	677	7 031	35 324	297	—	1 709	1 506

b) Entwicklung des Bauspargeschäftes

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finanz-ierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen		ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten					zu-sam-men		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1975	23 200	1 969	1 173	40 513	29 214	42 488	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982 März	3 095	16	346	5 462	4 319	5 470	2 259	699	2 085	693	1 126	8 820	7 032	1 669	.	110
April	2 134	18	264	4 279	3 189	4 349	1 683	399	1 607	393	1 059	8 726	6 945	1 615	.	173
Mai	1 612	28	316	5 221	4 217	5 217	2 172	777	2 109	788	936	8 679	6 875	1 625	.	172
Junip)	1 844	29	302	4 513	3 316	4 625	1 666	497	1 811	539	1 148	8 499	6 680	1 696	.	259
Private Bausparkassen																
1982 März	2 140	9	208	2 855	2 242	3 121	1 241	340	1 279	357	601	4 183	3 251	1 140	.	65
April	1 566	11	171	2 670	2 072	2 585	984	208	995	230	606	4 241	3 332	1 120	.	101
Mai	1 048	18	235	3 665	3 136	3 553	1 495	553	1 547	595	511	4 327	3 417	1 078	.	89
Junip)	1 116	17	194	2 779	2 148	2 817	990	258	1 209	312	618	4 264	3 355	1 170	.	152
Öffentliche Bausparkassen																
1982 März	955	7	138	2 607	2 077	2 349	1 018	359	806	336	525	4 637	3 781	529	.	45
April	568	7	93	1 609	1 117	1 764	699	191	612	163	453	4 485	3 613	495	.	72
Mai	564	10	81	1 556	1 081	1 664	677	224	562	193	425	4 352	3 458	547	.	83
Junip)	728	12	108	1 734	1 168	1 808	676	239	602	227	530	4 235	3 325	526	.	107

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März p)	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt.	1 029 004
Nov.	917 261	Nov.	1 028 945
Dez.	996 709	Dez.	1 216 204
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 013 613
Juni	945 642	Juni p)	1 115 359
Juli	1) 1 009 344		
Aug.	907 852		
Sept.	973 994		
Okt.	1 042 334		
Nov.	1 000 115		
Dez.	1 100 553		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zuzugnahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mrd DM	5 Mrd DM	
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	—	2	3	6	9	8	23	12	28	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	1	2	5	19	12	17	—								
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12								
Sparkassen	598	—	—	—	1	4	18	264	162	137	12								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7								
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	1								
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22								
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	—	1	2	5	17								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5								
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	3	8								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	1	3	7	11	8								
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4								
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	6	4								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 066)	(251)	(232)	(75)								
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	— 303	+ 510	+ 207

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1980			1981			1981	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	— 5	— 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 124	3 130	6	3 125	3 131	+ 1	+ 0,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 465	2 566	99	2 465	2 564	— 2	— 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	50	106	55	46	101	— 5	— 4,7
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	275	358	83	276	359	+ 1	+ 0,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	313	325	12	312	324	— 1	— 0,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 82	+ 0,5
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+ 8	+ 16,3
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 54	+ 0,3
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	—	—
Private Hypothekendarlehen	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 71	+ 10,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	75	91	16	74	90	— 1	— 1,1
Bausparkassen 2)	—	—	—	20	18	38	20	18	38	—	—
Private Bausparkassen	—	—	—	17	18	35	17	18	35	—	—
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	1	80	78	1	79	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	37	—	37	36	—	36	— 1	— 2,7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 355	39 311	44 666	5 052	39 821	44 873	+ 207	+ 0,5

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagelter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweigstellen und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1980 und Ende 1981 weitere 7 bzw. 8 Institute mit 335 bzw. 360 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 326 bzw. 348 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 5 Institute mit 9 bzw. 12 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze				Nebenplätze				befristete Verbindlichkeiten			
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Re-reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Oberschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	308 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1980 Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6
Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2
Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3
Aug.	750 043	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3
Sept.	754 470	146 589	14 113	226 225	10 647	353 409	3 487	50 834	2 610	7 056	43 778	44 061	283	0,6	3
Okt.	750 919	143 869	13 852	228 749	9 610	351 323	3 516	50 526	2 498	7 070	43 456	43 715	259	0,6	2
Nov.	754 822	146 009	13 509	230 208	9 774	351 776	3 546	50 851	2 474	7 218	43 633	43 868	235	0,5	2
Dez.	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 Jan.	790 514	157 720	13 937	231 332	11 283	372 443	3 799	53 386	2 655	7 500	45 886	46 228	342	0,7	5
Febr.	788 918	146 678	13 399	235 762	10 186	379 037	3 856	52 692	2 511	7 324	45 368	45 704	336	0,7	5
März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 002	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1981 Juni	719 475	27 219	47 109	73 708	28 981	58 300	124 079	42 301	108 627	209 151
Juli	719 609	27 259	47 390	76 106	29 400	59 042	122 354	41 657	108 298	208 103
Aug.	719 753	27 200	46 877	70 770	30 086	61 560	127 906	41 475	107 498	206 361
Sept.	726 223	27 402	47 430	71 757	30 533	63 589	132 103	41 374	106 906	205 129
Okt.	723 941	27 273	46 256	70 340	30 789	64 189	133 771	41 280	106 304	203 739
Nov.	727 993	27 262	47 005	71 742	31 058	65 002	134 148	41 259	106 323	204 194
Dez.	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 679
1982 Jan.	761 495	27 471	48 558	81 691	31 750	66 999	132 583	41 609	110 423	220 411
Febr.	761 477	26 811	46 246	73 621	32 444	69 463	133 855	41 607	111 512	225 918
März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
				%								
Alle Bankengruppen												
1982 Mai	4 854	794 197	53 208	6,7	10,0	7,2	4,9	9,2	7 333	45 875	390	
1982 Juni	4 848	797 131	53 515	6,7	10,0	7,2	4,9	9,3	7 445	46 070	229	
Kreditbanken												
1982 Mai	224	221 025	17 562	7,9	10,9	7,8	5,0	9,4	1 583	15 979	167	
1982 Juni	224	222 555	17 797	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 611	16 186	76	
Großbanken												
1982 Mai	6	114 544	9 078	7,9	11,2	7,9	5,0	9,2	887	8 191	24	
1982 Juni	6	114 919	9 175	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	902	8 273	23	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1982 Mai	89	87 895	6 945	7,9	10,8	7,8	5,0	9,5	628	6 317	100	
1982 Juni	89	88 758	7 052	7,9	10,9	7,8	5,0	9,5	640	6 412	28	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1982 Mai	56	4 259	406	9,5	9,5	6,2	4,7	10,7	8	398	24	
1982 Juni	56	4 450	424	9,5	9,4	6,4	4,7	10,7	8	416	15	
Privatbankiers												
1982 Mai	73	14 327	1 133	7,9	10,1	7,2	4,8	9,4	60	1 073	19	
1982 Juni	73	14 428	1 146	7,9	10,1	7,2	4,9	9,3	61	1 085	10	
Girozentralen												
1982 Mai	12	24 290	2 066	8,5	10,9	7,8	5,0	9,8	152	1 914	15	
1982 Juni	12	25 319	2 173	8,6	11,0	7,8	5,0	9,9	154	2 019	8	
Sparkassen												
1982 Mai	596	327 893	20 162	6,1	9,9	7,0	5,0	6,9	3 650	16 512	70	
1982 Juni	596	330 766	20 451	6,2	10,0	7,0	5,0	6,9	3 712	16 739	37	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1982 Mai	10	4 801	422	8,8	10,5	7,5	4,9	10,8	51	371	5	
1982 Juni	10	4 636	405	8,7	10,4	7,4	4,9	10,9	50	355	2	
Kreditgenossenschaften												
1982 Mai	3 889	202 039	11 782	5,8	8,3	6,2	4,8	7,1	1 816	9 966	112	
1982 Juni	3 882	203 728	11 926	5,9	8,3	6,2	4,8	7,2	1 837	10 089	86	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1982 Mai	123	14 149	1 214	8,6	10,9	7,2	4,9	8,9	81	1 133	21	
1982 Juni	124	10 127	763	7,5	10,3	7,2	4,9	8,8	81	682	20	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1982 Mai	15	35 334	2 330	6,6	11,2	—	5,0	9,9	—	2 330	·	
1982 Juni	15	35 492	2 348	6,6	11,2	—	5,0	9,9	—	2 348	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)				
Gültig	Satz	Gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von	
								5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1981 5. Jan.	30	9,00	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	4. Febr.	50	9,60	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.			6 3/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16	1. April	28/47	12,50	28. Mai — 3. Juli	10			
26. Nov. — 13. Dez.	11	29. Sept.	34	11,40	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
1974 14. März	11 1/2	2. Nov.	30	11,10	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	7) 8 1/4	6) 8 1/4
8. April — 5. April	10	24. Nov.	49	10,55	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.		
1975 23. Juli	4 1/2	7. Dez.	50	10,25	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2	
29. Aug. — 31. Juli	4				1982 22. Jan. — 18. März	10			
12. Sept. — 11. Sept.	3 1/2	1982 4. Jan.	35	10,25	19. März — 6. Mai	9 1/2			
21. Okt. — 6. Okt.	3 1/2	1. Febr.	35	10,00					
1977 10. März	4	1. März	35	9,80					
6. Juli — 14. Juli	4	8. März	36	9,75					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	23. März	34	9,25					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	5. April	30	9,30					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	10. Mai	28	8,90					
1978 13. März	3 1/4	17. Mai	28	8,90					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	7. Juni	28	8,90					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	9. Juli	28	8,90					
11. März — 18. März	9 1/2	6. Aug.	28	8,85					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.													
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost - Finanzierungspapiere - (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von				Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	
Nominalsätze													
1982 23. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,30	7,80	7,80
25. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	7,80	7,80
29. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,15	8,15
30. Juni	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,45	8,15	8,15
2. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,40	8,15	8,15
7. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,45	8,15	8,15
13. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,35	8,15	8,15
15. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,45	8,15	8,15
20. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,35	8,15	8,15
21. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,30	8,15	8,15
22. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,15	8,15
26. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,00	8,00
2. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,25	8,00	8,00
3. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,00	8,00
Renditen													
1982 23. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,50	8,46	8,85
25. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,46	8,85
29. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,87	9,30
30. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,70	8,87	9,30
2. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,63	8,87	9,30
7. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,70	8,87	9,30
13. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,57	8,87	9,30
15. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,70	8,87	9,30
20. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,57	8,87	9,30
21. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,50	8,87	9,30
22. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,87	9,30
26. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,70	9,11
2. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,44	8,70	9,11
3. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,70	9,11

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze
1979 Nov.	7,86	6,8 - 8,7	8,42	8,1 - 8,8	9,65	9,4 - 9,8
Dez.	9,02	2)7,0 - 15,0	9,79	9,6 - 9,9	9,58	9,4 - 9,8
1980 Jan.	8,25	6,00 - 9,20	8,73	8,40 - 8,85	8,86	8,60 - 9,00
Febr.	8,08	7,00 - 8,70	8,55	8,35 - 8,80	8,97	8,80 - 9,50
März	8,61	8,45 - 8,90	9,14	8,70 - 9,30	9,64	9,20 - 9,90
April	9,05	8,50 - 9,60	9,40	9,10 - 9,60	10,22	9,90 - 10,60
Mai	9,80	8,50 - 10,70	10,08	9,80 - 10,35	10,26	10,10 - 10,50
Juni	10,04	9,70 - 10,50	10,02	9,80 - 10,20	10,11	9,90 - 10,35
Juli	9,80	9,50 - 10,60	9,79	9,30 - 10,30	9,70	9,20 - 10,05
Aug.	8,92	7,50 - 9,60	9,16	8,70 - 9,60	8,98	8,60 - 9,40
Sept.	9,27	8,85 - 9,50	9,09	8,55 - 9,30	8,97	8,65 - 9,20
Okt.	9,01	8,85 - 9,15	9,07	8,85 - 9,30	9,08	8,85 - 9,30
Nov.	8,76	6,00 - 9,20	9,13	8,95 - 9,30	9,45	9,20 - 9,75
Dez.	9,16	3)7,00 - 10,00	10,37	9,80 - 10,80	10,20	9,70 - 10,50
1981 Jan.	9,09	9,00 - 9,20	9,39	9,10 - 9,60	9,47	9,40 - 9,65
Febr. 1)	10,38	9,00 - 20,00	10,01	8,90 - 15,00	10,67	9,50 - 15,00
März 1)	11,97	10,00 - 30,00	13,25	12,50 - 15,00	13,60	13,00 - 15,25
April	11,31	7,75 - 12,25	12,58	12,20 - 13,20	13,19	12,90 - 13,60
Mai	11,83	11,50 - 12,10	12,94	12,70 - 13,60	13,20	12,90 - 13,70
Juni	11,93	11,60 - 12,00	12,74	12,50 - 13,00	13,09	12,80 - 13,30
Juli	11,98	11,85 - 12,00	12,74	12,60 - 12,85	12,96	12,85 - 13,10
Aug.	11,97	11,70 - 12,00	12,71	12,60 - 12,80	12,90	12,80 - 13,00
Sept.	12,00	11,90 - 12,10	12,31	11,80 - 12,75	12,50	12,15 - 12,95
Okt.	11,30	11,00 - 12,00	11,67	11,30 - 12,40	11,78	11,40 - 12,50
Nov.	10,81	9,50 - 11,15	10,94	10,60 - 11,30	11,08	10,65 - 11,70
Dez.	10,58	4)7,00 - 13,00	11,24	10,70 - 12,00	10,82	10,55 - 11,20
1982 Jan.	10,10	9,00 - 10,60	10,49	9,80 - 10,80	10,46	10,20 - 10,70
Febr.	10,06	10,00 - 10,30	9,66	9,60 - 9,80	10,27	10,15 - 10,35
März	9,83	9,50 - 10,20	9,93	9,55 - 10,35	9,87	9,50 - 10,35
April	9,47	9,30 - 9,60	9,38	9,25 - 9,60	9,33	9,20 - 9,60
Mai	9,11	8,50 - 9,60	9,24	9,15 - 9,40	9,18	9,05 - 9,30
Juni	9,02	8,90 - 9,10	9,13	9,05 - 9,30	9,28	9,05 - 9,55
Juli	9,02	8,90 - 9,10	9,36	9,25 - 9,50	9,46	9,30 - 9,60

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. - 2 Ultimgeld 7,0-12,0%. - 3 Ultimgeld 9,5-10,0%. - 4 Ultimgeld 10,5-13,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Sollzinsen												
Kontokorrentkredite 2)												
Erhebungszeitraum 1)	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		Ratenkredite 4)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)									
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Mai	15,14	13,50-16,25	14,45	13,50-15,25	11,71	9,75-13,50	0,69	0,65-0,84				
1981 Juni	15,29	14,00-16,50	14,57	13,75-15,50	11,89	10,00-14,00	0,70	0,65-0,84				
1981 Juli	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84				
1981 Aug.	15,41	14,25-16,50	14,59	13,75-15,50	12,13	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84				
1981 Sept.	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	0,71	0,65-0,84				
1981 Okt.	15,28	14,25-16,25	14,36	13,75-15,00	11,86	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84		
1981 Nov.	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84		
1981 Dez.	15,01	14,00-16,00	13,91	13,25-15,00	11,36	10,00-13,50	0,68	0,65-0,84	0,68	0,65-0,84		
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,60-0,84		
1982 Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,84	0,67	0,60-0,84		
1982 März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,84		
1982 April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,79		
1982 Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,79		
1982 Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00			0,59	0,55-0,79		
1982 Juli p)	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00			0,59	0,55-0,79		

noch: Sollzinsen													
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)													
Erhebungszeitraum 1)	Festzinsen				Gleitzinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		Habenzinsen				
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	fünffährige Laufzeit				
1981 Mai							11,15	9,53-13,09		9,15	8,25-10,00		
1981 Juni							11,46	9,92-13,22		9,44	8,50-10,00		
1981 Juli							11,60	10,08-13,54		9,47	8,50-10,00		
1981 Aug.							11,77	10,13-13,82		9,59	8,50-10,25		
1981 Sept.							11,91	10,27-13,86		9,65	8,50-10,25		
1981 Okt.							11,47	9,78-13,81		9,30	8,50-10,00		
1981 Nov.							11,30	9,33-13,82		9,13	8,50-9,75		
1981 Dez.							11,01	8,98-13,26		8,91	8,50-9,50		
1982 Jan.							10,90	8,84-12,74		8,92	8,50-9,50		
1982 Febr.							10,90	9,08-12,85		8,90	8,50-9,25		
1982 März							10,70	8,70-12,70		8,72	8,25-9,00		
1982 April							10,21	8,27-11,81		8,32	8,00-8,50		
1982 Mai							9,88	8,07-11,62		8,04	7,50-8,50		
1982 Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88				8,09	7,75-8,50		
1982 Juli p)	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17				8,40	7,75-9,00		

noch: Habenzinsen													
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)													
Erhebungszeitraum 1)	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Spareinlagen 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist								von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1981 Mai	10,21	9,00-11,50	11,99	11,00-12,63	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1981 Juni	10,36	9,25-11,75	12,11	11,00-12,62	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1981 Juli	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1981 Aug.	10,57	9,50-11,75	12,26	11,25-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,10	7,00-8,00		
1981 Sept.	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1981 Okt.	9,98	9,00-11,00	11,17	10,50-12,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1981 Nov.	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,10	7,00-8,00		
1981 Dez.	9,32	8,30-10,25	10,45	9,75-11,12	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,11	7,00-8,00		
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,10	7,00-8,00		
1982 Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,10	7,00-8,00		
1982 März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,10	7,00-8,00		
1982 April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25		7,09	7,00-8,00		
1982 Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25		7,07	7,00-8,00		
1982 Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25		7,08	7,00-7,75		
1982 Juli p)	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25		7,07	6,75-8,00		

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1%

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 3. 8. 1982		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 8. 1982		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 5 1/2 11.12.81 6 1/4 18. 3.81				
Belgien-Luxemburg 13 1/2 29. 7.82 14 8. 4.82					Kanada 2) 15,50 30. 7.82 15,60 23. 7.82				
Dänemark 11 27.10.80 12 19. 9.80					Neuseeland 13 7.81 14 7.80				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 13 1/2 15.12.81 12 1/2 21. 7.81				
Griechenland 20 1/2 1. 7.80 19 1. 9.79					Vereinigte Staaten 3) 11 2. 8.82 11 1/2 20. 7.82				
Großbritannien 1) 12 11. 3.81					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep. 18,30 18. 3.82 17,70 19. 2.82					Ägypten 12 1.81 11 6.80				
Italien 19 23. 3.81 16 1/2 29. 9.80					Brasilien 49 3.81 47 1.81				
Niederlande 8 19. 3.82 8 1/2 22. 1.82					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Island 28 6.80 26 12.79					Ghana 19 1/2 9.81 13 1/2 9.78				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					Indien 10 11. 7.81 9 22. 7.74				
Österreich 6 3/4 21. 3.80 5 1/4 24. 1.80					Korea, Süd- 5 29. 3.82 7 14. 1.82				
Portugal 19 20. 4.82 18 5. 5.78					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Schweden 10 12. 3.82 11 15.10.81					Sri Lanka 4) 14 8.81 12 4.80				
Schweiz 5 1/2 19. 3.82 6 2. 9.81					Venezuela 14 11.81 15,10 10.81				
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland 8,50 1. 6.82 9,25 1. 2.80									
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 31 1/2 1. 5.81 30 1/4 9. 2.81									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1980 Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	— 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,42
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	3,00	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni p)	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,97	4,83	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli p)	...	...	...	...	11,54	11,58	12,70	11,58	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Woche endend p)															
1982 Juni 25.	7,81	...	12,65	15,75	11,74	12,27	14,17	12,59	15,70	4,75	14,61	15,54	16,25	— 7,10	— 3,81
Juli 2.	7,60	...	14,11	15,75	11,67	12,23	14,81	13,27	15,37	4,75	15,45	15,68	16,25	— 6,94	— 3,74
9.	8,95	...	13,64	15,50	11,83	11,75	14,47	12,81	15,13	4,75	14,93	15,36	15,75	— 6,56	— 3,39
16.	8,77	...	13,31	15,50	11,67	11,63	13,18	11,80	15,00	4,75	13,47	14,26	14,85	— 5,81	— 3,21
23.	8,73	...	11,89	15,00	11,83	11,21	12,14	11,14	15,00	3,50	11,87	12,69	13,60	— 4,72	— 3,15
30.	...	...	...	14,50	10,94	11,08	11,02	10,56	15,00	3,50	11,49	12,24	13,23	— 4,27	— 2,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	6 12	6 150	— 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	— 1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 536	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	— 186	— 1 453
1981 Febr.	5 099	4 320	5 967	469	3 597	731	1 170	— 141	— 1 507	779	5 455	x) 864	4 438	153	— 356
1981 März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	— 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	— 110	173
1981 April	1 231	604	3 677	631	860	— 5	2 191	— 178	— 2 895	627	1 115	— 1 369	2 543	— 59	116
1981 Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	— 28	— 296	45	6 470	639	5 857	— 26	150
1981 Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	— 74	— 1 501	579	6 318	x) 497	5 864	— 43	353
1981 Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	— 27	— 2 549	323	4 298	x) 723	3 603	— 28	181
1981 Aug.	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	— 142	— 2 050	564	2 915	1 056	1 919	— 60	156
1981 Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	— 42	2 600	324	9 567	5 783	3 902	— 118	119
1981 Okt.	6 045	5 487	2 890	— 34	1 740	624	560	— 17	2 614	558	6 007	2 096	4 064	— 153	37
1981 Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	— 68	— 148	340	6 997	4 204	2 831	— 38	— 1 669
1981 Dez.	— 364	— 1 406	— 66	1 082	1 174	250	— 2 572	— 126	— 1 214	1 042	218	x) 1 439	— 1 295	74	— 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
1982 Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
1982 März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
1982 April	827	— 1 337	— 3 710	340	1 043	332	— 5 424	— 49	2 421	2 164	697	3 101	— 2 415	11	130
1982 Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	— 35	2 909	1 268	7 150	2 570	4 448	132	222
1982 Juni p)	1 691	853	893	969	1 334	— 107	— 1 302	— 28	— 68	838	2 113	660	542	911	— 422

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		Inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 3 730	— 2 624	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	+ 5 605	— 3 863	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150
1980	10 378	6 948	3 430	9 419	— 284	9 703	x) 959	— 9 514	— 7 043	— 2 471
1981	10 208	5 516	4 692	7 027	— 336	7 363	x) 3 181	— 9 094	— 7 583	— 1 511
1981 Febr.	692	354	338	664	— 151	815	28	— 1 445	— 1 135	— 310
1981 März	826	557	269	463	— 87	550	363	— 309	— 403	+ 94
1981 April	735	222	513	760	12	748	x) — 25	— 1 049	— 511	— 538
1981 Mai	1 157	817	340	1 049	355	694	108	— 128	+ 105	— 232
1981 Juni	2 098	534	1 564	1 551	217	1 334	547	— 1 243	— 226	— 1 017
1981 Juli	1 349	1 225	124	831	138	693	518	+ 253	— 141	+ 394
1981 Aug.	247	131	116	— 121	— 74	— 47	368	— 157	— 409	+ 252
1981 Sept.	127	317	— 190	— 135	— 37	— 98	262	+ 247	— 206	+ 452
1981 Okt.	475	221	254	264	14	250	212	— 563	— 520	— 43
1981 Nov.	592	235	357	491	128	363	101	— 2 266	— 2 010	— 256
1981 Dez.	747	619	128	67	— 560	627	680	— 1 072	— 1 624	+ 552
1982 Jan.	1 266	715	551	1 450	36	1 414	— 184	— 2 197	— 1 462	— 735
1982 Febr.	857	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111
1982 März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319
1982 April	483	235	248	425	— 78	503	58	— 2 224	— 2 034	— 190
1982 Mai	199	70	129	153	34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83
1982 Juni p)	360	160	200	340	110	230	20	— 1 438	— 1 260	— 180

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividende Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1981 Juni	15 076	13 500	1 047	6 079	535	5 839	—	1 575	175
Juli	16 739	14 607	1 256	5 607	1 229	6 515	—	2 133	430
Aug.	11 988	10 165	1 306	4 130	530	4 199	—	1 823	240
Sept.	17 257	12 926	1 077	6 954	631	4 265	—	4 330	600
Okt.	13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	—	3 827	600
Nov.	13 178	10 637	871	5 304	548	3 914	—	2 541	650
Dez.	12 068	11 142	1 543	5 524	749	3 326	20	906	1 955
1982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	—	3 628	755
Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	*
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	*
1981 Juni	6 554	4 978	626	3 603	241	509	—	1 575	*
Juli	7 926	5 794	793	3 597	439	965	—	2 133	*
Aug.	5 822	4 000	798	2 580	245	377	—	1 823	*
Sept.	9 282	5 974	563	4 567	315	530	—	3 308	*
Okt.	8 561	4 950	520	3 425	460	545	—	3 611	*
Nov.	7 462	4 920	542	3 234	304	841	—	2 541	*
Dez.	6 360	5 534	792	4 081	320	341	20	806	*
1982 Jan.	10 769	7 140	1 187	5 127	278	549	—	3 628	*
Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	*
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	*
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	*
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	*
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	*
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	-972	-2 931	1 129
1981 Juni	5 331	7 497	210	3 697	259	3 331	-74	-2 091	-210
Juli	4 330	6 996	258	3 620	637	2 481	-27	-2 639	-129
Aug.	2 591	4 820	858	2 304	167	1 491	-142	-2 087	70
Sept.	9 294	7 034	589	4 790	343	1 312	-42	2 301	223
Okt.	5 680	2 971	— 23	1 794	603	597	-17	2 726	390
Nov.	4 429	4 548	330	3 277	163	778	-68	— 51	303
Dez.	-3 106	-1 840	668	215	136	-2 859	-126	-1 140	1 397
1982 Jan.	12 620	11 105	1 479	6 610	497	2 519	-42	1 557	219
Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	- 752	-71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	-84	4 336	782
April	-1 389	-3 650	299	1 195	321	-5 464	-49	2 310	118
Mai	6,317	3 151	356	2 650	136	9	-35	3 201	-106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	-1 192	28	488	604
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	*
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	-972	3 260	*
1981 Juni	1 020	1 641	— 151	1 768	33	— 8	-74	— 548	*
Juli	2 012	2 834	5	2 306	2	521	-27	— 795	*
Aug.	200	1 802	488	1 381	62	— 129	-142	-1 460	*
Sept.	4 997	3 759	230	3 106	140	282	-42	1 279	*
Okt.	4 880	2 387	— 144	1 704	336	490	-17	2 510	*
Nov.	4 139	2 521	134	2 156	173	59	-68	1 686	*
Dez.	-2 079	— 713	124	156	7	-1 000	-126	-1 240	*
1982 Jan.	6 575	5 059	536	4 486	103	— 65	-42	1 557	*
Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	— 586	-71	1 537	*
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	-84	4 102	*
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	-49	2 210	*
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	-35	2 260	*
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	*

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bauparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1981 Juni	9 744	6 004	837	2 381	277	2 508	74	3 667	385
Juli	12 409	7 610	998	1 987	592	4 033	27	4 772	559
Aug.	9 396	5 345	448	1 826	363	2 708	142	3 909	170
Sept.	7 963	5 892	488	2 164	287	2 953	42	2 029	377
Okt.	7 918	6 800	862	2 975	391	2 571	17	1 101	210
Nov.	8 749	6 089	541	2 027	385	3 136	68	2 592	347
Dez.	15 174	12 982	875	5 309	613	6 185	146	2 046	558
1982 Jan.	6 545	4 432	858	1 151	272	2 151	42	2 072	536
Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1981 Juni	5 534	3 337	777	1 835	207	517	74	2 123	.
Juli	5 914	2 960	788	1 290	437	444	27	2 927	.
Aug.	5 623	2 198	310	1 199	183	507	142	3 283	.
Sept.	4 286	2 215	333	1 460	174	248	42	2 029	.
Okt.	3 681	2 564	664	1 721	124	55	17	1 101	.
Nov.	3 322	2 399	408	1 078	131	782	68	855	.
Dez.	8 439	6 247	668	3 925	313	1 341	146	2 046	.
1982 Jan.	4 194	2 081	651	641	175	614	42	2 072	.
Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982 März	642 572	505 026	113 624	254 869	33 357	103 177	3 394	134 152	81 638
April	641 183	501 377	113 922	256 064	33 678	97 713	3 345	136 461	81 756
Mai	647 500	504 528	114 279	258 714	33 814	97 721	3 310	139 662	81 650
Juni	649 221	505 733	115 384	260 099	33 721	96 529	3 338	140 150	82 254
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 30. Juni 1982								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	346 748	284 931	43 898	132 947	22 281	85 805	57	61 760	.
über 4 bis unter 10	220 521	148 109	29 040	99 777	9 502	9 790	337	72 076	.
10 und darüber	7 146	3 481	1 230	1 717	85	449	—	3 665	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	20 018	14 901	7 191	6 423	912	375	2 469	2 648	.
über 4 bis unter 10	29 678	29 203	17 485	11 120	513	85	475	—	.
10 " " 20	24 005	24 005	15 606	7 945	429	25	—	—	.
20 und darüber	1 105	1 105	936	169	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmontat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1981 Juni	92 674	+ 434	434	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	4
Juli	93 265	+ 591	749	—	235	—	—	—	6	—	—	339	40	20
Aug.	93 345	+ 80	89	—	123	—	1	10	—	—	—	6	1	136
Sept.	93 678	+ 333	198	—	147	—	—	—	2	—	—	6	—	8
Okt.	93 932	+ 254	133	—	123	—	3	—	—	1	—	6	—	—
Nov.	94 058	+ 126	165	—	7	—	2	—	—	—	—	6	—	42
Dez.	94 483	+ 425	491	—	10	—	0	—	—	0	—	71	—	5
1982 Jan.	94 897	+ 414	431	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8
Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	5	3	—
März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	1	2	3
April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1981 Juni	10,9	10,6	11,0	—	10,9	11,1	11,2	11,2	11,7	10,9	11,3	5,26	3,37		
Juli	10,5	10,3	10,6	—	10,5	11,2	11,3	11,3	11,7	11,0	11,2	5,33	3,41		
Aug.	11,0	11,0	11,1	—	10,8	11,5	11,6	11,6	11,8	11,2	11,4	5,45	3,49		
Sept.	11,2	11,2	11,3	—	11,0	11,3	11,4	11,4	11,9	11,1	11,6	5,77	3,69		
Okt.	10,4	10,3	10,4	—	10,4	10,6	10,7	10,7	11,4	10,4	11,1	5,84	3,74		
Nov.	10,0	10,0	10,0	—	10,0	10,2	10,2	10,2	11,0	10,0	10,6	5,69	3,64		
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,5	9,9	9,9	9,9	10,5	9,7	10,2	5,83	3,73		
1982 Jan.	9,8	9,6	9,9	—	9,8	10,0	10,0	10,0	10,4	9,9	10,3	5,76	3,69		
Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58		
März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47		
April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42		
Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42		
Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50		
Juli	...	...	...	...	...	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März p)	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Lebensversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März p)	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Pensionskassen und Sterbekassen												
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 158
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 073
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März p)	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Krankenversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März p)	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März p)	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücksrechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März p)	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	834	447	497	266	254	
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	321	573	
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592	
1974	89	132	277	360	52	44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284	
1979	2 225	2 264	163	2 236	191	40	2 189	
1980	-1 271	-1 200	902	493	195	70	2 230	
1981	-2 522	-2 530	1 105	1 339	86	7	2 553	
1980 Juni	123	124	92	47	15	1	155	
Juli	121	118	116	41	39	3	288	
Aug.	245	248	13	211	24	3	92	
Sept.	140	137	85	84	32	3	72	
Okt.	113	108	97	35	24	5	137	
Nov.	9	8	11	10	13	1	245	
Dez.	133	100	65	68	33	33	265	
1981 Jan.	71	71	49	56	34	0	201	
Febr.	189	189	75	128	14	0	181	
März	295	288	102	172	14	7	47	
April	323	317	99	228	10	6	157	
Mal	398	397	118	245	34	1	173	
Juni	321	318	124	184	10	3	120	
Juli	311	358	134	221	3	47	177	
Aug.	133	131	71	33	27	2	100	
Sept.	288	276	131	145	0	12	239	
Okt.	181	180	84	68	28	1	257	
Nov.	105	109	49	177	19	4	494	
Dez.	117	114	69	36	9	3	407	
1982 Jan.	44	20	53	38	71	24	372	
Febr.	55	55	143	185	13	0	371	
März	46	42	71	24	5	4	407	
April	33	35	72	92	15	2	259	
Mal	20	20	39	14	5	0	142	
Juni	90	77	48	49	20	13	143	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in der Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	— 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	— 140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	2) 181 934	2) 126 189	— 0	12 201	50 038	3 900	— 42	
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+ 4 135	
2. "	86 212	74 216	2) 42 061	2) 28 880	— 1	3 274	12 364	956	— 367	
3. "	93 301	80 474	2) 44 983	2) 32 084	— 2	3 410	11 948	977	+ 879	
4. "	103 201	91 387	2) 53 754	2) 35 324	— 1	2 308	16 503	951	— 4 689	
1982 1. Vj.	87 952	74 584	2) 41 230	2) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226	
2. " p)	...	77 865	2) 44 373	2) 30 304	1	3 188	...	...	...
1981 April	.	20 761	11 945	7 700	1	1 116	.	.	.	
Mai	.	21 563	12 193	8 275	0	1 095	.	.	.	
Juni	.	31 891	2) 17 923	2) 12 905	0	1 063	.	.	.	
Juli	.	24 970	14 093	9 791	0	1 085	.	.	.	
Aug.	.	23 683	13 090	9 400	— 2	1 194	.	.	.	
Sept.	.	31 822	2) 17 799	2) 12 892	— 0	1 131	.	.	.	
Okt.	.	22 890	13 098	8 649	1	1 141	.	.	.	
Nov.	.	23 261	13 120	9 098	1	1 043	.	.	.	
Dez.	.	45 236	2) 27 536	2) 17 576	0	123	.	.	.	
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.	
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.	
März	.	30 376	2) 16 991	2) 12 277	0	1 107	.	.	.	
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.	
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.	
Juni p)	.	33 564	2) 19 038	2) 13 498	— 0	1 028	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbesteuerumlage 4)	Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)							
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217	
2. "	79 083	38 541	25 202	7 260	5 064	1 016	23 289	12 360	10 929	1 516	10 536	3 967	1 233	4 869	
3. "	86 266	45 078	30 946	7 651	4 619	1 862	23 185	12 471	10 714	1 603	10 795	4 353	1 252	5 790	
4. "	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. " p)	82 965	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 331	1 187	5 101	
1981 April	21 905	8 155	7 665	— 32	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 145	
Mai	22 778	8 829	8 177	— 79	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 704	1 807	415	1 215	
Juni	34 400	21 557	9 359	7 372	4 409	417	7 758	4 280	3 477	5	3 590	1 107	383	2 510	
Juli	26 623	12 046	11 064	— 39	197	824	7 929	4 227	3 702	1 261	3 593	1 388	407	1 654	
Aug.	25 190	10 927	10 185	— 147	96	793	8 029	4 336	3 693	340	3 595	1 911	390	1 506	
Sept.	34 453	22 105	9 698	7 837	4 326	245	7 227	3 908	3 319	3	3 608	1 054	455	2 630	
Okt.	24 351	10 196	9 442	301	126	327	7 916	4 122	3 794	1 142	3 535	1 139	423	1 461	
Nov.	24 672	9 646	9 313	95	86	151	8 741	4 954	3 787	401	3 539	1 940	407	1 411	
Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	— 46	554	1 023	326	1 672	
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	
Mai	23 662	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258	
Juni p)	36 180	22 617	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. —

3 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1982: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsgabgabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Kapitalverkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477
2. "	9	5 140	2 881	1 269	591	646	315	1 112	1 665	875	6 647	4	1 525	468
3. "	12	6 048	2 765	746	643	582	366	1 170	1 944	873	6 426	6	1 793	417
4. "	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	0	1 434	476
2. „ p)	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	...	...	...	...
1981 April	4	1 546	913	353	214	213	99	65	582	306	.	.	.	.
Mai	5	1 828	1 066	377	201	226	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni	1	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.
Juli	3	2 040	871	282	195	202	132	126	799	331	.	.	.	.
Aug.	3	1 956	952	207	271	206	118	937	574	282	.	.	.	.
Sept.	6	2 053	942	256	177	173	115	108	571	260	.	.	.	.
Okt.	3	1 904	959	284	192	192	117	115	594	313	.	.	.	.
Nov.	4	1 802	1 068	248	204	212	100	1 028	504	308	.	.	.	.
Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	.	.	.	.
1982 Jan.	2	53	79	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni p)	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein-

nahmen (1981: 76 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer-ähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
										1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-lische Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
										Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15
Dez.	468 612	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15
1981 März	488 494	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	324 083	10 768	21 719	210	16 856	69	14
Juni	502 784	265	7 319	—	15 158	15 319	18 119	54 262	342 023	10 911	22 468	156	16 747	23	15
Sept.	521 964	529	10 312	—	13 619	17 418	14 529	55 665	359 207	10 785	23 030	154	16 682	23	12
Dez. p)	545 569	4 745	9 106	—	12 231	20 050	13 841	55 513	378 769	10 691	23 835	152	16 603	23	12
1982 März r)	566 149	4 898	10 791	—	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9
Bund															
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 Sept. 5)	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12
Dez.	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12
Juni	254 756	116	7 319	—	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 937	23	13
Sept.	266 300	—	10 312	—	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 903	23	10
Dez.	273 114	3 200	9 106	—	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382 r)	2 821 r)	18 226 r)	152	10 898	23	9
1982 März	288 293	4 071	10 441	—	10 680	23 208	13 290	49 483 r)	144 486 r)	2 830 r)	18 762 r)	151	10 862	23	7
Lastenausgleichsfonds															
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 Sept. 5)	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—
Dez.	(2 550)	—	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 März	(2 534)	—	—	—	(—)	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—
Juni	(2 475)	—	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(517)	(16)	(415)	—	—	(23)	—
Sept.	(2 449)	—	—	—	(—)	—	—	(1 500)	(516)	(13)	(396)	—	—	(23)	—
Dez.	(2 445)	—	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—
1982 März	(2 426)	—	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—
ERP-Sondervermögen															
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—
Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—
Juni	3 967	—	—	—	—	—	—	—	3 717	—	250	—	—	—	—
Sept.	4 244	—	—	—	—	—	—	—	3 994	—	250	—	—	—	—
Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—
Länder															
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2
Dez.	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2
Juni	146 561	149	—	—	400	—	—	10 760	122 953	3 625	2 862	—	5 810	—	2
Sept.	152 120	529	—	—	400	—	—	10 152	128 683	3 541	3 035	—	5 779	—	2
Dez. p)	165 102	1 545	—	—	7) 829	—	—	9 331	140 709	3 338	3 643	—	5 705	—	2
1982 März r)	168 857	827	350	—	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2
Gemeinden 8)															
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 313	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0
Dez.	95 208	—	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0
1981 März	96 200	—	—	—	—	—	—	215	89 750	4 435	1 800	—	—	—	0
Juni	97 500	—	—	—	—	—	—	193	91 050	4 470	1 787	—	—	—	0
Sept.	99 300	—	—	—	—	—	—	193	92 850	4 490	1 767	—	—	—	0
Dez. p)	102 639	—	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0
1982 März r)	104 100	—	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 7 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren,

die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 8 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981 p)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1981					1982
				insgesamt p)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj. r)
Kreditnehmer									
Bund	202 632	10) 232 320	273 114	+ 40 794	+15 361	+ 7 075	+11 543	+ 6 814	+15 180
Lastenausgleichsfonds	2 891	10) (2 550)	(2 445)	(- 106)	(- 16)	(- 60)	(- 26)	(- 4)	(- 18)
ERP-Sondervermögen	2 106	3 280	4 714	+ 1 434	+ 218	+ 469	+ 277	+ 470	+ 185
Länder 9)	115 900	137 804	165 102	+27 298	+ 3 311	+ 5 446	+ 5 560	+12 982	+ 3 755
Gemeinden 1)	90 406	95 208	102 639	+ 7 431	+ 992	+ 1 300	+ 1 800	+ 3 339	+ 1 461
Zusammen	413 935	468 612	545 569	+76 957	+19 882	+14 290	+19 180	+23 605	+20 581
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	309	2 437	4 745	+ 2 308	- 1 624	- 548	+ 264	+ 4 216	+ 154
Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 122	5 963	9 106	+ 3 143	+ 210	+ 1 146	+ 2 993	- 1 206	+ 1 684
Steurgutscheine	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassenobligationen	21 277	18 499	11) 12 231	- 6 268	- 1 778	- 1 563	- 1 539	- 1 388	- 411
Bundessobligationen 3)	592	8 641	20 050	+11 409	+ 4 731	+ 1 947	+ 2 099	+ 2 632	+ 3 158
Bundesschatzbriefe	26 625	24 080	13 841	-10 239	- 2 396	- 3 565	- 3 590	- 688	- 551
Anleihen 3)	54 197	54 707	55 513	+ 806	+ 1 305	- 1 750	+ 1 403	- 152	+ 3 134
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	262 087	305 724	378 769	+73 045	+18 359	+17 941	+17 183	+19 562	+12 459
Darlehen von Sozialversicherungen	10 125	10 570	10 691	+ 120	+ 198	+ 143	- 126	- 95	+ 67
Sonstige Darlehen 4)	12 517	20 801	23 835	+ 3 034	+ 918	+ 749	+ 562	+ 805	+ 927
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	269	214	152	- 62	- 4	- 55	- 2	- 2	- 1
Ausgleichsforderungen	17 174	16 891	16 603	- 288	- 35	- 109	- 65	- 79	- 37
Deckungsforderungen 5)	145	69	23	- 46	- 0	- 46	-	- 0	-
Sonstige 3) 6)	495	15	12	- 4	- 2	+ 1	- 3	- 0	- 3
Zusammen	413 935	468 612	545 569	+76 957	+19 882	+14 290	+19 180	+23 605	+20 581
Gläubiger									
Banksystem									
Bundesbank	10 048	13 400	15 738	+ 2 338	- 1 393	- 640	+ 126	+ 4 245	+ 259
Kreditinstitute	294 600	317 100	365 800	+48 700	+ 8 700	+ 9 900	+14 000	+16 100	+12 700
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 100	10 600	10 700	+ 100	+ 200	+ 100	- 100	- 100	+ 100
Sonstige 8)	79 587	85 912	86 531	+ 619	+ 2 975	- 1 870	-2 346	+ 1 860	+ 5 422
Ausland ts)	19 600	41 600	66 800	+25 200	+ 9 400	+ 6 800	+ 7 500	+ 1 500	+ 2 100
Zusammen	413 935	468 612	545 569	+76 957	+19 882	+14 290	+19 180	+23 605	+20 581

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach

dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden

des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 11 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)			
Bundesbahn													
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 244	19	477	4 200
Juni	34 170	7) 500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
Sept.	34 986	7) 500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Bundespost													
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 600
Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				Bundeshahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			ERP-Sonder-vermögen
Stand am Jahres- bzw. Monatsende							
1976	232 466	199 143	58 147	61 111	78 132	1 753	16 120
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	14 212
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	10 666
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	9 060
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	9 593
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	10 418
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	11 187
Dez. p)	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	11 199
1982 März p)	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	12 146
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum							
1976	+ 28 200	+ 28 635	+ 9 377	+ 13 436	+ 5 365	+ 457	— 2 171
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	+ 119	+ 1 908
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	— 309	+ 3 547
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	+ 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 1 050
1981 p)	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 2 139
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	+ 533
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 826
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 769
4. " p)	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	+ 12
1982 1. Vj. p)	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	+ 947

1 Ohne Schuldbuchforderungen, ohne Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung					Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	Einnahmen aus Münzgut-schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichs-fonds 3)		
						der Kassenmittel	der Verschuldung					
Rechnungsjahre												
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	-	362	-	- 6 894	
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	-	234	-	- 2 255	
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	-	312	-	+ 104	
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	-	84	-	- 5 660	
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	-	35	-	- 478	
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	-	36	-	+ 2 654	
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	-	86	+	- 2 269	
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	-	76	-	- 2 681	
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	-	79	-	- 2 952	
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	-	98	+	- 2 389	
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	-	70	-	- 952	
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	-	94	-	- 3 393	
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	-	104	+	- 1 470	
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	-	151	-	- 3 056	
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	-	163	+	- 1 100	
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	-	158	+	- 2 097	
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	-	176	+	- 2 524	
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	-	153	-	- 8 275	
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	-	179	-	- 3 905	
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	-	161	+	+ 1 678	
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	-	376	+	+ 34	
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	-	745	+	+ 43	
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	-	869	-	- 3 644	
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	-	869	-	- 4 601	
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	-	527	-	- 2 850	
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	-	240	-	- 10 101	
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	-	800	-	- 34 048	
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	-	68	-	- 30 098	
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	-	488	+	- 22 224	
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	-	368	-	- 25 688	
1979	186 705	212 828	- 26 123	79	- 26 044	- 542	+ 25 114	-	434	+	+ 46	
1980 8)	199 498	228 250	- 28 752	9	- 28 761	- 1 446	+ 26 797	-	480	-	- 28 761	
1981	207 825	247 681	- 39 856	1	- 39 855	- 103	+ 40 794	- 1 580	541	+	+ 39 855	
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	-	94	-	- 6 394	
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	-	163	-	- 6 878	
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	-	82	+	- 4 254	
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	-	96	-	- 8 518	
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179	-	82	-	- 9 882	
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+ 11 107	-	61	+	- 7 543	
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196	-	113	+	- 5 038	
4. "	55 265	61 563	- 6 297	3	- 6 294	+ 252	+ 6 316	-	224	+	- 6 294	
1981 1. Vj.	49 653	63 082	- 13 429	2	- 13 430	+ 2 023	+ 15 361	-	95	+	- 13 430	
2. "	48 410	57 548	- 9 138	2	- 9 139	+ 1 978	+ 7 075	-	85	-	- 9 139	
3. "	52 790	60 494	- 7 705	2	- 7 706	+ 4 023	+ 11 543	-	188	+	- 7 706	
4. "	56 972	66 557	- 9 585	5	- 9 580	- 4 172	+ 6 814	- 1 580	173	-	- 9 580	
1982 1. Vj.	50 153	66 046	- 15 892	1	- 15 893	- 98	+ 15 180	+ 532	83	-	- 15 893	
2. "	60 521	59 843	+ 678	0	+ 678	+ 133	- 1 352	+ 703	103	-	+ 678	
1981 März	19 626	20 996	- 1 370	1	- 1 371	+ 2 267	+ 3 615	-	23	-	- 1 371	
April	18 950	18 810	- 1 400	1	- 1 399	+ 935	-	-	22	-	- 1 399	
Mai	13 699	16 983	- 3 284	1	- 3 284	- 441	+ 2 819	-	24	-	- 3 284	
Juni	18 761	21 755	- 2 994	0	- 2 994	+ 367	+ 3 322	-	39	-	- 2 994	
Juli	17 372	22 055	- 4 683	1	- 4 682	- 350	+ 5 841	- 1 604	95	-	- 4 682	
Aug.	15 304	18 956	- 3 652	2	- 3 655	- 29	+ 2 536	+ 1 043	49	+	- 3 652	
Sept.	20 114	19 483	+ 631	0	+ 631	+ 4 402	+ 3 167	+ 561	44	+	+ 631	
Okt.	15 034	19 902	- 4 867	1	- 4 866	- 3 002	+ 3 606	- 1 777	34	-	- 4 866	
Nov.	14 593	22 564	- 7 970	0	- 7 970	- 1 388	+ 5 681	+ 810	91	-	- 7 970	
Dez.	27 344	24 092	+ 3 253	4	+ 3 257	+ 218	- 2 473	+ 613	47	-	+ 3 253	
1982 Jan.	14 758	21 325	- 6 567	0	- 6 567	- 250	+ 6 593	- 298	23	-	- 6 567	
Febr.	15 087	20 472	- 5 385	0	- 5 386	+ 57	+ 4 230	+ 1 192	20	-	- 5 385	
März	20 309	24 249	- 3 940	0	- 3 940	+ 95	+ 4 357	- 362	40	-	- 3 940	
April	24 970	19 670	+ 5 300	0	+ 5 300	+ 7 102	+ 732	+ 1 048	21	-	+ 5 300	
Mai	14 286	18 705	- 4 420	0	- 4 420	- 5 448	+ 233	- 1 309	48	-	- 4 420	
Juni	21 265	21 467	- 202	0	- 202	- 1 522	- 2 318	+ 964	34	+	- 202	

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. - 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. - 8 Siehe Anmerkung 10 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-dernun-gen 2)	zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-for-dernun-gen 7)	sonstige 8)
1966 Dez.	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 "	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 " 10)	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13
Juli	260 597	4 207	—	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	—	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9
Nov.	275 587	5 329	—	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	154	10 925	9
Dez.	273 114	3 200	—	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	r) 2 821	r) 18 226	152	10 920	9
1982 Jan.	279 707	3 569	—	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	151	10 884	7
Febr.	283 936	5 452	—	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	151	10 884	7
März	288 293	4 071	—	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	r) 144 486	r) 2 830	r) 18 762	151	10 885	7
April	289 026	—	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7
Mai	289 259	—	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	101	10 885	7
Juni	286 941	1 239	—	11 943	4 341	9 171	25 790	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 862	7

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	—	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424	—	772	643	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 897	8 683	430	1 784	—
b) Länder	5 705	—	4 067	1 601	37
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	4 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 419	—	3	3 379	37
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	—	—	278	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post-scheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1981. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten *)

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Zahlun-gen des Bundes		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	7) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 2 668
1981 p)	143 231	120 527	20 031	140 094	115 275	13 459	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 063
1980 2. Vj.	32 008	26 066	5 435	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 3 457
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 684
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	20 965	8 643	—	3 676	58	5 118	3 472	- 84
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	22 546	10 396	—	3 652	—	5 002	3 497	+ 1 581
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 250
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	23 752	11 707	—	3 688	—	4 802	3 555	- 2 030

* Gegenüber früheren Berichten werden die Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern auf der Einnahmenseite als Beiträge verbucht. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen

sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 6 Die

Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 8 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit *)

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:					
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld	Förde-rung der Beschäf-tigung 4)		Liquidi-täts-hilfen des Bundes	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel	Wert-papiere 7)		Dar-lehen 8)
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	164	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	759	834	—	463	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	989	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 988	6 444	931	10 353	4 451	532	790	2 676	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	576	703	2 933	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	17 755	14 740	729	10) 17 522	8 260	744	651	3 574	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	11) 19 739	9 445	1 597	504	5 074	—	12) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	983	857	6 327	1 840	589	220	—	144	225	- 711
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	1 736	670	7 427	8 209	730	445	—	136	149	+ 141
1980 2. Vj.	4 633	4 159	193	5 261	2 236	223	408	1 588	804	1 031	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	2 244	34	53	1 396	—	1 056	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	65	4	2 040	240	589	220	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 247	290	1 632	3 142	417	58	—	140	220	- 172
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	385	338	1 871	2 148	636	318	—	139	180	+ 219
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	49	39	1 695	644	351	37	—	137	177	- 286
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	55	4	2 229	2 275	730	445	—	136	149	+ 379
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 071	270	1 730	3 932	378	98	—	135	146	- 352

* Gegenüber früheren Berichten werden die Renten- und Krankenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern den Geldleistungen zugeordnet. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem.

§ 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeiter-geld. — 4 Einschl. Renten- und Krankenversicherungs-beiträge. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-ende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schulbuchförderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 1978 einschl. Pauschalzahlung für Rentenver-sicherungsbeiträge. — 11 Ab 1979 einschl. Renten-versicherungsbeiträge. — 12 Erstmals ohne Grund- vermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1978	1979 p)	1980 p)	1981 p)	1979 p)	1980 p)	1981 p)	1979 p)	1980 p)	1981 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	34,4	32,6	33,3	34,0	- 5,3	+ 2,1	+ 2,2	2,3	2,2	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	618,1	675,9	713,3	728,6	+ 9,4	+ 5,5	+ 2,1	48,3	47,8	46,9
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	47,5	51,0	55,4	-	+ 7,5	+ 8,6	-	3,6	3,7	-
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	260,0	484,1	524,3	542,3	-	+ 8,3	+ 3,4	-	37,5	36,4	-
Baugewerbe	22,9	55,6	86,5	100,6	115,6	-	+ 16,3	+ 14,9	-	7,2	7,7	-
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	199,3	216,4	226,0	231,2	+ 8,6	+ 4,4	+ 2,3	15,5	15,1	14,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	281,9	305,5	335,8	368,9	+ 8,4	+ 9,9	+ 9,9	21,9	22,5	23,8
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 133,7	1 230,5	1 308,3	1 362,8	+ 8,5	+ 6,3	+ 4,2	88,0	87,7	87,8
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 077,0	1 165,3	1 236,7	1 284,3	+ 8,2	+ 6,1	+ 3,9	83,3	82,9	82,8
Staat	21,9	63,5	149,5	160,4	173,9	185,0	+ 7,3	+ 8,4	+ 6,4	11,5	11,7	11,9
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	21,3	23,1	25,3	27,0	+ 8,5	+ 9,5	+ 6,9	1,6	1,7	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 247,8	1 348,8	1 435,9	1 496,3	+ 8,1	+ 6,5	+ 4,2	96,5	96,2	96,4
	5,7	18,6	38,6	45,2	53,1	56,5	+ 16,9	+ 17,5	+ 6,6	3,2	3,6	3,6
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 286,4	1 393,9	1 488,9	1 552,9	+ 8,4	+ 6,8	+ 4,3	99,7	99,8	100,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,0	- 1,0	-	-	-	0,3	0,2	- 0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100
b) in Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	843,5	880,8	896,7	894,0	+ 4,4	+ 1,8	- 0,3	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	33 430	34 440	34 710	34 810	+ 3,0	+ 0,8	+ 0,3	-	-	-
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	714,7	769,4	833,0	874,4	+ 7,7	+ 8,3	+ 5,0	55,0	55,8	56,3
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	291,2	315,5	316,8	314,0	+ 8,3	+ 0,4	- 0,9	22,6	21,2	20,2
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	300,9	326,0	330,6	331,3	+ 8,3	+ 1,4	+ 0,2	23,3	22,2	21,3
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 9,7	- 10,5	- 13,8	- 17,3	-	-	-	- 0,8	- 0,9	- 1,1
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	1 005,9	1 084,9	1 149,8	1 188,4	+ 7,8	+ 6,0	+ 3,4	77,6	77,1	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	140,0	155,0	166,3	172,5	+ 10,7	+ 7,3	+ 3,7	11,1	11,1	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	1 145,9	1 239,9	1 316,1	1 360,9	+ 8,2	+ 6,1	+ 3,4	88,7	88,2	87,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	144,8	158,3	175,8	191,0	+ 9,4	+ 11,1	+ 8,6	11,3	11,8	12,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	713,9	766,4	821,6	860,9	+ 7,3	+ 7,2	+ 4,8	54,8	55,1	55,5
Staatsverbrauch	40,8	108,1	257,1	278,6	304,1	325,8	+ 8,3	+ 9,2	+ 7,1	19,9	20,4	21,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	220,7	239,9	262,8	-	+ 8,7	+ 9,6	-	17,2	17,6	-
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	36,4	38,7	41,3	-	+ 6,1	+ 6,7	-	2,8	2,8	-
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	273,0	314,4	350,4	353,8	+ 15,2	+ 11,5	+ 1,0	22,5	23,5	22,8
Ausrüstungen	27,1	68,4	110,4	123,7	132,2	132,9	+ 12,1	+ 6,8	+ 0,6	8,8	8,9	8,6
Bauten	46,4	105,3	162,6	190,7	218,2	220,9	+ 17,2	+ 14,5	+ 1,2	13,6	14,6	14,2
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 9,4	+ 25,6	+ 18,9	- 0,8	-	-	-	1,8	1,3	- 0,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 253,4	1 384,9	1 495,0	1 539,7	+ 10,5	+ 7,9	+ 3,0	99,1	100,2	99,2
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 37,3	+ 13,3	- 3,1	+ 12,2	-	-	-	0,9	- 0,2	0,8
Ausfuhr	60,7	152,7	348,1	383,0	430,6	494,2	+ 10,0	+ 12,4	+ 14,8	27,4	28,9	31,8
Einfuhr	52,8	138,4	310,8	369,7	433,7	482,0	+ 18,9	+ 17,3	+ 11,1	26,4	29,1	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 290,7	1 398,2	1 491,9	1 551,9	+ 8,3	+ 6,7	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe				Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe		
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:		zusammen		darunter	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1976=100				Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	100		100		100		100	100	100		100		100	
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	+ 3,6	97,6		103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	+ 0,4	95,4		110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	+ 3,7	97,8		117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	+ 1,2	96,3		114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	- 5,0	88,0		105,3	- 7,8
1981 Jan.	97,8	- 4,0	95,1	- 9,3	100,8	- 0,9	96,3	103,1	99,7	- 3,7	89,6		62,4	-20,5
Febr.	109,0	- 1,3	107,6	- 5,4	116,1	+ 2,3	102,6	118,4	116,2	- 3,3	97,0		77,8	-17,8
März	109,5	- 6,3	109,5	- 7,5	114,4	- 3,9	105,6	117,4	115,3	- 8,9	93,8		94,8	-20,2
April	114,3	- 3,2	110,7	- 6,1	118,6	- 1,7	112,7	118,7	118,3	- 4,7	99,2		121,7	- 4,7
Mai	115,4	- 1,7	110,6	- 5,1	120,6	+ 1,3	112,4	121,4	122,6	- 4,7	95,2		132,2	- 3,1
Juni	114,4	- 2,6	109,6	- 5,0	120,9	- 1,4	119,9	117,3	118,1	- 7,0	95,1		126,9	- 4,6
Juli	97,3	- 1,3	99,5	- 1,6	96,0	- 2,3	97,6	89,4	93,0	- 2,3	73,5		108,9	- 2,2
Aug.	93,5	- 1,1	97,4	- 0,3	89,2	- 0,3	86,8	87,9	85,8	- 6,0	55,0		106,5	- 4,9
Sept.	111,9	+ 1,1	107,2	- 0,2	117,2	+ 2,9	107,1	117,3	116,6	- 3,9	90,3		125,9	- 0,2
Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	- 3,1	94,0		123,5	- 2,8
Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	- 6,2	97,5		114,6	- 7,3
Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	- 6,3	79,6		68,7	-16,2
1982 Jan.	99,9	+ 2,1	97,1	+ 2,1	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	- 0,6	91,1		55,8	-10,6
Febr.	106,7	- 2,1	103,6	- 3,7	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	- 6,1	93,5		66,4	-14,7
März	109,6	+ 0,1	108,5	- 0,9	119,0	+ 4,0	105,0	122,9	122,9	- 3,2	94,8		88,4	- 6,8
April	114,2	- 0,1	111,9	+ 1,1	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	- 3,0	98,9		108,2	-11,1
Mai	114,5	- 0,8	111,0	+ 0,4	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	- 3,4	97,0		117,2	-11,3
Juni p)	111,2	- 2,8	107,3	- 2,1	118,7	- 1,8	114,6	122,0	117,1	- 3,3	92,4		125,7	- 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeits- losen- quote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt				Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd			
1971 D	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	5) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	+ 4
1978 "	21 605	+ 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 22 008	p) + 1,9	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 337	p) + 1,5	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 251	p) - 0,4	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	...	347	1 272	+383	207	5,5	208	-100
1981 Juli			7 489	- 2,5	1 248	- 2,3	.	221	1 246	+393	210	5,3	219	-116
Aug.	p) 22 324	p) - 0,6	7 500	- 2,5	1 255	- 2,6	.	167	1 289	+424	212	5,5	206	-118
Sept.			7 515	- 2,6	1 252	- 3,2	1 917	268	1 256	+434	212	5,4	176	-123
Okt.			7 472	- 2,8	1 228	- 3,9	.	367	1 366	+478	223	5,9	155	-120
Nov.	p) 22 234	p) - 1,0	7 440	- 2,8	1 206	- 4,7	.	436	1 490	+522	227	6,4	132	-114
Dez.			7 378	- 2,9	1 173	- 5,6	...	506	1 704	+586	235	7,3	118	-108
1982 Jan.			7 317	- 3,1	1 094	- 8,3	.	539	1 950	+641	247	8,2	122	-106
Febr.	p) 21 901	p) - 1,4	7 297	- 3,2	1 071	- 8,8	.	587	1 935	+635	247	8,1	132	-107
März			7 294	- 3,1	1 110	-10,0	...	551	1 811	+601	243	7,6	134	-113
April			7 263	- 3,2	1 137	- 8,9	.	491	1 710	+564	243	7,2	128	-115
Mai	...	...	7 239	- 3,2	1 143	- 8,5	.	455	1 646	+536	236	6,9	120	-122
Juni			...	...	...	...	...	429	1 650	+524	233	6,8	118	-118
Juli			...	...	...	...	...	337	1 757	+511	233	7,2	106	-113

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen (Durchschnitt) eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen

Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1981 Juni	122,8	+ 2,9	116,0	- 1,6	137,5	+ 12,4	130,9	+ 3,4	120,1	- 1,2	157,7	+ 13,3
Juli	125,6	+ 8,2	117,2	+ 0,1	143,7	+ 25,9	130,8	+ 11,2	118,9	+ 4,4	160,3	+ 26,5
Aug.	110,5	+ 9,2	102,6	- 2,3	127,6	+ 37,2	115,2	+ 12,0	106,0	+ 5,0	138,1	+ 28,5
Sept.	132,3	+ 7,6	126,8	+ 2,5	144,2	+ 18,6	128,1	+ 8,9	120,8	+ 5,0	146,1	+ 18,0
Okt.	136,1	+ 2,2	129,6	- 4,8	150,1	+ 18,4	134,1	+ 3,5	125,9	+ 0,2	154,4	+ 10,8
Nov.	130,6	+ 12,4	120,0	+ 3,6	153,7	+ 31,5	122,9	+ 11,5	114,0	+ 8,2	145,0	+ 18,8
Dez.	131,3	+ 12,5	117,8	+ 5,9	160,5	+ 24,8	116,9	+ 9,0	102,2	+ 4,0	153,1	+ 18,4
1982 Jan.	122,6	+ 2,9	113,3	- 1,1	142,7	+ 10,7	120,2	- 0,7	104,7	- 4,1	158,8	+ 5,7
Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
Juni p)	125,3	+ 2,0	116,4	+ 0,3	144,6	+ 5,2	128,2	- 2,1	118,8	- 1,1	151,7	- 3,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1981 Juni	123,1	+ 3,4	119,3	- 1,6	128,8	+ 11,1	109,3	+ 0,8	104,2	- 2,4	140,1	+ 18,4
Juli	128,2	+ 7,9	121,3	- 2,8	138,7	+ 26,6	110,3	+ 3,6	107,1	+ 0,8	129,2	+ 19,6
Aug.	111,1	+ 9,1	102,2	- 8,5	124,7	+ 43,5	101,4	+ 4,8	98,9	+ 1,7	116,8	+ 24,1
Sept.	133,0	+ 9,1	128,1	+ 2,8	140,4	+ 19,1	137,1	+ 1,9	132,2	- 0,8	167,0	+ 16,5
Okt.	133,2	+ 1,8	126,2	- 9,9	143,7	+ 22,8	147,0	+ 1,3	140,7	- 1,1	185,2	+ 14,4
Nov.	136,6	+ 15,4	123,5	+ 1,5	156,4	+ 38,0	126,5	+ 5,9	121,0	+ 2,5	160,0	+ 25,0
Dez.	149,2	+ 16,8	137,1	+ 9,2	167,5	+ 28,0	105,2	+ 3,7	100,9	+ 0,6	130,8	+ 20,9
1982 Jan.	128,1	+ 6,8	122,8	+ 2,4	136,3	+ 13,4	111,3	- 2,0	106,4	- 4,4	140,7	+ 10,3
Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
Juni p)	128,3	+ 4,2	120,0	+ 0,6	140,9	+ 9,4	112,6	+ 3,0	106,4	+ 2,1	150,5	+ 7,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1976=100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	insgesamt		Hochbau			1976=100		1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:										
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)									Öffent- licher Hoch- bau 3)
1973 D	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2	
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5	
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8	
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1	
1980 Dez.	144,0	- 0,7	159,5	158,6	182,0	123,2	119,1	151,7	+ 3,0	7 171	-	5 545	+19,1	
1981 Jan.	109,2	-12,3	125,4	130,6	130,2	106,6	83,2	100,2	-	6 132	+ 1,6	3 703	+ 6,0	
Febr.	116,9	-20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	100,2	-	6 243	-13,5	4 038	- 6,1	
März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	8 511	+ 5,1	5 198	- 5,1	
April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	8 131	- 1,0	8 915	+ 3,2	4 536	+ 1,7	
Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	8 915	+ 3,2	8 559	- 1,3	4 092	- 3,4	
Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	8 559	- 1,3	3 938	+ 6,5	
Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0	8 756	- 2,8	8 436	+ 2,6	4 186	- 8,4	
Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8	8 436	+ 2,6	8 049	- 9,0	3 781	- 7,7	
Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	140,1	-10,8	8 049	- 9,0	3 972	-14,5	
Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9	8 012	-14,1	6 626	- 8,3	3 547	-32,6	
Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9	6 626	- 8,3	6 959	- 3,0	3 466	-26,2	
Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3	
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0	6 236	+ 1,7	6 577	+ 5,3	3 018	-18,5	
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1	6 577	+ 5,3	7 660	-10,0	3 293	-18,5	
März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	-15,8	7 660	-10,0	4 141	-20,4	
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9	7 098	-12,7	7 098	-12,7	3 655	-19,4	
Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6	7 262	-18,5	7 262	-18,5	4 112	+ 0,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:													
	Insgesamt 1)						Einzelhandel 2) mit			Umsatz der				
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln				Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7	
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2	
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2	
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1	
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0	
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4	
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3	
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6	
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4	
1980 p) Dez.	266,4	+ 7,1	+ 1,8	252,1	+11,8	271,2	+ 7,7	300,4	+ 5,3	304,0	+ 3,4	222,7	+ 9,0	
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	- 6,6	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1	
Febr.	184,1	+ 3,4	- 1,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8	
März	205,7	+ 2,0	- 2,9	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0	
April	206,5	+ 3,5	- 1,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4	
Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4	
Juni	192,5	+ 4,3	- 0,9	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1	
Juli	203,8	+ 1,5	- 3,4	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4	
Aug.	188,0	+ 4,4	- 0,5	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4	
Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2	
Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6	
Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6	
Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1	
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7	
Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5	
März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8	
April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6	
Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5	
Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,5	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,7	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,7	- 0,6	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,8	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,4	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,7	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,3	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,8	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,2	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	117,1	+ 7,5	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	126,2	+ 7,8	134,4	119,2	123,8	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1981 Juli	127,1	+ 8,1	135,7	119,7	124,4	102,8	+ 6,6	105,0	122,3	146,8	119,9	140,9	85,1	221,8
Aug.	128,0	+ 8,8	138,2	119,9	124,8	103,3	+ 8,3	100,1	122,9	149,1	122,3	148,6	82,3	221,5
Sept.	128,2	+ 8,9	138,4	120,1	125,0	107,0	+ 10,1	102,5	122,9	146,9	121,6	141,2	86,1	220,6
Okt.	129,0	+ 8,7	137,2	120,4	125,7	108,4	+ 9,7	105,8	122,7	144,4	121,7	139,2	87,4	220,9
Nov.	129,5	+ 8,4	137,6	120,8	126,0	110,3	+ 9,1	107,1	122,8	143,3	120,9	138,6	87,2	225,7
Dez.	129,8	+ 8,2	138,4	121,1	126,1	111,4	+ 8,4	109,0	123,1	143,3	124,3	141,2	88,0	225,5
1982 Jan.	131,5	+ 8,5	139,7	122,8	126,9	111,0	+ 8,8	111,2	124,8	144,4	123,9	143,1	86,6	222,6
Febr.	131,6	+ 7,7	138,6	123,8	127,3	109,5	+ 7,2	112,3	125,5	145,4	124,1	142,3	87,2	218,3
März	131,6	+ 6,7	137,5	124,6	127,5	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,0	139,6	88,1	216,0
April	132,3	+ 6,3	137,8	125,9	127,8	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,3	139,5	90,5	215,1
Mai	132,7	+ 5,9	138,3	126,1	128,1	p) 109,1	+ 6,5	118,5	126,5	143,1	126,4	137,9	91,7	213,8
Juni	133,5	+ 6,1	138,5	126,3	128,2	p) 108,3	+ 6,3	114,3	126,4	143,9	...	...	...	210,5

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)										
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energie-träger 9)	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-brauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100		Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,3	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,2	+ 3,5
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,7	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,8	+ 3,4
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2	
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2	
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6	
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3	
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7	
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4	
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2	
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0	
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1	
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0	
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8	
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0	
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9	
1981 "	141,3	+ 5,7	139,8	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0	
1981 Juli	.	.	.	.	124,4	+ 5,8	116,0	127,1	128,0	120,3	126,2	+ 6,1	121,6	+ 4,7
Aug.	142,7	+ 5,2	141,0	+ 1,7	124,8	+ 6,0	114,6	128,1	128,4	120,8	127,0	+ 6,6	121,7	+ 4,6	
Sept.	.	.	.	.	125,4	+ 6,5	115,1	129,0	128,8	121,2	127,6	+ 7,0	122,1	+ 4,9
Okt.	.	.	.	.	125,8	+ 6,7	116,1	129,0	129,4	121,9	127,9	+ 6,9	122,7	+ 5,3
Nov.	142,9	+ 4,8	138,9	+ 0,7	126,4	+ 6,6	117,2	129,6	129,6	122,4	128,4	+ 6,7	123,4	+ 5,5	
Dez.	.	.	.	.	126,8	+ 6,3	117,8	129,8	130,1	122,7	128,7	+ 6,4	123,9	+ 5,5
1982 Jan.	.	.	.	.	127,9	+ 6,3	119,2	131,0	130,8	123,4	129,7	+ 6,5	124,9	+ 5,6
Febr.	144,6	+ 4,9	137,8	- 0,4	128,2	+ 5,8	120,3	130,9	131,5	123,9	129,9	+ 5,9	125,5	+ 5,4	
März	.	.	.	.	128,4	+ 5,2	121,1	130,5	132,0	124,5	129,9	+ 5,2	126,1	+ 5,4
April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4
Mai	146,3	+ 3,2	137,2	- 2,6	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4	
Juni	.	.	.	.	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,0	+6,1	27,1	+5,2	633,9	+7,3
1979 p)	646,5	+7,7	180,6	+6,6	465,9	+8,2	186,2	+5,8	28,6	+5,3	680,7	+7,4
1980 p)	699,9	+8,3	202,0	+11,8	497,9	+6,9	198,4	+6,6	30,3	+6,1	726,7	+6,8
1981 p)	732,1	+4,6	213,3	+5,6	518,8	+4,2	215,0	+8,4	31,6	+4,3	765,4	+5,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+7,2	37,7	+6,5	108,4	+7,4	48,6	+6,4	6,5	+5,0	163,4	+7,0
2. "	158,9	+7,7	44,3	+7,5	114,6	+7,8	45,2	+3,8	6,7	+8,9	166,6	+6,7
3. "	162,3	+7,1	45,3	+6,1	116,9	+7,5	45,8	+6,1	6,8	+1,2	169,5	+6,8
4. "	179,3	+8,7	53,4	+6,3	125,9	+9,7	46,6	+6,8	8,6	+6,2	181,1	+8,8
1980 p) 1. Vj.	158,7	+8,7	42,7	+13,3	116,1	+7,1	51,2	+5,3	6,8	+5,0	174,0	+6,5
2. "	173,1	+8,9	50,2	+13,4	122,9	+7,2	48,8	+7,9	7,2	+6,8	178,9	+7,4
3. "	176,2	+8,6	50,8	+12,1	125,3	+7,2	48,7	+6,2	7,2	+5,9	181,2	+6,9
4. "	191,9	+7,0	58,3	+9,2	133,6	+6,1	49,8	+7,0	9,2	+6,4	192,6	+6,3
1981 p) 1. Vj.	166,8	+5,1	45,5	+6,6	121,4	+4,6	55,3	+8,1	7,2	+5,8	183,8	+5,6
2. "	180,9	+4,5	52,8	+5,2	128,1	+4,2	52,7	+8,0	7,4	+3,2	188,2	+5,2
3. "	184,2	+4,6	53,7	+5,6	130,6	+4,2	52,9	+8,8	7,5	+4,0	191,0	+5,4
4. "	200,1	+4,3	61,4	+5,3	138,7	+3,8	54,1	+8,6	9,6	+4,3	202,4	+5,1
1982 p) 1. Vj.	173,2	+3,8	48,6	+6,9	124,6	+2,7	59,0	+6,6	7,5	+4,2	191,0	+3,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)											
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten				Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten			
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+14,4	100,0	+16,7		
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+14,2	110,8	+10,8		
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+8,6	121,5	+9,7		
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3	135,2	+11,3		
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5	150,8	+11,5		
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+9,1	162,1	+7,5		
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+6,2	175,5	+8,3		
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+7,5	187,2	+6,7		
1978	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,4	+5,9	197,6	+5,9	197,6	+5,5		
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,9	212,3	+4,9	210,5	+4,9	210,5	+6,5		
1980 p)	228,9	+6,7	222,4	+6,7	219,8	+6,5	228,2	+6,9	226,9	+6,9	225,5	+6,9	225,5	+7,1		
1981 p)	241,7	+5,6	234,7	+5,5	230,8	+5,0	241,2	+5,7	239,8	+5,7	237,4	+5,7	237,4	+5,3		
1980 p) 1. Vj.	221,6	+5,4	215,3	+5,3	200,9	+6,5	221,3	+5,4	220,0	+5,4	204,0	+8,3				
2. "	229,8	+6,9	223,3	+6,9	218,0	+6,8	228,6	+7,1	227,3	+7,1	224,9	+7,0				
3. "	231,9	+7,3	225,3	+7,2	220,0	+6,9	231,1	+7,5	229,8	+7,5	226,1	+7,5				
4. "	232,5	+7,3	225,9	+7,3	240,0	+5,8	231,9	+7,6	230,6	+7,6	248,0	+6,1				
1981 p) 1. Vj.	236,2	+6,6	229,4	+6,6	210,5	+4,8	236,2	+6,7	234,8	+6,7	209,2	+2,6				
2. "	242,4	+5,5	235,5	+5,5	228,3	+4,7	241,7	+5,8	240,4	+5,8	239,0	+6,3				
3. "	243,8	+5,2	236,7	+5,1	231,4	+5,2	243,1	+5,2	241,7	+5,2	239,2	+5,8				
4. "	244,3	+5,1	237,1	+5,0	252,8	+5,3	243,6	+5,1	242,3	+5,1	263,3	+6,2				
1982 p) 1. Vj.	246,8	+4,5	239,3	+4,3	221,7	+5,3	246,9	+4,6	245,5	+4,5	223,7	+6,9				
2. Vj.	251,4	+3,7	243,9	+3,6	.	.	251,5	+4,0	250,0	+4,0	.	.				
1981 p) Juli	243,6	+5,2	236,5	+5,1	.	.	243,0	+5,2	241,6	+5,2	249,9	+6,0				
Aug.	243,9	+5,2	236,7	+5,1	.	.	243,1	+5,2	241,7	+5,2	233,5	+5,7				
Sep.	244,0	+5,1	236,8	+5,0	.	.	243,2	+5,1	241,9	+5,1	234,3	+5,8				
Okt.	244,2	+5,1	237,0	+5,0	.	.	243,5	+5,1	242,1	+5,1	242,3	+3,8				
Nov.	244,3	+5,0	237,1	+4,9	.	.	243,6	+5,0	242,3	+5,0	296,2	+9,1				
Dez.	244,4	+5,1	237,2	+5,0	.	.	243,8	+5,1	242,4	+5,1	251,3	+5,1				
1982 p) Jan.	245,0	+5,0	237,6	+4,8	.	.	244,1	+5,0	242,7	+5,0	215,2	+4,5				
Febr.	247,0	+4,7	239,5	+4,5	.	.	247,9	+4,4	246,5	+4,4	214,4	+6,2				
März	248,3	+3,7	240,9	+3,6	.	.	248,8	+4,3	247,3	+4,2	241,5	+9,8				
April	250,1	+3,6	242,5	+3,5	.	.	250,5	+4,1	249,0	+4,1	239,7	+6,4				
Mai	252,0	+3,8	244,4	+3,6	.	.	251,8	+4,0	250,3	+4,0	246,2	+2,0				
Juni	252,3	+3,7	244,7	+3,6	.	.	252,3	+4,0	250,8	+3,9	.	.				

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 9)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)		
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)				
1971	+ 2 770	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 731	+20 278	- 598	- 3 110	-13 840	+11 932	+15 551	- 3 620	+ 1 028	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 354	+32 979	- 82	- 5 016	-15 527	+13 143	+12 950	+ 194	+ 931	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+26 581	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	-25 298	- 6 282	-19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-13 282	-18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+34 469	- 106	- 6 564	-17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	+ 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+38 436	+ 33	-10 750	-18 221	- 287	-12 931	+12 644	+ 1 239	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+18 111	+41 200	+ 2 050	- 7 358	-17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	- 3 776	+19 772	- 7 586	+12 185
1979	-10 962	+22 429	+ 199	-12 747	-20 845	+10 527	+12 066	- 1 539	- 4 518	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	-29 538	+ 8 947	+ 106	-14 304	-24 288	+ 4 884	+ 6 366	- 1 482	- 3 239	-27 894	+ 2 164	-25 730
1981	-16 578	+27 720	+ 762	-17 905	-27 154	+ 9 801	+ 9 438	+ 363	+ 4 494	- 2 283	+ 3 561	+ 1 278
1975 1. Vj.	+ 5 123	+10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	+ 2 030	- 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	+ 5 793	+ 6 762	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	+ 6 277	- 318	+ 5 958	+ 690	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 725	+10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	+ 5 128	- 1 114	- 1 606	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 461	+12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	- 203	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 246	+ 7 841	+ 961	- 1 474	- 4 083	- 9 810	- 368	- 9 442	- 2 757	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 465	+ 7 023	- 683	- 4 187	- 4 619	+ 1 843	+ 4 310	- 2 467	- 1 558	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 9 160	+ 3 469	+ 94	- 6 748	- 5 975	+18 816	+ 8 833	+ 9 983	+ 3	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 583	+ 4 097	- 174	- 339	- 6 168	- 322	- 707	+ 386	- 206	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 110	+ 2 732	+ 946	- 3 222	- 5 566	+ 4 045	+ 304	- 4 348	- 2 005	-11 161	+ 508	-10 652
2. "	- 7 193	+ 1 665	- 177	- 2 274	- 6 407	+ 1 822	+ 1 421	+ 401	+ 501	- 4 870	-	- 4 870
3. "	-12 750	+ 1 491	- 43	- 8 063	- 6 135	+10 340	+ 1 003	+ 9 337	+ 330	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 484	+ 3 061	- 620	- 746	- 6 179	- 3 234	+ 3 639	- 6 873	- 2 065	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 9 191	- 236	+ 763	- 3 825	- 5 893	+14 135	+ 3 393	+10 742	- 2 817	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 9 557	+ 6 562	- 1 366	- 4 492	- 6 661	+ 5 135	+ 3 663	+ 1 472	+ 5 872	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	-11 261	+ 7 091	- 357	- 9 875	- 8 120	+ 7 095	+ 6 531	+ 564	+ 2 406	- 1 759	-	- 1 759
4. "	+ 9 830	+14 302	+ 1 721	+ 267	- 6 480	-16 565	- 4 149	-12 416	- 966	- 7 701	+ 3 945	+ 3 756
1982 1. Vj.	- 1 858	+11 133	+ 342	- 6 472	- 6 862	- 433	- 8 013	+ 7 580	+ 1 868	- 423	+ 36	- 387
2. " p)	+ 848	+13 203	- 341	- 4 923	- 7 091	- 10	- 6 986	+ 6 976	+ 291	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382
1981 Jan.	- 5 281	- 934	- 731	- 1 384	- 2 232	+ 4 640	+ 1 742	+ 2 898	+ 726	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 940	+ 870	+ 962	- 585	- 2 187	- 1 904	+ 34	- 1 938	- 3 250	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 970	- 173	+ 533	- 1 856	- 1 474	+11 399	+ 1 617	+ 9 782	- 293	+ 8 136	-	+ 8 136
April	- 154	+ 3 284	- 512	- 1 019	- 1 907	- 879	+ 1 713	+ 834	+ 4 709	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 2 143	+ 1 542	- 521	- 911	- 2 253	+ 4 962	+ 3 294	+ 1 668	+ 11	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 660	+ 1 736	- 334	- 2 561	- 2 501	+ 1 052	+ 2 081	- 1 029	+ 1 152	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 871	+ 3 667	- 553	- 4 057	- 2 928	+ 5 748	+ 2 031	+ 3 717	- 563	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 6 164	- 58	- 138	- 2 780	- 3 188	+ 3 229	+ 1 567	+ 1 662	- 1 553	+ 4 488	-	+ 4 488
Sept.	- 1 226	+ 3 482	+ 334	- 3 038	- 2 004	- 1 882	+ 2 933	- 4 815	+ 4 522	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt.	+ 3 185	+ 5 279	+ 1 506	- 1 437	- 2 162	- 9 430	- 1 799	- 7 630	- 136	- 6 381	-	- 6 381
Nov.	+ 1 496	+ 3 883	- 392	+ 440	- 2 435	- 1 646	- 2 521	+ 875	- 275	- 425	-	- 425
Dez.	+ 5 149	+ 5 141	+ 607	+ 1 284	- 1 882	- 5 490	+ 171	- 5 661	- 555	- 895	+ 3 945	+ 3 050
1982 Jan.	- 3 409	+ 1 114	+ 6	- 2 584	- 1 946	+ 2 574	- 1 727	+ 4 301	- 1 478	- 2 312	+ 283	- 2 030
Febr.	- 270	+ 3 623	+ 264	- 1 591	- 2 567	+ 101	- 736	+ 837	+ 482	+ 313	+ 89	+ 224
März	+ 1 821	+ 6 396	+ 72	- 2 297	- 2 349	- 3 109	- 5 550	+ 2 441	+ 2 884	+ 1 576	- 157	+ 1 419
April	+ 478	+ 3 438	+ 152	- 950	- 2 162	- 1 458	- 2 809	+ 1 351	+ 739	- 242	+ 351	+ 109
Mai	+ 816	+ 4 997	+ 579	- 1 373	- 2 229	- 148	- 1 786	+ 1 638	+ 459	+ 1 127	+ 203	+ 924
Juni p)	- 446	+ 4 768	+ 86	- 2 600	- 2 700	+ 1 596	- 2 391	+ 3 987	- 907	+ 243	+ 1 106	+ 1 348

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1979	1980	1981	1982			1981			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Mai	Juni	Jan./Juni	Mai	Juni	Jan./Juni	
Mio DM								Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)		Ausfuhr 314 469	350 328	396 898	35 582	36 194	215 890	+ 13,9	+ 11,9	+ 14,7	100
		Einfuhr 292 040	341 380	369 179	30 585	31 426	191 553	+ 3,0	+ 2,6	+ 5,3	100
		Saldo +22 429	+ 8 947	+27 720	+ 4 997	+ 4 768	+24 337				
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr 249 594	277 732	304 930	27 727	28 681	168 717	+ 14,7	+ 15,3	+ 15,3	76,8
		Einfuhr 221 484	254 137	278 015	23 656	23 683	146 871	+ 6,4	+ 1,6	+ 7,2	75,3
		Saldo +28 110	+23 595	+26 914	+ 4 070	+ 4 998	+21 846				
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr 155 518	171 994	186 036	16 997	17 900	105 076	+ 15,9	+ 16,5	+ 15,8	46,9
		Einfuhr 143 715	160 189	174 836	14 972	14 870	92 517	+ 7,9	+ 2,5	+ 7,9	47,4
		Saldo +11 803	+11 805	+11 200	+ 2 024	+ 3 029	+12 559				
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr 26 754	27 482	28 907	2 528	2 552	16 055	+ 10,4	- 0,3	+ 11,2	7,3
		Einfuhr 23 402	24 462	24 675	2 073	2 218	12 832	+ 6,3	+ 4,3	+ 6,0	6,7
		Saldo + 3 351	+ 3 020	+ 4 232	+ 455	+ 334	+ 3 223				
Dänemark		Ausfuhr 6 837	6 668	7 526	687	677	4 192	+ 17,4	+ 7,7	+ 17,7	1,9
		Einfuhr 4 641	5 735	5 927	485	520	3 037	- 4,4	+ 15,9	+ 6,5	1,6
		Saldo + 2 196	+ 933	+ 1 599	+ 202	+ 156	+ 1 156				
Frankreich		Ausfuhr 39 992	46 615	51 910	5 068	5 698	31 551	+ 23,5	+ 35,5	+ 23,6	13,1
		Einfuhr 33 195	36 591	40 124	3 446	3 372	22 328	- 1,0	+ 0,3	+ 8,8	10,9
		Saldo + 6 797	+10 024	+11 786	+ 1 622	+ 2 326	+ 9 222				
Griechenland		Ausfuhr 3 765	3 774	4 653	426	389	2 400	+ 13,4	- 5,8	+ 7,1	1,2
		Einfuhr 2 397	2 754	2 946	247	229	1 376	+ 22,6	- 19,3	- 1,8	0,8
		Saldo + 1 368	+ 1 020	+ 1 707	+ 180	+ 160	+ 1 024				
Großbritannien		Ausfuhr 21 034	22 917	26 163	2 600	2 630	15 245	+ 34,1	+ 18,6	+ 28,6	6,6
		Einfuhr 17 216	22 860	27 502	2 360	2 291	13 732	+ 23,8	+ 1,9	+ 7,6	7,4
		Saldo + 3 818	+ 58	- 1 339	+ 240	+ 340	+ 1 512				
Italien		Ausfuhr 24 534	29 936	31 306	2 777	2 878	16 951	+ 7,7	+ 14,8	+ 7,2	7,9
		Einfuhr 25 804	27 083	27 562	2 433	2 515	14 733	+ 14,0	+ 6,6	+ 9,8	7,5
		Saldo - 1 270	+ 2 852	+ 3 744	+ 345	+ 363	+ 2 218				
Niederlande		Ausfuhr 31 298	33 273	33 884	2 761	2 943	17 766	+ 3,7	+ 9,1	+ 7,5	8,5
		Einfuhr 35 842	39 147	44 323	3 785	3 561	23 582	+ 6,5	+ 1,7	+ 8,0	12,0
		Saldo - 4 544	- 5 874	-10 439	- 1 024	- 619	- 5 816				
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr 61 408	71 139	76 185	6 731	7 054	40 577	+ 8,9	+ 18,2	+ 11,5	19,2
		Einfuhr 41 285	49 382	53 700	4 664	4 594	29 146	+ 10,9	+ 2,2	+ 10,8	14,5
		Saldo +20 124	+21 757	+22 485	+ 2 067	+ 2 460	+11 431				
darunter:											
Finnland		Ausfuhr 2 514	3 309	3 697	350	325	2 039	+ 16,6	+ 16,3	+ 17,4	0,9
		Einfuhr 2 476	2 954	3 364	301	268	1 710	+ 15,4	- 4,6	+ 4,8	0,9
		Saldo + 38	+ 356	+ 333	+ 49	+ 57	+ 330				
Norwegen		Ausfuhr 3 305	4 016	4 950	419	767	2 890	+ 23,9	+119,1	+ 33,0	1,2
		Einfuhr 5 332	7 738	9 418	767	681	5 323	+ 10,9	- 23,9	+ 14,1	2,6
		Saldo - 2 027	- 3 721	- 4 468	- 348	+ 86	- 2 433				
Österreich		Ausfuhr 16 461	19 257	20 010	1 707	1 675	10 210	+ 4,1	+ 6,6	+ 7,4	5,0
		Einfuhr 8 404	9 825	10 279	956	965	5 568	+ 16,4	+ 20,1	+ 13,6	2,8
		Saldo + 8 057	+ 9 432	+ 9 730	+ 751	+ 710	+ 4 642				
Schweden		Ausfuhr 9 119	10 127	10 427	975	873	5 679	+ 6,4	+ 19,1	+ 14,4	2,6
		Einfuhr 6 153	7 224	7 682	630	634	4 036	- 2,1	- 0,2	+ 0,6	2,1
		Saldo + 2 966	+ 2 903	+ 2 745	+ 345	+ 239	+ 1 642				
Schweiz		Ausfuhr 16 398	20 007	20 728	1 716	1 772	10 762	+ 6,6	+ 7,9	+ 6,7	5,2
		Einfuhr 10 637	12 139	12 615	1 060	1 110	6 618	+ 5,5	+ 7,8	+ 9,3	3,4
		Saldo + 5 761	+ 7 868	+ 8 113	+ 656	+ 662	+ 4 144				
Spanien		Ausfuhr 4 458	5 068	6 284	650	658	3 814	+ 17,0	+ 33,5	+ 30,4	1,6
		Einfuhr 3 840	4 411	4 662	452	405	2 653	+ 19,1	+ 1,7	+ 16,8	1,3
		Saldo + 618	+ 657	+ 1 622	+ 198	+ 253	+ 1 161				
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr 32 667	34 599	42 709	3 999	3 727	23 064	+ 20,6	+ 5,0	+ 19,8	10,8
		Einfuhr 36 484	44 567	49 480	4 020	4 219	25 208	- 3,5	- 2,4	+ 1,2	13,4
		Saldo - 3 816	- 9 968	- 6 771	- 21	- 492	- 2 145				
darunter:											
Japan		Ausfuhr 4 151	3 960	4 759	391	433	2 522	+ 10,2	+ 21,6	+ 15,7	1,2
		Einfuhr 7 912	10 434	12 910	1 124	957	6 485	+ 4,5	- 12,0	- 1,6	3,5
		Saldo - 3 761	- 6 474	- 8 151	- 733	- 524	- 3 963				
Kanada		Ausfuhr 2 326	2 178	2 741	218	189	1 347	- 11,2	- 29,0	+ 8,0	0,7
		Einfuhr 3 104	3 603	3 278	257	303	1 706	+ 3,5	- 7,0	+ 6,6	0,9
		Saldo - 778	- 1 425	- 538	- 38	- 115	- 359				
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr 20 759	21 478	25 976	2 499	2 310	13 996	+ 25,4	+ 6,7	+ 20,1	6,5
		Einfuhr 20 274	25 690	28 388	2 327	2 532	14 660	- 7,9	+ 3,8	+ 2,1	7,7
		Saldo + 485	- 4 212	- 2 412	+ 172	- 223	- 663				
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr 18 841	19 399	19 545	1 727	1 704	9 793	+ 1,8	+ 8,5	- 0,0	4,9
		Einfuhr 16 021	17 493	19 287	1 612	1 732	10 751	+ 20,9	+ 16,2	+ 27,5	5,2
		Saldo + 2 820	+ 1 906	+ 258	+ 116	- 28	- 959				
III. OPEC-Länder 2)		Ausfuhr 19 180	22 814	34 883	3 106	2 996	19 172	+ 20,4	+ 4,0	+ 30,8	8,8
		Einfuhr 26 966	37 417	37 449	2 491	3 055	15 509	- 29,4	+ 1,8	- 20,7	10,1
		Saldo - 7 786	-14 603	- 2 567	+ 615	- 59	+ 3 663				
IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)		Ausfuhr 25 890	28 899	35 663	2 882	2 688	17 396	+ 9,7	- 5,8	+ 4,8	9,0
		Einfuhr 27 316	32 103	34 146	2 795	2 940	18 302	+ 9,0	+ 5,6	+ 8,0	9,2
		Saldo - 1 427	- 3 205	+ 1 516	+ 87	- 252	- 906				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zu-sammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zu-sammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-12 747	-21 712	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 304	-25 482	+ 8 110	+ 43	+ 3 228	+ 7 985	+10 290	- 8 189	- 5 554	- 1 523	- 2 554
1981	-17 905	-26 010	+ 9 210	+ 175	- 1 114	+ 9 921	+12 655	-10 087	- 6 655	- 1 433	- 2 628
1981 1. Vj.	- 3 825	- 4 749	+ 1 918	- 66	- 729	+ 1 962	+ 2 781	- 2 161	- 1 677	- 466	- 487
2. "	- 4 492	- 6 044	+ 2 200	- 35	- 635	+ 2 518	+ 3 044	- 2 495	- 1 508	- 323	- 699
3. "	- 9 875	-10 640	+ 2 490	- 36	- 1 662	+ 2 641	+ 3 158	- 2 669	- 1 723	- 354	- 798
4. "	+ 287	- 4 577	+ 2 602	+ 311	+ 1 912	+ 2 799	+ 3 672	- 2 762	- 1 749	- 290	- 645
1982 1. Vj.	- 6 472	- 4 864	+ 2 265	- 14	- 2 761	+ 2 591	+ 3 437	- 3 690	- 2 117	- 396	- 619
2. " p)	- 4 293	- 6 262	+ 2 241	+ 10	- 1 185	+ 3 054	+ 3 912	- 2 780	.	.	.
1981 Juli	- 4 057	- 3 674	+ 788	- 10	- 556	+ 777	+ 1 042	- 1 381	- 677	- 126	- 257
Aug.	- 2 780	- 4 037	+ 745	- 10	+ 8	+ 904	+ 1 045	- 391	- 558	- 97	- 273
Sept.	- 3 038	- 2 929	+ 957	- 16	- 1 113	+ 960	+ 1 071	- 897	- 487	- 131	- 268
Okt.	- 1 437	- 2 067	+ 793	- 10	+ 88	+ 964	+ 1 190	- 1 206	- 634	- 87	- 219
Nov.	+ 440	- 1 063	+ 850	- 10	+ 332	+ 1 038	+ 1 254	- 707	- 565	- 88	- 228
Dez.	+ 1 284	- 1 467	+ 959	+ 331	+ 1 493	+ 797	+ 1 227	- 849	- 550	- 115	- 197
1982 Jan.	- 2 584	- 1 623	+ 785	- 10	- 982	+ 707	+ 1 065	- 1 461	- 818	- 159	- 352
Febr.	- 1 591	- 1 456	+ 787	- 10	- 975	+ 959	+ 1 086	- 896	- 629	- 41	- 110
März	- 2 297	- 1 785	+ 693	+ 6	- 804	+ 926	+ 1 286	- 1 333	- 671	- 196	- 157
April	- 950	- 1 972	+ 835	+ 10	+ 41	+ 1 217	+ 1 326	- 1 080	- 566	- 117	- 167
Mai	- 1 373	- 1 920	+ 686	- 10	+ 71	+ 683	+ 1 213	- 883	- 502	- 175	- 199
Juni p)	- 2 600	- 2 370	+ 720	+ 10	- 1 297	+ 1 154	+ 1 373	- 817	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zu-sammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu-sammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zu-sammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.			
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288	
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12	
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382	
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307	
1979	-20 845	- 9 637	- 6 600	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 938	
1980	-24 288	-10 732	- 7 250	- 2 079	- 1 402	-13 556	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 645	
1981	-27 154	-12 193	- 8 300	- 2 210	- 1 683	-14 961	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 614	
1981 1. Vj.	- 5 893	- 2 522	- 1 600	- 539	- 384	- 3 371	- 479	- 1 731	- 1 290	- 882	- 278	
2. "	- 6 661	- 2 714	- 1 800	- 508	- 406	- 3 947	- 423	- 2 170	- 1 886	- 916	- 438	
3. "	- 8 120	- 3 979	- 2 900	- 614	- 465	- 4 140	- 438	- 2 375	- 2 124	- 892	- 434	
4. "	- 6 480	- 2 978	- 2 000	- 550	- 429	- 3 502	- 447	- 1 704	- 1 270	- 889	- 462	
1982 1. Vj.	- 6 862	- 2 767	- 1 650	- 523	- 594	- 4 094	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 443	
2. " p)	- 7 091	- 2 983	- 1 900	- 539	- 542	- 4 109	- 434	- 2 250	- 1 952	- 935	- 489	
1981 Juli	- 2 928	- 1 220	- 800	- 201	- 218	- 1 708	- 141	- 1 089	- 973	- 297	- 182	
Aug.	- 3 188	- 1 707	- 1 300	- 247	- 160	- 1 481	- 139	- 846	- 746	- 329	- 168	
Sept.	- 2 004	- 1 053	- 800	- 167	- 86	- 951	- 158	- 440	- 406	- 267	- 86	
Okt.	- 2 164	- 1 044	- 650	- 190	- 204	- 1 118	- 152	- 568	- 492	- 272	- 126	
Nov.	- 2 435	- 911	- 600	- 165	- 146	- 1 524	- 144	- 979	- 885	- 326	- 75	
Dez.	- 1 882	- 1 022	- 750	- 194	- 78	- 860	- 152	- 158	+ 108	- 291	- 260	
1982 Jan.	- 1 946	- 967	- 550	- 179	- 237	- 979	- 147	- 334	- 212	- 339	- 159	
Febr.	- 2 567	- 897	- 550	- 156	- 191	- 1 670	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 176	
März	- 2 349	- 903	- 550	- 188	- 166	- 1 446	- 149	- 880	- 695	- 309	- 108	
April	- 2 162	- 955	- 600	- 184	- 171	- 1 208	- 150	- 577	- 510	- 307	- 174	
Mai	- 2 229	- 928	- 600	- 170	- 157	- 1 301	- 141	- 684	- 653	- 318	- 157	
Juni p)	- 2 700	- 1 100	- 700	- 186	- 214	- 1 600	- 143	- 989	- 789	- 310	- 158	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM											
Position	1979	1980	1981	1981			1982				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 18 413	— 27 200	— 24 685	— 7 840	— 4 181	— 7 934	— 7 689	— 7 652	— 3 262	— 2 736	— 1 655
Direktinvestitionen	— 8 115	— 8 075	— 10 663	— 3 010	— 2 189	— 2 990	— 2 208	— 1 903	— 662	— 413	— 828
Aktien	— 4 325	— 3 055	— 4 634	— 2 013	— 555	— 846	— 1 100	— 565	— 198	— 69	— 297
Sonstige Kapitalanteile	— 3 619	— 4 824	— 5 027	— 723	— 1 544	— 1 648	— 728	— 1 084	— 435	— 293	— 356
Kredite und Darlehen	— 171	— 196	— 1 003	— 274	— 90	— 497	— 381	— 255	— 29	— 52	— 175
Portfolioinvestitionen	— 2 957	— 7 712	— 6 189	— 1 656	— 706	— 1 834	— 3 855	— 4 282	— 2 214	— 1 328	— 740
Aktien	+ 729	+ 445	+ 51	+ 414	+ 537	+ 98	— 248	— 28	— 52	— 60	+ 84
Investmentzertifikate	+ 40	+ 70	— 7	+ 10	— 32	+ 8	+ 27	+ 16	+ 2	+ 0	+ 13
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 726	— 7 338	— 6 131	— 1 251	— 1 212	— 1 939	— 3 634	— 4 270	— 2 164	— 1 268	— 838
Kredite und Darlehen	— 6 465	— 10 005	— 6 086	— 2 739	— 865	— 2 714	— 1 168	— 1 131	— 249	— 893	+ 11
Sonstige Kapitalbewegungen	— 874	— 1 407	— 1 747	— 435	— 421	— 395	— 458	— 336	— 138	— 101	— 97
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 31 988	+ 12 780	+ 16 101	+ 4 616	+ 7 292	+ 1 864	— 1 123	+ 454	— 13	+ 871	— 404
Direktinvestitionen	+ 3 025	+ 2 127	+ 4 187	+ 2 409	+ 1 052	— 185	+ 924	+ 998	+ 242	+ 315	+ 441
Aktien	— 387	+ 627	+ 736	+ 539	+ 89	+ 35	+ 60	+ 139	+ 57	— 34	+ 116
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 122	+ 861	+ 2 162	+ 670	+ 613	+ 176	+ 782	+ 690	+ 84	+ 294	+ 312
Kredite und Darlehen	+ 290	+ 638	+ 1 290	+ 1 200	+ 350	— 396	+ 82	+ 169	+ 101	+ 55	+ 12
Portfolioinvestitionen	+ 5 867	+ 864	+ 1 013	+ 730	+ 1 515	— 1 257	— 621	— 25	+ 191	+ 301	— 517
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 832	+ 569	+ 2 465	+ 111	+ 1 059	+ 957	+ 96	+ 45	+ 61	+ 80	— 96
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 036	+ 294	— 1 453	+ 619	+ 456	— 2 214	— 717	— 70	+ 130	+ 222	— 422
Kredite und Darlehen	+ 23 109	+ 9 936	+ 10 929	+ 1 387	+ 4 773	+ 3 333	— 1 334	— 486	— 434	+ 261	— 313
Sonstige Kapitalbewegungen	— 14	— 147	— 27	+ 90	— 48	— 27	— 91	— 32	— 11	— 6	— 14
Saldo	+ 13 575	— 14 420	— 8 584	— 3 224	+ 3 111	— 6 069	— 8 812	— 7 199	— 3 276	— 1 864	— 2 059
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 509	+ 20 786	+ 18 022	+ 6 887	+ 3 421	+ 1 920	+ 799	+ 213	+ 467	+ 78	— 332
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 12 066	+ 6 366	+ 9 438	+ 3 663	+ 6 531	— 4 149	— 8 013	— 6 986	— 2 809	— 1 786	— 2 391
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	— 1 742	— 7 101	— 11 207	+ 3 407	— 1 447	— 12 942	+ 7 686	+ 4 206	+ 2 419	+ 1 726	+ 61
Verbindlichkeiten	+ 5 835	— 1 662	+ 919	— 6 225	— 3 276	+ 5 201	— 2 586	— 602	— 3 670	+ 260	+ 2 808
Saldo	+ 4 093	— 8 763	— 10 288	— 2 818	— 4 723	— 7 741	+ 5 100	+ 3 604	— 1 251	+ 1 986	+ 2 869
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	— 1 593	— 2 953	— 1 325	+ 785	+ 127	+ 883	— 2 999	— 637	— 47	— 699	+ 109
Verbindlichkeiten	— 1 614	+ 16 294	+ 14 384	+ 6 271	+ 3 737	— 3 443	+ 7 767	+ 2 783	+ 910	+ 1 404	+ 469
Saldo	— 3 207	+ 13 341	+ 13 059	+ 7 056	+ 3 864	— 2 560	+ 4 768	+ 2 146	+ 863	+ 705	+ 578
Handelskredite 3)											
Forderungen	— 9 510	— 9 400	— 12 988	— 4 254	— 2 575	— 1 336	— 4 990	.	— 851	— 628	.
Verbindlichkeiten	+ 7 850	+ 3 729	+ 8 150	+ 1 497	+ 67	+ 2 081	+ 2 007	.	+ 2 013	+ 617	.
Saldo	— 1 660	— 5 671	— 4 838	— 2 757	— 2 508	+ 745	— 2 983	.	+ 1 162	— 11	.
Sonstiges	— 456	— 30	— 61	— 275	+ 106	+ 97	— 137	— 162	+ 21	— 50	— 133
Saldo	— 5 323	+ 7 639	+ 8 159	+ 4 024	+ 1 461	— 1 717	+ 1 648	.	+ 2 046	+ 644	.
3. Öffentliche Hand	— 310	— 358	+ 2 491	+ 266	+ 3 826	— 2 958	+ 832	+ 237	+ 556	— 992	+ 673
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 1 539	— 1 482	+ 363	+ 1 472	+ 564	— 12 416	+ 7 580	.	+ 1 351	+ 1 638	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 10 527	+ 4 884	+ 9 801	+ 5 135	+ 7 095	— 16 565	— 433	.	— 1 458	— 148	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten					
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1981 Juli	84 116	13 688	33 287	8 859	49 302	21 019	11 536	11 536	—	72 580	2 955	75 536
Aug.	79 879	13 688	28 832	8 860	49 518	21 019	11 787	11 787	—	68 092	2 955	71 047
Sept.	81 078	13 688	29 893	8 935	49 581	21 019	11 571	11 571	—	69 506	2 955	72 462
Okt.	74 132	13 688	28 913	8 922	42 546	19 936	11 554	11 554	—	62 577	3 504	66 081
Nov.	73 526	13 688	29 483	8 940	41 351	19 936	11 440	11 440	—	62 086	3 570	65 656
Dez.	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982 Jan.	74 948	13 688	36 864	9 508	36 122	21 233	11 545	11 545	—	63 403	3 452	66 855
Febr.	75 322	13 688	37 031	9 694	36 142	21 233	11 700	11 700	—	63 622	3 456	67 078
März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
Juli p)	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben						8	9	10	11	12
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 307	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1981 Juli	8 859	2 803	1 913	—	4 142	3 022	1 121	2 955	—	471	—	2 485
Aug.	8 860	2 782	2 115	—	3 963	3 022	941	2 955	—	471	—	2 485
Sept.	8 935	2 862	2 115	—	3 959	3 022	937	2 955	—	471	—	2 485
Okt.	8 922	2 897	2 115	—	3 911	3 022	889	3 504	—	416	603	2 485
Nov.	8 940	2 984	2 374	—	3 581	3 022	559	3 570	—	416	670	2 485
Dez.	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982 Jan.	9 508	3 138	2 437	—	3 933	3 178	755	3 452	—	416	550	2 486
Febr.	9 694	3 219	2 497	—	3 977	3 178	800	3 456	—	416	554	2 486
März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	3 367	—	416	498	2 453
April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453
Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
Juli p)	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ befähigt seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5)		
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Wert-papiere und Beteiligungen		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht-banken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)	
1976	115 935	51 874	46 697	4 997	180	64 061	24 932	34 421	4 708	73 483	55 028	40 467	14 561	18 455	15 815	2 640
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1981 Juni	175 319	59 944	52 860	6 593	491	115 375	34 586	66 111	14 678	149 756	81 607	59 982	21 625	68 149	60 316	7 833
Juli	180 258	62 613	55 470	6 671	472	117 645	34 946	67 957	14 742	153 423	83 118	59 776	23 342	70 305	61 861	8 444
Aug.	179 866	62 132	55 128	6 659	345	117 734	34 897	67 905	14 932	149 196	79 099	57 817	21 282	70 097	61 691	8 406
Sept.	177 602	60 344	53 373	6 669	302	117 258	35 032	67 263	14 963	148 151	77 078	56 168	20 910	71 073	62 602	8 471
Okt.	182 278	63 035	55 972	6 772	291	119 243	35 602	68 602	15 039	145 978	74 841	53 955	20 886	71 137	62 524	8 613
Nov.	186 224	66 072	58 631	7 146	295	120 152	35 632	69 671	14 849	147 114	75 877	53 647	22 230	71 237	62 505	8 732
Dez.	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982 Jan.	186 237	64 798	57 540	6 967	291	121 439	35 737	70 394	15 308	148 225	74 887	51 625	23 262	73 338	64 309	9 029
Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535
März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467
Juni p)	188 946	63 522	56 091	7 018	413	125 424	37 258	72 245	15 921	148 818	78 726	54 613	24 113	70 092	61 568	8 524

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkt-anlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Satzwechsel und unverzinslicher

Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. —

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nicht-banken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nicht-banken			aus Handels-krediten	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels-krediten
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken	
1976	77 779	7 213	2 144	5 069	6 045	191	5 854	64 521	85 075	16 439	10 474	5 965	19 939	8 934	11 005	48 697
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1981 Juni	127 307	15 149	6 185	8 964	9 692	757	8 935	102 466	158 442	56 811	45 612	11 199	30 693	14 608	16 085	70 938
Juli	127 619	15 562	6 267	9 295	9 851	778	9 073	102 206	160 876	58 845	47 617	11 228	31 178	14 828	16 350	70 853
Aug.	127 197	15 228	5 567	9 661	10 047	787	9 260	101 922	164 412	60 054	48 624	11 430	32 064	15 543	16 521	72 294
Sept.	129 653	15 022	5 382	9 640	9 693	765	8 928	104 938	164 070	60 528	49 242	11 286	32 317	15 737	16 580	71 225
Okt.	132 413	15 613	6 199	9 414	9 880	765	9 115	106 920	164 325	59 569	48 474	11 095	33 289	16 733	16 556	71 467
Nov.	133 269	15 269	5 653	9 616	9 953	784	9 169	108 047	165 236	60 884	49 932	10 952	32 633	16 514	16 119	71 719
Dez.	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982 Jan.	133 079	16 104	6 247	9 857	10 599	789	9 810	106 376	167 244	61 186	49 670	11 516	33 988	17 326	16 662	72 070
Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622
März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799
Juni p)	.	18 563	6 509	12 054	11 569	776	10 793	.	.	67 421	54 791	12 630	35 211	17 859	17 352	.

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
Durchschnitt im Monat										
1980 Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,161	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
Durchschnitt im Monat								
1980 Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5. Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 3)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern	gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	ins- gesamt (23 wich- tige Han- dels- partner der Bundes- rep.)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	104,9	114,1	114,9	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	110,4	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,3	146,0	142,3	147,1
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	147,0
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	148,3
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	114,0	148,7	144,7	149,6
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	134,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	150,9
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	151,7
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	151,7
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	151,5
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	149,7
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	148,9
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	150,3
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	150,9
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	114,0	147,5	144,5	151,3
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	113,6	146,7	143,5	150,2
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,5	76,9	113,8	146,8	143,3	150,0
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,8	152,5	75,7	113,4	145,9	141,7	148,3
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	113,4	145,4	140,5	146,9
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,1	127,0	98,1	149,6	75,9	113,6	145,5	140,1	146,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	113,6	146,6	139,1	145,4
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	114,0	146,6	137,7	143,8
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,1	97,9	146,3	76,6	114,6	149,8	140,3	146,5
1981 April	149,2	148,9	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	114,7	150,4	140,3	146,5
1981 Mai	140,6	150,9	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,9	75,5	114,8	150,6	139,0	145,1
1981 Juni	135,6	150,2	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,6	120,5	97,7	142,2	73,1	114,7	150,8	138,3	144,4
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,3	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	114,7	151,1	138,0	144,2
1981 Aug.	128,9	150,7	110,3	275,5	117,5	145,1	165,9	97,6	1							

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4
1981 Aug.	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1
1981 Sept.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5
1981 Okt.	104,5	89,9	121,1	46,1	111,4	95,7	78,6	138,8	115,3	135,9	84,7	206,4	68,7
1981 Nov.	102,6	89,0	122,1	45,7	110,7	95,1	80,3	142,9	115,3	135,5	84,3	215,6	68,3
1981 Dez.	102,7	88,5	122,0	45,6	109,5	93,8	81,2	146,6	116,9	135,3	84,1	214,6	67,9
1982 Jan.	104,2	88,1	122,0	45,6	109,0	92,9	81,6	143,9	117,0	135,7	84,2	214,4	67,8
1982 Febr.	107,2	87,9	121,9	45,5	108,6	91,8	82,0	139,1	118,0	135,2	84,5	215,2	67,8
1982 März	108,8	87,9	123,7	45,2	99,9	90,3	81,6	137,1	118,8	136,0	84,7	219,0	66,3
1982 April	110,0	87,8	123,4	44,9	99,2	90,2	81,0	136,3	119,4	136,8	84,7	213,4	66,2
1982 Mai	108,2	88,6	124,1	45,0	99,9	91,4	81,1	139,5	118,7	137,6	84,4	209,0	66,6
1982 Juni	113,4	85,1	124,8	44,8	99,5	89,6	82,4	134,3	119,5	137,7	84,8	206,0	65,8
1982 Juli	114,6	82,8	125,2	44,9	99,6	89,1	82,7	133,4	118,2	138,0	85,0	207,8	65,5

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- August 1981 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980
Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise
Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- September 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1981
- Oktober 1981 Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981
Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland
- November 1981 Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980
- Dezember 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981
- Januar 1982 Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1981/82
- März 1982 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981
Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr
- April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank
- Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1981 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht und an Interessenten kostenlos abgegeben.